

NEXUS

MAGAZIN

Revolution der Naturwissenschaften

Global Scaling – die Macht der Maßstäbe

Vorgeschichte

Sternenfeuer – das Gold der Götter

Zeitgeschehen

Die Schattenarmee der Bush-Regierung

Gesundheit

Ultraschall: Geburtsmedizin auf dem Holzweg?

Twilight Zone

Ein Interview mit Dan Burisch

ISSN 1861-2814



4 196990 805506

www.nexus-magazin.de



Thomas Kirschner

Während sich der überwiegende Teil der Bevölkerung hauptsächlich für Sportereignisse und Promi-Klatsch zu interessieren scheint, tragen wir hier Informationen zusammen, die überhaupt nicht ins Bild zu passen scheinen. Manchmal frage ich mich, wer hier im falschen Film ist: Ich oder die Massenmedien.

Wahrscheinlich hätte ich schon vor einiger Zeit aufgegeben und mich selbst für verrückt erklärt, gäbe es da nicht diesen ständig anwachsenden Orkan von nicht-konformer Information, die keiner drucken würde, wenn wir es nicht täten. Und immer, wenn ich denke, dass mich nun keine Enthüllung und keine radikal andere Weltsicht mehr schocken könnten, dann kommt es kurz darauf nur noch dicker. Nehmen wir als jüngstes Beispiel etwa das Interview mit Whistleblower Dan Burisch, das Sie in der Twilight-Sektion finden. Nach der Lektüre möchte man seinen Alltags-Verstand am liebsten bei Ebay versteigern oder das Ganze einfach als Schwachsinn abtun. Doch hier in der NEXUS-Redaktion ist das unmöglich, denn schon am Tag darauf kommt die nächste UFO-DVD ins Haus, mit neuen Filmaufnahmen, die derart aufrütteln, dass man in der folgenden Nacht wieder nicht einschlafen kann.

Ist es denn möglich, dass die gesamte Menschheit mit ihrer Wirklichkeitsauffassung komplett daneben liegt? Dass es „da draußen“ etwas gibt, das radikal anders ist als alles, was man uns in der Schule beigebracht hat? Ich bin mir wirklich nicht sicher, was man sich wünschen sollte: Dass das alltägliche Trivial-Einerlei, nur abgewechselt durch die ständigen Horrormeldungen über Terror-Anschläge, die reale Wirklichkeit sein soll, oder das, was die „verrückten“ UFO-Quellen und „Verschwörungstheoretiker“ uns berichten? Die Wahl fällt schwer, ich weiß.

Aber da gibt es auch noch einen dritten Weg, und den versuchen wir mit NEXUS zu gehen: einerseits sehr offen zu bleiben für alternative Erklärungen des Weltgeschehens, so irritierend sie auch sein

mögen – und andererseits uns auf konstruktive Alternativen zu konzentrieren. Das können auch ziemlich einfache Dinge sein, solange sie uns helfen, den Alltag sinnvoller, giftfreier und ethischer zu bewältigen als bisher.

Erst recht freue ich mich natürlich über jene konstruktiven Ansätze, die auch die großen Dimensionen bedienen können. Vielfach treffe ich gerade in Alternativ-Kreisen auf die Ansicht, wir müssten „einfach die Gewalt in uns selbst entschärfen“ und „positiver“ sein. Das mag ja in einigen Fällen zutreffen, aber wird das allein uns aus der Patsche helfen? Würden wir die Probleme unserer Welt wirklich in den Griff kriegen, wenn wir nur alle meditieren lernten oder eine Selbsterfahrungsgruppe besuchen würden? Ich persönlich bin zwar Vegetarier und Pazifist, aber ich zweifle dennoch, ob es genügt, wenn wir Gutmenschen noch ein wenig gewaltfreier werden – das sind wir doch ohnehin schon. Stattdessen bin ich mir ziemlich sicher, dass wir auch einen handfesten wissenschaftlich/technischen Gegenentwurf brauchen, der die Gewalt durch gesteigerte Einsicht ersetzt. Ein Modell, das letztlich nicht auf Zerstückelung oder Explosion beruht, sondern auf Harmonie und Resonanz.

In diesem Zusammenhang bin ich hocherfreut, dass Dr. Hartmut Müller, der Begründer der weltberühmten Global Scaling Methode, sich bereit erklärt hat, ab sofort bei uns regelmäßige Beiträge zu stiften. Wenn Global Scaling Ihnen bisher kein rechter Begriff war, dann kommt hier Ihre Chance, eine fundierte Einführung in eine Wissenschaft zu genießen, von der ich sicher bin, dass wir sie in der Zukunft unseres Planeten ganz dringend brauchen werden. Es gibt bereits eine große Fangemeinde von Dr. Müller, und ich möchte an dieser Stelle jeden daraus herzlich bei uns willkommen heißen.

Ich wünsche Ihnen allen eine faszinierende Lektüre!

Ihr Thomas Kirschner

Dr. Hartmut Müller

Global Scaling - die Macht der Maßstäbe

Die Verteilung und der Rhythmus der Materie folgt dem Gesetz logarithmischer Skaleninvarianz. Ob Elementarteilchen, Zell- oder Körpergröße, Primzahl- oder Planetenverteilung – das Phänomen umfasst scheinbar jeden Bereich des menschlichen Wissens. Eine wegweisende neue Wissenschaft, von der wir ab dieser Ausgabe regelmäßig berichten werden.

Seite 30

Aktuelles

7 Global News

Bilderberger-Treffen in Istanbul | Monsanto's Patent auf gen-modifizierte Sojabohnen widerrufen | Meeresströmungen verantwortlich für Erderwärmung? | Sojamilch für Säuglinge gefährlich | „Big-Brother“-Mikrofone für CCTV | „Spychips“: Kombination von EAS-Tags und RFID | Videospiele der nächsten Generation lesen Gehirnströme | Einfluss von IWF und Weltbank nehmen mit Venezuelas Austritt ab

72 Global Scaling News

IREF jetzt in München | 2. Genesis Symposium 2008 | ZAEN Kongress in Freudenstadt | Highlights der Global Scaling Forschung | Neues Forschungsprojekt Geo-Scaling | GSPIN erfolgreich getestet | Neue Global Scaling Software | Global Scaling Lottoprognose

Global Scaling

30 Global Scaling - die Macht der Maßstäbe

Die bahnbrechende Idee eines deutschen Wissenschaftlers könnte viele bisher ungelöste Fragen beantworten.

Gesundheit

12 Ultraschall-Untersuchungen: Geburtsmedizin auf dem Holzweg?

Eine schweizerische Hebamme warnt werdende Mütter vor den Gefahren des Ultraschalls.

52 Sexuelle Energie für Gesundheit und Heilung (Teil 2)

Richtig verstanden bietet Sex uns Möglichkeiten, Krankheiten zu überwinden und unser Leben zu verlängern.

Zeitgeschehen

19 Die Schattenarmee der Bush-Regierung

Moderne Söldnerheere in aktuellen Kriegen, die allein durch das Geld ihrer Auftraggeber kontrolliert werden.

Jeremy Scahill

Die Schattenarmee der Bush-Regierung

Private Söldnerheere, getarnt als „Sicherheitsfirmen“, operieren in den USA und im Ausland, ohne jede Kontrolle durch den US-Kongress. Bei der Suche nach den Auftraggebern stößt man auf ein Labyrinth von Subunternehmen und Verträgen.

Seite 19

Frühgeschichte

40 **Sternenfeuer - das Gold der Götter (Teil 1)**

Irreführende Bibeltexte, zwei ursprüngliche Götter und eine Blutlinie, die bis in die heutige Zeit reicht.

NEXUS Klassiker

64 **White Powder Gold (Teil 2)**

White Powder Gold als Supraleiter und alchemistische Substanz zur Bewusstseinerweiterung.

Twilight Zone

74 **Ein Interview mit Majestic-Insider Dan Burisch (Teil 1)**

Ein ehemaliger Mikrobiologe im Dienst der Schattenregierung stellt unsere Auffassung der Wirklichkeit auf eine harte Probe.

79 **Flugdrohnen: Riesen Schwindel oder verstörende Enthüllung?**

Eine Serie von Bildern unbekannter Flugobjekte sorgt derzeit für Aufregung im Internet.

Nachbrenner

6 **Leserbriefe**

81 **Leserservice**

85 **Reviews**

Bücher: Erde im Aufstieg. Eine bebilderte Abhandlung über das Gesetz, das ganzheitliche Systeme steuert | 21. Dezember 2012 Das Ende unserer Welt? | Heimliche Herrscher. Wie verborgene Mächte das Schicksal der Menschheit bestimmen | Virus-Wahn | Musik-CDs: A Concert for Peace and Reconciliation | Supernatural | Laissez Faire | DVDs: From Here To Andromeda | UFOs - The Evidence und Is Anybody Out There? | Pentamagica. Alles, was Sie nie über Magie wissen wollten

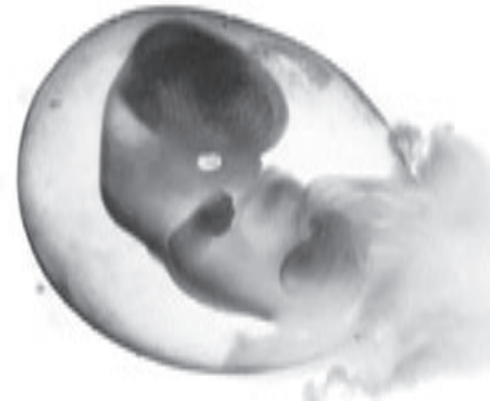
92 **Impressum**

Laurence Gardner

Sternenfeuer - das Gold der Götter

Bestseller-Autor Laurence Gardner auf den Spuren des wahren Ursprungs der Menschheit, der kainitischen Blutlinie der Anunnaki und einer sagenhaften Substanz mit dem Namen „Sternenfeuer“.

Seite 40



Kirsten Proppe

Ultraschall: Geburtsmedizin auf dem Holzweg?

Der einst natürliche Prozess der Geburt wird immer stärker unter ärztliche Kontrolle gebracht – dadurch aber auch angstbesetzter und gefährlicher. Zudem existieren seit geraumer Zeit Studien, die die Schädlichkeit von Ultraschall-Untersuchungen belegen. Ein Plädoyer für die Rückkehr zum Naturvertrauen.

Seite 12



Wichtige Mitteilung an alle Leser, die NEXUS bisher am Kiosk kaufen:

Liebe Leser,
Lab der nächsten Ausgabe wird NEXUS nur noch im Direktvertrieb erhältlich sein.

Als wir vor zwei Jahren mit NEXUS begannen, taten wir das in der Annahme, dass wir möglicherweise eines Tages den Vertrieb über Bahnhofsbuchhandlungen und andere große Zeitschriftenläden wieder einstellen würden, weil diese Methode für ein kleines Magazin wie das unsere eigentlich unrentabel ist. Um auf uns aufmerksam zu machen, entschieden wir uns dennoch dazu, einen begrenzten Zeitraum lang diesen teuren und eigentlich auch sehr unökologischen Weg zu gehen, bei dem ein hoher Prozentsatz der unverkauften Hefte später weggeworfen wird.

Mittlerweile sehen wir nun den Zeitpunkt gekommen, auf „Plan B“ umzustellen. Und der besteht darin, ab jetzt NEXUS nur noch direkt über unseren Verlag zu versenden. Dies hilft uns, effektiver zu produzieren und Kosten zu sparen. Letztlich ist es wahrscheinlich auch der einzige Weg, um Ihnen weiter diese Art von Journalismus anbieten zu können, ohne uns dem Mainstream anzubiedern – der uns unweigerlich vorschreiben würde, viele unserer Inhalte leichter verdaulich zu machen, weil man sonst in dieser Welt keine Anzeigen verkauft. Und ohne Anzeigen kann man ein Heft am Kiosk eigentlich nicht finanzieren.

Wir wollen aber nicht einen Teil unserer Inhalte gegen unverfängliches Larifari eintauschen. Lieber wollen wir dazu stehen, dass NEXUS eben ein Nischenprodukt ist, das nur diejenigen bedient, die wach genug sind, selbstständig den Kontakt mit uns aufrechtzuerhalten und das Heft zu bestellen. Allzu schwer ist das ja nicht. Wir setzen also darauf, dass SIE, liebe Leser, uns dennoch die Treue halten und verstehen, dass man im Zeitalter der gleichgeschalteten Massenmedien selbst aktiv werden muss, um ungefilterte Informationen zu bekommen.

Was ändert sich konkret?

Eigentlich nicht viel. Für diejenigen, die unser Heft ohnehin schon abonniert haben oder als Einzelhefte bei uns beziehen, ändert sich also überhaupt nichts, denn NEXUS wird in Form und Umfang weiterhin unverändert bleiben.

Diejenigen, die bisher NEXUS am Kiosk gekauft haben, möchten wir bitten, AB JETZT DIREKT BEI UNS zu bestellen, entweder als Abo oder als Einzelheft. Ein Abo ist übrigens bei weitem preisgünstiger: Sie sparen gegenüber dem Einzelbezug 8 Euro. Benutzen Sie einfach die Bestellkarten im Heft oder rufen Sie uns an: +49-(0)331-297-42-68.

Achtung Wiederverkäufer: Für die Zukunft würden wir gerne ein Netz alternativer Vertriebsstellen ausbauen. Wenn Sie interessiert sind, NEXUS für uns zu verkaufen, würden wir uns freuen, von Ihnen zu hören!

Bis auf Weiterhin also!

Ihre NEXUS-Redaktion



ISBN: 3-9807945-9-8

Befreien Sie sich von Asthma

mit der revolutionären
Buteyko-Methode aus Russland

Die Buteyko-Methode zeigt, dass Asthma eine Folge chronischer Hyperventilation ist. Entgegen der landläufigen Auffassung atmen Asthmatiker nämlich nicht zu wenig, sondern zu viel!

Im diesem Buch erfahren Sie, wie sich unsere Atmung mit einfachen Übungen normalisieren lässt und dadurch auch Asthma-Symptome vermindert oder ganz eliminiert werden können.

In Russland und im englischsprachigen Raum wird die Buteyko-Methode seit Jahren erfolgreich eingesetzt; bei klinischen Tests in Australien hat sie sich als extrem wirkungsvoll erwiesen. Nun wird die Methode erstmalig auch in deutscher Sprache ausführlich erläutert.



www.buteyko-methode.de

Tel.: +49-(0)331-297-42-70

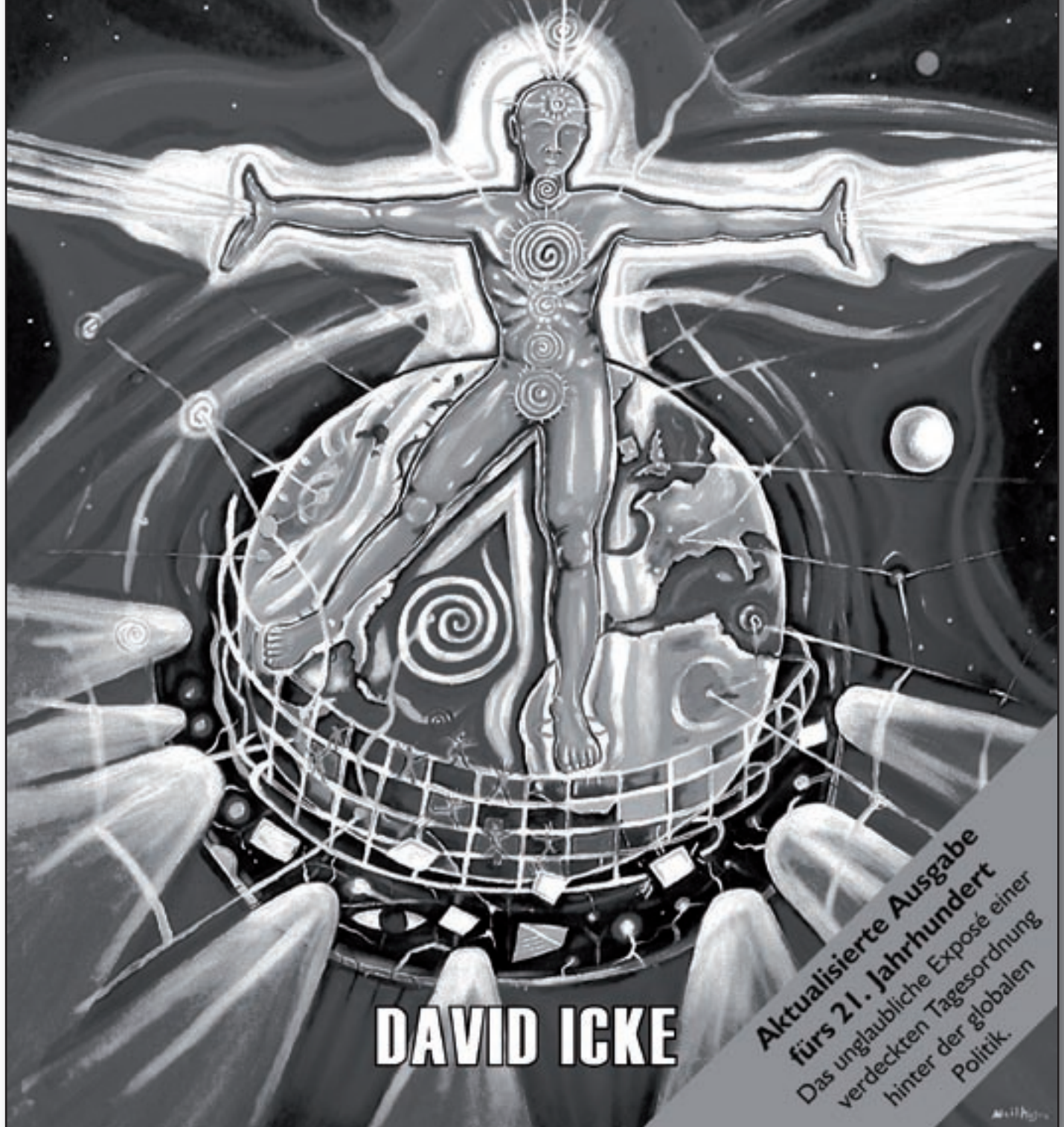
Fax: +49-(0)331-200-90-52

Postadresse: Mobiwell Verlag
Paul-Neumann-Str. 57
14482 Potsdam
Deutschland

Neuerscheinung im Herbst 2007

... UND DIE WAHRHEIT WIRD EUCH FREI MACHEN

TEIL 2



DAVID ICKE

**Aktualisierte Ausgabe
fürs 21. Jahrhundert**
Das unglaubliche Exposé einer
verdeckten Tagesordnung
hinter der globalen
Politik.

Bildgebende Diagnostik

Ausgabe II

Sehr geehrte Damen und Herren, in dem Artikel über H. Oldfield steht „... ein Quäntchen Glück...“. Das ist so der falsche Ursprung. Statt von Quant kommt es von Quent. Quentchen: kleine Menge. Sonst finde ich Ihre Zeitschrift recht attraktiv und vermisse im Allgemeinen keine Bilder. Ausnahmen wären solche Artikel wie der oben angeführte. Auch finde ich gut, dass Artikel nicht aufhören, wenn es interessant wird, weil die Journalisten intellektuell aussteigen, so, wie es bei anderen Publikationen der Fall ist.

Zu der immer wieder zu hörenden Abwertung „Verschwörungstheorie“ kann ich nur anmerken, man sollte mal Biologen fragen, wie Säugetiere und besonders Primaten Verschwörungen bilden, um Interessen innerhalb der Sippe durchzusetzen. Offizielle Verschwörungen in der Gesellschaft heißen Verein oder Partei, inoffizielle Lobbyismus, Kamingespräche oder Geheimdienste.

Vielleicht sollte man diesen Gedanken Artikeln, die sich mit der Aufdeckung offizieller und inoffizieller Verschwörungen beschäftigen, ab und an voranstellen, um uns an unser primitives, aber immer noch wirksames, Erbe zu erinnern.

MfG
W.Scholz

Löwenzahnwurzel

Ausgabe II

Sehr geehrter Herr Kirschner, zunächst möchte ich Ihnen und Ihrem Team zum neuen Layout gratulieren. NEXUS ist übersichtlicher geworden, und die Artikel sind nach wie vor sehr lesenswert. Nichtsdestotrotz möchte ich zur „Löwenzahnwurzel“ einige Anmerkungen machen: Der „frisch ausgepresste Saft der ganzen, noch nicht völlig blühenden Pflanze, mit gleichen Teilen Weingeist gemischt“ wird bereits von Samuel Hahnemann als „Leonodon Taraxacum“ verwendet (Arzneimittellehre Band 5, S. 166 ff.). Im

Gegensatz zu George Cairns wurde für die Urtinktur der frische Saft der Löwenzahnwurzel verwendet.

Im „Deutschen Homöopathischen Arzneibuch (HAB 1901) wird die frische, ganze, kurz vor der Blüte gesammelte Pflanze *Taraxacum vulgare* (gemeiner Löwenzahn) für die gelb-braune Urtinktur verwendet: 1 Teil der Pflanze, 2 Teile Weingeist, „[...] die aufs feinste zerschnitten, zerstampften oder zerriebenen Pflanzen werden in einem Gefäß aus Glas oder glasiertem Steingut mit der doppelten Gewichtsmenge Weingeist übergossen und an einem vor Licht geschützten Ort bei einer Temperatur von 15°-20°C, unter öfterem Umschütteln 14 Tage lang verschlossen stehen gelassen. Alsdann wird ausgepresst, und der erhaltene Auszug nach dem völligen Absetzen filtriert.“ (HAB 1901, S. 5 f).

Die unter „*Taraxacum officinale*“ erhältlichen Mittel werden durch Potenzierung dieser Urtinktur hergestellt. Die Pflanze enthält u. a. folgende Stoffe:

- Cholin: erregt die parasympathischen Nerven und erhöht die Darmmotorik und die Magen- und Bauchspeicheldrüsensekretion
- Inosit: ein Isomer von Glukose, wird von der Industrie oft den „Energy Drinks“ beigesetzt
- Inulin: ein Vielfachzucker, der als Reservestoff in Pflanzen eingelagert wird
- Kalisalze: wirken harntreibend
- Taraxin: ein Bitterstoff, der den Sympathikus und den Appetit anregt
- Vitamine C und D
- Nikotinsäure und Nikotinsäureamid: Erkrankungen von Magen-Darm und Leber führen zu einem Nikotinsäuremangel. Nikotinsäure ist wichtig für die Regeneration von Haut, Muskeln, Nerven und DNS

Taraxacum wirkt deshalb auch besonders auf Leber, Gallenblase, Niere und Magen-Darm-Kanal. Ich setze *Taraxacum* (Löwenzahn) bei Behandlung von Tieren bei folgenden Erkrankungen ein: apathische, unlustige Tiere, die viel schlafen wollen

und sehr viel Durst haben; vermehrte Speichelabsonderung; Leber- und Oberbauchschmerzen; starke Gasansammlungen, Kollern, Windabgang; Gelenkschmerzen; akute Hepatitis (toxisch bedingt durch verdorbenes Fressen); Behandlung der Leber nach einer antibiotischen Therapie; Fettleber.

Wegen des Cholin in der Löwenzahnwurzel wird *Taraxacum* auch in der Krebsbehandlung eingesetzt, hier wird eine Dosierung von 3,69-7,38 ml der Urtinktur empfohlen (Boericke, Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen).

Es zeigen sich insgesamt verblüffende Parallelen zwischen den Erkenntnissen der Homöopathen und den Ausführungen von George Cairns. Es gibt jedoch einige Abweichungen und Unterschiede: Cairns verwendet bei der Verreibung auch Metallgefäße. Davon rate ich ab. Ich empfehle Porzellanmörser und -stößel. Ich rate auch vom Einsatz elektrischer Mahlwerke ab. Die Verwendung von Erde sehe ich sehr skeptisch. Wird nämlich Löwenzahn verarbeitet, der von den in der Landwirtschaft gespritzten Herbiziden und Pestiziden etwas abbekommen hat, kann dies schwerste Erkrankungen zur Folge haben, wie ich unfreiwillig selbst erfahren habe: Ein an meinem Hof angrenzender Acker wurde von einem Landwirt mit Mikado und Motivell bespritzt. Diese Spritzmittel enthalten die Wirkstoffe Sulcotrione und Nicosulfuron.

Beide Stoffe stehen im Verdacht (natürlich nur in Einzelfällen), allergische Schocks und Herzrasen hervorzurufen. Ich war offenbar ein solcher „Einzelfall“, denn zuerst bekam ich einen allergischen Schock, der sich bis zur Stufe III steigerte (Stufe V ist tödlich), den wir jedoch mit Eigenmitteln erfolgreich behandeln konnten. Dann folgte eine Tachykardie und ich musste auf die Intensivstation gebracht werden. Daher sollten meiner Erfahrung nach die Wurzeln komplett abgewaschen werden, es sei denn, man ist sich sicher, dass das Erdreich

nicht mit Spritzmitteln kontaminiert ist.

Da Katzen keine alkoholhaltigen Medikamente vertragen, scheidet die Verabreichung der Taraxacum-Urtinktur aus. Sollte der Besitzer einer an Krebs erkrankten Katze zustimmen, werde ich das Löwenzahnwurzelpulver nach der Cairns-Methode für diese Katze ausprobieren und gegebenenfalls darüber berichten.

*Mit freundlichen Grüßen
Lebensmitteltechnologin, Tierheilpraktikerin Ulrike Hannemann*

Sehr geehrter Herr Kirschner, Ihr Artikel ist natürlich wahnsinnig interessant. Ungewöhnlich erscheint mir auch die genetische Struktur dieser Pflanze. Zunächst konnte ich keinen Botaniker erwischen, der etwas davon versteht. Es gibt ein Problem mit den anhaftenden Erdteilchen: Im Boden befindet sich vielerorts der Listeriose-Keim. Er ist gemeingefährlich, 30 Prozent der Infekte verlaufen trotz Behandlung tödlich. Vielleicht kann man bei geplantem Anbau im eigenen Garten oder auf einer Bauernwiese vorher eine Bodenuntersuchung machen.

Frage/Bitte: Es gibt neben der Taraxacum officinale eine Menge weiterer Taraxacum-Sorten und auch die Leontodon-Arten, die genauso aussehen und möglicherweise in den USA als eigentlicher Löwenzahn angesehen werden. Können Sie den Originalautor/Entdecker (Empfänger dieser Nachricht aus wahrscheinlich einer anderen Dimension) erreichen? Falls ja, wäre ich dankbar, wenn Sie ihn fragen könnten, ob er die vielen Sorten unterscheiden kann bzw. hat ihm vielleicht ein Botaniker gesagt, welche Art genau es ist?

Der Schreiber dieser Zeilen ist Mediziner im Ruhestand und möchte trotzdem Leuten helfen, vielleicht auch sich selbst.

*Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Haase*

NEXUS: Wir haben leider nur die postalische Adresse des Autors, die wir zusammen mit seinem Artikel publiziert haben. Vielleicht versuchen Sie, ihn auf diesem Weg zu erreichen?

Geschichte des Papsttums

Ausgabe 9-11

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, ein herzliches Größ Gott!

Zu den NEXUS-Folgen über die Päpste sei mir ein kleiner Hinweis gestattet: Der bekannte Autor Karl-Heinz Deschner hat mit seiner vielbändigen „Kriminalgeschichte des Christentums“ **das** entscheidende (deutschsprachige) Werk zum Thema „Religions- & Kirchenkritik“ verfasst.

*Freundliche Grüße!
Wilfried Zelder*

Sexuelle Energie

Ausgabe 11

Hallo Thomas, mit der neuen Ausgabe von NEXUS ist es Dir wieder mal gelungen, zu überraschen.

Der Artikel zu Synergetic Energy Exchange (kurz SEX) ist sehr aufschlussreich, toll, da fühle ich mich doch gleich nicht mehr so exotisch auf dieser Welt.

Viele von uns trauen sich viel zu viel, so meine ich, um das Tabuthema – das natürlichste der Welt – des zwischenmenschlichen „Sports“ interessanter zu gestalten oder wenigstens einigermaßen Spannung aufrechtzuerhalten. Jeder, der über viele Jahre denselben Partner hat, weiß, wovon ich spreche. Man möchte ja am Morgen danach noch in den Spiegel sehen können.

Schön, wenn wir noch in diesem Leben herausfinden, dass es auch anders geht, dass neben der körperlichen Befriedigung auch die Seele, dieses von unserem Körper untrennbare SEIN, solange wir atmen, genährt werden kann, auch nach vielen Jahren Ehe.

BRAVO, ich freue mich auf den 2. Teil.

*Herzlich,
Manuela*

Mitteilung

Lieber Thomas Kirschner, Sie und ihr kleines Team in Potsdam leisten sehr gute und transparente Arbeit. Weiter so! Denn gelogen und manipuliert wird auf diesem Planeten, dass es einem die Tränen in die Augen treibt.

Da die Mission Ihrer Zeitschrift unter anderem „schwer erhältliche“ Informationen verfügbar zu machen versucht, um damit den notwendigen gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen, möchte ich hiermit meinen Beitrag dazu leisten und sie als unabhängiges und transparentes Medium nutzen.

Ich hätte ein gescanntes Buch in elektronischer Form als pdf-Datei parat, das 1951 erschienen ist und so gut wie nicht mehr erhältlich ist. Der Inhalt des Buches ist aber äußerst lesenswert!!! Es wäre schade, wenn man diesen Inhalt Interessierten vorenthalten würde. Selbst über das Online-Zentralarchiv antiquarischer Bücher sind noch ganze drei oder vier Stück erhältlich!

Ich wäre bereit, es jedem Interessierten per E-Mail kostenfrei als elektronisches Buch unter Angabe der E-Mail-Adresse des Interessenten zuzuschicken! Das Ziel unserer gemeinsamen Arbeit besteht darin, der Menschheit endlich ein würdiges Leben jenseits von Profitgier und Manipulation zu ermöglichen. Denn „Keine Armee der Welt kann eine Idee aufhalten, deren Zeit gekommen ist.“

In diesem Sinne würde es mich freuen, wenn Sie mir die Möglichkeit der Weiterverbreitung dieses Buches durch Ihre Zeitschrift geben würden.

*Mit freundlichem Gruß
Daniel Spatny
daniel.spatny@gmx.net*

NEXUS: Schalten Sie doch eine Kleinanzeige dafür!



Bilderberger-Treffen in Istanbul

Vom 31. Mai bis 3. Juni 2007 fand in Istanbul das 55. Treffen der sogenannten „Bilderberger“ statt. Alljährlich treffen sich bei diesen Konferenzen hochrangige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur aus Europa und Amerika, um aktuelle Themen zu diskutieren. Was allerdings wirklich besprochen wird, bleibt geheim. Man wolle „ohne Öffentlichkeit“ eine „offene Diskussion“ führen, hatte der österreichische Bundeskanzler Alfred Gusenbauer am Rande einer Pressekonferenz die Medienvertreter auf Nachfrage wissen lassen, berichtete der österreichische *Standard*.

Zeit, Ort, Themen und Teilnehmer werden nicht öffentlich bekanntgegeben; die Presse ist nicht zugelassen. Deutsche Teilnehmer waren in diesem Jahr nach Berichten z. B. der ehemalige Bundesinnenminister Otto Schily (Teilnahme nicht bestätigt), Hubert Burda von Hubert Burda Media Holding (Teilnahme sicher), Josef Joffe (Teilnahme nicht bestätigt) und Matthias Nass (Teilnahme sicher) von der *ZEIT*, Jürgen E. Schrepp, ehemals DaimlerChrysler AG sowie Klaus Zumwinkel von der Deutschen Post (bei beiden Teilnahme nicht bestätigt). Guido Westerwelle hatte in einer Pressemitteilung anmerken lassen, dass auch er in der Türkei sei, um an der diesjährigen Konferenz teilzunehmen.

Der vor Ort anwesende türkische Journalist Cünayt Ülsever erklärte mit dem Treffen verbundene Verschwörungstheorien für Unsinn – vielmehr ging es nach seinen Angaben um Themen wie das iranische Atomprogramm, die globale Erwärmung, die türkische EU-Mitgliedschaft und das Nahost-Problem. Dennoch bleibt ein unangenehmer Nachgeschmack, wenn sich eine globale, sehr einflussreiche Elite unter Ausschluss der Öffentlichkeit trifft und die Probleme der Welt (oder was sie dafür halten) bespricht. Mit einer demokratischen Diskussion hat das nichts zu tun und so kann es nicht verwundern, dass Verschwörungstheorien um die Bilderberger-Treffen blühen. Vielleicht sind genau die Leute, die sich dort treffen, das Problem?

Quellen: www.infokrieg.tv/bilderberg_07.html

www.danielestulin.com/?op=noticias¬icias=ver&id=318&idioma=en

Monsantos Patent auf genmodifizierte Soja- bohnen widerrufen

Das Europäische Patentamt hat Monsantos übertriebener unternehmerischer Gier einen Riegel vorgeschoben, indem es dessen Patent auf alle genetisch veränderten Sojabohnensorten (EPO301749) widerrufen hat – ein Patent, so umfassend in seinem Geltungsbereich wie noch keines zuvor.

Die kanadische ETC-Group, eine internationale zivilgesellschaftliche Organisation, hat den 13 Jahre andauernden Rechtsstreit gegen Monsantos weltweit geltendes Patent gewonnen. Eine Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts verfügte, das Patent sei weder neu noch hinreichend dargelegt – zwei notwendige Kriterien für die Patentierfähigkeit (so war z. B. die angebliche Erfindung nicht ausführlich genug beschrieben, dass ein Fachmann sie anhand der Beschreibung hätte nachvollziehen können).

Monsanto selbst hatte sich zunächst dem Patent vehement entgegengestellt, bis der Konzern den Inhaber des ursprünglichen Patents (Agracetus) 1996 aufkaufte. Dank der Technologie hinter dem nun widerrufenen Patent sowie weiterer Patente aus dem Portfolio des Konzerns, beherrscht Monsanto 90 Prozent des weltweiten Sojamarktes.

„Es ist eine Schande, dass das Europäische Patentamt 13 Jahre brauchte, um Monsantos unmoralisches Patent zu stoppen, das letztlich aus formalen Gründen abgelehnt worden ist. Zwar sind wir erleichtert, dass das für alle genetisch veränderten Sojabohnen geltende Patent – sowohl Saatgut als auch Pflanzen – nicht in Kraft getreten ist, doch dass sich das Ganze über ein Jahrzehnt lang hingezogen hat, zeigt, wie überlastet das Patentsystem ist. Zudem wäre dieses Patent ohnehin in knapp einem Jahr abgelaufen!“, so Hope Shand, die

die ETC-Group in München vertrat.

„Besonders befriedigend ist, dass gerade die glühenden Argumente, die Monsanto selbst 1994 gegen das Patent zu Felde führte, ausschlaggebend für dessen Ablehnung waren“, fuhr Shand fort.

Einer von Monsantos führenden Wissenschaftlern hatte dem Patent 1994 bescheinigt, dass die Beschreibung des gentechnischen Prozesses nicht hinreichend sei, als dass ein sachkundiger Wissenschaftler die Vorgehensweise reproduzieren könne.

Quelle: Pressemeldung der ETC Group, 03.05.2007, www.etcgroup.org

„Big-Brother“- Mikrofone für CCTV

Versteckte Minikameras und Mikrofone, mit denen Gespräche auf der Straße abgehört werden können, seien der nächste Schritt hin zu einer „Big-Brother“-Gesellschaft. Diese Warnung erhielt das britische Parlament am 1. Mai.

Dem britischen Datenschutzbeauftragten Richard Thomas zufolge werde bereits diskutiert, die rund 4,5 Millionen in Großbritannien installierten CCTV-Videoüberwachungskameras um Abhörvorrichtungen zu ergänzen. Dem innenpolitischen Ausschuss des Abgeordnetenhauses sagte er deutlich, er stehe dieser Idee ablehnend gegenüber. Er zeigte sich außerdem beunruhigt über den Vor-

schlag, die auffälligen Überwachungskameras durch kleine, in Laternenmasten versteckte Versionen zu ersetzen.

Auch mit den sogenannten „sprechenden Kameras“, die in 20 Gebieten Großbritanniens getestet werden sollen, wage man sich laut Richard Thomas „zu weit vor“. Mittels dieses Systems können die Betreiber jeden zurechtweisen, der sich in ihren Augen falsch verhält.

Man könne die Frage aufwerfen, sagte er weiter, ob man mit der Überwachung in Großbritannien – die so umfassend ist wie in keinem anderen demokratischen Land – nicht schon zu weit gegangen sei.

Die Abgeordneten jedoch teilten Thomas mit, die Wähler würden nach Videoüberwachung verlangen, weil diese ihnen ein Gefühl von Sicherheit gebe.

Quelle: britische Daily Telegraph, 02.05.2007, www.telegraph.co.uk

Meeresströmungen verantwortlich für Erderwärmung?

Der Meteorologe und Hurrikan-Beobachter William Gray behauptet, dass die globalen Meeresströmungen für die Erderwärmung verantwortlich seien, und nicht etwa der vom Menschen verschuldete Kohlendioxid-Ausstoß. Die Erdtemperatur könnte in fünf bis zehn Jahren möglicherweise von alleine sinken.

Gray, ein Forscher an der Colorado State University, der vor allem durch seine jährlichen Hurrikanpro-

gnosen für die us-amerikanische Atlantikküste bekannt geworden ist, sagte zudem, mehr Kohlendioxid in der Atmosphäre könne nicht dazu führen, dass die Zahl oder Heftigkeit der Hurrikane steige.

Obwohl der Kohlendioxidgehalt zugenommen habe, so Gray, habe während der letzten 40 Jahre die Zahl der schweren Hurrikane abgenommen, die die us-Küste erreicht hätten, verglichen mit den 40 Jahren zuvor.

Er kritisierte, dass Politik und Wissenschaft „fast eine Art Industrie“ hervorgebracht hätten, die die Öffentlichkeit unnötig verängstige und Gegenstimmen übertöne.

Die Forschung, die behaupte, die Menschen seien für die Erderwärmung verantwortlich, stütze sich auf unzuverlässige Computermodelle, die unmöglich alle der unzähligen Faktoren berücksichtigen könnten, die Einfluss auf das Wetter nähmen.

Gray zufolge stecken die Strömungsmuster der Weltmeere hinter einem Erwärmungszyklus, der bereits seit Jahrzehnten zu beobachten sei. Schon früher hatte er argumentiert, dass es von der Stärke dieser Strömungsmuster abhängen, wie viel kaltes Wasser an die Oberfläche gelange – was wiederum zur Abkühlung oder Erwärmung der Atmosphäre führe.

Quelle: Dan Elliott, Associated Press, 28.04.2007

„Spychips“: Kombination von EAS-Tags und RFID

Katherine Albrecht, Gründerin der us-ame-

rikanischen Verbraucher-schutzorganisation CASPIAN und Co-Autorin des Buches „Spychips“, sieht die Gefahr, dass wir als Konsumenten unsere Privatsphäre verlieren könnten, da man eines Tages Anti-Diebstahl-Etiketten (die im Fachjargon EAS-Tags heißen) mit RFID-Chips verbinden und in unsere Konsumgüter schmuggeln könnte. Solche Etiketten gibt es jetzt.

Das Unternehmen Checkpoint Systems hat mit seiner neuen „Evolve“-Produktfamilie Etiketten auf den Markt gebracht, in denen es RFID-Technologie mit der hauseigenen elektronischen Artikelsicherung (EAS) verbindet. Checkpoint will mit diesen Zweifunktions-Labeln seinen Kunden im Einzelhandel ein Instrument in die Hand geben, dessen RFID-Funktion die Übersicht über den Warenbestand erleichtert, während seine EAS-Funktion gleichzeitig als Warensicherung fungiert.

Die Evolve-Label enthalten ein Radiofrequenz-EAS-Inlay von 8,2 MHz, das ohne Mikroprozessor und individuelle ID auskommt. Das Inlay löst Alarm aus, sobald es in die Nähe der Detektoren an den Ausgängen von Warenhäusern gerät, sofern es nicht zuvor im Laden deaktiviert wurde. Die Etiketten enthalten zudem ein RFID-Inlay des Typs „EPC Gen2“ von 850 bis 950 MHz, in das ein elektronischer Produktcode (EPC) eingespeichert werden kann, um einzelne Produkte zu identifizieren und zu orten.

Beim ersten Entwurf des Evolve-Etiketts mit der Bezeichnung „Evolve 410“ ist das RFID-Inlay von einer EAS-Antenne umgeben, die

einen „Impinj-Monza“-Chip auf einer Trägersubstanz enthält. Die Etiketten haben einen Durchmesser von etwa fünf Zentimetern und können daher an die meisten Anhängetiketten von Kleidung oder Schuhen angebracht werden.

„Ein Albtraum im Hinblick auf die Privatsphäre des Konsumenten“, sagt Dr. Albrecht. „Zudem wird niemand überhaupt etwas davon mitbekommen, weil die [us-amerikanischen] Wirtschaftslobbyisten verhindert haben, dass die RFID-Etikettierung in diesem Land je gesetzlich geregelt wurde. Dabei gibt es keinen Grund, warum Einzelhandel oder Hersteller uns nicht informieren sollten, wenn sich in Kleidung, Schuhen, Büchern oder anderen Dingen RFID-Tags verbergen.“

Quelle: CASPIAN-Presse-meldung, 29.04.2007, www.spychips.com RFID Journal, 27.04.2007, www.rfidjournal.com/article/articleview/3280/

Videospiele der nächsten Generation lesen Gehirnströme

Die Ingenieure von NeuroSky Inc. haben große Pläne: Sie wollen Spielzeug und Videospiele so konzipieren, dass diese Gehirnströme lesen können, um sie geistig stimulierender und realistischer zu machen. Diese Technologie könnte es Spielern sogar ermöglichen, Charaktere in Videospielen und Figuren in virtuellen Welten allein durch Gedankenkraft zu steuern.

Das Computerspiel „Tiger Woods PGA Tour“ auf der Basis von Biofeedback

beispielsweise würde bedeuten, dass ein Spieler den Ball nur noch dann einputten kann, wenn er eine Zen-gleiche Konzentration aufbringt. Beim bekannten First-Person-Shooter „Grand Theft Auto“ würden nervöse oder ängstliche Spieler über eine geringere Treffsicherheit verfügen als solche, die entspannt und konzentriert bleiben.

NeuroSkys Prototyp misst die Basiswerte der Gehirnaktivität einer Person, inklusive aller Signale, die auf Konzentration, Entspannung und Angst hinweisen.

In jeder Kategorie bewertet die Technologie die Hirnleistung auf einer Skala von eins bis hundert. Die Werte verändern sich je nachdem, ob die betreffende Person an entspannende Dinge denkt, sich stark konzentriert, unterbrochen oder anderweitig abgelenkt wird.

Die Technologie lehnt an die sensiblere und teurere Ausrüstung an, die Athleten benutzen, um Höchstleistungen zu erzielen. Koo Hyung Lee, ein Mitbegründer von NeuroSky aus Südkorea, hat Biofeedback eingesetzt, um die Konzentrations- und

Entspannungstechniken des olympischen Bogenschützenteams seines Landes zu verbessern.

Spielzeuge mit der einfachsten Ausführung dieser Technologie – die noch in diesem Jahr erscheinen sollen – könnten die Konzentrationsfähigkeit verbessern und Kindern helfen, die an ADHS, Autismus oder psychischen Störungen leiden.

Quelle: Associated Press, 30.04.2007, <http://edition.cnn.com/2007/TECH/fun.games/04/30/mind.reading.toys.ap/index.html>

Sojamilch für Säuglinge gefährlich

Das Mordurteil in Atlanta, USA, das über die vegan lebenden Eltern eines sechs Wochen alten Babys verhängt wurde, das an Mangelernährung starb, unterstreicht die Gefahren einer veganen Ideologie für Säuglinge und Kleinkinder. Weil die Mutter nicht genug Milch hatte, fütterten die Eltern ihren Sohn zusätzlich mit Sojamilch und Apfelsaft. Als das Baby im April 2004

starb, wog es gerade einmal 3,5 Pfund.

„Man sollte Babys nie Sojamilch anstelle von Säuglingsnahrung geben“, sagt Dr. phil. Kaayla T. Daniel, Autorin des Buches „The Whole Soy Story: The Dark Side of America’s Favorite Health Food“. „Der Mythos, Soja sei gesund, verleitet viele Eltern – insbesondere Veganer, die keine tierischen Produkte zu sich nehmen – zu der Annahme, Sojamilch sei nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Säuglinge und Kinder ein vollwertiges Nahrungsmittel. Die Folge dieser Fehleinschätzung ist ein schwerwiegender Mangel an Vitaminen, Mineralien, Fett- und Aminosäuren. Aus diesem Grund ist gesetzlich vorgeschrieben, Babynahrung auf Sojabasis mit Nährstoffen anzureichern“, so Daniel.

„Im Jahr 1990 warnte die FDA davor, Säuglingen Sojamilch zu geben. Sie forderte die Hersteller auf, Sojamilch mit einem Warnhinweis zu versehen, um zu verhindern, dass sie als Ersatz für Säuglingsnahrung verwendet würde.“ Ein Großteil der Hersteller druckte den Warnhinweis jedoch so klein – wenn überhaupt –, dass er kaum zu lesen war.

Das Urteil von Atlanta folgte zwei anderen Fällen, bei denen vegan lebende Eltern des Todes an ihrem Baby für schuldig befunden wurden. Ein Elternpaar aus New York wurde wegen Mordes verurteilt und ein Paar aus Florida wegen fahrlässiger Tötung. Aber noch unzählige weitere

Säuglinge leiden an Unterernährung, weil ihre Eltern sie aufgrund ihrer veganen Einstellung mit Sojamilch füttern.

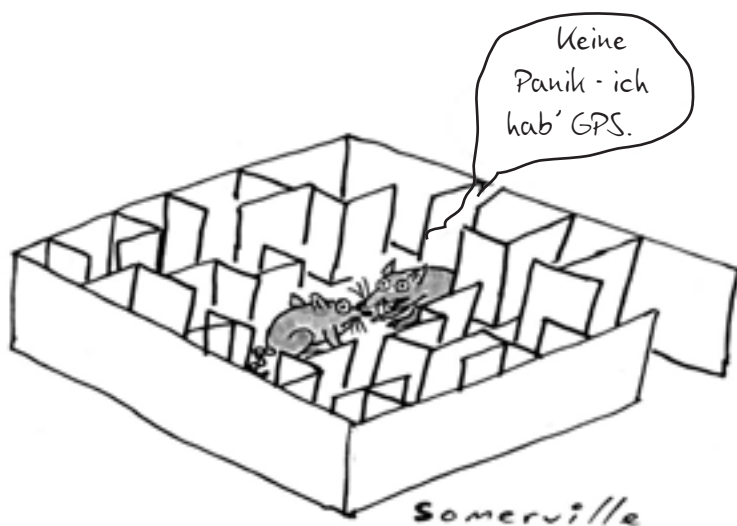
Der Tod dreier israelischer Säuglinge im Jahr 2003 durch unvorschriftsmäßig hergestellte Soja-Babynahrung veranlasste das israelische Gesundheitsministerium, ein 13-köpfiges Komitee aus Kinderärzten, Onkologen, Toxikologen und anderen Gesundheitsexperten zusammenzustellen, um Soja-Babynahrung und andere Sojaprodukte zu untersuchen.

Im Juli 2005 gab das Ministerium dann ein Empfehlungsschreiben heraus, in dem es davor warnte, Säuglingen Soja-Babynahrung zu verabreichen (es sei denn, es besteht keine andere Möglichkeit), und Kindern bis 18 Jahren riet, maximal einmal am Tag und nicht öfter als dreimal pro Woche Sojaprodukte zu konsumieren.

Das Ministerium zeigte sich in vielerlei Hinsicht besorgt, unter anderem aufgrund der negativen Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit und des erhöhten Krebsrisikos. Die Regierungen Großbritanniens, der Schweiz und Neuseelands raten ebenfalls dazu, Säuglingsnahrung auf Sojabasis nur dann zu geben, wenn keine andere Möglichkeit besteht.

Mit Sojamilch sollten Babys überhaupt nicht gefüttert werden.

Quelle: Kaayla T. Daniel, 11. Mai 2007, www.wholesoystory.com



Einfluss von IWF und Weltbank nehmen mit Venezuelas Austritt ab

Die USA sehen in Venezuelas Entscheidung, aus dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank auszutreten, wohl nur ein weiteres Beispiel für die schon lange schwelende Fehde zwischen dem venezolanischen Präsidenten Hugo Chávez und der Bush-Regierung. Die übrige Welt jedoch sieht diese Entscheidung vielleicht anders, und sie könnte sich maßgeblich auf die beiden Institutionen auswirken, deren Einfluss und Legitimität in den Entwicklungsländern in den letzten Jahren stetig gesunken sind.

Andere Länder könnten diesem Beispiel folgen. Der ecuadorianische Präsident Rafael Correa kündigte Ende April 2007 an, sein Land werde den Vertreter der Weltbank ausweisen. Dies war eine beispiellose Aktion, die Präsident Correa noch durch die Aussage unterstrich: „Wir werden die Erpressung durch diese internationale Bürokratie nicht länger hinnehmen“. Im Jahr 2005 hatte die Weltbank einen zugesicherten Kredit in Höhe von 100 Millionen US-Dollar zurückgehalten, um die ecuadorianische Regierung zu zwingen, unverhoffte Gewinne aus dem Ölgeschäft, die das Land ins Sozialwesen fließen lassen wollte, zur Begleichung von Schulden zu verwenden.

So gehen die beiden Institutionen seit Jahrzehnten vor. Mit dem IWF als Zugpferd und dem Veto-Recht des US-Finanzministeriums haben sie ein „Kreditorenkartell“ betrieben, das die Regierungen in zahlreichen wirtschaftlichen Aspekten unter Druck setzen konnte. Dieser Druck hat nicht nur vielerorts Groll erzeugt, sondern in den Ländern und Regionen, auf die IWF und Weltbank den meisten Einfluss haben, oft genug die Wirtschaft ruiniert. Während der vergangenen 25 Jahre hatte Lateinamerika sein schlechtestes langfristiges Wirtschaftswachstum seit einem Jahrhundert.

Auch Venezuela hat konkrete Gründe, gegen den IWF zu wettern und stößt damit in anderen Entwicklungsländern mit demokratischer, linksgerichteter Regierung wahrscheinlich auf Sympathie. Am 12. April 2002 – wenige Stunden, nachdem Venezuelas demokratisch gewählte Regierung durch einen Militärputsch entmachtet worden war – erklärte der IWF öffentlich, er sei „bereit, die neue Regierung [von Pedro Carmona] so zu unterstützen, wie diese es für angebracht“ halte.

Diese spontane Zusicherung finanzieller Unterstützung an eine soeben errichtete Diktatur – eine Diktatur, die umgehend Verfassung, Generalversammlung und Obersten Gerichtshof außer Kraft setzte – stellte einen Präzedenzfall in der Geschichte des IWF dar. Gemeinhin reagiert der IWF nicht so schnell, nicht einmal einer rechtmäßig gewählten Regierung gegenüber. Kein Wunder, dass dieser Schritt in Venezuela

und andernorts als Versuch des IWF gewertet wurde, den Putsch unmittelbar zu unterstützen. Aus US-Regierungsdokumenten geht hervor, dass Washington, das den IWF beherrscht, vorab von dem Putsch wusste, ihn unterstützte und einige seiner Anführer finanzierte.

Außerdem missfällt Venezuela, dass der IWF das Wirtschaftswachstum des Landes, ebenso wie das Argentiniens, in den vergangenen Jahren durchweg geringer eingestuft hat, als es in Wirklichkeit war. Die Prognosen des IWF sind für viele Investoren ausschlaggebend und könnten deren Entscheidung beeinflussen.

Der Unmut gegen den IWF und die Weltbank sowie der Ruf nach einem Wandel sind weltweit zu spüren. Der Wolfowitz-Skandal, der den wohl unbeliebtesten Präsidenten zu Fall gebracht hat, den die Bank je hatte, ist nur die Spitze des Eisbergs. Im April 2007 gab die unabhängige Evaluierungsabteilung (IEO) des IWF bekannt, dass seit 1999 fast drei Viertel der Hilfgelder, die an die armen Länder Schwarzafrikas gingen, nie ausgegeben wurden. Stattdessen verwenden es die Länder auf Anweisung des IWF, um Schulden zu tilgen und Reserven anzuhäufen. Es ist das Schrecklichste, was man diesen ärmsten Ländern der Welt antun kann, die dieses Geld viel dringender für die Bekämpfung der AIDS-Pandemie und andere grundlegende Bedürfnisse benötigen.

Venezuelas Entscheidung wird dazu beitragen, das Standbein der Entwicklungsländer innerhalb des IWF und der Weltbank, die einer einschneidenden Reform bedürfen, zu stärken. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben die Vereinigten Staaten, mit weniger als fünf Prozent der Weltbevölkerung, mehr Stimmen im IWF als die Länder, die die Mehrheit des Planeten darstellen. Die Entwicklungsländer, die die Fehler des IWF ausbaden müssen, haben bei Entscheidungen ein zu geringes oder gar kein Stimmrecht. Venezuelas Schritt – inklusive derer, die dem Land folgen werden –, zeigt dem IWF und der Weltbank, dass für alle Länder die reale Möglichkeit besteht, aus beiden Institutionen auszutreten.

Ob dies eine Reform in Gang setzen wird, die tatsächlich an dem kolonialen Verhalten dieser Institutionen zu ihren Schuldnern etwas ändern wird, bleibt abzuwarten. Wahrscheinlicher ist, dass beide weiterhin an Bedeutung für die Dritte Welt verlieren werden, wie es sich in den letzten zehn Jahren schon deutlich abgezeichnet hat.

Quelle: Mark Weisbrot, McClatchy Tribune Information Services, 01.05.2007, <http://ifiwatchnet.org/documents/item.shtml?x=64866>



Ultraschall - die verkannte Gefahr einer fehlgeleiteten Geburtsmedizin

Kirsten Proppe

Die moderne Geburtshilfe befindet sich in einer Sackgasse. Durch den wachsenden Einsatz technischer Hilfsmittel wird der Prozess der Geburt immer stärker unter ärztliche Kontrolle gebracht und dadurch angstbesetzter und gefährlicher. Wir müssen uns zu unserem eigenen Wohl und dem Wohl unserer Kinder unsere natürliche Fähigkeit, sicher, vertrauensvoll und natürlich gebären zu können, wieder zurückerobern.

Wer sich heutzutage der modernen Geburtsmedizin anvertraut, begibt sich in Hände, denen größtenteils das Verständnis und das Vertrauen in die Natur der Geburt fehlt. Heute grenzt es schon an ein Wunder, wenn man als Erstgebärende in einem gewöhnlichen Krankenhaus oder einer Universitätsklinik sein Kind ohne Kaiserschnitt, ohne Wehenmittel, ohne PDA (Rückenmarknarkose), ohne Saugglocke, ohne Dammschnitt oder ohne Überwachung durch Ultraschall, sei es Bild- oder Tonultraschall zur lückenlosen Herztonüberwachung, gebären kann.

Ist denn die Natur in den Augen der modernen Geburtshelfer so dumm, dass sie zwar aus einer Eizelle und einer Samenzelle einen vollkommenen kindlichen Körper erschafft, dann aber vergisst, die notwendigen Vorkehrungen für seine sichere und natürliche Geburt zu treffen?

Weil die meisten Geburtshelfer den Ablauf einer natürlichen und sicheren Geburt nicht mehr verstehen können und vielleicht auch nicht verstehen wollen, wird heute die Geburtshilfe immer stärker technisiert und kontrolliert, mit fatalen Folgen für die Gebärenden und die Neugeborenen.

Wir erleben heute eine Geburtsmedizin, die von der ursprünglichen Geburtshilfe abgekommen ist. Mit ihrer anmaßenden Haltung versucht sie alles zu überwachen und zu kontrollieren, um die angeblichen Fehler der Natur zu korrigieren, ohne zu verstehen, wie die Natur arbeitet.

Als ich vor vielen Jahren als Hebamme in einem Universitätsspital ausgebildet wurde, machte mir die Vorstellung, den Komplikationen, die ich Tag für Tag im Klinikalltag erlebte, zu Hause begegnen zu müssen, wirklich Angst. Damals durchschaute ich noch nicht, dass es den größten Teil der hausgemachten Klinikkomplifikationen in der Hausgeburtshilfe gar nicht gibt. Das Märchen, dass Hausgeburten so furchtbar gefährlich sind, entspricht definitiv nicht der Wahrheit.

Die Zeitschrift *Gesundheitstipp* veröffentlichte im November 2005 einen Artikel mit dem Titel „In der Stube gebären - so sicher wie im Spital“, in dem neue Untersuchungen belegen: „Bei Hausgeburten

waren weniger medizinische Eingriffe nötig als in der Klinik“.

Der Standard in den Kliniken ist heute, dass Mutter und Kind durch eine von Ungeduld und Angst geprägte, technisierte, teure Geburtsmedizin in Gefahr gebracht werden, um dann von glorreichen, gut verdienenden Geburtshelfern gerettet zu werden. Mutter und Kind erfahren hierbei große physische und emotionale Verletzungen und gehen mit dem Gefühl nach Hause, die Geburt nicht aus eigener Kraft bewältigen zu können. Diese Verletzungen haben gravierende Folgen für die Entwicklung unserer Kinder.

Statt einer angemessenen Kaiserschnittquote von 1-5 Prozent liegt der Schweizer Durchschnitt heute bei ca. 30 Prozent. Das bedeutet, dass ca. jedes dritte Kind gerettet werden muss, weil die Natur angeblich versagt. Dabei ist Kaiserschnitt nach wie vor die gefährlichste aller Geburtsformen.

werden hervorgerufen. Ein periodisches einfaches Abhören reicht für die Überwachung der Kinder vor der Geburt völlig aus.

Die Sonographie, oder Ultraschalluntersuchung, ist die Anwendung von Ultraschallwellen zur Untersuchung von organischem Gewebe in der Medizin. Die Untersuchung arbeitet mit für den Menschen nicht hörbaren Schallwellen auf dem Echoprinzip, vergleichbar mit dem Echolot in der Seefahrt. Physikalisch gesehen bezeichnet Ultraschall Schallwellen oberhalb des menschlichen Hörbereiches. Das menschliche Ohr kann Töne bis ca. 16-18.000 Hz wahrnehmen. Der Ultraschallbereich liegt zwischen 20.000 Hz und 1.000 MHz. Einige Tiere, wie z. B. Hunde, Wale und Fledermäuse, haben einen Hörbereich, der teilweise im Ultraschallbereich liegt.

Allerdings verursacht pränataler Ultraschall sekundäre Schwingungen in der Gebärmutter einer Frau, die das Kind hören kann. Diese Geräusche haben die Laut-

Diese Geräusche haben die Lautstärke eines U-Bahn-Zuges, der in eine Station einfährt. Die wilden Bewegungen, die die Ungeborenen sehr häufig bei den Ultraschalluntersuchungen machen, sind also wirklich kein freudiges Zuwinken, wie uns einige Ärzte weismachen wollen, sondern der verzweifelte Versuch, der Schallwelle auszuweichen.

Die Ultraschalldiagnostik in Bild und Ton hat diese drastische Entwicklung weg von der Hebammenkunst, die für eine natürliche Geburt einsteht, hin zur technischen Geburtsmedizin maßgeblich beeinflusst.

Es handelt sich hierbei um das sogenannte CTG (den Cardio-Toko-Graphen), das Dopton zur Herztonüberwachung und das Ultraschallgerät zur Bilddiagnostik.

Das *New England Journal of Medicine* veröffentlichte 1990 ein Fazit mehrerer Studien: Die fötale Herztonüberwachung während der Geburt hat keinen Nutzen für Neugeborene oder Frühgeborene und vergrößert nur das Risiko eines Kaiserschnitts.¹ 1996 veröffentlichte die gleiche Zeitschrift die Ergebnisse einer kalifornischen Studie, die zeigt, dass die Rate der in den Untersuchungen ermittelten falsch-positiven Ergebnisse – bei denen ein Problem dargestellt wird, obwohl es keines gibt – beunruhigende 99,8 Prozent betrug und tausende unnötiger Kaiserschnitte zur Folge hatte.² Fatalerweise werden heute in fast allen Spitälern die Gebärenden während der Geburt dauerüberwacht. Das heißt, Mutter und Kind werden in der äußerst sensiblen Phase der Geburt oft über viele Stunden mit Ultraschall belästigt. Neben den Schädigungen, die diese Schallwellen verursachen können, wird dabei auch der Geburtsprozess empfindlich gestört, und unnötige Komplikationen

stärke eines U-Bahn-Zuges, der in eine Station einfährt – nämlich 100 Dezibel.³ Die wilden Bewegungen, die die Ungeborenen sehr häufig bei den Ultraschalluntersuchungen machen, sind also wirklich kein freudiges Zuwinken, wie uns einige Ärzte weismachen wollen, sondern der verzweifelte Versuch, der Schallwelle auszuweichen.

Der Arzt benötigt für die Sonographie einen Schallkopf. Dieser sendet Ultraschallwellen aus. Die Schallwellen werden im Körper der Patienten je nach Gewebeart absorbiert oder reflektiert. Der Schallkopf empfängt wiederum die reflektierten Schallwellen. Er wirkt also abwechselnd als Schallsender und Schallempfänger.

Die reflektierten Schallwellen werden in elektrische Impulse verwandelt, mit dem Ultraschallgerät verstärkt und auf einem Bildschirm dargestellt. Der Arzt erhält dadurch entweder zweidimensionale oder auch noch strahlungsintensivere 3D-Bilder.

„Alle diese Maschinen werden heutzutage dafür benutzt, Indikationen für Entbindungsoperationen wegen kindlichen Stresses zu fingieren“, schreibt Prof. Dr. Alfred Rockenschaub in seinem Buch „Gebären ohne Aberglaube“. Prof. Dr. Rockenschaub, einer der größten Geburtshelfer des 20. Jahrhunderts, zeigte in einem 20 Jahre währenden Experiment von 1965-85 als Chef der

Gynäkologie der Ignaz-Semmelweis-Klinik in Wien, dass eine natürliche Geburtshilfe, wie sie in der alten Hebammenkunst verankert ist, auch heute noch praktiziert werden kann. Bei 44.500 Geburten in 20 Jahren hatte seine Klinik eine gleich bleibende Kaiserschnitttrate von etwas mehr als einem Prozent und eine Saugglocken-Rate von einem Prozent. Sein grandioser Einsatz für eine natürliche und kostengünstige Geburtshilfe wurde von seinen Kollegen größtenteils ignoriert.

Was man ursprünglich im Zweiten Weltkrieg als eine Technik zum Aufspüren von feindlichen Unterseebooten entwickelt hatte, wurde zunächst in den 1970er Jahren als eine durchaus berechnete Diagnostik bei Hochrisikoschwangerschaften für spezifische geburtsrelevante Abklärungen eingeführt. Leider hat sich die Ultraschall-diagnostik heute als eine lukrative Massen-anwendung in unserer modernen Schwangerschaftskontrolle und Geburtshilfe bis hin zum unverantwortlichen „Baby Watching“ etabliert, ohne vorher auf Nutzen und Risiken überprüft worden zu sein. Man nimmt also nur an, dass Ultraschall unschädlich sei, wie man es bereits vor Jahrzehnten mit den Röntgenstrahlen getan hat.

Es gibt sogar inzwischen Studien, die zeigen, dass es jenen Kindern, bei denen frühzeitig mit Ultraschall Fehlbildungen entdeckt werden, während und nach der Geburt schlechter geht, als jenen, bei denen die Fehlbildungen erst bei der Geburt entdeckt werden.⁵

In der Schweiz werden in der Schwangerschaftsvorsorge zur Zeit zwei Routine-Ultraschalluntersuchungen von der Krankenkasse bezahlt. Die Praxis sieht allerdings so aus, dass viele Schwangere unnötig zu Risikopatientinnen gestempelt werden – mit all ihren tragischen Konsequenzen –, um damit mehr bezahlte Ultraschalluntersuchungen zu rechtfertigen. Die Tendenz ist steigend.

Nun will man eine definitive Aufnahme der Routine-Ultraschalluntersuchungen in den Grundleistungskatalog, und sicher auch gerne eine Erhöhung der Anzahl der Ultraschalle wie es in Deutschland bereits der Fall ist, ohne dass jemals ein Nachweis für die Unschädlichkeit der Ultraschallwellen erbracht werden konnte. Was hierbei immer wieder gerne ignoriert wird, sind die zunehmenden alarmierenden Studien, die bereits seit Jahren auf beträchtliche Gefahren dieser unnatür-

Was gerne ignoriert wird, sind die zunehmenden alarmierenden Studien, die auf beträchtliche Gefahren dieser unnatürlichen technischen Schallwellen für das Ungeborene hinweisen.

Selbst in der Pharmazie müssen neue Medikamente erst einmal auf ihre Nebenwirkungen geprüft werden. Nicht so beim Ultraschall in der Schwangerschaft.

Und so beobachten wir nun seit Jahren einen zunehmend leichtsinnigen und gefährlichen Umgang mit der vorgeburtlichen Ultraschalluntersuchung. Seit 1996 ist der Ultraschall provisorisch im Grundleistungskatalog der Schweizer Krankenkassen. Die Schweizer Gesellschaft für Gynäkologie möchte nun, dass die Routine-Ultraschalluntersuchungen definitiv in den Grundleistungskatalog aufgenommen werden. Deshalb müssen die Ultraschallärzte laut *Blick* jetzt beweisen, dass die Methode wirksam, zweckmäßig und wirtschaftlich ist. Patrick Dauwalder vom Bundesamt für Gesundheit sagt hierzu: „Es geht auch darum, Nutzen und Risiko gegeneinander abzuwägen“. Genau dies ist bereits seit langem geschehen. Schon 1993 veröffentlichten zwei Schweizer Forscher in einem Artikel im *British Medical Journal* ihre Ergebnisse. Nachdem sie alle wissenschaftlichen Studien zur Bewertung der Effektivität von pränatalen Ultraschalluntersuchungen analysiert hatten, kamen sie zu dem Schluss, dass Ultraschalluntersuchungen die Geburtenrate lebender Babys nicht verbessert oder dabei hilft, weniger Problem-Babys zu haben.⁴

lichen technischen Schallwellen für das Ungeborene hinweisen.⁶

Schädigungen können unter anderem sein:

Veränderung der Erbsubstanz, Zellschädigung, erhöhtes Früh- und Todgeburtsrisiko, Wachstumsstörungen, Gehirnstörungen, Störungen der Sprachentwicklung, erhöhtes Risiko für Herzfehler und Hyperaktivität, erhöhte Linkshändigkeit aufgrund ungünstiger Auswirkungen auf die Gehirnentwicklung.

Besonders gefährlich ist die Dopplersonographie, bei der die Durchblutung in kindlichen und mütterlichen Gefäßen gemessen wird, der Vaginalultraschall und die extrem frühen Ultraschalle während der hochsensiblen Embryonalentwicklung zur Feststellung der Schwangerschaft. Diese frühen Ultraschalle sind nicht nur absolut unnötig (es gibt nun wirklich ungefährlichere Möglichkeiten, eine Schwangerschaft zu bestätigen), sondern zudem auch außerordentlich gefährlich für das heranwachsende neue Leben. Ich kann nur dringend jeder Schwangeren raten, zu Beginn der Schwangerschaft erst einmal eine gute Hebamme aufzusuchen.

Je früher wir als Hebammen die Frauen während ihrer Schwangerschaften wieder begleiten können, um so besser können wir sie auf eine natürliche Geburt vorbereiten.

Am 8. August 2006 lenkte der *Blick* unsere Aufmerksamkeit auf dieses sehr brisante Thema mit dem Titel: „Wie gefährlich ist Ultraschall fürs Baby-Hirn?“

Anlass war die Veröffentlichung einer neuen Studie aus den USA. Forscher der Yale University machten bei schwangeren Mäuseweibchen Ultraschalluntersuchungen, wie sie bei Menschen üblich sind. Bei der Untersuchung der Gehirne der beschallten Mäuse entdeckten die Forscher, dass die Ultraschallwellen die Gehirnentwicklung massiv stören. Neu gebildete Gehirnzellen finden im Schädel ihre korrekte Position nicht und verirren sich an Orte, wo sie nicht hingehören. Je länger die Beschallung dauerte, umso größer war die Chance solcher Verirrungen.⁷

Studien, die die Gefahren von Ultraschall aufdecken, sind nicht neu.

Eine Studie offenbarte, dass bei neugeborenen Ratten, welche sich in einem ähnlichen Stadium der Gehirnentwicklung befanden wie menschliche Föten im 4. oder 5. Monat, Ultraschall das Myelin zerstören kann, das die Nerven bedeckt. Das lässt darauf schließen, dass das Nervensystem durch Ultraschall besonders angreifbar ist.⁹ Eine irische Tierstudie, die im Jahr 1999 auf einer Radiologiekonferenz vorgestellt wurde, zeigte, dass Ultraschallwellen die DNS der Zellen schädigen und die Zellteilung und die Erneuerung der Zellen verzögern.¹⁰

Viele andere Studien weisen ebenfalls auf massive Gefahren von Ultraschallbestrahlung hin.

Die Aussage der Ärzte, Ultraschall sei völlig ungefährlich, ist absolut haltlos.

Kenneth J. W. Taylor, Professor für diagnostische Radiologie und langjähriger Chef der Ultraschall-Abteilung der Yale University School of Medicine schreibt 1990 in seinem Artikel „Eine vorsichtige Vorgehensweise beim Ultraschall von Fötus und Neugeborenen“:¹¹

Dabei beobachtete sie Veränderungen im Zellaussehen und in der Mobilität der Zellen, abnormalen Zellwuchs und abnormale Chromosomen, von denen einige an die nächste Generation weitergegeben wurden.

Bereits in den 1970er und 1980er Jahren untersuchte die Röntgenologin Dr. Doreen Liebeskind vom New York Albert Einstein College of Medicine Zellen in einer Nährlösung, die 30 Sekunden lang niedrig dosierten Ultraschallimpulsen ausgesetzt wurden. Dabei beobachtete sie Veränderungen im Zellaussehen und in der Mobilität der Zellen, abnormalen Zellwuchs und abnormale Chromosomen, von denen einige an die nächste Generation weitergegeben wurden. Dr. Liebeskinds Ergebnisse wurden von vier unabhängigen Laboratorien bestätigt. Frau Dr. Liebeskind wies bereits damals darauf hin, dass diese von ihr beobachteten Zellveränderungen das neu entstehende Gehirn beeinflussen können und sich die Auswirkungen davon erst später offenbaren könnten.⁸ Nach ihrer damaligen Einschätzung müsste bei weiteren Studien nach subtilen Veränderungen, wie Verhaltensauffälligkeiten, gestörte Reflexe, Intelligenzverlust und Konzentrationsschwäche mit verminderter Aufmerksamkeitsspanne gesucht werden. Und obwohl ein Nachweis solcher sensiblen Veränderungen im Gehirn und im Verhalten beim Menschen aufgrund von pränatalem Ultraschall sehr schwierig ist, hat es seitdem einige wichtige Studien gegeben, die die Vermutungen von Frau Dr. Liebeskind bestätigen konnten.

„Gute Wissenschaftler haben versucht, die Öffentlichkeit auf die Gefahren für das Gehirn der Babys durch Ultraschall aufmerksam zu machen.

Durch die Kugelform des Kopfes wird die Strahlung verstärkt und kann zu extra hohen Strahlungsintensitäten in Teilen des Gehirns führen.

Ich würde niemanden mit einem Ultraschallkopf in die Nähe des Kopfes meines Kindes lassen, ohne den Output zu kennen.“

Diese Aussage erhält neuerdings eine besondere Brisanz, da die Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGM) seit kurzem, laut einer Veröffentlichung im *Deutschen Ärzteblatt*, ein neues dopplersonographisches Screeningprogramm am Gehirn Neugeborener fordert, um angeblich die Ursachen von plötzlichem Kindstod frühzeitig zu erkennen.

Dabei wird im Kopf die Strahlung wegen der Kugelform mehrfach reflektiert. An vereinzelt zentralen Stellen des Gehirns können sich so extrem starke lokale

Intensitäten entwickeln, die den Kopf des Kindes durch den Ultraschall zum gefährdetsten Bereich machen.¹¹

Statt immer mehr Gründe zu suchen, um weitere teure und unnötige Ultraschall-Screening-Programme zur Auslastung der Geräte anzuwenden, sollten wir uns vielmehr darüber Gedanken machen, ob der Ultraschall selbst ein Auslöser für gravierende Folgen wie etwa den plötzlichen Kindstod sein könnte.

Wie können wir guten Gewissens eine Ultraschall-diagnostik vorantreiben, deren Schädlichkeit schon längst aufgedeckt wurde?

Ultraschall basiert auf einer unnatürlichen schädigenden technischen Strahlung, wie sie nirgends in der Natur vorkommt. Schon mit gesundem Menschenverstand kann man sich vorstellen, dass eine solche Strahlung einem heranwachsenden Embryo, dessen Immunsystem noch nicht entwickelt ist, früher oder später schaden wird.

Was ist denn vom Ultraschall zu erwarten, der im Prinzip eine niederfrequente technische Mikrowelle ist, von der man weiß, dass sie auf zweifache Weise zerstört, einerseits durch den thermischen Effekt bzw. die Art der Hitzeerzeugung und andererseits durch den nicht-thermischen Effekt der Strukturzerstörung im

sehr emotional sind. Diese Feinfühligkeit soll ihnen helfen, in Liebe und Vertrauen einen Kontakt mit ihrem ungeborenen Kind aufzubauen und ein Gespür für ihr Kind zu entwickeln.

Mütter, die diese innige Vertrauens- und Liebesbeziehung zu ihrem Kind in der Schwangerschaft entwickeln können, entwickeln auch die Fähigkeit wahrzunehmen, was sie und ihr Kind brauchen. Die Fixierung auf den Ultraschall verhindert diese natürliche Fähigkeit der Mütter, selbst zu spüren, wie es ihrem Kind geht.

Als ich vor Jahren einige Monate in der Ultraschallsprechstunde arbeitete, bestand meine Hauptaufgabe darin, verunsicherte Mütter wieder zu beruhigen, weil man sie mit einer Bemerkung stark verunsichert hatte wie z.B.: „Das Köpfchen ihres Kindes ist ein wenig zu klein, wir müssen das unbedingt in zwei Wochen wieder kontrollieren.“ Oder: „Ihr Kind hat etwas zu wenig Fruchtwasser, das muss unbedingt in ein paar Tagen wieder kontrolliert werden.“

Abgesehen davon, dass solche Aussagen große Ängste bei den Frauen auslösen, sind sie auch in den meisten Fällen völlig irrelevant und auch noch häufig falsch und dienen ausschließlich der Rechtfertigung einer weiteren lukrativen Ultraschalluntersuchung.

Und was ist mit jenen Frauen, die monatelang in Angst schweben oder ihr Kind sogar abtreiben, weil sie eine Diagnose bekommen, die sich als falsch erweist?

Zellgewebe. Die Ursache dieser Zerstörung liegt in der Widernatürlichkeit der Strahlungen.

Die Natur erschafft Leben ausschließlich mit harmonischer und natürlicher Schwingung. Das Entstehen eines menschlichen Körpers aus Eizelle und Samenzelle ist ein Schöpfungsprozess, der auf der harmonischen Kommunikation und Zusammenarbeit der Zellen basiert. Es liegt doch auf der Hand, dass wir mit einer unnatürlichen technischen Strahlung diesen Prozess stören.

Jegliche Disharmonie kann diesen sensiblen Prozess negativ beeinflussen. Deshalb ist es so außerordentlich wichtig, dass Schwangere auch emotional in Harmonie sind und nicht in Angst leben. Leider sind es jedoch gerade die modernen technischen Schwangerschaftskontrollen, die die Frauen verängstigen, weil sie den Fokus auf die Angst vor Fehlbildungen und Komplikationen und die Suche nach Problemen lenken, anstatt das Vertrauen in die Natur, in sich selbst und ihr Kind zu stärken.

Viele Frauen vertrauen heute eher einer Technik, statt auf ihr eigenes Gefühl zu hören, um Kontakt mit ihrem Kind aufzunehmen. Die Natur hat es so eingerichtet, dass schwangere Frauen hormonell bedingt

Verschiedene Studien zeigen, dass pränatale Ultraschalldiagnostik eine enorm hohe Fehlerquote aufweist, was diese Diagnostik zusätzlich äußerst fragwürdig macht.¹²

Inzwischen gibt es auch in Deutschland und der Schweiz Fälle, bei denen Ärzte zu Schadenersatz verklagt wurden, weil sie gewisse Fehlbildungen beim Kind während einer Ultraschalluntersuchung übersehen hatten. Dies ist die Folge davon, dass den Eltern eine falsche Gesundheitsgarantie vermittelt wird, wenn beim Ultraschall angeblich alles in Ordnung ist. Nur eine kleine Bandbreite von Fehlbildungen ist durch die Anwendung von Ultraschall überhaupt erkennbar. Hier werden einem enormen juristischen Dilemma Tür und Tor geöffnet. Und was ist mit jenen Frauen, die monatelang in Angst schweben oder ihr Kind sogar abtreiben, weil sie eine Diagnose bekommen, die sich als falsch erweist? Und welche Klagen werden erst auf die Ärzteschaft zukommen, wenn endlich die vorhandenen Studien über die Schädlichkeit von Ultraschall ernst genommen werden?

Von jeglicher routinemäßigen Anwendung von Ultraschall sollte dringend abgeraten werden. Ultraschall

sollte nur zum Einsatz kommen, wenn dies wirklich nötig und hilfreich ist.

Sämtliche relevanten regulierenden Behörden in den USA wie auch die WHO raten von routinemäßigem Gebrauch von Ultraschall ab, weil ihnen die Gefahren längst bekannt sind.¹³

Brisant ist übrigens, wie Frau Lynne Mc Taggart in ihrem Buch „Was Ärzte Ihnen nicht erzählen“ schreibt, dass Ultraschalldiagnostik als größter Wachstumsbereich der Radiologie-Industrie ein unvorstellbar boomendes Geschäft geworden ist.¹⁴ Was uns die gut verdienenden Hersteller jedoch nicht sagen, und was das Fachpersonal und die Eltern immer noch nicht wahrhaben wollen, sind die immensen Nebenwirkungen, die diese unnatürliche Strahlungstechnik für unsere Kinder mit sich bringt.

Um Max Plancks Worte zu benutzen:

„Es ist Zeit, wieder von vorne anzufangen. Wir sind auf dem falschen Pfad.“

Hierzu braucht es Größe, die eigenen Fehler zu erkennen und einzugestehen. Genau dies muss die Geburtsmedizin von heute tun. Sie muss sich eingestehen, dass sie sich auf Techniken verlässt, die wenig nützen und viel schaden.

Es sollte immer der Schutz von Mutter und Kind an erster Stelle stehen und nicht das Bedürfnis der Mediziner, den Prozess zu kontrollieren.

Noch nie war die Geburtshilfe so angstbesetzt wie heute.

Dabei ist Angst der größte Feind einer natürlichen Geburt und verhindert, dass wir die wahren Gesetzmäßigkeiten einer natürlichen Geburt entdecken. Wer einmal erfahren hat, dass 95 Prozent aller Frauen völlig natürlich ohne Eingriffe gebären können, wenn man sie lässt und sie richtig unterstützt, der merkt, dass in unserer Klinikgeburtshilfe etwas faul ist.

„In Deutschland, Österreich und der Schweiz bringen zur Zeit nicht viel mehr als 5 Prozent der Frauen ihre Kinder ohne eine der obskuren geburtsmedizinischen Prozeduren zur Welt, obwohl bei gegebenen sozialen und hygienischen Verhältnissen zumindest 95 Prozent spontan und autonom gebären könnten und in höchstens 5 Prozent geburtsmedizinische Maßnahmen vonnöten wären. Was 90 Prozent der Frauen als medizinische Erleichterung vorgegaukelt wird, ist nicht nur überflüssig, sondern auch als prekär und schädlich zu betrachten.“, sagt Prof Dr. Rockenschaub.

Wenn wir also wirklich das Beste für unsere Kinder wollen, müssen wir neue Wege gehen, weg von der Geburtsmedizin hin zur natürlichen Hebammen-Geburtshilfe.

Dies geht nur mit Hochachtung und Demut vor der Schöpfung und mit Liebe für das neue Leben und Respekt für all die Frauen, die neues Leben hervorbringen.

Endnoten

- 1 *New England Journal of Medicine*, 1990; 322: 588-93
- 2 *New England Journal of Medicine*, 1996; 334 (10): 613-18
- 3 Samuel, Eugenie in *New Scientist*, Vol. 10, No.4, Dec. 4, 2001
- 4 Bucher H., Schmidt J. in *British Medical Journal*, Nr. 307, 1993, 13-17
- 5 Skari, H. et al. (1998) in *Acta Ob Gyn Scand*, 177: 635-42; Jahn A. et al. in *Acta Ob Gyn Scand*, 77:643-89
- 6 Lorenz R.P. et al. in *Am J Obstet Gynecol*, 1990; 162(6):1603-7; discussion 1607-10
Saari-Kempainen A. et al. in *The Lancet*, 1990, 336 (8712): 387-91
Newnham J.P. et al., 1993 *Lancet* 342 (8876):887-91;
Davies J. A. et al., 1992 *Lancet* 340 (8831):1299-303.
Stark C.R., et al. *Obstet Gynecol* 1984; 63 (2): 194-200
Campbell J.D. et al. *Can Med Assoc J* 1993;149(10): 1435-40.
- 7 *Proc Natl Acad Sci USA*. 2006 Aug 22; 103(34):12903-10
- 8 Liebeskind D. et al., 1979 a, *Radiology* 131:177-184; 1979b, *Science* 205: 1273-1275; 1981, *Radiology* 138: 419-423;
Liebeskind D. et al., *Br J Cancer* 45/Supplement V:176-186.
Robert Bases, correspondence, *British Journal of Obstetrics and Gynaecology*, 1898; 95:730
- 9 Ellisman MH. et al., 1987, *Exp Neurol* 98:78-92
- 10 Brennan P. et al., *New Scientist*, issue 1476, June 1999
- 11 Kenneth J.W. Taylor, MD, PhD, Professor für diagnostische Radiologie in *Birth*, 17: 4. Dezember 1990
- 12 Raupach K., Zimmermann R. in *Ultraschall Med.* 2004 Dec; 25(6):438-43
*Bucher HC., Schmidt JG. *BMJ* 1993 Jul 3;307(6895):13-7
*Jahn A. et al. *Acta Ob Gyn Scand*, 77:643-689
- 13 FDA (Food and Drug Administration); AMA (American Medical Association);
*ACOG (American College of Obstetricians and Gynecologists) Abteilung für Radiologische Gesundheit.
*WHO (Weltgesundheitsorganisation)
*USNIV (US National Institutes of Health)
- 14 Lynne Mc Taggart: Was Ärzte Ihnen nicht erzählen. 8. Auflage, ISBN 3-932576-55-1

Nachwort

Wenn wir uns unsere wunderschöne Erde gut betrachten, so sehen wir, dass die massiven Probleme, die wir heute in Form von Gewalt und Terror oder Zerstörung der Natur haben, das Ergebnis einer mangelnden Liebesfähigkeit der Menschen für Mitmensch, Tierwelt und Natur sind.

Das Überleben unseres Planeten und somit auch das Überleben der Menschheit wird aber entscheidend davon abhängen, wie die Menschen ihre Fähigkeit, das Leben zu lieben, zu respektieren und zu schützen, entwickeln werden.

Wie Michel Odent in seinem Buch „Wurzeln der Liebe“ gut beschreibt, entfaltet sich diese menschliche Liebesfähigkeit bereits in einem einzigartigen Zeitfenster während der Schwangerschaft, Geburt und der ersten Lebensmonate.

Das bedeutet, dass uns als Hebammen und Geburtshelfer eine weitaus größere Aufgabe zukommt, als wir im allgemeinen annehmen.

Die moderne Geburtsmedizin konzentriert sich leider fast ausschließlich darauf, Mutter und Kind

medizinisch intensiv zu überwachen, um mögliche Risiken vorzeitig zu erkennen und in einen natürlichen Prozess eingreifen zu können, dessen Gesetzmäßigkeiten oft nicht verstanden werden.

Dabei sind viele Probleme hausgemacht als Folge übertriebener Kontrollen und unnötigen Eingreifens, motiviert aus der Angst, es könnte etwas schief gehen.

Besonders der Ultraschall und das CTG, deren Unschädlichkeit nie bewiesen werden konnte, haben die Geburtshilfe stark technisiert und den berührenden Kontakt mitfühlender Hebammen und Gynäkologen verdrängt, mit fatalen Folgen für Mutter und Kind.

Heute brauchen Kinder stärker als je zuvor das Vertrauen in sich selbst, um wirklich auf diesem Planeten etwas Positives bewirken zu können. Und es liegt auch in unseren Händen, ihnen dieses Vertrauen bei ihrem Eintritt ins Leben zu geben. Dies können wir aber nur, wenn wir unser eigenes Vertrauen in die Gesetze der Natur und die Fähigkeiten von Mutter und Kind stärken. Je sanfter und liebevoller wir unsere Kinder auf der Erde empfangen, umso liebevoller werden sie mit allem Leben umgehen.

Über die Autorin

Kirsten Proppe, Hebamme und Mutter, lebt mit Ihrer Familie bei Brienz in der Schweiz. Dort führt sie zusammen mit einer Kollegin eine Hebammenpraxis und bietet insbesondere Haptonomische Eltern-Kind-Begleitung und Hausgeburten an. Ihre Aufgabe als Hebamme sieht sie darin, das Vertrauen in die Natur zu stärken und Frauen mit ihren Kindern und Vätern darin zu befähigen, sich in bewusster Zusammenarbeit auf den Geburtsprozess einzulassen.

Seit Jahren klärt sie in Vorträgen über die negativen Auswirkungen einer angstbesetzten Geburtsmedizin auf und setzt sich für die natürliche Geburt und eine gesunde Entwicklung der Kinder ein.

Die Autorin ist unter der E-Mail-Adresse kaprophe@freesurf.ch zu erreichen.





Die Schattenarmee der Bush-Regierung

Jeremy Scahill

Private Sicherheits- und Militärfirmen wie Blackwater sind inzwischen ein fester Bestandteil der sogenannten „Total Force“ der Bush-Regierung geworden, und sie operieren in den USA und im Ausland, ohne dabei auch nur der geringsten Kontrolle durch den US-Kongress zu unterliegen.

Am 10. September 2001, als die meisten Amerikaner noch nie etwas von Al Qaida gehört oder auch nur einen Gedanken an einen „Krieg gegen den Terror“ verschwendet hatten, trat Donald Rumsfeld ans Rednerpult im Pentagon und hielt eine seiner ersten größeren Reden als Verteidigungsminister unter George W. Bush. Vor den ehemaligen Vorstandsmitgliedern von Firmen wie Enron, General Dynamics oder The Aerospace Corporation, die er rekrutiert hatte, um für ihn das heikle Geschäft mit der Sicherheit zu überwachen, sprach Rumsfeld eine Kriegserklärung aus:

„Heute geht es um einen Gegner, der eine Gefahr, eine ernsthafte Gefahr für die Sicherheit der Vereinigten Staaten darstellt [...]“, rief Rumsfeld. „Er schwächt die Verteidigung der Vereinigten Staaten und setzt das Leben von Männern und Frauen in Uniform aufs Spiel.“ Dann erzählte er seinem neuen Personal: „Sie denken jetzt vielleicht, dass ich Ihnen einen der letzten verkommenen Diktatoren dieser Welt beschreibe [...] Doch der Gegner lauert viel näher. Es ist die Bürokratie im Pentagon.“ Rumsfeld forderte, die Verwaltung des Pentagon grundlegend zu reformieren und die Bürokratie des alten Verteidigungsministeriums durch ein neues Modell zu ersetzen – eins, das privatwirtschaftlich organisiert ist. Nachdem er diese weitreichende Reform angekündigt hatte, fuhr Rumsfeld fort: „Ich habe nicht vor, das Pentagon anzugreifen; ich will es befreien. Wir müssen es vor sich selbst retten.“

Am nächsten Morgen sollte das Pentagon tatsächlich angegriffen werden, und zwar als eine Boeing 757 – American Airlines Flug 77 – in die

westliche Mauer des Gebäudes flog. Rumsfeld sollte dabei den fragwürdigen Ruhm erlangen, beim Bergen der Leichen aus den Trümmern tatkräftig mit angepackt zu haben. Doch er wartete auch nicht lange damit, die unglaubliche Chance, die ihm der 11. September bot, zu nutzen, um seinen persönlichen Krieg zu beschleunigen, den er erst am Tag zuvor angekündigt hatte. Bei der neuen Strategie des Pentagon sollte der Schwerpunkt auf verdeckten Operationen, ausgeklügelten Waffensystemen und dem verstärkten Einbeziehen privater Militärfirmen liegen. Bekannt wurde diese Umstrukturierung unter dem Namen „Rumsfeld-Doktrin“.

„Wir müssen eine unternehmerische Vorgehensweise anstreben – eine, die Menschen ermutigt, vorbeugend zu handeln und nicht einfach nur zu reagieren. Wir müssen weniger wie Bürokraten und mehr wie die Manager einer Firma agieren“, schrieb Rumsfeld im Sommer 2002 in einem Artikel mit dem Titel „Transforming the Military“ (Neuordnung des Militärs) in *Foreign Affairs*.

Ende von Rumsfelds Amtszeit Ende 2006 waren schätzungsweise 100.000 private Kämpfer auf irakischem Boden stationiert – etwa genauso viele wie angestellte amerikanische Soldaten bei der Army der Vereinigten Staaten.

Zur großen Freude der Kriegsindustrie ergriff Rumsfeld kurz vor seinem Amtsende noch die ungewöhnliche Maßnahme, die privaten Soldaten zu einem offiziellen Teil der us-Kriegsmaschinerie zu erklären. Im Vierjahresbericht des Pentagon im Jahr 2006 beschrieb Rumsfeld das, was er einen „Roadmap for Change“ (Fahrplan zur Veränderung) des Verteidigungsministeriums nannte, und dessen Umsetzung laut seinen Angaben im Jahr 2001 begonnen hatte. Hiernach definiert sich die „gesamte Schlagkraft des Verteidigungsministeriums“ (Department's Total Force) als „[...] seine aktiven Soldaten und Reservisten, seine zivilen Beamten und seine privaten Kämpfer – die zusammen seine Einsatzfähigkeit und Kapazität ausmachen. Mitglieder dieser „Total Force“ versehen an tausenden von Orten weltweit ihren Dienst und erfüllen ein breites Spektrum an

Zur großen Freude der Kriegsindustrie ergriff Rumsfeld kurz vor seinem Amtsende noch die ungewöhnliche Maßnahme, die privaten Soldaten zu einem offiziellen Teil der US-Kriegsmaschinerie zu erklären.

Auch wenn Rumsfeld später von der Regierung geschasst wurde, um die Gegner des Irakkriegs zu besänftigen: Seine Militärreform wurde fortgesetzt. Bei seiner Verabschiedung im November 2006 dankte Bush Rumsfeld für die Beaufsichtigung der „gewaltigsten Umwälzungen in Amerikas weltweiter Verteidigungsstrategie“ seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Es war tatsächlich so, dass Rumsfelds „Small Footprint“ Methode zu einer der bedeutsamsten Veränderungen der modernen Kriegsführung führte: dem weit verbreiteten Einsatz von privaten Sicherheits- und Militärfirmen in jedem Bereich der Kriegsführung, einschließlich des Kampfeinsatzes.

Was bei den Kriegen, die nach dem 11. September geführt wurden, oft übersehen wird, ist das Ausmaß, in dem hierbei Outsourcing und Privatisierung zum Tragen kamen. Von dem Augenblick an, als die USA begannen, Truppen für den Einmarsch in den Irak zu mobilisieren, waren private Unternehmen mit im Boot. Während die Regierung öffentlich noch so tat, als würde sie auf eine diplomatische Lösung des Konflikts hinarbeiten, bereitete Halliburton bereits eine gigantische Operation vor. Als die us-Panzer im März 2003 in Bagdad einrollten, wurden sie von der größten Privatarmee begleitet, die jemals in einen modernen Krieg involviert war. Gegen

Aufgaben, um schwierige Missionen zu erfüllen.“ Diese formale Erwähnung war ein großer Triumph für die privaten Militärfirmen – denn sie bedachte diese mit einem Ausmaß an Legitimation, die sie noch nie zuvor genossen hatten.

Die privaten Militärfirmen haben der Bush-Regierung politische Deckung geboten, denn sie gestatteten es ihr, die privaten Truppen in den Kriegsgebieten einzusetzen, ohne dass die Öffentlichkeit mitbekam, was vor sich ging. Todesfälle, Verwundungen und Verbrechen, die von diesen Einheiten begangen wurden, wurden im Verborgenen abgehandelt. Die Regierung und der von den Republikanern kontrollierte Kongress schützten seinerseits die Firmen davor, durch die Justiz kontrolliert und für Zwischenfälle zur Verantwortung gezogen zu werden. Obwohl sich über 100.000 private Kämpfer auf irakischem Boden aufhielten, wurde nur ein einziger von ihnen wegen gesetzeswidrigen Verhaltens angeklagt. „Wir haben über 200.000 Soldaten im Irak, doch die Hälfte davon zählt nicht, und es besteht die Gefahr, dass die Verantwortlichkeit gleich Null ist“, sagt der Demokrat Dennis Kucinich, Kongressabgeordneter und einer der führenden Kritiker der Privattruppen.

Während die Jahre der republikanischen Mehrheiten ein goldenes Zeitalter für die Militärindustrie waren,

bläst ihr jetzt harter Gegenwind ins Gesicht. Bereits einen Monat, nachdem der neue Kongress zum ersten Mal zusammengetreten war, kündigten führende Demokraten an, zu untersuchen, inwieweit das System der Privatarmeen bereits ausgeübt ist. Der Abgeordnete John Murtha, Vorsitzender des Bewilligungsausschusses für den Verteidigungshaushalt, sagte nach einer Reise

Untersuchungen sind mehrere Gesetzesentwürfe im Kongress eingereicht worden, die darauf abzielen, die Privatfirmen besser zu kontrollieren.

Bei diesen Untersuchungen sitzt die undurchsichtige Söldnerfirma Blackwater auf dem Schleudersitz. Die meisten Amerikaner und auch der Kongress haben verschlafen, dass Blackwater innerhalb der amerika-

Allmählich ergibt sich das erschreckende Bild einer Privatarmee mit politischen Verbindungen, die so etwas wie die Prätorianergarde der Bushregierung ist.

in den Irak Ende Januar: „Wir werden umfangreiche Anhörungen durchführen, um festzustellen, was mit den privaten Militärfirmen los ist. Sie haben keinen klaren Auftrag, und sie machen sich gegenseitig die Arbeit streitig.“ Zwei Tage später erklärte Senator Jim Webb während einer Anhörung zur Bestätigung von General George Casey als Stabschef der Army: „Da draußen läuft das nach dem Prinzip ‚Leih dir eine Armee‘.“ Webb fragte Casey: „Wäre es im Hinblick auf die Kosten und die Zuverlässigkeit nicht besser für dieses Land, wenn diese Aufgaben, vor allem die militärischen Kampfeinsätze, von aktiven Angehörigen der Armee durchgeführt würden?“ Casey verteidigte das System der Privatarmeen, doch er räumte ein, die Privaten seien „diejenigen, die wir sehr aufmerksam im Auge behalten müssen“. Auch Senator Joe Biden, Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, hat angekündigt, dass er Anhörungen zum Thema Militärfirmen durchführen will. Parallel zu den

nischen Kriegsmaschinerie eine Position erlangt hat, die ihr Macht und gleichzeitig Schutz bietet. Der Erfolg dieser Firma ist das Lebenswerk einiger konservativer Beamter, die an der Spitze von Bushs Kriegs-Team standen und für die die radikale Privatisierung eine lang ersehnte ideologische Mission war. Blackwater hat wiederholt Rumsfelds Ausspruch zitiert, dass die privaten Militärfirmen Teil der „Total Force“ sind, um zu beweisen, dass die Firma eine ganz legale Abteilung der nationalen Kriegsmaschinerie ist. Indem die Firma Rumsfeld zitierte, hat sie sich praktisch über das Gesetz gestellt und sich als dem Zivilrecht gegenüber nicht verpflichtet erklärt, so, wie dies auch für das offizielle Militär gilt. Auf der anderen Seite ist Blackwater jedoch ebenso wenig an das strenge Militärgerichtssystem gebunden. Die Nachforschungen bei Blackwater begannen damit, das komplexe Labyrinth von geheimen Unterverträgen zu erhellen, mit dem die Firma im Irak operiert. Allmählich ergibt sich aus dieser gründlichen

Der David Icke Newsletter

NEU



**Aktuelle, hochsignifikante Kommentare
zum Zeitgeschehen von dem
außergewöhnlichsten Autor unserer Zeit**

Jede Woche neu, in deutscher Übersetzung

**Die ersten sieben Ausgaben gibt es
kostenlos auf unserer Website!**



www.mosquito-verlag.de/David-Icke-Newsletter

Untersuchung das erschreckende Bild einer Privatarmee mit politischen Verbindungen, die so etwas wie die Prätorianergarde der Bush-Regierung ist.

Der Aufstieg von Blackwater

Blackwater wurde 1996 von Erik Prince, einem konservativen, christlichen Multimillionär und ehemaligen Mitglied der Spezialeinheit der Navy namens SEAL, gegründet. Er ist Sprössling einer reichen Familie aus Michigan, deren großzügige Spenden den Aufstieg des religiösen rechten Flügels und die sogenannte republikanische Revolution von 1994 unterstützten. Bei ihrer Gründung bestand die Firma fast nur aus Princes Privatvermögen und einem riesigen, 20 Quadratkilometer umfassenden Stück Land in der Nähe des Great Dismal Swamp in Moyock, North Carolina. Sie sollte „den zukünftigen Bedarf der Regierung decken,

einem Jahrzehnt wuchs das Firmengelände in Moyock auf 28 Quadratkilometer, womit es zur größten privaten Militärbasis der Welt aufstieg. Blackwater beschäftigt zur Zeit 2.300 Angestellte in neun Ländern, 20.000 weitere sind jederzeit einsatzbereit. 20 Flugzeuge gehören zur Flotte, darunter Kampfhubschrauber und private Aufklärungsmaschinen. Außerdem stellt die Firma Kleinluftschiffe und Zielsysteme her.

Nach dem Hurrikan Katrina im Jahr 2005 setzte Blackwater seine Einsatzkräfte in New Orleans ein, wobei die Regierung 950 Dollar pro Mann und Tag berappen musste, was sich auf dem Höhepunkt der Maßnahmen auf 240.000 Dollar an einem einzigen Tag summierte. Damals beschäftigte die Firma 600 Mann zwischen Texas und Mississippi. Seit dieser Katastrophe versucht Blackwater mit allen Mitteln, an Aufträge im eigenen Land zu kommen. Dazu hat das Unternehmen einen eigenen Inlandszweig gegründet. Für seine Leistungen und Produkte wirbt es beim Department of

Nach dem Hurrikan Katrina im Jahr 2005 setzte Blackwater seine Einsatzkräfte in New Orleans ein, wobei die Regierung 950 Dollar pro Mann und Tag berappen musste, was sich auf dem Höhepunkt der Maßnahmen auf 240.000 Dollar an einem einzigen Tag summierte.

Schießübungen und artverwandte Sicherheitstrainings auszulagern“. In den folgenden Jahren spendeten Prince, seine Familie und seine politischen Freunde Geld für den republikanischen Wahlkampf und unterstützten die republikanische Übernahme des Kongresses und den Aufstieg George W. Bushs zum Präsidenten.

Blackwater erhielt zwar schon während der Amtszeit von Clinton Regierungsaufträge, da auch dieser Präsident der Privatisierung gegenüber positiv eingestellt war. Der große Augenblick der Firma kam jedoch, als der „Krieg gegen den Terror“ erklärt wurde. Nahezu über Nacht wurde aus Blackwater nach dem 11. September 2001 ein zentraler Drahtzieher im weltweiten Kriegsgeschehen. „Ich bin jetzt seit vier Jahren im Trainingsgeschäft und war im Begriff, ein wenig zynisch zu werden, was das Sicherheitsbewusstsein der Menschen angeht“, sagte Prince bei den *Fox News* dem Moderator Bill O'Reilly kurz nach dem 11. September. „Jetzt klingelt das Telefon den ganzen Tag.“

Einer der Anrufer war von der CIA, die Blackwater unter Vertrag nahm, um bei den ersten us-Operationen in Afghanistan mitzuhelfen. In den darauffolgenden Jahren wurde die Firma zu einem der größten Nutznießer des „Kriegs gegen den Terror“ und erhielt Aufträge von der amerikanischen Regierung im Wert von fast einer Milliarde us-Dollar, von denen ihr viele ohne Ausschreibung zugeschustert worden waren. In nur

Homeland Security, dem 2002 geschaffenen Heimatministerium, und seine Vertreter haben sich auch mit dem Gouverneur von Kalifornien, Arnold Schwarzenegger, getroffen. Die Firma hat außerdem beantragt, in allen us-Küstenstaaten operieren zu dürfen. Zudem wurden Zweigstellen in Illinois und Kalifornien eingerichtet.

Der bedeutendste Auftrag, den Blackwater bisher erhielt, kam vom Außenministerium. Hierbei ging es um die Sicherheit der amerikanischen Diplomaten und Einrichtungen im Irak. Diese Tätigkeit begann 2003, als die Firma ohne vorherige Ausschreibung den Auftrag erhielt, den Statthalter im Irak, Paul Bremer, zu schützen. Dafür gab es 21 Millionen Dollar. Zudem sorgte Blackwater für den Schutz der beiden us-Botschafter John Negroponte und Zalmay Khalilzad sowie anderer Diplomaten und Dienststellen. Firmentruppen haben mehr als 90 Kongressdelegationen im Irak geschützt, einschließlich der Sprecherin Nancy Pelosi. Den Unterlagen zufolge hat Blackwater seit Juni 2004 allein mit Aufträgen des Außenministeriums 750 Millionen Dollar verdient. Im Augenblick läuft intensive Lobbyarbeit, da die Firma als private Friedenstruppe nach Darfur entsandt werden möchte. Im vergangenen Oktober lockerte Präsident Bush einige Sanktionen gegen den christlichen Südsudan, um dort den Weg für eine Trainingsmission von Blackwater zu ebnen. Im Januar erklärte der Beauftragte der Regionalregierung des

Südsudan in Washington, er erwarte, dass Blackwater bald damit beginne, die Sicherheitskräfte des Südens auszubilden.

Seit dem 11. September hat Blackwater einige ehemalige hohe Beamte in leitende Positionen geholt, die der Bush-Regierung nahe stehen. Unter ihnen sind J. Cofer Black, der ehemalige Chef der Antiterror-Abteilung der CIA – der Mann, der nach den Anschlägen am 11. September die Jagd nach Osama Bin Laden leitete –, und Joseph Schmitz, ein ehemaliger Generalinspekteur des Pentagon, der dafür verantwortlich war, dass Privatfirmen wie Blackwater während des „Kriegs gegen den Terror“ überwacht wurden – etwas, von dem es heißt, er habe es nicht sonderlich gründlich getan. Gegen Ende seiner Amtszeit sorgte der mächtige republikanische Senator Charles Grassley dafür, dass eine parlamentarische Untersuchung durchgeführt wurde, um herauszufinden, ob Schmitz „zwei laufende polizeiliche Untersuchungen

Weniger bekannt ist, dass Blackwater nach dem Zwischenfall in Fallujah unmittelbar versuchte, in Washington aus der neu errungenen Berühmtheit Kapital zu schlagen. Am Tag nach dem Hinterhalt beauftragte die Firma die Alexander Strategy Group, ein Lobbyunternehmen, das von Männern geführt wurde, die zuvor als leitende Mitarbeiter des Mehrheitsführers Tom DeLay tätig waren. Das Unternehmen machte übrigens letztes Jahr wegen des Jack-Abramoff-Skandals pleite. Genau eine Woche nach dem Hinterhalt saß Erik Prince mit mindestens vier Mitgliedern des Senatsausschusses für militärische Angelegenheiten zusammen, einschließlich des Vorsitzenden John Warner. Senator Rick Santorum hatte das Treffen arrangiert, bei dem Warner und zwei weitere wichtige republikanische Senatoren anwesend waren – der Vorsitzende des Bewilligungsausschusses Ted Stevens aus Alaska und George Allen aus Virginia. Dieses Treffen war nicht das erste dieser Art. Prince

Im Mai leitete Blackwater eine Lobbymaßnahme der privaten Militärindustrie mit dem Ziel, Versuche des Pentagon und des Kongresses scheitern zu lassen, private Truppen unter das Militärgerichtssystem zu stellen.

gegen leitende Beamte der Bush-Regierung für beendet erklärt oder in eine andere Richtung gelenkt“ habe. Auf diese Weise von zwei Seiten unter Druck geraten, trat Schmitz im September 2005 zurück und wurde von Blackwater unter Vertrag genommen.

Obwohl Blackwater eine so zentrale Rolle spielte, operierte die Firma weitgehend im Hintergrund – bis am 31. März 2004 vier private Kämpfer in Fallujah im Irak in den Hinterhalt gelockt und getötet wurden. Der Mob verbrannte die Körper und schleifte sie durch die Straßen. Zwei von ihnen wurden an einer Brücke über dem Euphrat aufgehängt. Dies war in mancher Hinsicht der Augenblick, in dem der Irakkrieg kippte. us-Truppen belagerten Tage später Fallujah, töteten hunderte von Menschen und vertrieben weitere tausende, was den verbitterten Widerstand der Iraker entflamte, der den Besatzungstruppen bis zum heutigen Tag zu schaffen macht. Die meisten amerikanischen Bürger hörten anlässlich dieses Vorfalls zum ersten Mal etwas von den privaten Soldaten. „Die Menschen bemerkten, welche Ausmaße das hat“, sagt der Abgeordnete David Price, ein Demokrat aus North Carolina. Er fügt hinzu, dass er nach dem Vorfall in Fallujah begann, den Einsatz privater Truppen persönlich unter die Lupe zu nehmen. „Die meisten Kongressabgeordneten sind wie ich nach diesem Vorfall darauf aufmerksam geworden und begannen, sich dafür zu interessieren.“

hatte bereits mehrere einflussreiche Republikaner, die für militärische Aufträge zuständig sind, unter vier Augen gesprochen. Unter ihnen waren DeLay, Porter Goss, Vorsitzender des Ausschusses für Nachrichtendienste im Repräsentantenhaus (und zukünftiger CIA-Direktor), Duncan Hunter, Vorsitzender des Ausschusses für militärische Angelegenheiten im Repräsentantenhaus sowie der Abgeordnete Bill Young, der Vorsitzende des Bewilligungsausschusses im Repräsentantenhaus. Was bei diesen Besprechungen beredet wurde, ist geheim. Doch es ist offensichtlich, dass Blackwater versuchte, aus seinem Ruhm so viel wie möglich herauszuschlagen. Zwei Monate später erhielt die Firma tatsächlich einen der wichtigsten Sicherheitsaufträge, den die Regierung zu vergeben hatte, und der Blackwater 300 Millionen Dollar einbrachte.

Die Firma war ebenfalls darauf bedacht, bei der Entwicklung der Gesetze mitzureden, mit denen das Verhältnis zwischen den privaten Söldnern und den Vereinigten Staaten geregelt werden sollte. „Wegen der Ereignisse am 31. März ist es notwendig geworden, dass Blackwater ständig in Washington präsent ist“, erklärte Chris Bertelli, der neue Lobbyist der Firma. „Es gibt inzwischen eine Reihe von Regulierungen, was die Aktivitäten von Blackwater angeht, doch sie sind sehr vage gehalten. Was fehlt, ist ein Industriestandard. Darum wollen wir uns auf jeden Fall kümmern.“ Im Mai

leitete Blackwater eine Lobbymaßnahme der privaten Militärindustrie mit dem Ziel, Versuche des Pentagon und des Kongresses scheitern zu lassen, private Truppen unter das Militärgerichtssystem zu stellen.

Blackwater-Familien wehren sich

Doch während Blackwater seinen neuen Status in den Augen der Regierung und des republikanisch kontrollierten Kongresses als Held im „Krieg gegen den Terror“ genoss, stießen die Familien der vier Männer, die in Fallujah getötet worden waren, nach eigenen Aussagen auf eine Mauer des Schweigens, als sie versuchten, mehr über die Umstände zu erfahren, unter denen ihre Angehörigen ums Leben gekommen waren. Nachdem sie angeblich monatelang versucht hatten, einfache Antworten von der Firma zu bekommen, strengten die Familien im Januar 2005 einen sensationellen Prozess gegen Blackwater an und warfen der Firma vor, die vertraglich garantierten Sicherheitsmaßnahmen nicht eingehalten zu haben. Zu den Vorwürfen gehörte, dass sie an dem Tag mit zwei Mann weniger nach Fallujah geschickt worden seien als geplant, zudem mit weniger starken Waffen als notwendig und in Pajero-Jeeps anstelle der vorgesehenen gepanzerten Fahrzeuge. Dieser Fall könnte weitreichende Konsequenzen haben und wird von der privaten Militärindustrie aufmerksam verfolgt. Die ehemalige Tochtergesellschaft von Halliburton KBR (ehemals Kellogg, Brown and Root) hat sich dem Gericht als Amicus Curiae zur Unterstützung von Blackwater zur Verfügung gestellt. Sollte der Prozess erfolgreich für die Kläger enden, könnte er dazu führen, dass die Militärfirmen sich einer Flut von Klagen gegenübersehen, von Mitarbeitern oder deren Angehörigen, die bei Einsätzen getötet oder verletzt wurden.

Blackwater hat Spitzenanwälte aus dem republikanischen Lager beauftragt, seinen Fall zu vertreten. Unter ihnen sind auch Fred Fielding, der kürzlich von Bush als Berater ins Weiße Haus berufen wurde, um dort Harriet Miers zu ersetzen; sowie Kenneth Starr, ein ehemaliger Staatsanwalt, der den Whitewater Skandal untersucht hatte, in den Bill Clinton und seine Frau verwickelt waren, und der gegenwärtige prozessbevollmächtigte Anwalt der Firma. Blackwater hat sich zu den spezifischen Vorwürfen noch nicht offiziell geäußert, sondern lediglich eine Reihe von Gesetzen zitiert, um die Behauptung zu stützen, die Firma sei gar nicht an das zivile Recht gebunden. Blackwater behauptet, dass die militärische Schlagkraft der Vereinigten Staaten in Gefahr sei, würde die Firma wegen der Todesfälle verurteilt werden: „Nichts könnte sich zerstörerischer auf das Konzept der „Total Force“ auswirken, das der us-Kampfstrategie zugrunde liegt, als die privaten Elemente dieser Truppe der Schadensersatzgerichtsbarkeit von 50 Staaten zu unterstellen und diese Gerichtsbarkeit auf Schlachtfeldern fremder Kontinente für rechtswirksam zu erklären.“ So argumentiert die Firma in den Gerichtsunterlagen. Im Februar dieses Jahres musste Blackwater eine erste Niederlage einstecken: Der oberste Gerichtshof lehnte den Antrag ab, den Fallujah-Fall zu verhandeln. So war der Weg für eine Fortsetzung des bundesstaatlichen Verfahrens frei, bei dem den möglichen Schadensersatzleistungen, die eine Jury der Firma auferlegen könnte, grundsätzlich keine Grenzen gesetzt sind.

Der Kongress beginnt langsam, sich für diesen Musterprozess zu interessieren. Am 7. Februar fanden unter dem Vorsitz von Henry Waxman Anhörungen des Aufsichts- und Regierungsreformausschusses statt. Während das offizielle Thema der Anhörungen die Abhängigkeit des Staates von privaten Militärfirmen

Anzeige

S T E R N E N T O R

INTERNETVERLAG DER FILMAUTORENFÖRDERUNG

Tel.: +49-(0)8071-920698
Fax: +49-(0)8071-920785

Videos • DVDs • Bücher • Hörbücher • CDs www.sternentorverlag.de

DOKUMENTATION-SERIE 7-teilig auf DVD oder Video



- Teil 1: Das Geheimnis der Illuminaten 23
- Teil 2: Der Schatz von Mor te Christus
- Teil 3: Der Heilige Gral
- Teil 4: Das Geheimnis von Rennes le Chateau
- Teil 5: Auf der Suche nach dem heiligen Christus-Adel
- Teil 6: Das Geheimnis der Rothschild Merowinger
- Teil 7: Im Zeichen des Pentdragons zur Neuen Weltordnung

7 Videos 174,30€, 7 DVDs 209,30€
1 Video 24,90€, 1 DVD 29,90€

500 Produkte

Online-Katalog für Sie zum Download

7 Bücher 3 DVDs Prophezeiungen von Elia

15 Jahre Forschungsarbeit über Geheimgesellschaften von Atlantis bis heute führte den Autor, Elia, auf die Spur der Sonnenarischen Bundeslade. In 7 Büchern und 3 DVD-Serien zeigt er das bestgehütete Geheimnis der Welt.

DIE LEGENDE VON ATLANTIS



2011

Wir liefern nur per Nachnahme

war, ging es doch hauptsächlich um Blackwater und den Fallujah-Fall. Zum ersten Mal mussten Vertreter der Firma den Angehörigen der Opfer im gleichen Raum gegenüber treten. „Privatfirmen wie Blackwater operieren außerhalb der offiziellen militärischen Befehlskette und können im wahrsten Sinne des Wortes tun, was sie wollen, ohne dafür von der amerikanischen Regierung zur Rechenschaft gezogen zu werden“, argumentierte Katy Helvenston vor dem Ausschuss. Ihr Sohn Scott war einer der Männer, die bei dem Zwischenfall starben. „Daher kann Blackwater weiterhin hunderte Millionen Dollar Steuergelder von der Regierung einstreichen, ohne auch nur eine einzige Frage bezüglich der Sicherheitsmaßnahmen beantworten zu müssen.“ Als der Rechtsberater von Blackwater, Andrew Howell, befragt wurde, gab er zu verschiedenen Punkten der Anklage keine Stellungnahme ab und beantragte mehrfach,

„Es ist bemerkenswert, dass die Welt der Dienstleister und ihrer Subunternehmer so undurchsichtig ist, dass man solchen Dingen nicht auf den Grund gehen, geschweige denn die Millionen Dollar errechnen kann, die den Steuerzahlern mit jedem neuen Untervertrag verloren gehen.“

die Befragung unter Ausschluss der Öffentlichkeit fortzusetzen. „Die Männer, die sich am 31. März auf diese Mission begaben, hatten alle ihre Waffen und genügend Munition dabei“, berichtete er dem Ausschuss und fügte hinzu, dass die Soldaten in „angemessenen“ Fahrzeugen unterwegs gewesen wären. Dies wurde von den Familien der Opfer heftig in Zweifel gezogen, die behaupteten, dass Blackwater den Getöteten keine gepanzerten Fahrzeuge zur Verfügung gestellt hätte, um 1,5 Millionen Dollar zu sparen. „Nachdem die Männer ihren Vertrag unterzeichnet hatten und in den Nahen Osten geflogen worden waren, behandelte Blackwater sie wie austauschbare Gebrauchsgegenstände“, erzählte Helvenston den Abgeordneten in ihrer sehr emotionalen Zeugenaussage, die sie im Namen aller vier Familien machte.

Waxman begann sich für den Fall zu interessieren, als er im Zusammenhang mit der Mission in Fallujah auf ein Labyrinth von Unterverträgen stieß. Seit November 2004 versucht er herauszufinden, für wen die Blackwater-Angestellten eigentlich am Tag des Unglücks arbeiteten. „Mehr als 18 Monate habe ich auf eine Antwort des Verteidigungsministeriums gewartet“, berichtet Waxman. „Als letzten Juli endlich eine Reaktion kam, war die Aufschlüsselung, um die ich gebeten hatte, nicht einmal dabei. Stattdessen bestritt man, dass private Firmen überhaupt irgendwelche Aufgaben im Auftrag des Pentagon übernommen hätten. Wir wissen inzwischen, dass das gelogen war.“ Waxmans Schwierigkeiten,

in diesem einen Fall der Bezahlung für einen Auftrag nachzuspüren, bei dem es um mächtige Privatfirmen wie KBR ging, zeigt anschaulich, wie verschwiegen alle vorgehen, die in diese Geschäfte involviert sind.

Unumstritten ist, dass Blackwater gemeinsam mit einem Unternehmen aus Kuwait namens Regency operierte, das bei einer der größten Lebensmittelfirmen der Welt unter Vertrag stand: Eurest Support Services (ESS). ESS war wiederum im Auftrag von KBR tätig sowie einer weiteren großen Militärfirma, Fluor, die ihrerseits im Irak im Rahmen von LOGCAP (Logistics Civil Augmentation Program, dem Programm des Pentagon zum Einsatz von privaten Firmen) operiert. Ein Vertrag, in dem die Fallujah-Mission von Blackwater auftaucht, zeigt, dass es sich letztlich um einen Auftrag von KBR handelte. Dies stritt KBR letzten Sommer ab. Dann schrieb ESS an Waxman, die Mission sei im Rahmen eines Auftrags

ausgeführt worden, den ESS an Fluor erteilt habe. Dies wurde allerdings von Fluor abgestritten. Das Pentagon äußerte daraufhin gegenüber Waxman, dass man nicht wisse, in wessen Auftrag die Operation schließlich stattgefunden habe. Waxman sprach die Vermutung aus, dass Blackwater und die anderen Subunternehmer „die Preise ordentlich hochtreiben“, wenn sie für die gleiche Sicherheitsleistung einen Untervertrag ausstellten, die dann, so vermutet er, den Steuerzahlern in Rechnung gestellt würde. „Es ist bemerkenswert, dass die Welt der Dienstleister und ihrer Subunternehmer so undurchsichtig ist, dass man solchen Dingen nicht auf den Grund gehen, geschweige denn die Millionen Dollar errechnen kann, die den Steuerzahlern mit jedem neuen Untervertrag verloren gehen“, so Waxman.

Während es zu Beginn der Anhörung am 7. Februar noch so aussah, als sei der ursprüngliche Auftrag nicht mehr zu ermitteln, enthüllte das Pentagon schlussendlich, dass der Vertrag ursprünglich mit KBR abgeschlossen worden sei. Entgegen der erklärten Militärpolitik, keine LOGCAP-Firmen mehr einzusetzen, hatte KBR mit ESS einen Untervertrag abgeschlossen, der dann von Blackwater ausgeführt worden war. Die Kosten von 19,6 Millionen Dollar wurden angeblich den amerikanischen Steuerzahlern in Rechnung gestellt. Blackwater allerdings behauptete, dass es von ESS lediglich 2,3 Millionen Dollar für seinen Einsatz verlangte, was bedeutet, dass die US-Regierung zu guter Letzt mehr als 17 Millionen Dollar zu viel zahlte. Drei Wochen nach der Anhörung

teilte KBR seinen Aktionären mit, dass die Firma gezwungen sein könnte, der Regierung infolge einer laufenden Untersuchung in der Armee bis zu 400 Millionen Dollar zurückzuzahlen.

Waxman brauchte zwei Jahre, bis er eine Antwort auf die einfache Frage bekam, wen die amerikanischen Steuerzahler eigentlich für diese Dienstleistungen bezahlen. Doch wie der Fall Fallujah zeigt, geht es nicht nur um Geld, es geht um Menschenleben.

Tod am Heiligabend

Blackwater erhält die meisten Aufträge im Irak vom Außenministerium.



Nach dem Vorfall in Fallujah gab es ein weiteres Ereignis, das Blackwater in die Schlagzeilen brachte. Heiligabend 2006 erschoss ein amerikanischer Mitarbeiter von Blackwater angeblich in der stark befestigten „Grünen Zone“ von Bagdad einen irakischen Leibwächter, der einen hohen irakischen Beamten beschützte. Wochenlang kursierten daraufhin Gerüchte im Internet, es sei Alkohol im Spiel gewesen und der Iraker sei mit zehn Schüssen in die Brust getötet worden. Weiter hieß es, der Blackwater-Mann sei aus dem Irak geholt worden, bevor er wegen des Vorfalls hätte angeklagt werden können. Nachforschungen der Medien führten zu nichts. Die us-Botschaft lehnte es ab, zu bestätigen, dass es sich um einen Mitarbeiter von Blackwater handelte, und Blackwater selbst verweigerte jeden Kommentar.

Dann wurde der Vorfall bei der Kongressanhörung am 7. Februar aufs Tapet gebracht. Die Sitzung war schon fast zu Ende, als der Abgeordnete Kucinich noch einmal zurück in den Raum eilte, um eine letzte Frage zu stellen. Er präsentierte eine Nachrichtenmeldung zu dem Vorfall und fragte den Blackwater-Anwalt Howell, ob die Firma den Angestellten nach der angeblichen Schießerei aus dem Irak geflogen hätte.

„Dieser Mann war an dem Tag, an dem sich der Vorfall ereignete, nicht im Dienst“, sagte Howell, und bestätigte damit indirekt zum ersten Mal offiziell von Seiten Blackwaters, dass es überhaupt einen Zwischenfall gegeben habe. „Blackwater brachte ihn tatsächlich zurück in die Vereinigten Staaten.“

„Wird er für den Mordprozess an den Irak ausgeliefert werden und falls nicht, warum nicht?“, fragte Kucinich weiter.

„Sir, ich bin nicht von den Strafverfolgungsbehörden. Alles, was ich sagen kann, ist, dass zur Zeit

eine Untersuchung läuft“, antwortete Howell. „Wir kooperieren und unterstützen diese Untersuchung nach besten Kräften.“

Daraufhin meinte Kucinich: „Ich möchte darauf hinweisen, dass es möglich ist, dass sich Angestellte von Blackwater hier der Komplizenschaft in einem Mordfall schuldig gemacht haben, indem sie einem Beschuldigten bei der Flucht vor der Justiz geholfen haben.“

Der Krieg im Kapitol

Jetzt werden mehrere Gesetze im Kongress verabschiedet, die bei den privaten Militärfirmen, die seit dem 11. September eine immer größere Rolle in den Kriegen spielen, für mehr Kontrolle und Transparenz sorgen sollen. Mitte Februar brachten die Senatoren Byron Dorgan, Patrick Leahy und John Kerry einen Gesetzesvorschlag ein, der der Auftragsvergabe ohne Ausschreibung und der Vetternwirtschaft das Handwerk legen soll. „Kriegsprofiteuren“ sollen bis zu 20 Jahre Haft und Bußgelder bis zu einer Höhe von einer Million Dollar drohen. Dieser Vorstoß gehört zu einem ganzen Katalog von Maßnahmen, die von den Demokraten geplant sind. „Ich denke, inzwischen sind sehr viele von uns mit der Sache beschäftigt“, sagte der Kongressabgeordnete Price, der aus dem Bundesstaat stammt, in dem Blackwater seinen Firmensitz hat. Im Januar brachte Price einen Gesetzesvorschlag ein, der den Military Extraterritorial Jurisdiction Act (MEJA) aus dem Jahr 2000 – das Gesetz, das private Kämpfer im Ausland unter amerikanische Gerichtsbarkeit stellt – ausweiten sollte, um nicht nur für die Privatsoldaten zu gelten, die im Auftrag von oder an der Seite von offiziellen Soldaten kämpfen, sondern für alle Personen, die in einem Kriegsgebiet im Einsatz sind. Blackwater zum Beispiel erhält die meisten Aufträge im Irak vom Außenministerium. Price deutete an, dass man den Mord am Heiligabend als eine Art Probefall für dieses Gesetz nehmen könne. „Ich werde an der Sache dranbleiben und auf einer vollständigen Aufklärung bestehen“, sagt er.

Doch es gibt wenigstens einen Grund, warum diese Lösung nicht ganz unproblematisch ist: Prices Büro beriet

sich mit der Lobby der privaten Militärfirmen, als es den Gesetzesentwurf formulierte. Die Firmen unterstützen seinen Vorstoß ausdrücklich. Vielleicht liegt es daran, dass der MEJA bisher kaum angewendet wurde. „Selbst in Fällen, in denen das US-Zivilrecht hätte angewendet werden können, wurde es nicht getan“, erzählte P.W. Singer, ein Fachmann auf dem Gebiet der privaten Militärfirmen. Amerikanische Staatsanwaltschaften haben schon im eigenen Land nicht genügend Mittel. Wie kann man von ihnen erwarten, im Irak komplizierte Ermittlungen durchzuführen? Wer soll vor Ort für den

Bigkeit an. Dies könnte tatsächlich einer der seltenen Fälle sein, bei denen Söldnertruppen und Verfechter der Freiheitsrechte der Bürger auf der gleichen Seite kämpfen. Viele Angestellte der privaten Militärfirmen sind an unbewaffneten Einsätzen beteiligt. Sie arbeiten in den Bereichen Lebensmittelversorgung und Wäsche-reinigung oder verrichten sonstige Dienstleistungen. Während es natürlich berechtigt wäre, Kämpfer, die bei Blackwater unter Vertrag sind, der UCMJ zu unterstellen, könnte Grahams eigenmächtige Änderung auch dazu führen, dass ein Tellerwäscher aus Nepal, der

„Wir wissen über diese Schattenarmee, die da im Irak kämpft, fast nichts. Ich glaube, so wird die amerikanische Bevölkerung über die wahren Ausmaße dieses Krieges getäuscht.“

Schutz der Beamten sorgen? Wie sollen sie irakische Opfer befragen? Wie sollten sie 100.000 Personen effektiv überwachen, die sich überall verstreut in einem gefährlichen Kriegsgebiet aufhalten? „Das ist eine gute Frage“, räumt Price ein. „Ich habe nicht behauptet, dass es einfach wäre.“ Sein Argument lautet, dass sein Gesetz der Versuch sei, „die ganze Sache mit den Privatfirmen auf eine neue verantwortliche Grundlage zu stellen“.

Der republikanische Senator Lindsey Graham, ein Reservist der Air Force, der in seiner aktiven Zeit in der Armee als Anwalt und Richter tätig war, formulierte im vergangenen Herbst sehr zum Ärger der privaten Industrie den National Defense Authorization Act for 2007. Dieser wurde von Bush auch so als Gesetz unterzeichnet, sodass private Firmen ab sofort der militärischen Rechtsprechung, dem Uniform Code of Military Justice (UCMJ) unterliegen. Graham fügte diese Änderung ohne jede öffentliche Debatte ein, und ohne dass die Mehrheit des Kongresses sich dessen bewusst war. Doch die Militärfirmen zweifelten sofort die Verfassungsmä-

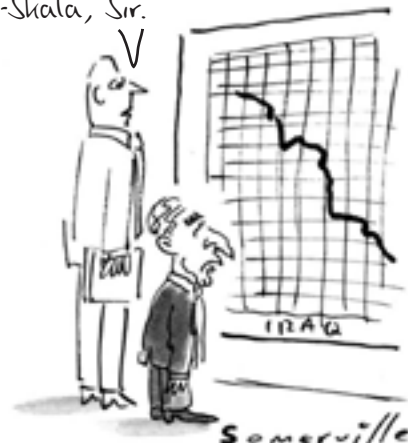
bei KBR angestellt ist, im Zweifelsfall wie ein US-Soldat vor ein amerikanisches Militärgericht käme. Davon abgesehen hat die Militärführung genug damit zu tun, ihre eigenen Leute zu führen, sodass man kaum davon ausgehen kann, dass sie 100.000 zusätzliche Kräfte effektiv überwachen könnte. Zudem sind viele private Einsatzkräfte im Auftrag des Außenministeriums und anderer ziviler Behörden – und nicht der Armee – im Irak im Einsatz.

Mit der Absicht, diese Dinge zu klären, brachte der Senator Barack Obama im Februar einen umfangreichen neuen Gesetzesvorschlag ein. Dieser sieht klar geregelte Aufgabenbeschreibungen für bewaffnete Privatkämpfer vor, erweitert die Gültigkeit für MEJA und bietet dem Verteidigungsministerium die Möglichkeit, private Soldaten, die unter dem Verdacht stehen, ein Verbrechen begangen zu haben, „zu verhaften und festzusetzen“ und sie den zivilen Behörden zu übergeben. Der Gesetzesentwurf sieht zudem vor, dass das Justizministerium ausführliche Berichte über laufende Ermittlungen

Unsere Truppenverluste sind rapide gesunken!



Das ist Ihre persönliche Beliebtheits-Skala, Sir.



vorlegen muss, die sich mit Gesetzesübertretungen von Privatsoldaten beschäftigen, sowie über die Anzahl der Beschwerden über Privatsoldaten und der gegen sie anhängigen Verfahren. Gegenüber *The Nation* sagte Obama, die Privatfirmen „[...] operieren ohne klare Befehlsstrukturen, ohne kontrollierbare Kosten und im wahrsten Sinne des Wortes ohne jede Kontrolle des Kongresses. Dass niemand zur Rechenschaft gezogen werden kann, gefährdet unsere Truppen und die amerikanischen Zivilisten, die in privaten Diensten stehen.“ Weiter sagte er, dass sein Gesetz „die Kontrolle über diese Firmen wiederherstellen“ und die „Privatsoldaten dem Gesetz unterstellen“ würde.

Die demokratische Abgeordnete Jan Schakowsky, Mitglied im Ausschuss für Nachrichtendienste im Repräsentantenhaus, ist eine der schärfsten Kritikerinnen des Prinzips der privaten Militärfirmen. Ihr sogenannter Sunshine Act, den sie im Februar vorstellte und mit dem sie den Vorschlag von Obama unterstützt, lässt sich zusammenfassend als, wie Schakowsky es nennt, längst

Es gibt zwar keine vollständigen Angaben über die Anzahl der Opfer unter den privaten Kämpfern, doch zum 31. Dezember 2006 konnte das amerikanische Arbeitsministerium 770 Todesopfer und 7.761 Verwundete nennen, die ihm gemeldet worden waren. Hierbei wurden allerdings nur die Opfer gezählt, deren Familien Gelder im Rahmen des Defense Base Acts beantragten. Unabhängige Experten schätzen, dass die Gesamtzahl deutlich höher ist. Allein Blackwater hat mindestens 27 Männer im Irak verloren. Und dann sind da noch die Kosten: Laut Waxman gaben die amerikanischen Steuerzahler fast vier Milliarden Dollar für die privaten Sicherheitsdienste im Irak aus. Doch selbst mit all den zusätzlichen Kräften tut sich das Militär schwer, die Erwartungen eines Weißen Hauses zu erfüllen, das offenbar auf militärische Abenteuer erpicht ist.

Eine Woche, nachdem Donald Rumsfelds Amtszeit im Pentagon endete, waren die us-Streitkräfte durch den „Krieg gegen den Terror“ so ausgelagert, dass der ehemalige Außenminister Colin Powell erklärte, die aktive

Es ist tatsächlich so, dass Verluste unter den privaten Kämpfern nicht in den offiziellen Opferlisten auftauchen und die Verbrechen oder Gesetzesverstöße, die sie begehen, werden ebenfalls weder registriert noch bestraft

überfällige Mission zur Aufdeckung von Tatsachen im Dickicht der geheimniskrämerischen Bürokratie der privaten Militäreinsätze bezeichnen. Unter anderem verlangt er von der Regierung, Folgendes öffentlich zu machen: die Anzahl der direkt oder als Subunternehmer (in welchem Rang auch immer) im Irak und in Afghanistan tätigen Privatpersonen; jedes Gesetz, sei es international, im Gastland oder in den USA gültig, das von privaten Einsatzkräften gebrochen wurde; die disziplinarischen Maßnahmen, die in solchen Fällen ergriffen wurden sowie die Gesamtzahl der getöteten und verletzten Privatkämpfer. Schakowsky sagt, sie habe im Laufe der letzten Jahre mehrfach vergeblich versucht, an diese Zahlen zu kommen. „Hier geht es um Milliarden und Abermilliarden von Dollar – es gibt Schätzungen, dass 40 Cent von jedem Dollar, der für die Besetzung ausgegeben wird, an diese Privatfirmen gezahlt wird. Dennoch war es unmöglich, an Informationen über Verwundete und Todesopfer zu kommen“, so Schakowsky. „Es war einfach nicht möglich, über diesen Bereich des Krieges irgendwelche Fakten zu bekommen. Wenn wir also über das Ausmaß des Krieges sprechen, seine Kosten und Risiken, dann ist dieser Bereich vollkommen ausgeblendet. Wir wissen über diese Schattenarmee, die da im Irak kämpft, fast nichts. Ich glaube, so wird die amerikanische Bevölkerung über die wahren Ausmaße dieses Krieges getäuscht.“

Armee sei „so ziemlich am Ende“. Statt die Außenpolitik noch einmal gründlich zu überdenken, plante die Regierung ein Aufstocken der Truppen im Irak, und Bush kündigte in seiner Rede zur Lage der Nation im Januar an, die Streitkräfte durch eine zivile Reserveeinheit zu verstärken. „Eine solche Einheit würde im Prinzip wie unsere militärischen Reservisten funktionieren. Sie würde die Last auf den Schultern der bewaffneten Einheiten erleichtern, indem wir im Bedarfsfall entsprechend ausgebildete Zivilisten anheuern könnten, um Einsätze im Ausland durchzuführen“, erklärte Bush. Der Präsident, so scheint es, hat einen schönen neuen Namen für eine „Reform“ gefunden, die schon längst gelaufen ist und bei der sich das Militär in nie da gewesener Weise auf zivile Kämpfer stützt. Während Bushs Vorschlag im Kongress und in der Öffentlichkeit heftig diskutiert wurde, kümmert es niemanden, dass dies de facto längst Usus ist.

„Der zunehmende Einsatz von Privatfirmen, zivilen Kämpfern oder, wie manche sagen würden, Söldnern, macht es leichter, Kriege anzuzetteln und zu bestreiten – man braucht nur Geld, keine Bürger“, meint Michael Ratner, Vorsitzender des Center for Constitutional Rights, einer Menschenrechtsorganisation, die einige Privatsoldaten wegen mutmaßlicher Gesetzesverstöße im Irak angezeigt hat. „Je mehr Mitglieder der Bevölkerung zu den Waffen gerufen werden, desto größer ist der Wider-

stand – ein notwendiger Widerstand, der hilft, Kriege aus Größenwahn zu verhindern. Unüberlegte Kriege oder – im Fall der Vereinigten Staaten – imperialistische Kriege. Für die USA, die ihr dem Niedergang geweihtes Weltreich erhalten wollen, sind Söldner schon fast eine Notwendigkeit.“

Mit der Ankündigung einer zivilen Reserveeinheit und mit Blackwaters Werbekampagne für eine private „Söldnerbrigade“, die Seite an Seite mit den Soldaten kämpfen soll, sehen sich die Kriegsskeptiker im Kongress veranlasst, gegen das vorzugehen, was sie als eine ständige, unterschwellige Eskalation empfinden. „Zum ‚Aufstocken‘ benötigt man verlässliche Zahlen über die Truppenstärke“, sagt Schakowsky. „Wenn aber ein Drittel oder ein Viertel der Truppen gar nicht Teil der Debatte sind, dann gefährdet das unsere Demokratie, denn Krieg ist das heikelste, was wir tun.“

Es ist tatsächlich so, dass Verluste unter den privaten Kämpfern nicht in den offiziellen Opferlisten auftauchen. Die Verbrechen oder Gesetzesverstöße, die sie begehen, werden ebenfalls weder registriert noch bestraft, was die wahren Kosten des Kriegs noch mehr verschleiern.

„Wenn man Söldner beauftragt, für die weder das Gesetz noch die Genfer Konventionen noch allgemeine moralische Grundsätze gelten, dann kann man alles vergessen“, so Kucinich. „Damit sind diese Männer einfach nur der verlängerte Arm der Regierung und ihrer politischen Ziele.“

Kucinich plant, die mögliche Verwicklung der Privatgruppen in verdeckte Operationen oder Operationen unter falscher Flagge im Irak zu untersuchen. „Gibt es einen Unterschied zwischen verdeckten Operationen und solchen, die zwar nicht verdeckt ablaufen, aber von denen keiner etwas weiß? Nein, gibt es nicht“, meint Kucinich. Er fügt hinzu, dass es bei den Problemen mit den privaten Kämpfern nicht nur um Kontrolle und Transparenz gehe. „Es handelt sich um die Privatisierung des Krieges“, sagt er. Die Regierung kombiniert „[...] die Profite privater Firmen mit der Militärpolitik. So bieten wir der Militärfirmenlobby die Möglichkeit, bei Kongress und Regierung für mehr Gewinnmöglichkeiten zu werben. Diese aber bedeuten mehr Krieg. Aus diesem Grund sollte die Rolle der privaten Militärfirmen vom Kongress stark eingeschränkt werden.“

Über den Autor

Jeremy Scahill ist investigativer Journalist und Träger der Polk Award. Er schreibt häufig für die Zeitschrift *The Nation* und arbeitet als Korrespondent für die Radiosendung „Democracy Now!“ Er hat schon oft aus dem Irak, aus dem ehemaligen Jugoslawien und aus Nigeria berichtet. Zur Zeit ist er als Stipendiat der Puffin Foundation am Nation Institute tätig. Scahill lebt in Brooklyn, New York. Der oben abgedruckte Artikel erschien erstmalig am 2. April 2007 unter dem Titel „Bush’s Shadow Army“ in *The Nation* und stammt aus seinem neuen Buch „Blackwater: The Rise of the World’s Most Powerful Mercenary Army“ (Nation Books, 2007). Mehr zu dem Buch erfahren Sie unter www.blackwaterbook.com.

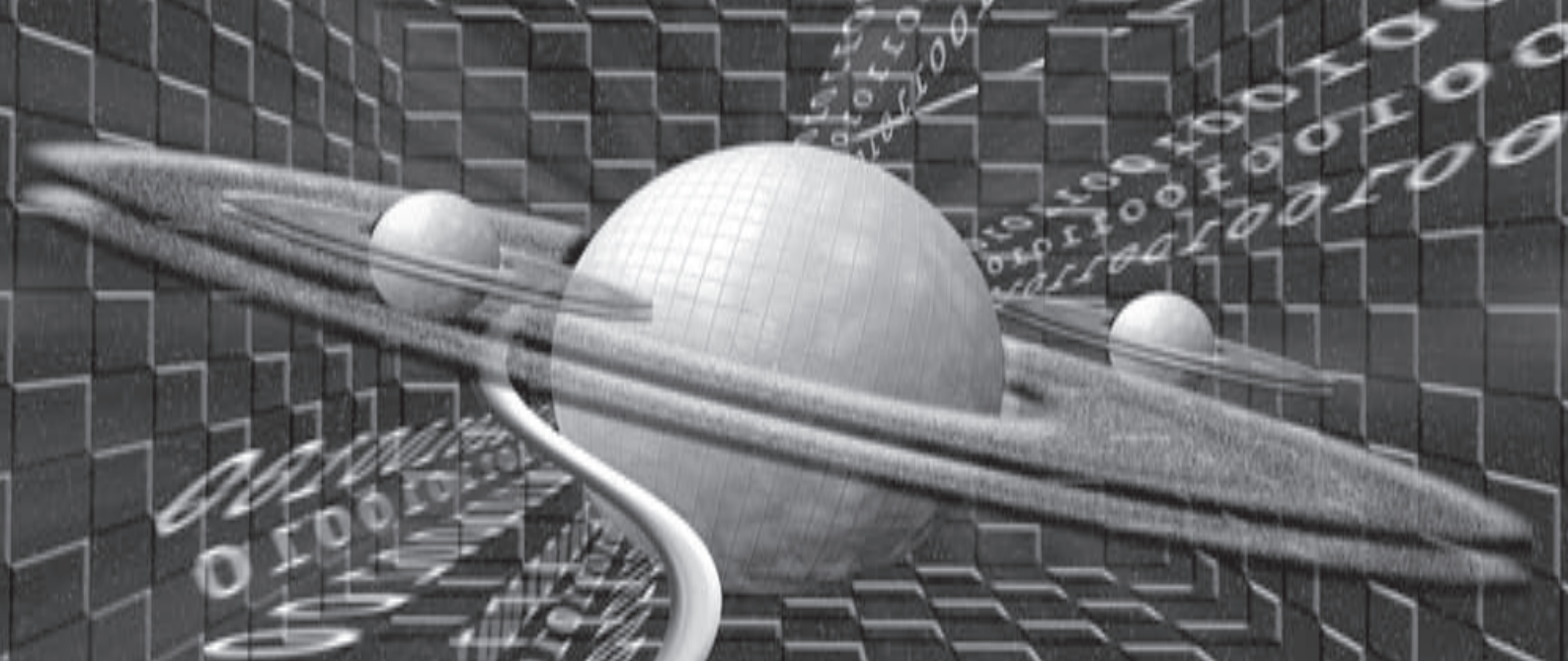


OSIRIS – Buchversand
DER Spezialbuchversand für:
*Geheimtechnologien • Geheimgesellschaften • Alternative Medizin •
 UFOs • Verschwörungen • Spirituelles •
 und und und ...*

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.osirisbuch.de

Wir haben ständig mehrere hundert Titel vorrätig.
 Eine aktuelle Bücherliste erhalten Sie bei:
**Osiris-Buchversand • Alte Passauer Str. 28 •
 D-94513 Schönberg
 Tel. 08554/844 • Fax 08554/942894**

Anzeige



Global Scaling – die Macht der Maßstäbe

Dr. rer. nat. Hartmut Müller

Global Scaling® ist wahrscheinlich die faszinierendste naturwissenschaftliche Entdeckung der Gegenwart. Sie belegt die geniale Harmonie der Natur mit präzedenzloser Präzision und beflügelt die wissenschaftliche Phantasie in ungeahnten Dimensionen.

Vor etwa hundert Jahren waren namhafte Wissenschaftler davon überzeugt, dass es in der Physik nichts mehr zu entdecken gibt, was nicht im Rahmen bereits bestehender Theorien erklärt werden könnte. Schon kurz darauf wurden sie mit der Quantenphysik konfrontiert und sahen sich gezwungen, grundlegende Erkenntnisse der klassischen Physik zu revidieren und neue Modelle zu entwickeln. Heute ist die Quantenphysik bei weitem keine exotische Wissenschaft mehr – unsere Zivilisation könnte nicht existieren ohne Technologie, die auf Quantenphysik beruht. Selbst unseren Alltag können wir uns kaum noch vorstellen ohne Fernsehen, Video, Mobiltelefon, Computer, Internet. So unglaublich es auch klingen mag, ähnlich wie vor hundert Jahren, sind auch heute viele Wissenschaftler der Überzeugung, dass es kaum noch etwas zu entdecken gibt, was nicht im Rahmen bereits bestehender Theorien erklärt werden könnte – ungeachtet dessen, dass trotz ihres vermeintlich hohen Entwicklungsstandes die Naturwissenschaft heute nicht in der Lage ist, eine Menge wichtiger Fragen zu beantworten, zum Beispiel:

Warum sind die Sterne Lichtjahre weit von uns entfernt? Warum werden Menschen nicht größer als 3 Meter und nicht älter als 167 Jahre? Warum schlägt unser Herz durchschnittlich einmal pro Sekunde? Warum hat unser Blut einen pH-Wert von 7,4? Warum sind unsere Zellen so klein und alle etwa gleich groß? Warum nistet sich die befruchtete Eizelle erst nach 7 Tagen in der Gebärmutter ein? Warum separiert sich das Gehirn vom Rückenmark ab dem 33. Tag der Embryogenese? Warum sind wir in der Lage, Millionen von Farben zu unterscheiden? Warum gibt es so viele Insektenarten? Warum enthält das menschliche Genom 23 Chromosomenpaare? Warum besteht der genetische Code aus vier Buchstaben? Warum existieren nur 81 stabile chemische Elemente? Warum haben wir fünf Finger? Warum ist der

Raum 3-dimensional? Worin besteht die Ursache der überall in der Natur vorhandenen Links-Rechts-Asymmetrie? Warum zerfallen Protonen und Elektronen nicht?

Die Physik der Maßstäbe

All diese Fragen haben ein gemeinsames Thema: Maßstäbe. Und alle diese Fragen beruhen auf einem völlig unzureichenden Verständnis dessen, was Maßstäbe sind und wodurch sie limitiert werden. In der Tat, die Physik erforscht den Zusammenhang zwischen Kräften, Massen und Entfernungen, zwischen Temperaturen und Geschwindigkeiten, zwischen Stromstärke und Spannung und vielen anderen Messgrößen, aber sie beschäftigt sich nicht explizit mit Maßstäben, also nicht mit den absoluten Messwerten.

Infolgedessen erscheint eine schier endlose Reihe entscheidender naturwissenschaftlicher Fakten als zufällig und kann deshalb auch nicht im Rahmen moderner physikalischer Theorien und Modelle erklärt werden.

einer wissenschaftlichen Entdeckung zu partizipieren, die den Schlüssel zur Beantwortung dieser und vieler anderer fundamentaler Fragen liefern sollte. Es war kaum zu glauben – sollte die Physik des ausgehenden 20. Jahrhunderts tatsächlich ein globales Naturphänomen übersehen haben? Wir hatten uns nicht geirrt. Dieses Phänomen trägt heute die Bezeichnung Global Scaling. Vielleicht handelt es sich hierbei um die bedeutendste naturwissenschaftliche Entdeckung der Gegenwart. Allerdings stellt jede neue Entdeckung mehr Fragen, als jede Entdeckung zuvor ...

Ein globales Naturphänomen

Scaling bedeutet logarithmische Skaleninvarianz. Was ein Logarithmus ist, wissen Sie ja sicher noch aus dem Mathematikunterricht. Zum Beispiel, hundert ist zehn hoch zwei. Eben diese Zwei ist der Logarithmus von hundert zur Basis zehn. Eintausend ist zehn hoch drei, also zehn mal zehn mal zehn. Die Zehn wird folglich dreimal mit sich selbst multipliziert. Logarithmische

Sollte die Physik des ausgehenden
20. Jahrhunderts tatsächlich ein globales
Naturphänomen übersehen haben?

Zum Beispiel: Der Zusammenhang zwischen der Rotationsgeschwindigkeit der Erde und der auf einen Körper wirkenden Fliehkraft im Abstand von 6.370 km vom Erdmittelpunkt lässt sich physikalisch berechnen, warum sich jedoch unser Planet alle 24 Stunden und nicht alle 30 Stunden einmal um die eigene Achse dreht und warum der Erdradius 6.370 km beträgt, ist für die Physik allenfalls eine „vollendete Tatsache“ und im Prinzip belanglos.

In der Konsequenz ist die moderne Physik nicht in der Lage zu erklären, warum das Licht so schnell ist wie es ist, warum Sterne so heiß sind wie sie sind, warum der Weltraum so kalt ist wie er ist, warum ein Proton 1.836 Mal schwerer ist als ein Elektron, warum die Erde 365 Mal schneller um die eigene Achse als um die Sonne rotiert oder warum es auf der Erde sehr wenig Lithium und Bor gibt.

Die Reihe dieser unbeantworteten Fragen ist in der Tat endlos und so unerschöpflich wie das Universum selbst. Dabei handelt es sich nicht um Belanglosigkeiten, sondern um essentielle Fragen der Naturwissenschaft. Angesichts dieser Situation wird nur allzu deutlich, wie wenig wir wissen und dass die Naturwissenschaft immer noch in den Kinderschuhen steckt.

Vor etwa 20 Jahren hatte ich das Glück, ein außergewöhnliches russisches Forscherteam zu leiten und so an

Skaleninvarianz bedeutet, dass sich in der Natur gewisse Proportionen wiederholen. Zum Beispiel ist das Sonnensystem im Vergleich zur Sonne etwa genauso groß wie ein Atom im Vergleich zum Atomkern. Auch ein Mensch ist im Verhältnis zur Eizelle etwa genauso groß. Ist das nicht verblüffend?

Scaling ist eine grundlegende Eigenschaft aller Strukturen und Prozesse. Die Global Scaling Theorie erklärt, worin die Ursache der logarithmischen Skaleninvarianz besteht.

Scaling in der Physik

Bereits 1967/68 entdeckten die Physiker Richard P. Feynman und James Bjorken logarithmische Skaleninvarianz in der Hochenergiephysik, und zwar in den Häufigkeitsverteilungen der Baryonenresonanzen in Abhängigkeit von ihrer Ruhemasse. Der Nobelpreisträger Richard P. Feynman prägte den Begriff „Scaling“. 1967 entdeckte auch der russische Physiker Simon E. Shnoll skaleninvariante Komponenten in den unterschiedlichsten physikalischen und chemischen Prozessen, unter anderem im radioaktiven Zerfall und im thermischen Rauschen von Widerständen und Transistoren. Dieses Phänomen faszinierte mich bereits während meines

Studiums an der Leningrader Universität (heute St. Petersburg) und in den Jahren 1982-84 gelang mir der Nachweis des Scaling in den Häufigkeitsverteilungen der Elementarteilchen, Kerne und Atome in Abhängigkeit von ihren Massen sowie in den Häufigkeitsverteilungen der Asteroiden, Monde und Planeten in Abhängigkeit von ihren Orbitalelementen.

Schmidt-Nielsen logarithmische Skaleninvarianz im Aufbau der Organismen und in Stoffwechselprozessen nachweisen. 1981 entdeckten Alexey Zhirmunsky und Viktor Kuzmin prozessunabhängige logarithmische Skaleninvarianz der Entwicklungsetappen in der Embryogenese, Morphogenese, Ontogenese und in der Erdgeschichte.

Wir leben in einer logarithmischen Welt.
Alle unsere Sinne nehmen den Logarithmus eines Signals wahr, nicht die lineare Intensität des Signals selbst.

Scaling in der Biologie

1981 veröffentlichte Leonid L. Chislenko seine Arbeit zur logarithmischen Skaleninvarianz in den Häufigkeitsverteilungen der biologischen Arten in Abhängigkeit von den Körpergrößen und -massen der Organismen. Chislenko konnte nachweisen, dass sich Abschnitte erhöhter Artenpräsenz auf der logarithmischen Geraden der Körpergrößen in gleichen Abständen (ca. 0,5 Einheiten des Zehnerlogarithmus) wiederholen. 1984 konnte Knut

Scaling in der Sinnesphysiologie

Wir leben in einer logarithmischen Welt. Alle unsere Sinne nehmen den Logarithmus eines Signals wahr, nicht die lineare Intensität des Signals selbst. Deshalb messen wir die Lautstärke in Dezibel, also in logarithmischen Einheiten.

Töne, deren Frequenzen sich um das Doppelte, Vier- oder Achtfache unterscheiden, nehmen wir als a , a' oder a'' , als gleiche Töne wahr. Diese Eigenschaft unseres Gehörs ermöglicht es uns, Harmonie von Disharmonie zu unterscheiden. Die harmonische Tonfolge $1/2$ (Oktave), $2/3$ (Quinte), $3/4$ (Quarte), $4/5$ (Terz) usw. ist logarithmisch skaleninvariant.

Logarithmisch geeicht ist auch unser Tastsinn. Angenommen, man hält in der linken Hand 100 Gramm und in der rechten Hand 200 Gramm. Gibt man nun links 10 Gramm hinzu, muss man rechts 20 Gramm auflegen, um den gleichen Gewichtszuwachs zu verspüren. Diese Tatsache ist in der Sinnesphysiologie als Weber-Fechner-Gesetz bekannt (Ernst Heinrich Weber, 1795-1878, Gustav Theodor Fechner, 1801-1887): Die Stärke einer Sinnesempfindung ist proportional dem Logarithmus der Reizstärke.

Das Weber-Fechner-Gesetz trifft auch für unseren Geruchssinn und unser Sehvermögen zu. Die Netzhaut meldet nur den Logarithmus, nicht die Anzahl der auftreffenden Photonen. Deshalb können wir nicht nur bei gleißendem Sonnenlicht, sondern auch in der Dämmerung sehen. Die Anzahl der auftreffenden Photonen ändert sich dabei um das Milliardenfache, der Logarithmus hingegen nur um das Zwanzigfache ($\ln 1.000.000.000 \approx 20,72$).


Logarithmisch geeicht ist unser Sehvermögen nicht nur in Hinsicht auf die Wahr-

Anzeige

Wellness und Balance für Mensch und Umwelt

Slim Spurling's
Light-Life™ Tools

Geräte
der heiligen
Geometrie



IX-EL International GmbH
Am Kirchsteig 29, D-86928 Hofstetten, Tel. +49-(0)8196/934325
Fax +49-(0)8196/934175, E-Mail: info@ixelgmbh.de, www.ixelgmbh.de

nehmung der Intensität des Lichtes, sondern auch in Hinsicht auf die Wellenlänge des Lichtes, die wir als Farbe wahrnehmen.

Unsere Fähigkeit, lineare Entfernungen zu schätzen, basiert auf der Möglichkeit, Größen von Objekten zu vergleichen und so Maßstäbe zu ermitteln. Das heißt, ohne die Möglichkeit, Größen in der Perspektive zu vergleichen, sind Entfernungsschätzungen nicht möglich. Die lineare Perspektive setzt ein konstantes Größenverhältnis voraus, das durch einen Vergrößerungs- oder Verkleinerungsfaktor definiert ist. Dieser Faktor wird in der Perspektive mehrmals mit sich selbst multipliziert. So entsteht eine Exponentialfunktion, deren Argument ein Logarithmus ist.

Die Funktion unserer Sinnesorgane beruht auf akustischen oder elektromagnetischen Schwingungsprozessen.

Dichtewelle im Zahlenkontinuum sprechen kann. Die Primfaktoren 2 und 3 erzeugen die Grundschwingung, jüngere Primfaktoren erzeugen das Obertonspektrum.

Scaling in der Technik

Am Volgograder Polytechnischen Institut (heute Technische Universität) gelang mir 1987 der Nachweis, dass Scaling eine generelle Entwicklungstendenz technischer Systeme hinsichtlich ihrer funktionsrelevanten physikalischen Eigenschaften ist. Hochentwickelte, ausgereifte und energetisch effiziente technische Lösungen besitzen logarithmische Skaleninvarianz. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen entwickelte ich 1987-1989 die Grundlagen der Global Scaling Theorie.

Aufgrund ihrer energetischen Effizienz determinieren Schwingungsprozesse den Aufbau der Materie in allen Größenordnungen – von den Atomen bis zu den Galaxien.

Die logarithmisch skaleninvariante Wahrnehmung der Welt ist also eine Folge des logarithmisch skaleninvarianten Aufbaus der Welt.

Scaling in der Mathematik

Alle natürlichen Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, ... sind aus Primzahlen konstruierbar. Primzahlen sind natürliche Zahlen, die sich nur durch die Zahl 1 und durch sich selbst ohne Rest teilen lassen, also die Zahlen 2, 3, 5, 7, 11, 13, 17, 19, 23, 29, 31, ... Diese Zahlen sind quasi die Elementarteilchen des Zahlenkontinuums. Die Verteilung der Primzahlen unter den natürlichen Zahlen ist derart unregelmäßig, dass man bislang keine Formel finden konnte, die diese Verteilung vollständig beschreibt. Allerdings sind Primzahlen immer seltener gesät, je weiter man sich auf der Zahlengeraden bewegt. Das bemerkte bereits Carl Friedrich Gauß (1795). Er entdeckte, dass sich die Menge $p(n)$ der Primzahlen bis zur Zahl n annähernd nach der einfachen Formel $p(n) = n / \ln n$ berechnen lässt. Je größer n , desto präziser wird dieses Gesetz erfüllt. Das bedeutet, die Verteilung der Menge der Primzahlen unter den natürlichen Zahlen ist logarithmisch skaleninvariant.

Die logarithmische Skaleninvarianz der Verteilung der Primzahlen ist eine fundamentale Eigenschaft des Zahlenkontinuums. Zudem ist es die einzige nichttriviale Aussage, die für alle Primzahlen zutrifft.

Logarithmische Skaleninvarianz der Primfaktor-Dichteverteilung bedeutet, dass man von einer stehenden

Die Melodie der Schöpfung

Schwingungen sind die energetisch effizienteste Art der Bewegung. Deshalb schwingt alle Materie – nicht nur jedes Atom, sondern auch das Sonnensystem und unsere Galaxie, das Licht ist eine sich ausbreitende Schwingung und selbstverständlich schwingen auch die Zellen und Organe in unserem Körper.

Aufgrund ihrer energetischen Effizienz determinieren Schwingungsprozesse den Aufbau der Materie in allen Größenordnungen – von den Atomen bis zu den Galaxien.

Scaling entsteht sehr einfach – infolge von Eigenschwingungsprozessen. Eigenschwingungen sind Schwingungen der Materie, die bereits bei sehr geringer Energiezufuhr entstehen.

In einem räumlich begrenzten Medium können Eigenschwingungen nur dann entstehen, wenn der Abstand zwischen den Schwingungsknoten in einem einfachen ganzzahligen Verhältnis zur Größe des Raumes steht. Das betrifft auch das Verhältnis der Frequenzen von Grund-, Ober- oder Unterschwingungen (Moden). Mathematisch resultiert daraus ein logarithmisch skaleninvarianter Aufbau des Spektrums der Eigenschwingungsmoden.

Betrachtet man eine Eigenschwingung genauer (siehe Abbildung 1), kann man erkennen, dass die Schwingungsperiode einer niederen Mode stets ein ganzzahliges Vielfaches einer höheren Mode ist. In unserem Beispiel ist die Schwingungsperiode der 1. Mode dreimal länger als die Periode der 2. Mode, neunmal länger als die

Periode der 3. Mode und 27 Mal länger als die Periode der 4. Mode. Daraus folgt der logarithmisch skaleninvariante (sich in allen Skalen wiederholende) Aufbau des Schwingungsbildes. In diesem Zusammenhang spricht man von Skaleninvarianz (engl. Scaling).

Eigenschwingungen der Materie erzeugen logarithmische Spektren der Frequenzen, Wellenlängen, Amplituden und ein logarithmisches Netz von Schwingungsknoten im Raum.

In realen Medien werden Grundton, Ober- oder Untertöne gleichzeitig erzeugt. Dadurch entstehen Konsonanzen bzw. Dissonanzen. Nicht nur unser Gehör ist in der Lage, Konsonanz von Dissonanz zu unterscheiden,

Logarithmischer Strukturwechsel

Schwingungsbäuche verdrängen Materie, sodass sie sich in den Schwingungsknoten konzentriert. So entsteht im eigenschwingenden Medium eine logarithmisch skaleninvariante Verteilung der Materiedichte.

In unserem Beispiel (siehe Abbildung 2) erzeugt das logarithmisch skaleninvariante Spektrum einer Eigenschwingung eine Materiedichteverteilung, die dem Cantor-Fraktal entspricht (Georg Cantor: „Über unendliche lineare Punktmannigfaltigkeiten“ in *Math. Annalen*, 1883). Logarithmische Skaleninvarianz ist eine fundamentale Eigenschaft fraktaler Strukturen.



Abbildung 1: Eigenschwingungen besitzen ein logarithmisch skaleninvariantes Spektrum der Frequenzen, Wellenlängen und Amplituden.

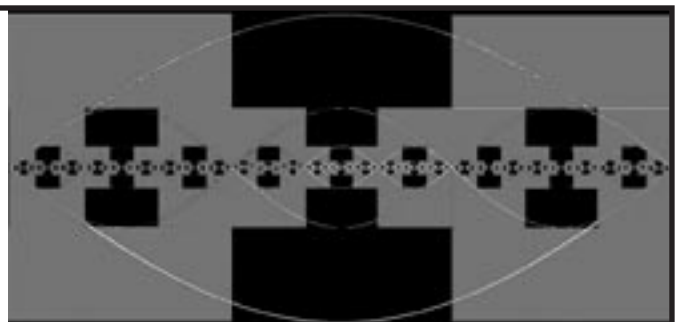


Abbildung 2: Schwingungsbäuche verdrängen Materie, sodass sie sich in den Schwingungsknoten konzentriert. So entsteht im eigenschwingenden Medium eine logarithmisch skaleninvariante (fraktale) Verteilung der Materiedichte, zum Beispiel ein Cantor-Fraktal.

diese Fähigkeit besitzt alle Materie. Es geht dabei um den energetischen Aufwand, der notwendig ist, einen Oberton zu erzeugen. Eine Quinte entsteht am leichtesten (geringster energetischer Aufwand pro Schwingungsperiode), weil lediglich eine Frequenzverdopplung und -verdreifachung notwendig ist, um einen Oberton im Abstand von $3/2$ der Grundfrequenz zu erzeugen. Etwas mehr Energie ist notwendig, um eine Quarte $4/3$ zu erzeugen, weil sie zusätzlich eine Vervierfachung der Grundfrequenz erfordert. Noch mehr Energie ist zur Erzeugung der großen Terz $6/5$ gleicher Amplitude notwendig usw.

Die musikalischen Intervalle spielen also im Spektrum der Eigenschwingungsmoden eine energetische Schlüsselrolle. In der Tat ist dieses Spektrum so aufgebaut, wie das Spektrum einer Melodie.

Eigenschwingungen der Materie sind vermutlich der wichtigste strukturbildende Faktor im Universum. Aus diesem Grund findet man überall in der Natur logarithmische Skaleninvarianz. Die logarithmische Verteilung der Materie im Universum ist eine Folge von Eigenschwingungsprozessen in kosmischen räumlichen und zeitlichen Maßstäben. In diesem Zusammenhang spricht man von der „Melodie der Schöpfung“.

In der Kompressionsphase beim Übergang von einem Wellenbauch zu einem Knoten entsteht eine Fusions-tendenz, in der Dekompressionsphase beim Übergang von einem Knoten zu einem Wellenbauch – eine Zerfallstendenz. Dieser Wechsel von Kompression und Dekompression verursacht einen logarithmisch-periodischen Strukturwechsel im schwingenden Medium. Komprimierte und dekomprimierte Bereiche wechseln nach einem logarithmisch fraktalen Muster.

Einen logarithmisch-periodischen Strukturwechsel kann man in allen Maßstäben des Universums beobachten – von den Atomen bis zu den Galaxien.

Bedingt durch den globalen logarithmisch-periodischen Wechsel von Kompression und Dekompression, wiederholen sich im Universum auch wesentliche strukturelle Merkmale, ungeachtet dessen, dass es sich um Strukturen völlig verschiedener Maßstäbe handelt.

Komprimierte Atomkerne mit einer Dichte im Bereich von 10^{14} g/cm³ bilden größere dekomprimierte Atome, deren Dichte zum Beispiel für Metalle zwischen 0,5 und 20 g/cm³ liegt. Kleine Moleküle sind in der Regel komprimierter als Makromoleküle. Komprimierte Zellkerne (und andere Zellorganellen) bilden relativ dekomprimierte Zellen. Organismen bilden (relativ dekomprimierte) Populationen. Himmelskörper (Monde, Planeten und Sterne) bilden dekomprimierte Sonnensysteme.

Komprimierte Kugelsternhaufen werden im größeren Maßstab von dekomprimierten Galaxien abgelöst, die wiederum relativ komprimierte Galaxienhaufen bilden. Wir haben großes Glück, dass Galaxienhaufen zu den komprimierten Strukturen im Universum gehören. Nur diesem Umstand ist es zu verdanken, dass wir von der Existenz anderer Galaxien überhaupt etwas wissen. Wäre die Materie im Universum nicht logarithmisch skaleninvariant, sondern linear verteilt, wäre der Abstand zwischen den Galaxien verhältnismäßig genauso groß wie der Abstand zwischen den Sternen in unserer Galaxie, und wir hätten keine Chance, jemals etwas von der Existenz anderer Galaxien zu erfahren. Scaling ist also ein globales Phänomen, quasi der Bauplan des Universums.

Das Spektrum der Protonenresonanzen

Ob Atom, Sonnensystem oder Milchstraße – gewöhnliche Materie besteht zu über 99 Prozent ihres Volumens aus Vakuum (teilchenfreie physikalische Felder), so ungewöhnlich das auch klingen mag. Elementarteilchen, aus denen Materie besteht, sind Vakuumresonanzen, also Schwingungsknoten, Attraktoren, Singularitäten des Vakuums.

Vakuumresonanz ist einer der wichtigsten Mechanismen, die den harmonischen Aufbau der Materie in allen Maßstäben regelt – von den subatomaren Teilchen bis zu den Galaxien. Vakuumresonanzen haben gewöhnlich eine Lebensdauer von einigen Piko- bis Nanosekunden. Allerdings kennt die Teilchenphysik auch einige wenige außergewöhnlich stabile Vakuumresonanzen, zum Beispiel das Proton und das Elektron. Ihre Lebensdauer übersteigt alles Vorstellbare. Aufwändige Experimente belegen, dass ein Proton länger als einhunderttausend Milliarden Milliarden Milliarden (10^{32}) Jahre lebt. Wie lange ein Proton wirklich leben kann, weiß niemand. Noch kein Wissenschaftler konnte je den Zerfall eines Protons beobachten. Extrem lange leben auch Elektronen ($> 10^{22}$ Jahre).

Die außergewöhnlich hohe Lebensdauer des Protons und des Elektrons ist die Ursache dafür, dass gewöhnliche Materie aus Atomen besteht. Atome enthalten stets gleich viele Protonen und Elektronen.

Allerdings ist jedes Proton etwa 1.800 Mal schwerer als jedes Elektron im Atom. Deshalb stammt die Atommasse zu über 99 Prozent von den Protonen bzw. ihren angeregten Zuständen (Resonanzen), den Neutronen. Wenn also zum Beispiel ein Mensch 70 Kilogramm wiegt, dann stammen etwa 69 Kilogramm von den Protonen bzw. Neutronen der Atome, aus denen er besteht.

Aus diesem Grund bestimmen letztlich die Protonenresonanzen den Verlauf aller Prozesse und den Aufbau aller Strukturen im Universum.

Gegenstand der Global Scaling Theorie ist das Spektrum der Protonenresonanzen. Die Global Scaling Theorie sieht in der logarithmischen Skaleninvarianz des Spektrums der Protonenresonanzen die Ursache des Global Scaling Phänomens – der logarithmischen Skaleninvarianz im Aufbau der Materie.

Die Global Scaling Theorie basiert auf der Quantenmetrologie des Protons. Die Ruhemasse des Protons, die Planck'sche Konstante, die Lichtgeschwindigkeit im Vakuum, die Boltzmann'sche Konstante und die elektrische Elementarladung sind die einzigen physikalischen Eichparameter der Theorie. Basierend auf diesem Pentagramm der fundamentalen physikalischen Konstanten reproduziert die Global Scaling Theorie den statistisch realen Aufbau der Materie unseres Universums mit erstaunlicher Präzision.

Das Spektrum der Protonenresonanzen ist das fundamentale Fraktal der Global Scaling Theorie (siehe Abbildung 3). Die Platzierung von reproduzierbaren prozessrelevanten Messwerten im fundamentalen Fraktal gibt Aufschluss über den Zustand eines Systems oder das Stadium eines Prozesses. Liegen die Messwerte zum Beispiel in einer Lücke des fundamentalen Fraktals, so befindet sich der Prozess mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht im Protonenresonanzmodus und durchläuft mit hoher Wahrscheinlichkeit eine fluktuationsarme (laminare) Phase. Liegen die Messwerte in der Nähe eines Knotens (Ort hoher Spektraldichte) im fundamentalen Fraktal, so befindet sich der Prozess mit hoher Wahrscheinlichkeit im Protonenresonanzmodus und durchläuft mit hoher Wahrscheinlichkeit eine turbulente Phase. Verweilen die Messwerte in der Nähe eines Knotens, so befindet sich der Prozess mit hoher Wahrscheinlichkeit in einer relativ frühen Phase seiner Entwicklung. Stabilisieren sich die prozessrelevanten Messwerte am Rand einer Lücke im fundamentalen Fraktal, so befindet sich der Prozess mit hoher Wahrscheinlichkeit in einer relativ späten Phase seiner Entwicklung.

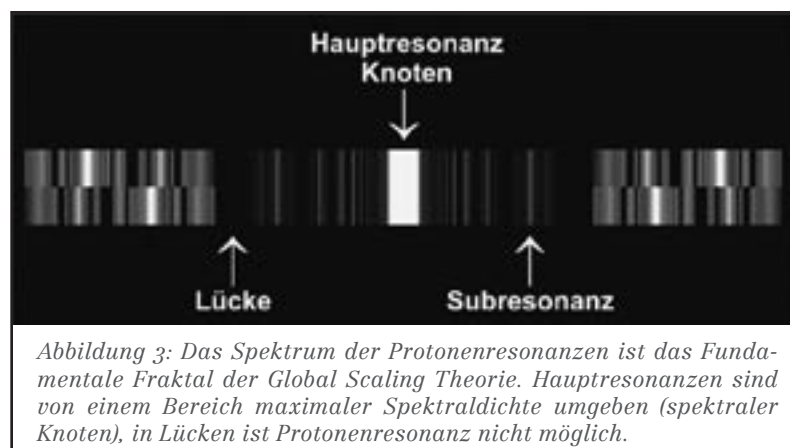


Abbildung 3: Das Spektrum der Protonenresonanzen ist das fundamentale Fraktal der Global Scaling Theorie. Hauptresonanzen sind von einem Bereich maximaler Spektraldichte umgeben (spektraler Knoten), in Lücken ist Protonenresonanz nicht möglich.



relativ junges Stadium der Größenevolution, Pluto ein wesentlich älteres. Das trifft auch für unseren Mond zu sowie für den Neptunmond Triton und die Jupitermonde Europa und Io. Die Sonne befindet sich in einem relativ späten Stadium der Evolution ihrer Größe. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird die Sonne größer werden, wobei ihr Zustand bis zu einem Radius von 725.000 km mit hoher Wahrscheinlichkeit laminar bleibt.

Analysiert man physiologisch wichtige Schwingungsprozesse nach Global Scaling, zum Beispiel die Atemfrequenz oder die Frequenz des Herzschlages, das Spektrum der menschlichen Stimme oder die elektrische Aktivität des Gehirns, erkennt man, welche wichtige Rolle Protonenresonanzen in der Biologie spielen (siehe Abbildung 6). Der Herzschlag eines gesunden erwachsenen Menschen pendelt sich im normalen Ruhezustand ganz von allein auf eine Frequenz von 67 Schläge pro Minute ein, weil dies eine Protonenhauptresonanzfrequenz ist. Die Atmung eines gesunden erwachsenen Menschen pendelt sich im normalen Ruhezustand ganz von allein auf eine Frequenz von 15 Atemzüge pro Minute ein, weil auch dies eine Protonenhauptresonanzfrequenz ist. Die Hauptarbeitsfrequenz des zentralen Nervensystems ist eine Protonenresonanz, ebenso die Resonanzfrequenz der optischen Rezeptoren der Netzhaut. Sogar das neugeborene Baby erhebt seine Stimme in unmittelbarer Nähe einer Protonenhauptresonanz.

Alle Materie besteht zu 99 Prozent ihrer Masse aus Protonen bzw. Protonenresonanzen (Neutronen). Deshalb ist es für jede Art von Materie energetisch

sehr vorteilhaft, im Rhythmus der Protonenresonanzen zu schwingen. Das trifft natürlich auch für technische Systeme zu, denn auch sie bestehen aus Atomen.

Mikroprozessoren zum Beispiel bestehen fast vollständig aus Siliciumatomen.

Die Global Scaling Analyse der Taktfrequenzen von Mikroprozessoren zeigt, dass Protonenresonanzen sehr beliebt sind (siehe Abbildung 7). Zum Beispiel die Taktfrequenzen 16 MHz, 75 MHz, 333 MHz und 1.400 MHz sind Protonenhauptresonanzfrequenzen. In Abbildung 7 gut zu erkennen ist auch die logarithmische Skaleninvarianz der Taktfrequenzen, bei denen ein Modellwechsel der Prozessoren stattfindet. Grundlegend neue Konzeptionen in der Prozessor-Architektur entstehen in Knoten des Protonenresonanz-Spektrums.

Das Spektrum der Protonenresonanz-Perioden ist das Fundamentale Zeitfraktal der Global Scaling Theorie (siehe Abbildung 8 auf der nächsten Seite). Knoten im Zeitfraktal markieren wichtige Wendepunkte im Verlauf eines jeden Prozesses, unabhängig von seiner Natur. Zum Beispiel, im Alter von sieben Tagen nistet sich die befruchtete menschliche Eizelle in der Gebärmutter ein, ab dem 33. Tag separiert sich das Gehirn vom Rückenmark, zum fünften Monat bildet sich die Hirnrinde heraus. Gleichfalls finden sieben Tage und 33 Tage nach der Geburt, im Alter von ca. fünf Monaten, zwei Jahren, acht Jahren und 37 Jahren wesentliche physiologische Veränderungen im Leben eines Menschen oder Tieres statt. Knoten bzw. Subknoten im Fundamentalen Zeitfraktal markieren statistische Limits der Gerontologie, aber auch prominente Garantiefrieten und Grenzen von Versicherungsleistungen, populäre Wartungsintervalle von Maschinen sowie Maxima in der Statistik des Produktausfalls.

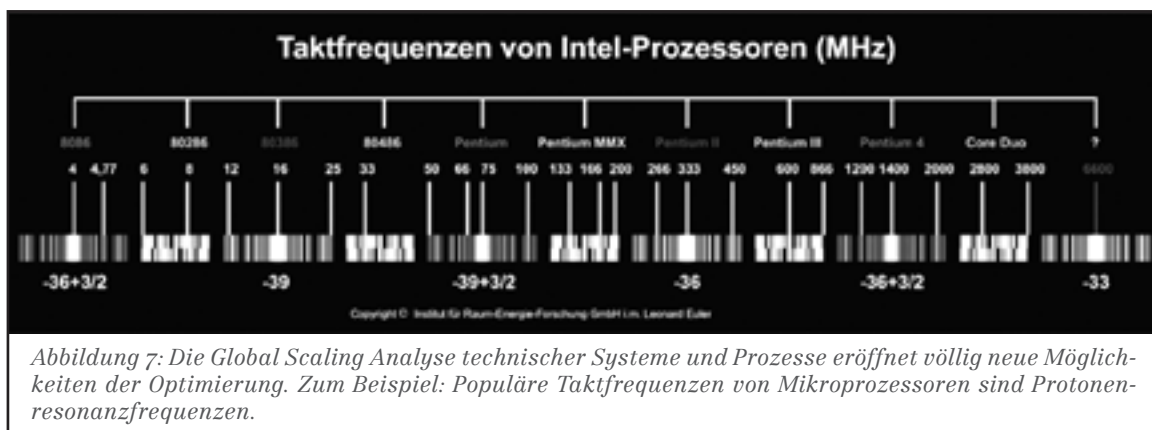




Abbildung 8: Das Spektrum der Protonenresonanz-Perioden ist das Fundamentale Zeitfraktal der Global Scaling Theorie. Knoten im Zeitfraktal markieren wichtige Wendepunkte im Verlauf eines jeden Prozesses, unabhängig von seiner Natur. Das Zeitfraktal ist die Grundlage für den Global Scaling Kalender.

Der Global Scaling Kalender

Das Global Scaling Spektrum der Protonenresonanzen ist die Basis für den Global Scaling Kalender. Aus dem Global Scaling Kalender kann ich zum Beispiel erkennen, wie sich die statistisch zu erwartende Ereignisdichte in meinem Leben ändert, ich kann erkennen, wann in meinem Leben die Wahrscheinlichkeit, mit wichtigen Ereignissen konfrontiert zu werden, ein Maximum erreicht. Auch kann ich die Möglichkeit nutzen, besonders wichtige Termine in solche Zeitabschnitte zu legen, um die Erfolgchancen zu erhöhen. Gleichzeitig versetzt mich der Global Scaling Kalender in die Lage zu erkennen, wann ich mit einem gefährlichen sprunghaften Anstieg oder Abfall der Ereignisdichte rechnen muss. An diesen Tagen sollte man Belastungen möglichst vermeiden.

Die regelmäßige Verwendung des Global Scaling Kalenders kann zur Erhöhung der Lebensqualität beitragen, weil günstige Zeiträume optimaler Ereignisdichte besser genutzt werden können. Die Kenntnis ereignisarmer Phasen erspart unnötige Anstrengungen und bewahrt vor Enttäuschungen. Durch cleveren Gebrauch des Global Scaling Kalenders ist es durchaus denkbar, Stress zu vermeiden und so einen lebensverlängernden Effekt zu erzielen, denn Protonenresonanzen bestimmen zu 99 Prozent den Verlauf aller lebenswichtigen Prozesse. Ausführliche Informationen zum Global Scaling Kalender finden Sie in der nächsten Ausgabe von NEXUS.

Literatur

- Feynman, R. P.: „Very High-Energy Collisions of Hadrons“ in *Phys Rev Lett*; 23 (1969), 1415
- Bjorken, J. D. in *Phys Rev*; D 179 (1969), 1547
- Shnoll S. E.: „Oscillatory processes in biological and chemical systems“; Moscow, Nauka, 1967
- Shnoll, S. E.; Kolombet, V. A.; Pozharski, E. V.; Zenchenko, T. A.; Zvereva, I. M.; Konradov, A. A.: „Realization of discrete states during fluctuations in macroscopic processes“ in *Physics Uspekhi*; 41(10): 1025-35 (1998)
- Chislenko, L. L.: „The structure of the fauna and flora in connection with the sizes of the organisms“; Moscow University Press, 1981
- Zhirmunsky, A. V.; Kuzmin, V. I.: „Critical scaling levels in the development of biological systems“; Moscow, Nauka, 1982
- Schmidt-Nielsen, K.: „Scaling. Why is the animal size so important?“; Cambridge University Press, 1984
- Müller, H.: „Scaling in the distributions of physical properties of stable systems as global law of evolution“; Second Soviet Biophysical Congress, vol. 2, Moscow/Pushchino, 1982
- Müller, H.: „Evolution of matter and the distribution of properties of stable systems“, *VINITI*, 3808-84, Moscow, 1984
- Müller, H.: „The General Theory of Stability and evolutionary trends of technology // Evolutional Trends of Technology and CAD Applications“; Volgograd Institute of Technology, 1987
- Müller, H.: „Superstability as a developmental law of technology // Developmental laws of technology and their applications“; Volgograd Institute of Technology, Sophia, 1989

Über den Autor

Hartmut Müller, Dr. rer. nat., Leiter des Instituts für Raum-Energie-Forschung GmbH, München wurde 1954 in einer Försterfamilie im südthüringischen Hildburghausen geboren. Studierte 1973-79 an der Universität St. Petersburg Mathematik, Physik und Philosophie und promovierte in Angewandter Mathematik. Bis 1991 als Dozent und Wissenschaftler an Universitäten und Hochschulen Russlands sowie Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften Russlands tätig und entwickelte die Global Scaling Theorie. Für seine wissenschaftliche Leistung verlieh ihm die Interakademische Vereinigung in Moskau 2004 ihre höchste Auszeichnung, den Vernadski-Stern Ersten Grades.

VITALIZER PLUS

Strukturiertes
Wasser – der
flüssige Kristall



Wasser, das wirklich den Durst löscht

Studien zur ausreichenden Flüssigkeitsversorgung des Körpers bestätigen, dass strukturiertes Wasser den Körper besser hydratisiert als reines Wasser

Von MJ Pangman

Fast jeder, der an der Wasser-Thematik interessiert ist, hat Dr. F. Batmanghelidj's Buch „Sie sind nicht krank – Sie sind durstig“ gelesen. Schon der Titel legt das gegenwärtig größte Gesundheitsproblem in der Welt offen – Dehydration. Wenn Sie die Bedeutung von Wasser für Ihren Körper verstehen möchten und mehr über das Problem und die Konsequenzen von Dehydration erfahren wollen, sollte dieses Buch auf Ihrer Leseliste ganz oben stehen. Wollen Sie allerdings etwas gegen Dehydration tun, dann ist der VITALIZER PLUS das Richtige für Sie.

In einer kürzlich durchgeführten Studie wurde nachgewiesen, dass sogenanntes strukturiertes Wasser den Körper viermal stärker hydratisiert als normales destilliertes Wasser.

Wie aber ist es möglich, dass eine Wasserart den Körper offenbar mit mehr Flüssigkeit versorgt als die andere? Das Geheimnis liegt in der Zusammensetzung der Wassermoleküle – in dem, was man als Wasserstruktur bezeichnet.

Unter bestimmten Umständen formen Wassermoleküle ein flüssiges Kristall mit Eigenschaften, die sich von normalem Wasser unterscheiden. Der Unterschied

zwischen normalem Wasser und seiner flüssigen kristallinen Form (strukturiertes Wasser) ist mit dem Unterschied zwischen einem Stück Quarz und einem Quarzkristall vergleichbar. Die kristalline Geometrie des strukturierten Wassers ist offensichtlich auch der Grund dafür, dass dieses Wasser den Körper besser mit Flüssigkeit versorgt als normales.

In den 1960ern wurde entdeckt, dass kristallines Wasser nahezu augenblicklich die Kollagenmoleküle umgibt, die das Bindegewebe des Körpers bilden. Dieses kristalline-Wasser-Bindegewebs-System wurde erst kürzlich als das größte Kommunikationssystem des Körpers erkannt.

Bestimmte Bedingungen und Faktoren in der Natur fördern die richtige Zusammensetzung von Wasser. Dazu gehören niedrige Temperaturen, magnetische und elektrische Felder, bestimmte Schall- und Lichtfrequenzen, Verwirbelungen und auch eine Anzahl von Mineralien. All diese Faktoren helfen dem Wasser, eine tetraedale Kristallstruktur zu bilden und aufrechtzuerhalten.

Da Wasser an buchstäblich jeder Körperfunktion teilhat, sollte es nicht verwundern, dass Menschen, die regelmäßig

strukturiertes Wasser trinken, eine Vielzahl positiver körperlicher Auswirkungen an sich feststellen.

Dr. Batmanghelidj vertritt die Meinung, dass wir bereits durch eine ausreichende Flüssigkeitsversorgung unseres Körpers viele unserer Zivilisationskrankheiten überwinden könnten. Seine Forschungen demonstrieren, dass durch eine ausreichende Flüssigkeitsversorgung all diese körperlichen Probleme reduziert, wenn nicht gar beseitigt werden könnten.

Da unser Körper, selbst wenn wir täglich eine große Menge an Wasser trinken würden, nicht ausreichend mit Flüssigkeit versorgt wird, müssen wir uns nach einer anderen, einer besseren Quelle als normales Wasser umsehen. Der flüssige Kristall, das als strukturiertes Wasser bekannt ist, ist ein Durstlöcher voller Energie. Er scheint die Antwort zu sein auf das weitverbreitete Problem der Dehydration und zugleich der Schlüssel für mehr Vitalität und eine sanftere Alterung.

MJ Pangman ist wissenschaftliche Autorin und schrieb das Buch „Hexagonal Water, The Ultimate Solution“.

**Bestellen Sie den VITALIZER PLUS auf www.mobiwell.com
oder einfach per Telefon unter 0049-(0)331 / 297 42 70**



Sternenfeuer - Das Gold der Götter

Teil 1

Laurence Gardner

Die wahre Blutlinie des Grals stammt von den Göttern der Anunnaki aus dem Süden Sumers, sie entstand vor wenigstens 6000 Jahren und wurde aufrechterhalten durch den Verzehr einer alchemistischen Substanz, die man „Sternenfeuer“ nannte.

Wer mein Buch „Das Vermächtnis des Heiligen Gral“ gelesen hat, der weiß, dass es sich hauptsächlich mit der messianischen Blutlinie beschäftigt, von der Familie Jesu Christi bis hin zum heutigen Tag. Des Weiteren vergleicht es die Evangelien des Neuen Testaments mit zeitgenössischen historischen Berichten aus jüdischen und christlichen Archiven. Diesbezüglich wird genau beschrieben, wie die spätere christliche Hochkirche die frühen Berichte fälschte und manipulierte, um sie ihren eigenen politischen Vorstellungen anzupassen.

Trotz des erfundenen Glaubenssatzes, dass Jesus von einer Jungfrau geboren wurde und der „einzige“ Sohn Gottes war (was nicht den

ursprünglichen vorrömischen Texten entspricht), beschreiben die Evangelien nach Matthäus und Lukas tatsächlich detailliert die Abstammungslinie Jesu, angefangen bei David von Israel und den Königen von Juda. Das hat zu der Frage geführt, die mir in den vergangenen Monaten so oft gestellt wurde: Was war ursprünglich so besonders an dieser Blutlinie?

Die dynastische Nachkommenschaft Jesu war über 2.000 Jahre hinweg immens wichtig in vielen herrschaftlichen und politischen Belangen – wobei die Familie durchgängig die konstitutionelle Demokratie gegen die Kontrolle der Institution Kirche unterstützte. Dabei muss man bedenken, worauf ihr Status eigentlich beruhte: Nämlich darauf, dass Jesus ein direkter Nachkomme König Davids war.

anderes bescherte, als eine Abfolge von Hungersnöten, Kriegen und Mühsal – anscheinend waren diese frühen Hebräer nicht die Gescheitesten.

Somit sehen wir uns mehreren Möglichkeiten gegenüber. Vielleicht entstammte David gar nicht der Linie Abrahams und wurde lediglich von späteren Schreibern in die Liste eingefügt. Vielleicht liegt uns aber auch eine manipulierte Darstellung der familiären Frühgeschichte vor – eine Version, die wesentlich konstruiert worden ist und der es weniger darum ging, historische Tatsachen festzuhalten, sondern den jungen jüdischen Glauben zu stärken.

Genau das erinnerte mich daran, was ich schon anhand des Neuen Testaments herausgefunden hatte. Die Evangelien, die seit Jahrhunderten jedermann

Als diese Bücher zuerst geschrieben wurden, war ihre ausdrückliche Bestimmung eine Geschichte zu übermitteln, die die Prinzipien des jüdischen Glaubens belegte – eines Glaubens, dessen Begründung weit zurück in der Ahnengeschichte liegt.

Aber warum war die Linie Davids so wichtig und was unterschied sie von allen anderen? Genau diese Frage brachte mich auf die Spur meines nächsten Buches „Das Geheimnis der Gralskönige“, in dem die Geschichte der messianischen Erblinie von Anfang an beschrieben wird.

In der Bibel steht, dass die Blutlinie mit Adam und Eva beginnt. Über deren dritten Sohn Set soll eine Linie über Methusalem und Noah bis hin zu Abraham entstanden sein, dem Stammvater des hebräischen Volkes. Abraham soll seine Familie nach Westen aus Mesopotamien (dem heutigen Irak) nach Kanaan (oder Palästina) geführt haben, von wo aus einige seiner Nachfahren nach Ägypten zogen. Nach mehreren Generationen kamen sie zurück nach Kanaan, wo David von Bethlehem schließlich König eines neu gegründeten Königreiches Israel wurde.

Wenn man den Schriften Glauben schenkt, ist dies eine faszinierende Sage – dennoch geben sie keine Hinweise, warum die Linie Davids und seiner Erben etwas Besonderes sein soll. Eher ist das Gegenteil der Fall. Seine Vorfahren werden geschildert als eine Reihe Umherziehender ohne festes Territorium, die bis zur Zeit König Davids keine Bedeutung zu haben schienen.

Ihre Darstellung in der Bibel unterscheidet sich beispielsweise stark von der der Pharaonen des Alten Ägypten, die zur selben Zeit lebten. Der Stellenwert dieser Abstammungslinie, so heißt es, beruht auf der Tatsache, dass sie seit der Zeit Abrahams dazu bestimmt war, „Gottes auserwähltes Volk“ zu sein. Aber selbst das erstaunt uns, da ihr Gott ihnen den Schriften nach nichts

zugänglich sind, haben nur wenig Bezug zu zeitgenössischen Berichten. Das Neue Testament, so wie wir es kennen, wurde von den Bischöfen des 4. Jahrhunderts zusammengestellt, um den neu entworfenen christlichen Glauben zu untermauern. Aber was, wenn die jüdischen Schreiber vorher schon genau dasselbe getan hätten?

Ich musste also offensichtlich auf noch ältere Dokumente zurückgreifen, um andere Angaben zu finden. Aber selbst wenn dies möglich gewesen wäre, bestand weiter das Problem, dass die frühen hebräischen Schriften, die Jahrhunderte später überarbeitet wurden, selbst erst zwischen dem 6. und 1. Jahrhundert v. Chr. geschrieben wurden. Es bestanden also berechtigte Zweifel, dass sie eine Geschichte, die Jahrtausende her war, authentisch wiedergeben. Dies war sogar ziemlich sicher, denn als diese Bücher verfasst wurden, bestand ihre ausdrückliche Bestimmung darin, eine Geschichte zu übermitteln, die die Prinzipien des jüdischen Glaubens belegte – eines Glaubens, dessen Begründung weit zurück in der Ahnengeschichte liegt.

Da der erste Hauptteil dieser Bücher während des jüdischen Exils im mesopotamischen Babylonien im 6. Jahrhundert v. Chr. entstand, müssen dort auch die Originaltexte gewesen sein. Von Adam über etwa 19 genannte Generationen bis hin zu Abraham, war die ganze patriarchalische Geschichte des Alten Testaments mesopotamisch. Genauer gesagt stammte sie aus dem Reich Sumer in Südmesopotamien, wo die alten Sumerer das Weideland des Euphrat-Tigris-Deltas tatsächlich *Eden* nannten.

Während meiner Recherchen zu „Das Vermächtnis des Heiligen Gral“ fand ich heraus, dass die Evangelien und Texte, die im Entstehungsprozess des Neuen Testaments nicht in dessen Kanon aufgenommen worden waren, eine zuverlässige Quelle für Hintergrundinformationen bildeten.

Meine Überlegung war, dass dies auch auf das Alte Testament zutreffen könnte. Zum Beispiel wurden die Bücher Henoch und das Buch der Jubiläen nicht berücksichtigt.

Ein weiteres Buch, auf das in den Büchern Josua und Samuel im Alten Testament die Aufmerksamkeit gelenkt wird, ist das Buch Jaschar. Aber trotz der offensichtlichen Bedeutung für die hebräischen Schreiber, wurde es nicht in die endgültige Fassung aufgenommen.

Zwei weitere Werke werden in der Bibel zitiert. Das 4. Buch Mose, auch Numeri genannt, weist auf das Buch der Kriege Jahwes hin und im Buch Jesaja wird das Buch des Herrn genannt.

Welchen Namen hatte man dem Herrn also in den frühen Schriften gegeben? Schlicht und ergreifend das übliche hebräische Wort für „Herr“ und das lautete „Adon“.

Was den scheinbaren Personennamen „Jahwe“ angeht, so wurde er damals nicht benutzt und sogar in der Bibel steht, dass der Gott Abrahams „El Shaddai“ genannt wurde, was so viel heißt wie „Gott des Berges“.

Der angebliche Name „Jahwe“ entstand durch das hebräische Tetragramm *JHWH*, das bedeutet „Ich bin, der ich bin“ – eine Äußerung, die Gott auf dem Berg Sinai Moses gegenüber gemacht haben soll, hunderte von Jahren nach der Zeit Abrahams.

Deshalb ist „Jahwe“ nie ein Name gewesen und frühere Texte beziehen sich ganz einfach auf „El Shaddai“ und auf seinen Gegenpart „Adon“.

Die Kanaaniter nannten diese Götter entsprechend „El Elyon“ und „Baal“ – was ganz genau dasselbe bedeutet, nämlich „Gott des Berges“ und „Herr“.

Obwohl heute anscheinend von jüdischen und christlichen Kirchen unter dem Begriff „der eine Gott“ zusammengefasst, wurde ursprünglich eindeutig unterschieden zwischen der Gestalt Jahwe und der Gestalt des Herrn.

Was sind das für Bücher? Und wo sind diese? Alle werden in der Bibel erwähnt (sie müssen also vor dem Alten Testament entstanden sein) und als wichtig bezeichnet. Warum also hielten die Herausgeber es für unangebracht, sie bei der Zusammenstellung zu berücksichtigen?

Wenn man dieser Frage nachgeht und den Inhalt des Alten Testaments vor seiner Manipulation untersucht, gewinnt eine Tatsache immer mehr an Bedeutung. In deutschsprachigen Bibeln wird der Begriff „Herr“ in einem allgemeinen Zusammenhang gebraucht. Aber in früheren Texten wird eine eindeutige Unterscheidung getroffen zwischen „Jahwe“ und „Herr“.

Schon oft wurde die Frage gestellt, warum der biblische Gott der Hebräer sie durch so viel Not und Elend, Hochwasser und Katastrophen geführt hat, sich aber im Gegenteil dazu (von Zeit zu Zeit) von seiner barmherzigen Seite zeigte. Die Antwort darauf lautet: Obwohl heute anscheinend von jüdischen und christlichen Kirchen unter dem Begriff „der eine Gott“ zusammengefasst, wurde ursprünglich eindeutig unterschieden zwischen der Gestalt Jahwe und der Gestalt des Herrn. Tatsächlich waren sie ganz verschiedene Gottheiten. Der Gott, den man „Jahwe“ nannte, war traditionell ein Sturmgott, ein Gott des Zorns und der Rache; während der Gott, den man „den Herrn“ nannte, ein Gott der Fruchtbarkeit und Weisheit war.

In unseren modernen Bibeln werden die Begriffe „Gott“ und „Herr“ durchgängig benutzt und beliebig gegeneinander ausgetauscht, als bezögen sie sich auf ein und dieselbe Gestalt. Doch ursprünglich taten sie das ganz und gar nicht. Der eine war ein rachsüchtiger Gott, der die Menschen hasste; der andere ein gnädiger Gott, der den Menschen wohlgesinnt war. Beide hatten Frauen, Söhne und Töchter.

In den alten Schriften steht, dass die Israeliten während der ganzen patriarchalischen Ära bemüht waren, Adon, den Herrn, zu unterstützen. Doch jedes Mal zahlte El Shaddai (der Sturmgott, Jahwe) es ihnen heim mit Überschwemmungen, Unwettern, Hungersnöten und Zerstörung. Schließlich (ca. 600 v. Chr.) wurde laut der Bibel Jerusalem auf Jahwes Gebot hin zerstört, und zehntausende Juden wurden in babylonische Gefangenschaft genommen, weil ihr König (ein Nachkomme Davids) Altäre errichtet hatte, um Baal (Adon) zu verehren.

Im Verlauf dieser Gefangenschaft verloren die Israeliten an Stärke und gaben schließlich nach. Sie trafen die Entscheidung, sich dem „Gott des Zorns“ zu unterwerfen und schufen aus schierer Angst vor Vergeltung eine neue Religion. Zu dieser Zeit tauchte der Name Jahwe das erste Mal auf – und das gerade mal 500 Jahre vor der Geburt Jesu.

Im Nachhinein nahm auch die christliche Kirche Jahwe auf und nannte ihn einfach „Gott“ – und all die bisherigen sozialen Vorstellungen von Adon wurden gänzlich verworfen. Von nun an beruhte in beiden Religionen der Glaube auf Angst.

Sogar heute noch werden ihre Anhänger als „gottesfürchtig“ bezeichnet.

Was wissen wir nun? Wir haben erfahren, dass es in einem allumfassenden Pantheon von Göttern und Göt-

von Sodom und Gomorrha am Toten Meer dem Erdboden gleichgemacht hätte – nicht, weil sie Sündenpfuhle waren, wie man uns beigebracht hat, sondern weil sie bedeutende Zentren des Wissens und der Bildung waren.

Auf der anderen Seite war es Enki, der dem Zorn seines Bruders zum Trotz den Sumerern Zugang zum Baum der Erkenntnis und zum Baum des Lebens gewährte. Enki fasste während der Sintflut auch den Plan zur

Wir können die schriftlichen Zeugnisse der Sumerer bis ungefähr 3.700 v. Chr. zurückverfolgen und darin heißt es, dass die fraglichen Götter Brüder waren.

tinnen (von denen viele in der Bibel namentlich genannt werden) zwei überlegene und gegnerische Götter gab. In verschiedenen Kulturen waren sie jeweils bekannt als „El Elyon“ und „Baal“; „El Shaddai“ und „Adon“; „Ahriman“ und „Mazda“; „Jahwe“ und „Herr“, „Gott“ und „Vater“.

Doch all diese Ausdrücke sind nur Titel und keinesfalls Personennamen.

Um wen handelte es sich also? Um eine Antwort darauf zu finden, müssen wir einen Blick auf die Wirkungsstätten dieser Götter werfen. Wir wissen von den alten kanaanitischen Texten, die in den 1920er Jahren in Syrien gefunden wurden, dass ihre Hauptkultorte im Euphrat-Tigris-Delta am Persischen Golf in Mesopotamien lagen, im sumerischen Garten Eden.

Aber wie wurden diese beiden Götter von den alten Sumerern genannt? Wie lauteten ihre Namen? Wir können die schriftlichen Zeugnisse der Sumerer bis ungefähr 3.700 v. Chr. zurückverfolgen, und darin heißt es, dass die fraglichen Götter Brüder waren. In Sumer wurde der Sturmgott, der später unter dem Namen Jahwe bekannt wurde, „Enlil“ genannt oder „Ilu-kurgal“ (übersetzt etwa „Herr des Berges“) und seinen Bruder, der zu Adon (dem Herrn) wurde, nannte man „Enki“. Dieser Name ist ungemein wichtig für unsere Überlegungen, denn „Enki“ bedeutet so viel wie „Archetyp“.

Laut dieser Texte war es Enlil, der die Sintflut brachte; er war es, der Ur und Babylonien zerstörte und Enlil war es auch, der die Ausbildung und Erleuchtung der Menschheit durchweg ablehnte. In den frühen syrischen Texten steht auch, dass Enlil die Städte

Rettung, und er gab die altherwürdigen Schicksalstafeln weiter – die Tafeln mit den wissenschaftlichen Gesetzen, die den Grundstein für die frühen Mysterienschulen in Ägypten bildeten.

In vielen Büchern steht etwas über die hermetische Schule von Thutmosis III., der um 1450 v. Chr. in Ägypten regierte. Dagegen ist weniger bekannt, dass die Schule, die er ursprünglich übernahm, der Drachenhof war. Die Bruderschaft war von den Priestern von Mendes um 2200 v. Chr. gegründet und nachträglich von der Königin Sobeknefru der 12. Dynastie bestätigt worden.

Dieser königliche und priesterliche Orden wurde von Ägypten aus an die Könige Jerusalems weitergegeben; zu den Prinzen von Skythien am Schwarzen Meer und



in den Balkan – zum ungarischen Königshaus, dessen König Sigismund den Orden vor nur 600 Jahren neu gründete. Noch heute existiert er als Drachenorden und ist nach etwa 4.000 Jahren der älteste königliche Orden der Welt.

Doch was waren die ursprünglichen Absichten des Ordens in der Zeit der Pharaonen? Das Ziel war, die alchemistische Stärke der königlichen Blutlinie des Herrn (Enki), des Archetypen, zu bewahren und zu fördern.

Die Könige der frühen Nachkommenschaft, die in Sumer und Ägypten regierten – die späteren Könige Israels –, wurden bei der Krönung mit dem Fett des Drachen (des heiligen Krokodils) gesalbt. Dieses edle Tier wurde in Ägypten *Messeh* genannt, wovon sich das hebräische Wort für „salben“ ableitet, und auf die Könige dieser dynastischen Nachfolge wurde sich immer mit „Drachen“ oder „Messiasse“ (die Gesalbten) bezogen.

In Kriegszeiten, wenn sich die Streitkräfte unterschiedlicher Königreiche vereinten, wurde ein gemeinsamer Anführer gewählt und der „Große Drachen“ (der König der Könige) genannt – oder mit dem Namen bezeichnet, der uns bekannter ist in seiner keltischen Form: „Pendragon“.

Es kann viel über die Geschichte Adams und Evas gesagt werden und darüber, dass sie das Ergebnis klinischen Klonens waren.

Einer der interessantesten Einträge in den Archiven des Drachenhofs ist der Ursprung des englischen Wortes „kingship“, zu Deutsch „Königtum“. Es stammt aus der frühesten sumerischen Kultur, als „kingship“ noch identisch mit „kinship“ (Verwandtschaft) war – „kin“ bedeutet „Blutsverwandter“. „Kinship“ lautete in seiner ursprünglichen Form „kainship“. Der erste König der messianischen Drachennachfolge war demnach der biblische Kain, Oberhaupt des sumerischen Hauses von Kisch.

Angesichts dieser Tatsache fällt einem sofort die erste Abweichung in der altüberlieferten Schöpfungsgeschichte auf, denn die historische Linie zu David und Jesus hat ihren Ursprung nicht in Set, dem Sohn von Adam und Eva, sondern in Evas Sohn Kain, dessen verzeichnete Nachkommen – auch wenn sie im Alten Testament nicht viel Platz einnehmen – die ersten großen Könige (oder Kains) von Mesopotamien und Ägypten waren.

Zwei weitere wichtige Besonderheiten treten zutage, wenn man die Bibel mit dieser Erkenntnis im Hinterkopf erneut liest. Obwohl wir ihn alle dafür halten, war Kain nicht der erste Sohn Adams und Evas. Das steht sogar im 1. Buch Mose, worin Eva Adam sagt, dass Kains Vater der Herr sei. Wer war „der Herr“? Adon – und Adon war Enki. Sogar außerhalb der Bibel geht aus den Schriften

des hebräischen Talmud und des Midrasch ziemlich deutlich hervor, dass Kain nicht der Sohn Adams war.

Was wurde uns also noch falsch beigebracht über diesen bestimmten Aspekt der Geschichte? In der Genesis (in der deutschsprachigen Ausgabe) wird Kain als „Ackerbauer“ bezeichnet. Aber so steht es nicht in den ursprünglichen Texten. Darin steht, dass Kain „Herrschaft über die Erde“ hatte – und das ist etwas vollkommen anderes, zieht man seinen königlichen Status in Betracht.

Die Bibelübersetzer scheinen ein generelles Problem mit dem Wort „Erde“ gehabt zu haben und übersetzten es oft als „Erboden“, „Lehm“ oder „Staub“. Doch die frühen Texte bezogen sich tatsächlich auf „die Erde“. Auch im Fall von Adam und Eva haben die Übersetzer etwas falsch verstanden. In der Bibel steht: „Männlich und weiblich schuf er sie, segnete sie und nannte *ihren* Namen Adam“. Die älteren Schriften benutzen das vollständigere Wort „Adama“, was „von der Erde“ bedeutet. Aber das heißt nicht, dass sie aus Dreck gemacht wurden, sondern dass sie „von der Erde“ waren – oder wie es in der hebräischen Bibel noch präziser ausgedrückt wird: „Erdlinge“.

Es kann viel über die Geschichte Adams und Evas gesagt werden und darüber, dass sie das Ergebnis klinischen Klonens waren. Autoren wie Zechariah Sitchin haben bereits ausführlich darüber geschrieben und eines meiner Bücher dringt noch tiefer in die Thematik ein. Doch ich möchte an dieser Stelle nicht zu lange bei diesem Aspekt verweilen, sondern direkt auf die Alchemie der messianischen Blutlinie der irdischen Drachenkönige zu sprechen kommen. Die sumerischen Berichte lassen uns wissen, dass Adam und Eva vor ungefähr 6.000 Jahren (als sie noch bekannt waren unter „Atabba“ und „Ava“, zusammen unter „Adama“) speziell hervorgebracht wurden für das Königtum des Hauses Schimti, durch Enki und seine Schwesterfrau Nin-khursag. Im Sumerischen bedeutet das Wort *Shi-im-ti* „Atem-Wind-Leben“.

Adam war mit Sicherheit nicht der erste Mann auf der Erde, aber er war der erste der alchemistisch entwickelten königlichen Nachfolge. Nin-khursag wurde „Geburtsgöttin“ oder „Herrin des Lebens“ genannt, und sie war die Ersatzmutter für Atabba und Ava, die entstanden sind aus einer von Enki befruchteten menschlichen Eizelle.

Da Nin-khursag den Titel „Herrin des Lebens“ trug, wurde später auch Eva von den Hebräern so genannt.

Dem Namen Ava (oder Eva) wurde nachträglich die Bedeutung „Leben“ gegeben. Hier gibt es eine interessante Parallele, denn die Auszeichnung „Herrin des Lebens“ lautete im Sumerischen *Nin-ti* (*Nin* in der Bedeutung von „Herrin“ oder „Göttin“ und *tî* in der Bedeutung von „Leben“), wohingegen ein anderes sumerisches Wort *tî* (mit langgezogenem Vokal) „Rippe“ bedeutete. Aufgrund der Verwechslung dieser beiden Wörter durch die Hebräer wurde Eva fälschlicherweise mit Adams Rippe in Verbindung gebracht.

Sowohl Enki als auch Nin-khursag (zusammen mit ihrem Bruder Enlil, dem späteren Jahwe) gehörten zu einem Pantheon von Göttern und Göttinnen, die man *Anunnaki* nannte: „Jene, die vom Himmel auf die Erde kamen“. Die Ratsversammlung der *Anunnaki* (später bezeichnet als der „Gerichtshof des Elohim“) findet Erwähnung in Psalm 82, worin Jahwe die Vormachtstellung über die anderen Götter beansprucht.

Sowohl Enki als auch Nin-khursag (zusammen mit ihrem Bruder Enlil, dem späteren Jahwe) gehörten zu einem Pantheon von Göttern und Göttinnen, die man *Anunnaki* nannte: „Jene, die vom Himmel auf die Erde kamen“.

Gemäß der Drachentradition rührte die Bedeutung Kains daher, dass er unmittelbar von Enki und Ava gezeugt wurde, sodass sein Blut zu drei Vierteln *Anunnaki*-Blut war. Seine Halbbrüder Hevel und Satanael (besser bekannt als Abel und Set) waren weniger als zur Hälfte *Anunnaki* und die Nachkommen von Atabba und Ava (Adam und Eva).

Kains *Anunnaki*-Blut war so hochentwickelt, dass das Blut seines Bruders Abel im Vergleich als „erdverbunden“ galt. Laut den Schriften „erhob sich Kain hoch über seinen Bruder“, sodass Abels Blut im Vergleich vom Erdboden verschluckt wurde. Aber diese Beschreibung wurde für unsere moderne Bibel gründlich falsch übersetzt, und wir bekommen stattdessen gesagt: „Kain erhob sich gegen seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.“ Das ist nicht dasselbe.

Wir können unsere Überlegungen nun fortsetzen, indem wir das älteste Wappen in der königlichen Historie bedenken – ein Wappen, das die messianische Blutlinie des Drachen für alle Zeiten kennzeichnen sollte. Die Sumerer bezogen sich auf dieses Zeichen als den *Gra-al*. Das kommt einem bekannt vor, oder? Von der biblischen Darstellung ist es allerdings besser bekannt als „Kainsmal“.

Dieses „Mal“ wird uns von der Kirche als eine Art Fluch verkauft. Aber wir wissen ja nun, dass es so nicht in der Bibel steht. Vielmehr fürchtete Kain nach einer Auseinandersetzung mit Jahwe über eine Frage königlicher Beachtung um sein Leben. Der Herr versah

Kain daraufhin mit einem Mal und schwor siebenfache Rache gegen seine Feinde.

Niemand hat je wirklich verstanden, warum sich Jahwe dazu entschied, Kain zu beschützen, wo er selbst es doch war, der den Groll gegen ihn hegte. Aber Jahwe traf diese Entscheidung gar nicht. Er war nicht Kains Beschützer. Wie schon gesagt, erhielt Kain das „Mal“ von dem Herrn – und dieser Herr (Adon) war Kains eigener Vater, Enki.

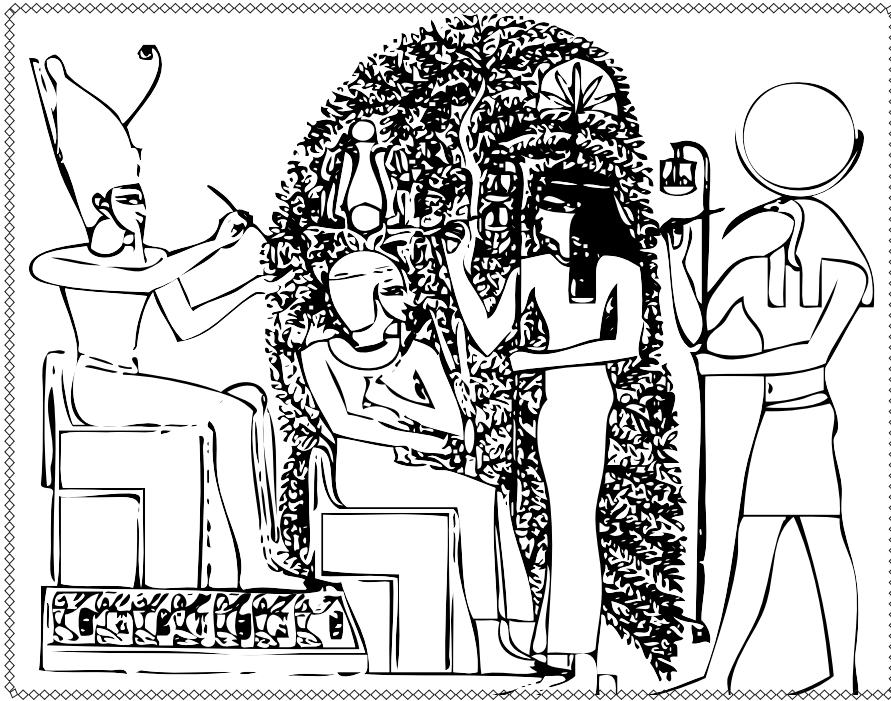
Nur wenige Menschen haben sich bisher Gedanken gemacht über die angeblichen Feinde Kains, die in der Schöpfungsgeschichte erwähnt werden. Wer sollten sie gewesen sein? Woher sollten sie gekommen sein? Laut der Bibel existierten doch nur Adam und Eva mit ihren Söhnen Kain und Abel – und Kain hatte Abel offensichtlich getötet. Wenn wir den Bibeltext so anerkennen, wie er geschrieben steht, kann es keine Feinde gegeben haben!

Was war also der sumerische *Gra-al*, den die Bibel das „Kainsmal“ nennt? Er war ein Emblem, das als „Wasserkelch“ oder *Rosae-Crucis* (der „Tau-Kelch“) gewürdigt wurde und in allen Berichten, auch in denen Ägyptens und Phöniziens sowie in den hebräischen Annalen, beschrieben wird als ein aufrechtes, rotes Kreuz in der Mitte eines Kreises. Im Verlauf der Zeit wurde es weiterentwickelt und ausgeschmückt, aber im Wesentlichen blieb es immer dasselbe und wird als das ursprüngliche Symbol des Heiligen Grals betrachtet.

Eine weitere Besonderheit tritt kurz danach in der Schöpfungsgeschichte auf, wenn Kain sich eine Frau sucht. Wenn Adam und Eva das einzige lebende Paar waren, wer sollten dann ihre Eltern gewesen sein? Ohne näher auf diesen Widerspruch einzugehen, werden daraufhin ungerührt die Namen der Nachkommen Kains aufgelistet!

Durch all das wird ziemlich deutlich, dass einige sehr wichtige Informationen in der Erzählung des Alten Testaments weggelassen worden sind. Offensichtlich lebten zu der Zeit weit mehr Menschen als angegeben, und es ist nicht besonders schwierig, außerhalb der Bibel etwas über sie zu finden. Abgesehen von den sumerischen historischen Berichten, bekommen wir diesbezüglich sogar von alten hebräischen und frühen christlichen Texten mehr Informationen.

Um seine Nachkommen weiter aufzuwerten, heiratete Kain seine Halbschwester – die reinblütige *Anunnaki*-Prinzessin Luluwa. Ihr Vater war Enki und ihre Mutter



Thoth, Seshat und Amun schreiben den Namen des Königs auf dem Baum des Lebens

war Lilith, eine Enkeltochter Enlils. Obwohl die Bibel Kains Frau nicht namentlich nennt, erfährt man sehr wohl den Namen ihres jüngeren Sohnes Enoch, während die sumerischen Berichte ihren älteren Sohn und königlichen Nachfolger Atûn anführen, der vielleicht besser bekannt ist als König Etana von Kisch.

Von Etana sagte man, er sei „unter Göttern gewandelt“ und man habe ihm von der „Pflanze der Geburt“ zu Essen gegeben (oder dem „Baum des Lebens“, wie er in der Genesis genannt wird). Fortan waren die Könige

Es war vollständig anerkannt, dass das bedeutende Gen nur von der Mutter vererbt werden konnte. Heute nennen wir das „mitochondrische DNS“. So entstand eine Überlieferung, die an ihre königlichen Nachkommen in Ägypten und die späteren keltischen Herrscher von Europa weitervermittelt wurde. Wahre Königlichkeit, so blieb erhalten, wurde durch die Frau weitergegeben, und so fanden königliche Hochzeiten nur mit Halbschwestern und Cousins ersten Grades mütterlicherseits statt.

Die „Pflanze der Geburt“ wird erstmals um 3500 v. Chr. in den Berichten erwähnt und wir erfahren, wie die königlichen Nachfahren ab der frühen Zeit mit Nahrungsergänzungen gespeist wurden. Dieses Verfahren wurde mehr als 1.000 Jahre fortgesetzt, bis die Ernährung gänzlich wissenschaftlich und alchemistisch wurde.

Bevor wir bezüglich der königlichen Ernährungsweise ins Detail gehen, lohnt es sich darüber nachzudenken, warum diese hochwichtige königliche Blutlinie Kains und seiner Söhne von den Hebräern und der christlichen Kirche bewusst ignoriert worden ist, zugunsten einer parallelen jüngeren Linie von Adams Sohn Set. Warum wurde die kainitische Dynastie letztlich von den furchtsamen Jüngern Enlil-Jahwes gemieden?

In der Schöpfungsgeschichte des Alten Testaments werden die Abstammungslinien Kains und seines Halb-

Aufgrund ihrer künstlichen Entstehung
waren diese königlichen Nachkommen als
Herrscher geradezu ideal.

dieser Linie dazu ausersehen, die Zweige des Baumes zu sein – das alte Wort für „Zweig“ war *Klon*. Später wurde diese „Pflanze“ oder dieser „Baum“ neu definiert als eine „Weinrebe“ und so wurden in der Literatur der nachfolgenden Zeiten der *Gra-al*, der Wein und die messianische Blutlinie miteinander verwoben.

Aufgrund ihrer künstlichen Zeugung waren diese königlichen Nachkommen als Herrscher geradezu ideal. Des Weiteren waren sie in jeder Hinsicht, was Wissen, Kultur, Erkenntnis, Weisheit und Intuition betraf, ihren irdischen Zeitgenossen weit voraus. Um ihr Blut so rein wie möglich zu halten, heirateten sie nur innerhalb des engsten Verwandtschaftskreises.

bruders Set genau aufgelistet, und interessanterweise sind die Namen der ersten Generationen im Prinzip dieselben, wenn auch in unterschiedlicher Reihenfolge: Enoch, Jared, Malakeel, Methusalem und Lamech.

In Anbetracht dessen wurde oft behauptet, dass die Zusammensteller der Bibel sich (nicht besonders geschickt) die Linie Sets bis hin zu Lamechs Sohn Noah ausgedacht haben, um die wahre Abstammungslinie von Kain bis zu Nochs Zeiten nicht darstellen zu müssen. Sollte dies der Fall sein, dann muss zu Nochs Lebzeiten etwas vorgefallen sein, das die späteren Schreiber dazu veranlasste, die Ahnengeschichte zu verschleiern. Die Antwort darauf findet sich in der Bibel selbst.

Zu diesem Zeitpunkt in der Familiengeschichte warnte der rachsüchtige Jahwe Noah und seine Söhne offenbar davor, Blut zu sich zu nehmen – ein Verbot, das für die Lebensart der späteren Juden sehr wichtig wurde. Es ist ein alter jüdischer Brauch, das Fleisch aufzuhängen und ausbluten zu lassen, bevor man es zubereitet und verzehrt.

Im Gegensatz dazu befasst sich der christliche Glaube ausgiebig mit dem symbolischen Verzehr von Blut. In der christlichen Tradition ist es üblich, das Sakrament der Kommunion (das Abendmahl) zu empfangen und Wein zu trinken aus dem heiligen Abendmahlskelch, der das Blut Christi symbolisiert, den Lebenssaft der messianischen Weinrebe.

Könnte es vielleicht sein, dass der neuzeitliche christliche Brauch ein unwissentlicher Rückschritt zu einem fernen Ritual aus der Zeit vor Noah ist, das Jahwe ablehnte? Wenn ja, könnte es bei dem Kelch, von dem

An dieser Stelle sollten wir uns daran erinnern, dass das biblische Edikt, Blut zu meiden, nicht von Enki (dem Weisen) kam, sondern von Enlil-Jahwe – dem Gott des Zorns, der die Sintflut heraufbeschworen, Ur und Babylonien verwüstet und versucht hatte, Adam in die Irre zu führen, als er ihm sagte, er würde sterben, wenn er vom Baum der Erkenntnis äße. Dieser Gott mochte die Menschen nicht, und die sumerischen Berichte lassen daran keinen Zweifel. Wenn er die Einnahme von Blut verbot, ist es folglich unwahrscheinlich, dass dieses Edikt zum Wohle Noahs und seiner Nachkommen bestimmt war – sondern viel eher zu ihrem Nachteil.

Genau genommen war das ursprüngliche Sternenfeuer die Mondessenz der Göttin, aber auch heute, in einem alltäglichen irdischen Umfeld, beinhaltet Menstruum wertvolle endokrine Sekrete, speziell das der Zirbeldrüse und der Hirnanhangdrüse. Besonders die Zirbeldrüse des Gehirns wurde direkt mit dem Baum des Lebens in

Die Zirbeldrüse war nach Ansicht des optischen Wissenschaftlers René Descartes (1596-1650) der Sitz der Seele – die Schnittstelle zwischen Materie und Geist. Diese Drüse hat Anatome schon lange fasziniert, weil sie im Gegensatz zum Rest des Gehirns keinen Gegenpart hat.

bekannt ist, dass er ein gänzlich weibliches Symbol ist, das seit frühester Zeit für den Mutterleib steht, um ein Extrakt aus Menstruationsblut gehen? Die Antwort auf diese Fragen lautet: Ja! Genau dies war der Brauch, aber es war nicht so anstößig, wie es vielleicht scheint. Viele denken ja auch nicht über die Herkunft eines Großteils der heutigen Arzneimittel und Nahrungsergänzungen nach und diejenigen, die es wissen, erzählen es nur zögernd. Das Hormon Presomen wird zum Beispiel aus dem Urin trächtiger Stuten gewonnen, während bestimmte Wachstumshormone und Insulin aus *E. Coli* hergestellt werden, einem Fäkalbakterium.

Der fragliche Blutextrakt war zunächst nicht menschlich, sondern stammte von der heiligen Mondessenz der Anunnaki – von Enkis Schwester Nin-khursag, der ausgewiesenen Herrin des Lebens. Die Essenz galt als die mächtigste aller Lebenskräfte und wurde als „Sternenfeuer“ verehrt. Die königliche Linie wurde geboren aus dem Mutterleib Nin-khursags und es war ihr Blut, das göttliche Sternenfeuer, das die Drachennachfolge ergänzend ernährte.

Im Alten Ägypten wurde Nin-khursag „Isis“ genannt, und mit beiden Namen war sie die ausdrückliche Mutter der messianischen Linie, denn sie besaß die matriarchalischen Gene, die den Ursprung begründeten, die „Gene-Isis“, oder wie die Griechen es bezeichneten: *Genesis*.

Verbindung gebracht, denn es hieß, dass diese winzige Drüse genau die Essenz der Langlebigkeit absondert, die *Soma* genannt wird oder wie bei den Griechen *Ambrosia*.

In esoterischen Kreisen wird der Menstruationsfluss (engl.: „flow“) schon seit langem als Blume („flower“) bezeichnet und als Lilie oder Lotusblume dargestellt. Der Begriff „flow-er“ (das Fließende) ist der Ursprung des modernen Wortes „flower“. Im alten Sumer wurden die obersten Frauen der Drachennachfolge als Lilien verehrt und trugen Namen wie Lili, Luluwa, Lilith, Lilutu und Lilette.

In bildhaften Darstellungen hatte der messianische Drachen wenig gemeinsam mit dem geflügelten, feuerspeienden Untier der späteren westlichen Mythologie. Im Wesentlichen war er eine Schlange mit großem Maul und vier Beinen, einem Krokodil oder Waran ganz ähnlich. Das war der heilige *Messeh* und sein Name war „Draco“. Draco war ein göttliches Emblem der ägyptischen Pharaonen, ein Symbol der ägyptischen Therapeuten, der Essener in Qumran und die *Bistea Neptunis* (die Seeschlange) der merowingischen Fischerkönige in Europa.

In den alten hebräischen Bibeln wird auf Schlangen mit dem Wort *nahash* (von dem Tetragramm *NHSH*) verwiesen; aber dieser Gebrauch bezieht sich nicht auf Schlangen, so wie wir sie kennen – sprich Giftschlangen. Er bezieht sich auf Schlangen in ihrer traditionellen

Funktion als Überbringer von Weisheit und Erleuchtung, denn das Wort *nahash* bedeutet eigentlich „entschlüsseln“ oder „herausfinden“.

Schlangen wurden seit jeher, in welcher Gestalt auch immer, mit Weisheit und Heilung assoziiert und die Bäume des Lebens und der Erkenntnis werden üblicherweise mit Schlangen gekennzeichnet. Tatsächlich ist das Symbol vieler medizinischer Einrichtungen genau dieses Bild einer Schlange, die sich um die Pflanze der Geburt (den Baum des Lebens) windet – eine Darstellung, die in Tonreliefs des alten Sumer als Enkis persönliches Emblem gezeigt wird.

Interessanterweise besteht ein anderes gängiges Symbol des ärztlichen und pharmazeutischen Standes aus zwei Schlangen, die sich um den geflügelten Stab des Hermes (des Magiers) winden. In diesen Beispielen wird die wahre Symbolik des Sternenfeuer-Rituals übermittelt, und dieses Symbol kann bis zu den frühen Ursprüngen der alchemistischen Mysterienschulen und gnostischen Einrichtungen zurückverfolgt werden.

Zunächst war die lebende Substanz reine Anunnaki-Mondessenz, die „Gold der Götter“ genannt wurde, und nur die Könige und Königinnen der Drachennachfolge wurden damit gespeist.

In den Berichten steht, dass der Stab in der Mitte und die sich darum windenden Schlangen das Rückenmark und das sensorische Nervensystem verkörpern. Die zwei Flügel am oberen Ende stehen für die seitlichen Ventrikel im Gehirn. Zwischen diesen Flügeln oberhalb der Wirbelsäule befindet sich mittig ein kleiner Knoten, die Zirbeldrüse.

Die Kombination aus der Zirbeldrüse und den seitlichen Flügeln wird schon lange als „Schwan“ bezeichnet, und in der Gralsgeschichte (genau wie in einigen Yoga-Gemeinschaften) steht der Schwan für das vollständig erleuchtete Wesen. Dies ist die äußerste Bewusstseinsstufe, die von den mittelalterlichen Schwanenrittern, verkörpert durch so schillernde Figuren wie Parzival und Lohengrin, erreicht wurde.

Die Funktionen der Zirbel- und anderer Drüsen des endokrinen Systems sind vielen bekannt. Die Zirbeldrüse ist eine sehr kleine Drüse, die wie ein Kiefernzapfen geformt ist und in etwa der Größe eines Getreidekorns entspricht. Sie sitzt in der Mitte des Gehirns, auch wenn sie außerhalb der Ventrikel liegt und somit kein Bestandteil der Gehirnmasse ist.

Die Zirbeldrüse war nach Ansicht des optischen Wissenschaftlers René Descartes (1596-1650) der Sitz der Seele – die Schnittstelle zwischen Materie und Geist. Die alten Griechen sahen das ähnlich, und im 4. Jh. v. Chr. beschrieb Herophilus die Zirbeldrüse als ein Organ, das den Gedankenfluss steuerte. Diese Drüse hat Anatome

schon lange fasziniert, weil sie im Gegensatz zum Rest des Gehirns keinen Gegenpart hat.

Die Priester von Anu (dem Vater von Enlil und Enki) entwickelten und perfektionierten im alten Sumer eine verzweigte medizinische Wissenschaft der lebenden Substanz, und das menstruale Sternenfeuer war ein unentbehrlicher Bestandteil. Zunächst war dies reine Anunnaki-Mondessenz, die „Gold der Götter“ genannt wurde, und nur die Könige und Königinnen der Drachennachfolge wurden damit gespeist. Doch später, in Ägypten und im Mittelmeerraum, wurde das menstruale Sternenfeuer auf rituelle Weise aufgefangen von den heiligen jungfräulichen Priesterinnen, die man als „scharlachrote Frauen“ verehrte. Tatsächlich stammt das Wort „Ritual“ genau von diesem Verfahren und von dem Wort *ritu* – das die heilige Zeremonie des „Roten Goldes“ beschrieb.

Endokrine Präparate werden natürlich auch heute noch bei der Organbehandlung verwendet, doch die darin enthaltenen Sekrete (wie Melatonin und Serotonin)

werden aus getrockneten Drüsen toter Tiere gewonnen. Ihnen fehlen die wirklich wichtigen Elemente, die nur in lebenden menschlichen Drüsenerzeugnissen vorkommen.

In der Feuersymbolik der alten Alchemie ist die Farbe „Rot“ gleichbedeutend mit dem Metall „Gold“. In einigen Traditionen (wie dem indischen Tantrismus) ist „rot“ auch synonym zu „schwarz“. Somit wird die Göttin Kali sowohl als „rot“ als auch als „schwarz“ beschrieben. Das ursprüngliche Erbe Kalis ist hingegen sumerisch und man sagte, sie sei Kalimâth, die Schwester von Kains Frau Luluwa.

Kali war eine wichtige Prinzessin des Drachenhauses und vor dem Hintergrund ihrer Verbindung zum Sternenfeuer wurde sie zur Göttin der Zeit, Jahreszeit, der Perioden und Zyklen. Daher ist ihr Name auch die Wurzel des Wortes „Kalender“, durch den die Einteilung der Jahreszeiten vorgenommen wird.

In der Frühzeit waren die Metalle der Alchemisten also keine herkömmlichen Metalle, sondern lebende Essenzen, und die uralten Geheimnisse physischer, nicht metaphysischer Art. Das Wort „Sekret“ in seiner alten Bedeutung „vertrauliche Mitteilung“ hat seinen Ursprung in dem verborgenen Wissen von Drüsensekreten. Die Wahrheit war das *ritu* (die „Röte“ oder „Schwärze“), und von dem Wort *ritu* stammt nicht nur „Ritual“, sondern auch „Ritus“ und „rot“. Man war der Auffassung, dass das *ritu* sich offenbart als physischer

Stoff in der Form des reinsten und edelsten aller Metalle: dem Gold. Demzufolge hielt man Gold für die „äußerste Wahrheit“.

Genauso wie das Wort „Sekret“ seinen Ursprung in der Übersetzung eines alten Wortes hat, haben auch andere verwandte Wörter dieselbe Basis. Im Alten Ägypten benutzte man das Wort *Amen*, um etwas Verstecktes oder Verheimlichtes zu kennzeichnen. Das Wort „Okkult“ bedeutete ziemlich genau dasselbe („dem Blick verborgen“) und noch heute benutzen wir „Amen“, um Kirchenlieder oder Gebete abzuschließen, während etwas „Okkultes“ die Konnotation des Unheimlichen hat. Doch beide Wörter beziehen sich auf das Wort „Sekret“, und alle drei Ausdrücke waren zu bestimmten Zeiten mit der mystischen Wissenschaft der endokrinen Sekrete verbunden.

Kali wird also mit der Farbe „Schwarz“ in Verbindung gebracht („schwarz, aber schön“) und das Wort „Kohle“ (in der Bedeutung „etwas Schwarzes“) kommt von ihrem Namen, über das Zwischenglied *kol*. In der hebräischen Tradition wurde *Bath-Kol* (ein Gegenpart zu Kali) „Tochter der Stimme“ genannt und es hieß, die Stimme entstünde während der weiblichen Geschlechtsreife. Daher wurde der Mutterleib mit der Stimme assoziiert und das Sternenfeuer war das orakelhafte „Wort des Mutterleibs“. Dieser Mutterleib selbst war deshalb der Sprecher (engl.: „utterer“) oder der „Uterus“.

Die „scharlachroten Frauen“ wurden so genannt, weil sie die direkte Quelle des priesterlichen Sternenfeuers waren. Im Griechischen waren sie bekannt als *Hierodulai* („Heilige Frauen“) – ein Wort, das später (über das mittelalterliche Französisch ins Englische) zu „harlot“ wurde. In den frühen germanischen Sprachen waren sie als *Horés* bekannt, was später im Deutschen umgeformt wurde zu „Huren“. Dieses Wort meinte ursprünglich aber einfach nur „die Geliebten“. Wie es in guten etymo-

logischen Wörterbüchern beschrieben ist, waren diese Wörter Ausdrücke höchster Verehrung und auf keinen Fall austauschbar mit Wörtern wie „Prostituierte“ oder „Ehebrecherin“. Ihre heutzutage übliche Assoziation ist tatsächlich frei erfunden von der mittelalterlichen römischen Kirche, um den noblen Status der heiligen Priesterinnen zu verunglimpfen.

Die Zeit, in der das Wissen über die wahre Sternenfeuer-Tradition Allgemeingut war, endete, als die Erfinder des historischen Christentums die Wissenschaft der frühen Adepten und späteren Gnostiker (die wahren vorchristlichen Christen) unterdrückten. Ein bestimmter Teil der ursprünglichen *Gnosis* (oder Erkenntnis) ist in der talmudischen und rabbinischen Lehre erhalten geblieben, aber im Allgemeinen hatten die etablierten Juden und Christen alles in ihrer Macht stehende getan, um sämtliche Spuren der alten Kunst zu verwischen und zu zerstören.

Das Anunnaki-Menstruum wurde zusätzlich zu der Bezeichnung „Gold der Götter“ auch „Träger des Lichts“ genannt, da es die erste Quelle der Offenbarung war und in dieser Hinsicht direkt mit dem mystischen „Schöpfungswasser“ gleichgesetzt wurde – dem Fluss ewiger Weisheit. Aus diesem Grund wurde der *Rosae-Crucis* (der Tau-Kelch oder Wasserkelch, dargestellt mit einem roten Kreuz in einem Kreis) zum Kainsmal und schließlich zum Emblem der königlichen Nachfolge.

Es hieß, das Licht bliebe in einer spirituell schlafenden Person untätig, aber es könnte geweckt und angeregt werden durch die spirituelle Energie des eigenen Willens und durch ständige Selbsterkundung. Dies ist kein offenkundig geistiger Prozess, sondern ein wahrhaft gedankenfreies Bewusstsein – eine formlose Ebene bloßen Seins.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Über den Autor

Sir Laurence Gardner arbeitet als international anerkannter Historienforscher und Genealoge. Er beschäftigt sich mit der Erforschung und Entschlüsselung des Grals und seiner geschichtlichen sowie symbolischen Bedeutung. Seine Untersuchungen beziehen sich auf einen genealogischen Zusammenhang, in dem der Gral als Symbol eines spirituellen Königreichs gesehen wird. Gardner ist ein Fellow der Society of Antiquarians, als Chevalier Labhràn de St. Germain geadelt und Königlich Jakobitischer Historiograph des Hauses Stuart. Außerdem ist er „Prior of the Celtic Churchs Sacred Kindred of Saint Columbia“, „Presidential Attache to the European Council of Princes“ (einem konstitutionellen Beratungsgremium aus dem Jahr 1946) sowie „Chancellor of the Imperial and Royal Court of the Dragon Sovereignty“.

Daneben schrieb er auch Librettos zu Opern, die in London an der Royal Opera aufgeführt wurden.

Im englischsprachigen Raum ist seine Sachbuch-Trilogie zur Blutlinie des Grals bereits ein Klassiker. Für den *Times*-Bestseller „Bloodline of the Holy Grail“ erhielt er 1997 in Großbritannien die Auszeichnung als Autor des Jahres.

In Deutschland ist die Trilogie erschienen unter den Titeln: „Das Vermächtnis des Heiligen Gral“ (Berlin: Ullstein, 2006, Neu-Ausg., 1. Aufl.), „Das Geheimnis der Gralskönige“ (Berlin: Ullstein, 2006, Neu-Ausg., 1. Aufl.), „Die Herren von Gral und Ring“ (Berlin: Ullstein, 2006, Dt. Erstausg., 1. Aufl.)

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme erhalten Sie auf Gardners Website www.graal.co.uk

VERBORGENE
-WAHRHEIT-

Steven M. Greer
400 Seiten
€ 24,00

UFO

NICK COOK
DIE JAGD NACH
ZERO POINT



Nick Cook
350 Seiten
€ 19,50

NICK BO
COOK CATHY
KAMMLERSTAB
EDWARDS B
AIRFORCE B
BASE CL
USA CIA FOL

STEVEN GREER DISCLOSURE PROJECT
FLUGSCHEIBEN
FOO FIGHTERS
2. WELTKRIEG
HUTCHISON-EFFEKT
TOP SECRET

AREA 51
ANTIGRAVITATION

STEALTH BOMBER
VIKTOR SCHAUBERGER
ENTFÜHR

CIA OPERATION PAPERCLIP



DVD (Engl.)
2h Laufzeit
€ 28,00

MIL
BIBEL
GESCHICHTE
KONTR
PASA
KONZEN
GLAMI
KÖNIG
JOSEF

VERBOTENES
WISSEN

STEVEN M. GREER M.D.

AUSSEERIRDISCH

ELEKTRO-
SCHWACHE
KRAFT
ASTRO
PHYSIK
LICHT



Giuliana Conforto
238 Seiten
€ 17,90

DIREKTE ERKENNTNIS
UNENDLICHE UNIVERSEN
WELTRAUM
KOSMOS

MUTTER-SUBSTANZ
ORGANISCHE PHYSIK

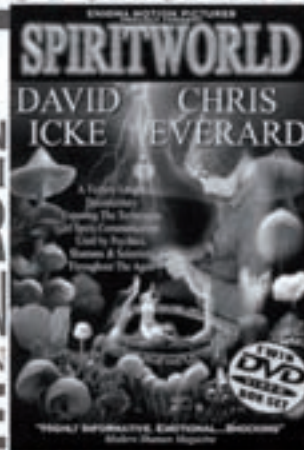
GIULIANA
CONFORTO

MAGISCHE TECHNIKEN
PSYCHOAKTIVE PILZE

ILLUMINA

SPIRITUALITÄT

HALLUZINOGENE PFLANZEN
TECHNIKEN DER ILLUMINATI
PREMIER
MINISTER
VERBORGENE WELTEN
ÜBERSINNLICHE KOMMUNIKATION



DVD (Engl.)
4h Laufzeit
€ 28,00

CHRIS
EVERARD
UNION DER SUPERS
BEFREIUNG
SATANISCHE
ROYAL F

AUSWEGE
DAS ALLSEHENDE AUGE
LUZIFERS

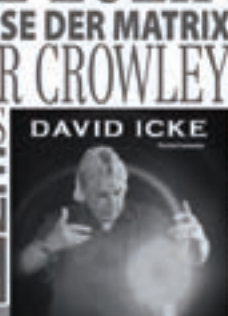
FREIMAURER
RINNER
IRDISCHE
HERMETISCHER ORDEN DER GOLDENEN DÄMMERUNG

BABY
BRUD



DVD (Engl.)
2h Laufzeit
€ 28,00

GEHEIMNISSE DER MATRIX
ALEISTER CROWLEY
ALEX JONES
POLITISCHE SYSTEME
KONTROLLIERT VON
OKKULTISTEN



DVD (Engl.)
7h Laufzeit
€ 59,80



BRIXTON
DIE NACH
ILLU
TOT
BEVÖLK
KONTI
STAATS

MILITÄR &
MEDIEN

HEMIAN GROVE UNENDLICHE LIEBE
LIST DIE EINZIGE WAHRHEIT
O'BRIEN & MARK PHILLIPS BAPHOMET
REALITÄTSDOWNLOAD
DIE MATRIX
GRAUE EMINENZEN
9/11
DNS
GEHIRNWÄSCHERNA
WORLD TRADE CENTER ANSCHLÄGE



ND-CONTROL
FREIHEIT
ROLLE DES WELTRAUMS

Alice im Wunderland und das World Trade Center Desaster
 Warum die offizielle Geschichte des 11. September eine monumentale Lüge ist
David Icke

BUSH-SYNDIKAT
BIN LADEN
AFGHANISTAN
REPTILOIDEN
NEW AGE
ZULU
ERDÖL
SCHULDENSCHWINDEL
UNGLAUBLICHE ENTHÜLLUNGEN



DENA MÜTTER GEHEIM
GÖTTIN REGIERUNG
TRATIONS LAGER
IS CASTLE
N MUTTER
MENGELE
TEN
STAATEN
RITUALE
FAMILY

BRITISCHES IMPERIUM
ROUND TABLE
BRUDERSCHAFT DES BÖSEN
SKULL & BONES
GEORGE W. BUSH
PROBLEM
REAKTION
LÖSUNG

DAVID ICKE
UND DIE WAHRHEIT WIRD EUCH FREI MACHEN



VERLAG
YLONISCHE
ERSCHAFT

MANIPULATION
MEROWINGER
HOHLE ERDE
ATLANTIS
BILDERBERGER
SCHWARZADEL

UND DIE WAHRHEIT WIRD EUCH FREI MACHEN



DIE WELT WIRD SICH VERÄNDERN
DAS GRÖSSTE GEHEIMNIS

+49 (0)331 / 200 90 50
 www.mosquito-verlag.de



Sexuelle Energie für Gesundheit und Heilung

Teil 2

Walter Last

Alte spirituelle Traditionen und neuere Vorstellungen sexueller Verbundenheit mit unserem Partner bieten uns Möglichkeiten, Krankheiten zu überwinden, verhelfen uns zu mehr Vitalität und verlängern das Leben.

Sexualität und Gesundheit

Psychologischen Studien und Statistiken zufolge verursacht der größte Teil aller sexuellen Beziehungen auf lange Sicht mehr Kummer und Leid als Glück. Eine scheiternde Beziehung setzt uns unter Stress, und Stress beeinträchtigt sowohl das emotionale als auch das physische Befinden. In der Medizin wird Stress heutzutage als ein grundsätzliches Problem angesehen, das jede Krankheit noch verschlechtern kann.

Hormonelle und bioenergetische Schwankungen, Kummer und auch Nährstoffmängel sind sexuelle Faktoren, die unserer Gesundheit schaden können. Oft kommen mehrere Faktoren in einem Einzelfall zusammen, und nicht immer ist es leicht, sie genau zu bestimmen.

Nährstoffmängel hängen größtenteils auch mit dem Verlust von Samenflüssigkeit zusammen. Das männliche Ejakulat besitzt einen hohen Zinkgehalt, und für seine Erzeugung braucht der Körper reichlich Vitamin B6 und Omega-3-Fettsäuren, die sich z. B. in Fisch- oder Leinsamenöl finden. Mangelerscheinungen dieser Stoffe sind weit verbreitet, insbesondere jedoch unter Jungen, die häufigen Samenerguss haben. Bei Schizophrenie, die unter männlichen Jugendlichen besonders häufig auftritt, hat man übrigens dieselben Mängel festgestellt. Eine Unterentwicklung der männlichen Geschlechtsorgane kann ebenfalls Folge von Zinkmangel sein, genau wie im fortgeschrittenen Alter die Vergrößerung der Prostata Drüse.

Dass ich all diese Zusammenhänge hier aufzeige, soll nicht bedeuten, dass ich Selbstbefriedigung mit Schuldgefühlen belasten will; vielmehr möchte ich das Bewusstsein für unsere Ernährung schärfen. Überdies beruhen sowohl Orgasmus als auch Schizophrenie auf einem hohen, instabilen Dopaminspiegel, Depressionen hingegen auf einem niedrigen.

Des Weiteren wurde festgestellt, dass regelmäßiger Samenerguss Arthritis begünstigt. Schon ein altes Sprichwort sagt: „(Maßlos) Liebe, Wein und Müßiggang sind der Arthritis Anfang“. Dr. Bernhard Aschner, ein Arthritispezialist, fand heraus, dass Arthritis sich mit regelmäßigem Samenerguss verschlechtern kann, vor allem bei älteren Männern. Ihnen gab er den Rat, bis zur Gesundung einige Monate lang ganz auf Sex zu verzichten.¹

Hormonelle Schwankungen, insbesondere Dopaminüberschuss oder -mangel, unterstützen das Suchtverhalten, wie z. B. Drogenabhängigkeit, Zwangsstörungen und Spielsucht. Außerdem können sie Aggressionen, Gewalttätigkeit und ADS verstärken. Oxytocin hingegen kann positiv auf all diese Probleme einwirken. Weiterführende Erklärungen hierzu finden Sie unter: www.reuniting.info/science/sex_and_addiction.

Unser Stresspegel wird vor allem durch unsere Unfähigkeit, bioenergetische Spannung wieder zu entladen, permanent erhöht. Ein Beispiel mag das Fernsehen sein: Wir sehen uns einen aufregenden Film an, der uns

innerlich anheizt, und dann gehen wir einfach zu Bett, ohne uns zuvor von der erzeugten Spannung wieder zu befreien. Konventioneller Sex funktioniert ähnlich. Anfangs wird der Körper mit einer Erwartungshaltung und mit Erregung aufgeladen, doch eine Entladung findet, vor allem für Frauen, nur minimal statt, solange die Vereinigung nicht mal 30 Minuten dauert. Dass einige Frauen da emotionale Probleme entwickeln, Frauen- oder Nervenleiden bekommen oder schlicht abschalten und Sex ablehnen, ist kein Wunder. Männer, die über weniger emotionale Feinfühligkeit als Frauen verfügen, stellen eher körperliche als psychische Symptome fest. So leiden sie z. B. unter erhöhtem Blutdruck, unter Herzkrankheiten, Prostataproblemen oder Impotenz.

Für alleinstehende und andere Frauen, die ihre sexuelle und bioenergetische Spannung loswerden möchten, schlägt Dr. Rudolf von Urban alle zwei Abende eine Warmwasserbrause vor, für die ein Gummischlauch über den Wasserhahn gezogen wird. Die Brause sollte in der Wanne stattfinden und zehn bis zwanzig Minuten dauern. Sie ist ein Mittel zur Entspannung, soll also nicht dazu dienen, einen Orgasmus herbeizuführen, sondern eher zu einem friedlichen Schlaf verhelfen.

system, beschleunigt die Wundheilung, unterstützt die Entgiftung, hilft bei Impotenz und Autismus, erhöht Erinnerungsvermögen und Hinwendungsfähigkeit, beruhigt Angst- und Aggressionsgefühle, hilft bei Allergien, bei Schmerzen, bei Brust- und Prostatakrebs. Auf derselben Website finden Sie auch eine größere Anzahl Forschungsstudien zu den negativen gesundheitlichen Auswirkungen von orgasmischem Sex.

Bluthochdruck und Sexualität

Als Beispiel für die positiven Auswirkungen von gesundem Sex erwähnt von Urban einen komplizierten Fall, den er auch auf einer neuropsychiatrischen Konferenz präsentiert hat: Nachdem der Kranke acht Wochen lang die von Urban'sche *Perfect-Sex*-Methode angewendet hatte, war er von Bluthochdruck und Magengeschwüren geheilt und konnte wieder zur Arbeit gehen. Als ein führender Experte Zweifel darüber äußerte, dass allein die Änderung sexueller Gepflogenheiten zur Normalisierung des Blutdrucks führen könne, bat von Urban ihn, ihm seinen schwierigsten und hoffnungslosesten Fall

Die meisten Erkrankungen der Geschlechtsorgane bzw. Beschwerden im Zusammenhang damit werden von ungesunden Sexualpraktiken mitverursacht.

Die meisten Erkrankungen der Geschlechtsorgane bzw. damit zusammenhängende Beschwerden werden von ungesunden Sexualpraktiken mitverursacht. Diese Probleme schließen nicht nur Krebs und Infektionen der Geschlechtsorgane mit ein, sondern auch Erkrankungen in anderen Körperbereichen. Tumorwachstum und die Entwicklung von Metastasen werden durch Stress begünstigt.

Oxytocin behindert die Wirkung von Stresshormonen, und weniger Stress bedeutet: größere Widerstandsfähigkeit und schnellere Gesundung. Oxytocinrezeptoren wurden auch in Tumoren entdeckt. Oxytocin wirkt wachstumshemmend auf sämtliche Krebsformen, insbesondere auf Prostata- und Brustkrebs. Je mehr Oxytocin im Körper vorhanden ist, umso kleiner fällt das Krebswachstum im Allgemeinen aus.

Auf der Seite www.reuniting.info/science/research finden Sie wissenschaftliche Erörterungen darüber, in welcher Weise Umarmungen, Massagen, Berührungen, Küsse und psychologischer Beistand zur Erhöhung des Oxytocinspiegels beitragen. Ein hohes Oxytocinvorkommen verbessert die Stressfähigkeit, stärkt das Immun-

vorbeizuschicken. Zehn Tage, nachdem dieser Mann die von Urban'sche Behandlung begonnen hatte, war sein Blutdruck fast wieder normal.

Ich möchte weiterhin darauf hinweisen, dass Wilhelm Reich, der orgasmischen Sex als Befreiung von überschüssiger Bioenergie propagierte, an einem Herzinfarkt starb, der möglicherweise von Bluthochdruck mitverursacht wurde. Auch seine Frau litt unter gefährlich hohem Blutdruck.

Ein weiterer Fall, den von Urban präsentierte, war der einer Frau, die als schizophren diagnostiziert und für eine Zeit in die geschlossene Psychiatrie eingewiesen wurde, wo ihr eine Elektroschocktherapie verabreicht wurde. Wenige Wochen, nachdem sie ihre sexuellen Gewohnheiten geändert hatte, wurde sie vollständig „normal“ und blieb es auch.

Es gibt so viele Fälle von Bluthochdruck in unserer Gesellschaft, so viele geistige Störungen und andere stressbedingte Gesundheitsprobleme; dennoch lässt sich – zieht man in Betracht, dass von Urban die Wirksamkeit seiner Methode vor gerade einmal 60 Jahren demonstrierte –, kaum annehmen, dass diese Methode

in absehbarer Zeit in medizinischen Fachzeitschriften oder Massenmedien diskutiert wird.

Ich will nicht behaupten, dass sexuelle Energie der einzige Faktor ist, der die oben erwähnten Krankheiten verursacht oder heilen kann. Wenn man seine Sexualität jedoch insofern ändern würde, dass sie keinen ernsthaften Stressfaktor, sondern eine heilsame Kraft darstellte, wäre allein das schon ausreichend, um vielen Gesundheitsproblemen beizukommen.

Zudem sind jene Menschen, die unter einer chronischen Erkrankung wie beispielsweise Krebs leiden, meist emotional recht dünnhäutig. Eine enge, liebevolle Beziehung, in der das Bindungshormon Oxytocin ausgeschüttet wird, hat daher eine äußerst wohltuende Wirkung auf sie. Das gleiche trifft auch auf Menschen mit Herzerkrankungen und geistig-emotionalen Störungen wie Depressionen oder Suchterkrankungen zu.

über die Drähte gezogenen Frotteetuch, das von innen von einer Glühlampe erwärmt wurde. Die Affenkinder akzeptierten das warme, frotteebedeckte Gerät als Ersatzmutter. Wenn der Stoff für kurze Zeit entfernt wurde, reagierten sie stark irritiert. Das Gerät mit der Flasche hingegen war für sie nur eine Futterstation. All die auf diese Weise aufgezogenen Affen entwickelten mit der Zeit emotionale Störungen und wurden später verhaltensauffällig. Vom Zeitpunkt der Geschlechtsreife an wurde offensichtlich, dass sie zu Sex nicht wirklich in der Lage waren. Berührung war emotional wichtiger für sie als Nahrung. Bei Magersucht geschieht genau dasselbe.

Für Kinder, die in kirchlicher Obhut oder in staatlichen Institutionen aufwachsen mussten und nicht einmal einen Mutterersatz aus Frottee hatten, war es oft noch schwieriger. Eine der schlimmsten Erfahrungen

Eine enge, liebevolle Beziehung, in der das Bindungshormon Oxytocin ausgeschüttet wird, hat daher eine äußerst wohltuende Wirkung.

Bei Prostatakrebs wirkt ein hoher Testosteronspiegel negativ. Dasselbe gilt für zu viel Östrogen bei Brustkrebs. Sobald wir uns aber verlieben (oder aufgrund des erhöhten Oxytocinausstoßes das Gefühl von Verliebtsein haben), verändern sich die Geschlechtshormone der beiden Partner, indem sie sich immer mehr einander angleichen. Das heißt, Männer verlieren an Aggressivität, sie werden sanfter und vergeistigter. Frauen produzieren mehr Testosteron, sie werden verwegener. Gleichzeitig bringen sie einen möglicherweise zu hohen Östrogenspiegel wieder ins Gleichgewicht.

Wegen fehlender Zärtlichkeit ...

Magersucht ist eine Krankheit, die vorwiegend unter jungen Mädchen auftritt. Unmittelbar lässt sich hier eine Verbindung zur Sexualität erahnen. Ich selbst war fasziniert zu erfahren, dass zu einer der Heilmethoden, die bei Magersucht als erfolgversprechend gelten, neben weiteren Maßnahmen auch das Tragen einer flauschigen Weste gehört, das der Kranken das Gefühl vermitteln soll, gewärmt und geschützt zu sein.

Diese Methode erinnerte mich an ein Experiment, das mit Affen durchgeführt wurde.² Gleich nach der Geburt wurden die Affenbabys von ihren Müttern getrennt und von zwei Ersatz-„Müttern“ aufgezogen. Die erste war ein Gerät, das aus lauter Drähten bestand und eine Flasche mit Saugstück beinhaltete. Die zweite war dasselbe Gerät ohne die Flasche, dafür aber mit einem

für ein Baby ist das Gefühl, nicht gewollt zu sein und Feindseligkeit von einem oder beiden Elternteilen zu spüren. Eine schwierige Geburt, wie eine Zangen- oder Kaiserschnittgeburt, aber auch blendendes Licht sind für ein Baby traumatisch, genau wie negatives Verhalten einer bei der Geburt anwesenden Person.

Schlimmer noch ist jedoch die lange Trennung von Mutter und Kind nach der Geburt in vielen Krankenhäusern. All diese Faktoren erzeugen Stresshormone in einem Moment, wo das Baby – mehr als alles andere – den hautnahen, ununterbrochenen Kontakt zur Mutter bräuchte (oder zu einer entsprechenden menschlichen Ersatz-Mutter), damit das beruhigende und (gefühl-)bindende Oxytocin ausgeschüttet werden kann.

Gegenwärtig gibt es mehr und mehr Fälle von Selbstaggression und -verletzung. Etwa 20 Prozent aller Jugendlichen sind betroffen, besonders jedoch Mädchen. Während Jungen ihre innere Spannung eher durch nach außen gerichtete Aggression und Verletzungen anderer abbauen, neigen Mädchen dazu, sich selbst zu verletzen. Selbst Prinzessin Diana war so ein Fall: Sie gab zu, autoaggressiv zu sein. Dieses Phänomen ist nicht neu; bereits in vergangenen Jahrhunderten und sogar Jahrtausenden wird davon berichtet. Im 19. Jahrhundert haben sich viele Mädchen Nadeln unter die Haut getrieben. Unter Medizinern sprach man von ihnen als den „Nadel-Mädchen“. Zurzeit scheint es modern zu sein, sich mit Rasierklingen zu schneiden.

Als Grund für dieses Verhalten wird oft unerträgliche emotionale Spannung angegeben. Selbstverletzung

ermöglicht hier eine erhebliche Stressbefreiung. Manche Mädchen erklären, es sei das Mittel für sie, zu überleben – das Mittel, das sie davon abhielte, sich umzubringen. Die oben erwähnte Spannung fängt mit der Pubertät an und endet mit den Teenagerjahren. Selbstverletzung wird auch mit Essstörungen in Verbindung gebracht und ist weit verbreitet in Jugendstrafanstalten und Klöstern. Bei Erwachsenen läuft dieses Verhalten unter dem psychiatrischen Begriff „Borderline-Persönlichkeitsstörung“.

Wenn wir das von Urban'sche Modell der durch Stress bioenergetisch aufgeladenen Haut heranziehen, können wir Autoaggression und Selbstverletzung auch wie folgt verstehen: Sobald jemand körperliche Qual erleidet, wird Bioenergie freigesetzt, zusammen mit Gefühlsenergie, und diese durch Schmerz hervorgerufene Befreiung von Bioenergie bewirkt, dass die sich selbst verletzenden Mädchen bei klarem Verstand bleiben. Weiterhin kann jeder Schmerz durch Körperkontakt gelindert werden. Für diese Jugendlichen und auch für andere, die emotionale Probleme haben, würde sich als heilsamste Methode, den Oxytocinspiegel zu erhöhen, langer, nicht-sexueller, liebevoller Körperkontakt mit einer Person des anderen Geschlechts in einer geschützten Umgebung anbieten. Liebkosungen beider Elternteile und andere Zeichen von

Vater und Tochter, Mutter und Sohn) sich nacheinander Nacken, Schultern und Rücken massieren – es wäre für beide entspannend. Es wäre jedoch wichtig, das auch das andere Elternteil an der Massage mit teilnimmt, damit keine emotionale Trennung entsteht. Man könnte einen speziellen Tag in der Woche als familiären Massage-Tag festlegen. Eine weitere Möglichkeit wäre natürlich, einen professionellen Masseur (des anderen Geschlechts) aufzusuchen oder speziellen Gesundheitsgruppen oder ähnlichen sozialen Gruppen beizutreten, wo man einander streichelt.

Stress und Spannung abbauen

Bioenergetische Störungen und emotionale Energie-Blockaden tragen womöglich nicht nur zu Bluthochdruck, geistigen Störungen und anderen stressbedingten Gesundheitsproblemen bei, sondern auch zur Häufung von Hüft-, Knie- und Rückenproblemen, Beinkrämpfen, Beschwerden in der Beckengegend und gynäkologischen Problemen wie etwa Impotenz und Frigidität. Anhaltende bioenergetische Störungen und die damit verbundenen emotionalen Blockaden führen nämlich zu

Für diese Jugendlichen und auch für andere, die emotionale Probleme haben, würde sich als heilsamste Methode, den Oxytocinspiegel zu erhöhen, langer, nicht-sexueller, liebevoller Körperkontakt mit einer Person des anderen Geschlechts in einer geschützten Umgebung anbieten.

Zuneigung sind für das emotionale Wohlbefinden eines jeden Kindes, gleich welchen Geschlechts, förderlich. Sie verringern den Stresspegel der Kinder. (Erinnern wir uns, dass es in früheren Großfamilien zwangsläufig mehr Körperkontakt zwischen den Kindern gab.)

Auch für Erwachsene wäre es heilsam, die Ansammlung sexueller Energie, die auf bioenergetischer Ebene Stress verursacht, aufzulösen und zu verringern. In der westlichen Gesellschaft war es früher Brauch, dass Mädchen und Jungen Hand hielten oder an Samstagabenden lange miteinander tanzten, wobei sich Hände und Körper berührten. Heutzutage besteht meist nur wenig Körperkontakt während des Tanzens, und die Musik ist auch nicht mehr auf Entspannung ausgerichtet, sondern darauf, einen stressbedingten Dopamin-Ausstoß auszulösen.

Die Hände strahlen viel Bioenergie ab. Der wirkungsvollste Ausgleich geschieht hier zwischen der männlichen rechten und der weiblichen linken Hand. Auch eine Fußmassage ermöglicht Energieaustausch und wirkt entspannend. Im Grunde könnten ein Elternteil und ein Kind (immer geschlechtsentgegengesetzt, d. h.

Muskelanspannungen mit dauerhaft verringerter Blut-, Lymph- und Nervenversorgung in diesen Arealen, was diese Bereiche anfällig für Infekte, Arthritis und viele andere Beschwerden macht.

Den von Urban'schen Erkenntnissen und den Erfahrungen Karezza-geübter Paare zufolge wäre die einfachste Methode, solch anhaltende Spannungen aufzulösen, ausgedehnter, ruhiger, unter Umständen auch sexueller Körperkontakt mit dem Partner oder der Partnerin. Dieser Körperkontakt sollte im Wesentlichen aus einer langen Entspannungs- bzw. Meditationszeit bestehen. Die überschüssige Energie lässt sich bereits in einer einzigen solchen Session beseitigen; tiefere Muskelverspannungen, die aufgrund einer lebenslangen sexuellen Frustration entstanden sind, können allerdings nicht mit einem Mal gelöst werden. Dafür muss man viel öfter engen Körperkontakt pflegen und gezielt sowohl Einbildungskraft als auch Glücksgefühle zur Aufschmelzung emotionaler Blockaden einsetzen.

Emotional vernachlässigte Kinder werden zu Erwachsenen mit antisozialen oder gar asozialen Tendenzen. Entweder kann sich dies als gewalttätiges, kriminelles

und zerstörerisches Verhalten ausdrücken, oder aber als Schüchternheit, mangelndes Selbstwertgefühl, selbstzerstörerisches Verhalten oder Depression. Sehr oft beginnen sexuelle Probleme gleich nach der Geburt, wenn das Kind die Flasche bekommt, statt an der Brust gestillt zu werden, oder schlimmer noch: wenn es für länger von der Mutter getrennt wird. So eine Trennung beeinträchtigt unsere zukünftige Fähigkeit, uns an einen Partner zu binden. Doch selbst wenn unser Verhältnis zu den Eltern das denkbar Beste ist, wird unsere erwachende Sexualität Spannung und Stress in uns erzeugen. Die Umgebung reagiert dann im Allgemeinen mit Gleichgültigkeit auf unser Bedürfnis, die sexuelle Energie irgendwie ins Lot zu bringen, und später im Erwachsenenalter bekommen wir die emotionalen und gesundheitlichen Folgen dieser ehemaligen Gleichgültigkeit zu spüren.

Lassen Sie uns einen kleinen Vergleich anstellen zwischen unserer westlichen Kindererziehung und der fortgeschrittener Naturvölker, wie von Urban sie beschreibt. „Die Melanesier“, schreibt von Urban, „glauben, dass Kinder, deren sexueller Trieb nicht entwickelt ist, später keine guten Liebhaber werden können.“

verschafft, dennoch die allgemeine Körperspannung erhöht, während Hautkontakt mit jemandem des anderen Geschlechts diese Spannung verringert. Aus diesem Grund wäre nicht-sexueller Hautkontakt zwischen einem Jungen und einem Mädchen, oder einem Kind und einem Elternteil des anderen Geschlechts ein gutes Mittel, Hyperaktivität, ADS, Schüchternheit, Autismus, Gewalttätigkeit, Selbstverletzung und die damit verbundenen Probleme erfolgreich anzugehen.

Sexuelle oder stressbedingte Gesundheitsprobleme scheint es bei den von Malinowski beschriebenen Naturvölkern nicht zu geben. In unserer Gesellschaft hingegen wird die Sexualität von Kindern oft derart fehlgeleitet, dass im späteren Erwachsenenleben nicht selten sexuelle Gewalttätigkeit daraus folgen oder Formen sexueller Hemmung, Frustration, Vergewaltigung, emotionale Probleme, Geisteskrankheiten oder stressbedingte Gesundheitsprobleme. Allein dies zeigt, dass wir von den Methoden der Naturvölker eine Menge lernen können.

Da diesen Naturvölkern von vornherein die ganze Bandbreite liebevoller sexueller Betätigung offensteht, hat die Sexualität keine ungesund obsessive Anziehungskraft auf sie, so wie oft auf die Menschen in unserer

Was viele Singles und vor allem Frauen oft weit mehr vermissen als Sex, sind Berührungen und Umarmungen.

Sexuelle Schulung im Kindesalter wird also als äußerst wichtig für ein zukünftiges glückliches Liebesleben betrachtet. Deshalb ermutigen sie ihre Kinder, ihren sexuellen Gefühlen Aufmerksamkeit zu schenken. In den Naturvölkern wird viel berührt und gestreichelt, es gibt jede Menge Hautkontakt zwischen Erwachsenen und Kindern.

Von Urban schreibt weiter, wie der Anthropologe Prof. Bronislaw Malinowski ein afrikanisches Stammesoberhaupt beschreibt, das einem frühen Entdecker gegenüber seine Verwunderung darüber äußert, dass die „Westlichen“ ihren Kindern keinen sexuellen „Unterricht“ erteilen. Sexuelle Erziehung galt als der wichtigste Unterricht, denn eine gesunde sexuelle Entwicklung bedeutete nicht nur Glück für den Einzelnen, sondern wirkte sich auch harmonisierend auf das ganze Familien- und Stammesleben aus. Er schreibt weiter, dass „in einigen afrikanischen Stämmen stets eine ältere Person einer jüngeren des anderen Geschlechts zeigt, wie man sich selbst befriedigt.“ Und um sexuelle Spannung abklingen zu lassen, „legen alte Frauen ihre Hand ruhig auf die Hoden kleiner Jungen und alte Männer auf die Vulvas kleiner Mädchen. So halten sie sie für lange Zeit.“ Malinowski vermerkt, dass diese Praxis weit befriedigender sei als Masturbation. Warum? Weil Masturbation, obwohl sie eine lokale Entspannung

Gesellschaft. Kindesmissbrauch, Vergewaltigung und andere Formen von Gewalt kennen sie nicht. Sexuelle Betätigung ist so natürlich für sie wie Essen für uns. Malinowski zufolge führte die sexuelle Erziehung und ein derart offener Umgang mit Sexualität nicht zwangsläufig zu frühen Schwangerschaften. Richtig gelehrtes Karezza würde nicht nur eine gesündere Gesellschaft ermöglichen, es würde außerdem die unhaltbare Überbevölkerung unseres Planeten bremsen.

Was viele Singles und vor allem Frauen oft weit mehr vermissen als Sex, sind Berührungen und Umarmungen. Manch einer versucht diese Sehnsucht mit einer Massage-Therapie zu stillen. Es gibt aber eine noch viel einfachere Lösung: Bilden Sie einen „Club für Umarmungen“. Lassen Sie den Namen des Clubs diskret hier und da fallen, und Sie werden von dem überwältigenden Interesse überrascht sein. Denkbar wäre auch die Bildung einer Selbstheilungsgruppe, wo man sich, neben der Anwendung anderer Techniken, eben auch gegenseitig umarmt.

Sexualität und Verjüngung

Es gibt viele Anhaltspunkte dafür, dass die Ausübung heiliger sexueller Praktiken den Körper verjüngt und die Lebenserwartung erhöht. Einer der Gründe für die ungewöhnliche Langlebigkeit eines harmonischen Paares oder zweier zärtlicher Eltern könnte der anhaltend hohe Oxytocinspiegel sein. Es gibt jedoch auch antike, vorwiegend auf Tao basierende Techniken, wo sexuelle Energie ganz bewusst zur Verjüngung und Lebensverlängerung verwendet wird. Laut Edgar Cayce könnten wir, wenn wir unser Geschlechtszentrum reinigen und läutern, sogar eine vollkommene Wiederherstellung erreichen (d. h. das tadellose Funktionieren des endokrinen Systems).

In den 1930ern verfasste Peter Kelder das jetzt berühmte „Eye of Revelation“, worin er die „fünf Riten der Verjüngung“ oder auch die „fünf Tibeter“ beschreibt. Tausende, vielleicht sogar Millionen praktizierten diese Übungen täglich, ließen jedoch die sechste aus, mit der man sexuelle Energie die Wirbelsäule entlang „emporzieht“. Grund für die Auslassung war offensichtlich Kelders allzu vage Beschreibung dieses sechsten Ritus', der nur bei sexueller Erregung durchgeführt werden kann.

In spirituellen Übungen wird sexuelle Energie als die Hauptkraft zum inneren Wachstum genutzt.

Man muss sich hierfür hinstellen, sich mit den Händen auf den Knien vornüberbeugen und die ganze Luft aus den Lungen herauspressen. Dann stellt man sich wieder aufrecht hin und drückt die Schultern nach oben, während die Hände auf den Hüften ruhen. Nun wird der Bauch nach oben eingezogen und diese Position so lange wie möglich beibehalten. Dann atmet man voller Kraft durch die Nase ein und durch den Mund wieder aus. Die Arme können nun locker an beiden Seiten herabhängen, während man weiter tief durch Nase und Mund atmet. Sollte man noch immer sexuell erregt sein, muss diese Übung wiederholt werden. Kelder beschreibt jedoch nicht, wie man sexuelle Erregung, aus der wir unsere sexuelle Energie gewinnen, „emporzieht“ und durch den Körper entlässt. Eine detailliertere und umfangreichere Beschreibung dieser Übung ist den Healing-Tao-Büchern zu entnehmen, die wir der Arbeit von Mantak Chia und Michael Winn verdanken. Zu den wichtigsten Titeln gehören: „Tao Yoga der Liebe – Der geheime Weg zur unvergänglichen Liebeskraft“ (2002), „Tao Yoga der heilenden Liebe – Der geheime Weg zur weiblichen Liebesenergie“ (2002), „Tao Yoga – Praxisbuch zur Erweckung der heilenden Urkraft Chi“ (2005) und „Feuerwerk der Lust“ (2003). Die englischen

Versionen dieser Bücher wurden bei Healing Tao Books, Huntington, New York, verlegt. Außerdem gibt es ein globales Netzwerk für beglaubigte Tao-Lehrer unter www.universal-tao.com.

Zirkulierende sexuelle Energie

Mantak Chia wurde in Thailand als Sohn chinesischer Eltern geboren. Er lernte bei verschiedenen Tao-Meistern, bevor er vor 30 Jahren nach New York auswanderte und sein eigenes Tao-Zentrum gründete. Er ist offenbar der erste moderne Tao-Meister, der die früher geheim gehaltenen taoistischen Methoden, in denen sexuelle Energie zur Verjüngung, Lebensverlängerung und zum spirituellen Wachstum genutzt werden, offen unterrichtet. In spirituellen Übungen wird sexuelle Energie hierbei als die Hauptkraft zum inneren Wachstum genutzt. Sie wird nicht in Form eines Orgasmus' freigegeben, sondern stattdessen die Wirbelsäule empor- und die Vorderseite entlang wieder herabgeleitet, was den sogenannten „mikrokosmischen Kreislauf“ darstellt. Auf diese Weise bleibt die Energie erhalten und verfügbar, um den Körper zu heilen und zu verjüngen. Alle überschüssige Energie wird im Bereich

hinter dem Nabel gespeichert. Der mikrokosmische Kreislauf wurde vor 2.000 Jahren von Taoisten als Methode zur Regenerierung des Gehirns entdeckt. Später wurde er zur spirituellen Übung erhoben.

Als erstes erlernen Sie die zwei elementaren Techniken, einen Orgasmus zu vermeiden und die Energie im mikrokosmischen Kreislauf zirkulieren zu lassen. Man nennt dies „Single Cultivation“ [= „Einzeltechnik“, d. h. Technik, die dem spirituellen Wachstum dient, und die allein durchgeführt wird, Anm. der Übersetzerin]. Sie lernen hierbei, kurz vor dem Orgasmus innezuhalten und die Energie mit Hilfe von Atemtechnik und Vorstellungskraft nach oben zu ziehen. Chia bezeichnet dies bei Männern als „Das Große Emporziehen“ (Big Draw) und bei Frauen als „Das Orgasmische Aufwärtsziehen“ (Orgasmic Upward Draw). Wenn Sie diese Technik erlernt haben, ist es an der Zeit, zur „Dual Cultivation“ überzugehen [„Doppeltechnik“, d. h. Technik, die dem spirituellen Wachstum dient und zu zweit durchgeführt wird], und zwar mit einem Partner des anderen Geschlechts, da diese Technik den Austausch männlicher und weiblicher Energien beinhaltet. Wenn Sie dann genügend Erfahrung haben, werden Sie, sobald Sie während eines lang andauernden Liebesakts wiederholt

Energie in sich emporziehen, in der Lage sein, viele sogenannte „Talorgasmen“ zu erleben [Talorgasmus = Orgasmus ohne Samenerguss, denn anstatt nach außen zu explodieren, wird der Orgasmus nach innen geleitet und im ganzen Körper verteilt, Anm. der Übersetzerin]. Natürlich ist es möglich, diese Technik auch allein oder mit einem Partner desselben Geschlechts zu erlernen. Man braucht dann allerdings noch zusätzliche Methoden, um die fehlenden geschlechts-konträren Energien zu erzeugen.

Außer in der Arbeit mit aktivierter sexueller Energie können Sie den Kreislauf auch anwenden, wenn Sie Energie durch Meditation ansammeln, indem Sie sich vorstellen, wie Energie durch das Kronenzentrum an Ihrem Scheitel in Sie eintritt, oder indem Sie Atemenergie bündeln. Um das Kreisenlassen der Energie zu erlernen, benötigen Sie ein Grundverständnis des Chakra-Systems. Das Chakra-System besteht aus sieben großen ätherischen Wirbelzentren und zahlreichen

Sobald Sie in der Lage sind, die kreisende Energie und ihre verschiedenen Zentren jederzeit in sich zu spüren, können Sie auch eine Kurzform der Übung anwenden, um sich schnell aufzutanken und zu zentrieren. Stellen Sie sich hierfür vor, wie die Energie am Scheitel in Sie eintritt und dann rasch, von einem Zentrum zum nächsten, bis zum untersten Punkt der Wirbelsäule herabspringt. Versuchen Sie dann, die Energie in einem einzigen Atemzug wieder bis zum Scheitel anzuheben und mit dem nächsten Ausatmen herabsinken zu lassen. Bemühen Sie sich während dieser Energiearbeit stets, die Energie unter der Hautoberfläche wandern zu spüren.

Statt kurz vor dem Orgasmus den Big Draw (Das Große Emporziehen) anzuwenden, können Sie auch einen Slow Draw (Das Langsame Emporziehen) versuchen, v. a. wenn Sie sich einem sehr ausgedehnten Liebespiel wie Karezza hingeben. Halten Sie für den Slow Draw einen Teil Ihres Geists immer auf Ihr Drittes

Diese hinter den Nabel geleitete Energie kann bei Bedarf wieder aktiviert und für Selbstheilzwecke genutzt werden, indem Sie sie mit Hilfe Ihres Geistes in jene Bereiche schicken, wo sie benötigt wird.

kleineren Wirbeln, von denen aus die Bioenergie im Körper verteilt wird. Sobald Sie ein gutes Gefühl für die Energie entwickelt haben – entweder indem Sie in den Unterleib atmen oder indem Sie sexuelle Energie aktivieren –, nehmen Sie dieses Gefühl und lassen Sie es mit Hilfe Ihrer Vorstellungskraft über den Damm bis zum unteren Punkt Ihrer Wirbelsäule steigen.

Stellen Sie sich jetzt eine Art Ventil am Steißbein vor, und mit jedem Einatmen heben Sie die Energie ein Stück weiter die Wirbelsäule empor. Beim Ausatmen aber halten Sie sie in derselben Höhe. Stellen Sie sich vor, Ihre Wirbelsäule sei eine gerade, hohle Röhre, durch die die Energie fließt, und lassen Sie diese den ganzen Weg bis zu Ihrem Kopf hochsteigen. Verstärken Sie dort die Energie mit jener Energie, die durch den Scheitel eintritt, und lassen Sie sie dann langsam, Schritt für Schritt wieder herabsinken, erst bis zur Stirn, dann über die Kehle, die Mitte des Brustbeins und den Magen bis zum Nabel. Dort, im Bereich hinter dem Nabel, lassen Sie sie als Energieball ruhen. Wenn Sie die Energie wieder herableiten, kann es hilfreich sein, mit der Zungenspitze die Oberseite der Mundhöhle zu berühren.

Diese hinter den Nabel geleitete Energie kann bei Bedarf wieder aktiviert und für Selbstheilzwecke genutzt werden, indem Sie die Energie mit Hilfe Ihres Geistes in jene Bereiche schicken, wo sie benötigt wird. Sie kann auch für besonders energieaufwändige Körperarbeiten eingesetzt werden. Es ist im Übrigen dieselbe Energie, die sich auch Kampfkunstmeister zunutze machen.

Auge, den Bereich zwischen den Brauen, konzentriert. Das gelingt am ehesten, wenn Sie Ihre geschlossenen Augen heben und nach innen wenden, als wollten Sie diesen Punkt anschauen. Stellen Sie sich dann mit jedem langsamen Einatmen vor, wie die sexuelle Energie an Ihrer Wirbelsäule entlang bis zum Scheitel steigt, und lassen Sie diese beim Ausatmen über die Vorderseite Ihres Körpers wieder nach unten fallen, bis zurück zu den Geschlechtsorganen. Vergessen Sie nicht, die Zunge gegen die Oberseite der Mundhöhle zu drücken.

Wenn das zu schwierig erscheint, fangen Sie damit an, Ihre Konzentration auf Ihr Drittes Auge zu lenken und sie dort zu halten. Erfühlen Sie dabei die Strahlung der Liebe, die von Ihrem Herzen kommt. Der Slow Draw ist auch im Meditations-Zustand anwendbar (während dem man sich auch zärtlich berühren kann) sowie bei morgendlicher Erektion und in anderen Zuständen sanfter Erregung. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.health-science-spirit.com/bioenergies.html.

Wie man sexuelle Energie stärken kann

Die Stärke unserer sexuellen Energie hängt von unserer allgemeinen Vitalität bzw. unserer Lebensenergie ab. Ist die Lebensenergie eher schwach, dann gibt es auch nur wenig sexuelle Energie, die in unserem mikrokosmischen Kreislauf zirkuliert. Überdies kann in so einem Fall das regelmäßige Emporziehen von Energie

die ohnehin schwach vorhandene sexuelle Energie noch verringern. Abgesehen von der Möglichkeit, seine Energie durch nicht-orgasmischen Sex zu schonen, gibt es noch andere Techniken, diese Energie zu mehren.

Eine dieser Methoden ist das „Innere Lächeln“. In seiner schlichtesten Anwendungsform lächeln wir einfach die Menschen an, denen wir begegnen, oder auch einen Baum, eine Blume, eine Wolke, den Himmel bzw. gleich die gesamte Landschaft. In einer etwas fortgeschrittenen Art schließen wir die Augen, konzentrieren uns auf das Dritte Auge zwischen den Augenbrauen und lächeln nacheinander in jedes Organ und jede Drüse unseres Körpers.

Eine andere bedeutsame Methode ist die Konzentrierung von Atemenergie. Für die Selbstheilung ist jedes Organ hierfür geeignet, doch in unserem Falle atmen wir in die Geschlechtsorgane. Atmen Sie tief in den Unterleib, und während des langsamen Ausatmens stellen Sie sich vor, wie Sie die Bioenergie, die sich in der eingeatmeten Luft befand, in die Hoden oder Eierstöcke pressen.

Aufgrund jahrzehntelanger sexueller Spannungen leiden die meisten von uns im Bereich zwischen Becken und Knien unter permanent angespannten und geschwächten Muskeln. Dieses Phänomen lässt sich mit

liche Pol, ähnlich der linken Handfläche, dem *Yin* bzw. der weiblichen sexuellen Energie entspricht. In der taoistischen Philosophie wird die am Scheitel eintretende Energie als *Yang* und männlich betrachtet, während die Erdenergien *Yin* und weiblich sind. Grundsätzlich gilt weibliche Energie als beruhigend und entspannend und männliche Energie als anregend und aktivierend.

Nährstoffe für die sexuelle Energie

Bei Mangel- oder Fehlernährung kann sich keine starke sexuelle Energie entwickeln. Unsere Lebenskraft, aus der wir sexuelle Energie gewinnen, ist vergleichbar mit der in roher Nahrung befindlichen Bioenergie. Rohe Nahrung wirkt deshalb belebender als gekochte.

Samenflüssigkeit besteht aus qualitativ hochwertigem Eiweiß, und eine eiweißreiche Kost wirkt sexuell anregend auf uns. Während unsere Kultur Fleisch bevorzugt, essen die orientalischen Völker vorwiegend Kichererbsen, um die sexuellen Kräfte zu stärken. Das Nahrungsmittel mit dem besten Ruf ist jedoch das rohe Eigelb eines aus Freilandhaltung stammenden befruchteten Eis. Es versorgt den Körper mit jenen

Ist die Lebensenergie eher schwach, dann gibt es auch nur wenig sexuelle Energie, die in unserem mikrokosmischen Kreislauf zirkuliert.

einer alten Batterie vergleichen, die schwach geworden ist. Um diesen steifen, verkrampften Bereich wieder zu entspannen, arbeiten Sie mit Massagen, Vibrations- und Schüttel-Techniken, Entspannungsübungen und bewusst angewandter Vorstellungskraft. Probieren Sie auch Beckenboden-Übungen aus. Versuchen Sie, den Beckenboden rhythmisch zusammenzuziehen, wieder zu entspannen und in Abständen nach vorn zu drücken, um nur den vorderen Bereich zusammenzuziehen.

Bei Männern wird auf diese Weise ein Signal an den Penis gesendet, während sich bei Frauen die Scheidenöffnung rhythmisch zusammenzieht. Der Druck nach vorn verhindert einen Energieverlust kurz vorm Orgasmus, und die Kontraktionen um den Anus und am Steißbein helfen, die Energie die Wirbelsäule emporzuleiten.

Weitere gebräuchliche Techniken sind Tai Chi und Chi Gong. Dort stellen wir uns vor, wie Energie aus unserer Umgebung in uns hineingesogen wird. Barfußlaufen auf Gras oder feuchtem Erdboden sowie Schwimmen im Meer stärkt und klärt unsere Aura.

Der nördliche Pol eines Magnets weist, wie die rechte Handfläche, eine Energie auf, die dem *Yang* oder auch der männlichen Energie entspricht, während der süd-

Schwefelverbindungen, die auch in größeren Mengen in der Samenflüssigkeit vorkommen. Noch wirkungsvoller aber ist rohes Hackfleisch.

Samenflüssigkeit besitzt einen hohen Zinkgehalt, und für seine Erzeugung braucht der Körper viel Vitamin B6 und Omega-3-Fettsäuren, die sich z. B. in Fisch- oder Leinsamenöl finden. Mangelerkrankungen in dieser Hinsicht sind weit verbreitet, v. a. auch bei häufigem Samenerguss. Fischöl ist übrigens auch wichtig für die Produktion der natürlichen Scheidenflüssigkeit.

Aus der Aminosäure Arginin bildet der Körper Stickstoffoxid. Stickstoffoxid gibt den Blutgefäßen im Penis das Signal, sich zu entspannen. Diese Entspannung ist notwendig, damit der Penis sich mit Blut füllen und erigieren kann. Magnesiumergänzungsmittel unterstützen die Entspannung. Auf der Gegenseite stehen Stress und emotionale Verkrampfung: Sie verhindern die notwendige Entspannung und damit auch eine Erektion.

Zur Verbesserung der sexuellen Leistungsfähigkeit wurden von jeher Kräuter und Alkaloide angewendet. Um das endokrine System und die Geschlechtshormone zu stärken und im Gleichgewicht zu halten, nimmt man z. B. die Maca-Pflanze (*Lepidium meyenii*). Sie ist offen-

bar wirkungsvoller als wilder Yam und besonders bei altersbedingten sexuellen Problemen von Nutzen. Auch Erd-Burzeldorn (*Tribulus terrestris*) wird zur Stärkung der sexuellen Kräfte angewendet.

Sexualität und Spiritualität

Sexualität ist mit Spiritualität auf verschiedene Weise eng verknüpft. Hinsichtlich ihrer negativen Seite, die sich in Begierde, sexueller Ausschweifung, Erniedrigung und Vergewaltigung ausdrücken kann, scheint die Sexualität unvereinbar mit Spiritualität, ja geradezu ihr komplettes Gegenteil zu sein, und genauso wurde sie auch immer in der christlichen Tradition betrachtet. Die positive Seite der Sexualität jedoch besteht darin, dass sie unsere Herzen öffnen und uns im Orgasmus oder auch ohne ihn eine schon fast meditative Sinneserfahrung und mystische Glückseligkeit schenken kann. Auf eine weniger sichtbare Weise kann sexuelle Energie, wenn sie unsere Wirbelsäule entlang emporgeleitet wird, unsere Energiezentren und das Chakra-System weiterentwickeln und sogar höhere Energiekörper erschaffen.

Die nächste Stufe der spirituellen Entwicklung der Menschheit wird meines Erachtens nach die Bildung einer auf Gemeinschaftlichkeit, Liebe und Mitgefühl beruhenden Gesellschaft sein.

Yoga- und esoterischen Lehren zufolge ist all dies ein Teil unseres spirituellen Entwicklungsprozesses.

Das Zölibat für Priester, Nonnen und Mönche beruht auf dem Grundgedanken, dass sexuelle Energie durch Meditation, Rituale und andere religiöse Praktiken spiritualisiert werden könne. Während dies, wie z. B. im Yoga, bewusste Konzentrationstechniken mit einschließt, transformiert die christliche Mystik ihre Energien ohne bewusste Konzentration, sondern durch tiefe Andacht. Wenn zölibatär lebende religiöse Menschen ihre Sexualität angestrengt zu unterdrücken versuchen, missverstehen sie die tieferen Gründe für das Zölibat und blockieren auf dieser Ebene ihre eigene spirituelle Entwicklung. Denn wenn religiöse Praktiken nicht zur erhofften Umwandlung sexueller Energien führen, ist es besser, ein natürliches Ventil dafür zu finden. Unterdrückung zieht immer irgendwelche Probleme nach sich.

Es gibt hunderte von verschiedenen tantrischen, taoistischen, Yoga- und Meditationstechniken, mit deren Hilfe man sexuelle Energie in Kundalini- bzw. spirituelle Energie verwandeln kann. Sexuelle Energie ist ein verdichteter Teil unserer allgemeinen Lebensenergie, und sie kann als Kundalini-Energie freigesetzt und

emporgeleitet werden. Ihr grundsätzlicher Sinn liegt darin, uns das spirituelle Wachstum zu ermöglichen, indem wir unser Chakra-System entwickeln und höhere Energiekörper erzeugen.

Was bedeutet Spiritualität?

In diesem Zusammenhang bedeutet Spiritualität für mich jene Anstrengung, die Entwicklung unseres Bewusstseins zu beschleunigen, die sich schließlich in der Beschaffenheit unserer Energiekörper und der Bildung höherer Energiekörper ausdrückt. Die nächste Stufe der spirituellen Entwicklung der Menschheit wird meines Erachtens nach die Bildung einer auf Gemeinschaftlichkeit, Liebe und Mitgefühl beruhenden Gesellschaft sein. In irgendeiner Weise stellt dieser Gedanke ein Grundideal in jeder Religion dar; besonders verankert finden wir ihn jedoch im Buddhismus und dem Christentum. Liebe und Mitgefühl sind Kennzeichen und Ausdruck eines geöffneten Herzzentrums. Deshalb ist Karezza in der jetzigen Zeit von besonderer Bedeutung.

Im Gegensatz zu den Yoga- und den tantrischen

Methoden, die darauf hinzielen, auf schnellem Wege zur Erleuchtung zu gelangen, geht es den Taoisten darum, einen unsterblichen Energiekörper zu entwickeln, der in etwa dem Lichtkörper aus der New-Age-Ideologie entspricht. Allerdings scheinen nur wenige Menschen dieses Ziel tatsächlich zu erreichen, und abgesehen von Glückserfahrungen und außergewöhnlichen psychischen Erlebnissen, können selbst die sogenannten Geistes- oder spirituellen Orgasmen noch mit einer süchtig machenden Dopamin-Ausschüttung verknüpft sein.

Tantra- und Kundalini-Yoga

Der Ursprung von Tantra- und Kundalini-Yoga liegt in der Hindu-Tradition. Beide Formen sind darauf angelegt, sexuelle Energie emporzuleiten. Im Tantra geschieht dies über ritualisierte Formen von Interaktionen zwischen Mann und Frau und im Kundalini-Yoga über Übungen, die man strikt allein durchführt. Beide Methoden beinhalten die Zurückhaltung des Samenergusses. Als beglückend werden stattdessen unterschiedliche Formen von Verzückung und geistige Orgasmen erlebt. Ursprünglich und traditionell galt Tantra als eine Me-

thode, Männern die Erleuchtung zu bringen, während Frauen ihnen, selbst wenn sie als Göttinnen verehrt wurden, nur als Mittel zum Zweck dienten. In den modernen westlichen Anwendungsformen hat diese Vorstellung nun, da Frauen und Männer gleichwertig sind, eine Änderung erfahren.

Dennoch bergen diese Methoden ein grundsätzliches Problem in sich, das auf der Form des Energiestroms beruht: Dieser Strom bildet eine Einbahnstraße vom untersten bis zum obersten Punkt der Wirbelsäule. Da die Kopfbereiche auf Kosten des Herzzentrums übermäßige Stimulation erfahren, gerät der Prozess aus dem Gleichgewicht. Schlimmer noch: Das Emporziehen von zu viel sexueller Energie kann mit der Zeit die allgemeine Vitalität erschöpfen. Nebenbei gesagt, beeindruckt mich der Verjüngungs-Effekt, der bei Anwendung dieser Methoden auftritt, nicht besonders. Denn obgleich

denn sie neigen dazu, ihn zu ignorieren. Allerdings weiß ich von einem westlichen Buddhisten in Thailand, der den Satz so versteht, dass ausgiebiger berauscherender orgasmischer Sex der Weg zur Erleuchtung sei. Dem entgegen steht jedoch eine andere buddhistische Spruchweisheit, die besagt, dass Orgasmen den inneren Buddha abtöten.

Ich selbst verstehe den ersten Spruch als Hinweis auf jene weibliche sexuelle Energie, die ein Mönch zur Zweigeschlechtigkeit braucht, was bedeutet, dass die weiblichen und männlichen Energien innerhalb eines Individuums ins Gleichgewicht gebracht werden müssen. Man(n) kann Zweigeschlechtigkeit mit Hilfe von Doppeltechniken erlangen, z. B. durch Tantra-Übungen mit der Partnerin, aber auch mit Einzeltechniken wie der Energie-Meditation. Es handelt sich dabei um exakt den gleichen Vorgang, den wir auch aus taoistischen

Im Unterleib treffen die dem Kopfbereich entspringende männlich-himmlische Energie und die dem Wurzelzentrum entspringende weiblich-erdige Energie aufeinander und vereinigen sich.

einem Anfänger ebendiese Methoden sicher noch keine Probleme bereiten werden, gibt es genügend Anzeichen dafür, dass eine anhaltende Überstimulierung des Gehirns durchaus zu Problemen führen kann. Die Anhänger des modernen Tantra und des Kundalini-Tantra scheinen diesem Fakt jedoch mehr und mehr Beachtung zu schenken, denn sie haben nun den mikrokosmischen Kreislauf in ihre Übungen einbezogen. Eine Übersicht zum modernen Tantra, zum Kundalini-Tantra und der Tao-Szene bietet das Buch: „The Quest for Spiritual Orgasm“ von Michael Winn, oder besuchen Sie die Website: www.healingtaobritain.com.

„Erleuchtung findet in der Vagina statt“

Vielleicht denken Sie jetzt, der Ausspruch „Erleuchtung findet in der Vagina statt“ sei unverschämte Provokation; es handelt sich dabei jedoch um ein Originalzitat von Buddha. Im ursprünglichen Sanskrit lautet der Satz: „Buddhatvam yosityonismasritam“. Wir stehen nun vor dem Problem, wie man den Satz richtig versteht oder auslegt. Er scheint unser gewohntes Verständnis von Erleuchtung auf den Kopf zu stellen. Allerdings finden wir dieselbe Auffassung auch in heiligen tantrischen Texten. In einigen tibetischen buddhistischen Sekten scheint der weibliche Partner offenbar ein reges, verborgenes sexuelles Leben zu führen. Auf der anderen Seite können die westlichen Buddhisten offenbar nicht viel mit dem Spruch anfangen,

Praktiken oder den gnostischen Evangelien kennen. Mit medizinischen oder hormonellen Geschlechtsveränderungen hat dies nichts zu tun. Der zweite Spruch besagt einfach, dass wir, wenn wir unsere sexuelle Energie an Orgasmen verschwenden, nicht genug übrig haben, um zur Erleuchtung zu gelangen.

Im 8. Jahrhundert gelangte ein weiblicher Buddha, Lady Yeshe Tsogyel, durch tantrische Zweier-Übungen zur Erleuchtung. Sie erklärte, dass die Arbeit an der spirituellen Erleuchtung von der Frau eine Kontrolle über ihre sexuellen Energien verlange, so wie vom Mann die Kontrolle über den Samenerguss. „Bei einem Mangel an *bodhichitta* (sexueller Energie), wird das Immerwährende Licht Buddhas getötet ...“

Durch die Kraft des Zurückhaltens – und während ich die ‚Liebe‘ mit Hilfe unserer grundsätzlichsten Lebensenergie emporgezogen habe – konnte ich das Licht in meinem Bauchraum bewahren. Und indem ich das von der vergiftenden Wirkung der Lust freie Glücksgefühl aufrechterhielt und mich, ohne in plötzliche Trägheit zu verfallen, von dem kopfgemachten *samadhi* reinigte, bin ich den Weg des Bewusstseins emporgestiegen.“³

Diese Passage stellt in wunderbarer Schlichtheit den Ablauf taoistischer Alchemie dar: zuerst die Bildung eines sexuellen Glücksgefühls, dann das Emporziehen dieses Gefühls von den Geschlechtsorganen bis in den Unterleib, das Verstärken dieses Vorgangs durch Konzentration und das gleichzeitige Herableiten eines Gefühls meditativer Seligkeit vom Kopf in den Unterleib. Erst fließt die Energie, dann folgen die Gefühle. Im

Unterleib treffen die dem Kopfbereich entspringende männlich-himmlische Energie und die dem Wurzelzentrum entspringende weiblich-erdige Energie aufeinander und vereinigen sich.

Das höchste Ziel taoistischer Energie-Techniken, die dem spirituellen Wachstum dienen, ist die Bildung eines unsterblichen Körpers. Es handelt sich hierbei um keinen physischen Körper, sondern um einen höheren Energiekörper, einen Lichtkörper. Wie auch bei esoterischen buddhistischen Praktiken geschieht dies durch die Vereinigung männlicher und weiblicher sexueller Energien, die dem Ausübenden dieser Technik die Zweigeschlechtigkeit schenkt.

Seinen Anfang findet alles im Bereich hinter dem Nabel, wo sich die umgewandelte sexuelle Energie durch Ausübung des mikrokosmischen Kreislaufs oder einer anderen, vergleichbaren Methode angesammelt hat.

Unsere beiden wichtigsten männlich-weiblichen Pole befinden sich am untersten und am obersten Punkt unserer Wirbelsäule. Das Ganze kann als eine Art Energieachse zwischen zwei rotierenden Wirbeln betrachtet werden, mit einer zweiten männlich-weiblichen Tren-

Das Sakrament des Brautgemachs

Eine ähnliche Vorstellung bergen auch die gnostischen Evangelien. Diese Evangelien, die Jesus' Jüngern zugeschrieben werden, wurden von der offiziellen christlichen Kirche nicht anerkannt, da sie Hinweise auf die Übermittlung geheimer Lehren durch Jesus an seine Jünger enthalten.

Das baltische Christentum fußt auf den Briefen von Paulus, der Jesus nicht persönlich kannte und deshalb auch keinen Zugang zu diesen Lehren hatte. Die meisten bedeutenden spirituellen Lehrer behielten es sich vor, Schülern, die das nötige Verständnis dafür hatten, vertiefenden Unterricht zuteil werden zu lassen.

So lesen wir etwa im Thomas-Evangelium 22: „Wenn Ihr die zwei zu einem macht, wenn Ihr das Innere wie das Äußere macht und das Äußere wie das Innere und das Obere wie das Untere, nämlich, dass Ihr das Männliche und das Weibliche zu einem Einzigem macht, sodass das Männliche nicht weiterhin männlich ist und das Weibliche nicht weiterhin weiblich ... dann werdet Ihr eingehen in das Königreich.“ Diese Passage besagt

Das höchste Ziel taoistischer
Energie-Techniken, die dem spirituellen
Wachstum dienen, ist die Bildung eines
unsterblichen Körpers.

nung zwischen unserer rechten und linken Körperhälfte. Die innere Alchemie, d. h. die innere Vereinigung dieser Pole, erzeugt das „göttliche Kind“ bzw. den unsterblichen Lichtkörper. Für das Gelingen dieses Vorgangs ist jedoch nicht nur ein starker sexueller Pol vonnöten, sondern auch einen starker Kronen- bzw. himmlischer Pol, der durch regelmäßige Meditation und spirituelle Geisteshaltung aufgebaut werden kann.

Lao Tzu beschrieb den unsterblichen Lichtkörper wie folgt: „Er ist sich seiner selbst bewusst, jedoch ohne Ich; er ist in der Lage, einen biologischen Körper zu bewohnen, jedoch ohne an ihn gebunden zu sein; er wird mehr von Weisheit als von Gefühl geleitet. In seiner Vollkommenheit und Tugendhaftigkeit ist er unsterblich.“⁴

Edgar Cayce warnte jedoch davor, Kundalini anzuwenden, bevor man in der Lage ist, seine sexuelle Energie zu kontrollieren. Sollte man es dennoch tun, würde allein die sexuelle Begierde geweckt, was zu Störungen auf dem spirituellen Weg führt. Das heißt, wir sollten uns damit begnügen, Karezza oder den mikrokosmischen Kreislauf auszuüben, bis wir irgendwann unsere sexuellen Energien handhaben können, ohne uns mit unkontrollierbaren Begierden konfrontiert zu sehen.

im Grunde, dass wir zweigeschlechtig werden müssen, um ins Königreich Gottes einzutreten. Das allgemeine Volk hätte dies auf keinen Fall verstanden.

Und bedenken Sie bitte auch folgende Passage (Thomas-Evangelium 114): „Simon Petrus sprach zu ihm: ‚Maria soll von uns weggehen, denn Frauen sind des (ewigen) Lebens unwürdig.‘ Jesus sprach: ‚Ich selbst werde sie leiten, dass sie männlich wird, damit auch sie ein lebend Geistwesen wird, ähnlich euch Männern. Denn eine jede Frau, die sich männlich macht, wird eintreten in das Himmelreich.‘“ Auch diese Passage bezieht sich auf die Zweigeschlechtigkeit. Diese Zweigeschlechtigkeit wird allein im „Sakrament des Brautgemachs“ erreicht. Es findet in verschiedenen gnostischen Evangelien Erwähnung. Jesus lehrte mehrere Sakramente, und das Philippus-Evangelium führt aus, dass es sich bei ihnen um die heilige Taufe handle, um die noch heiligere Sühne und um „das Heiligste des Heiligen“: das Sakrament des Brautgemachs. Dort würden die Beteiligten „das Licht entzünden“ und zurückkehren zum Einssein. Zweigeschlechtigkeit ist auch ein zentraler Gedanke anderer Regionen, wo Gottheiten, wie in taoistischer, buddhistischer und Hindu-Kunst, oft halb männlich, halb weiblich dargestellt werden.

Es gibt keine direkten Beschreibungen des Sakraments des Brautgemachs, doch es ist in sexuelle Symbolik eingekleidet und scheint als heilige weiblich-männliche Vereinigung ohne Orgasmus ausgeübt worden zu sein, die auch als reine Umarmung oder als unbefleckter Beischlaf beschrieben wird. Möglicherweise wurden beide Methoden ähnlich wie Tao- oder Tantra-Kundalini-Techniken ausgeübt. Spirituelle Übungen zu zweit scheinen für die Ausgleichung männlicher und weiblicher Energien wesentlich geeigneter. Dennoch weist die folgende Beschreibung auf eine Einzeltechnik:

Epiphanius erwähnt eine gnostische Schrift, „Die Großen Fragen der Maria“, in der Jesus der Maria Magdalena auf einem Berg eine Offenbarung schenkt. Dieser Offenbarung zufolge erzeugte Jesus eine Frau aus seiner Seite, ähnlich der Eva im Garten Eden in der Genesis. Jesus schlief mit ihr und schluckte dann seinen eigenen Samen. (Siehe auch: www.novusordoseclorum-oai.org/documents/magdalene.htm) Interessant an dieser Beschreibung ist, dass nicht nur die mythische Eva (durch den zweigeschlechtigen Adam, mit dem gemeinsam sie dann die Welt bevölkerte) auf diese Weise erzeugt wurde – auch Shiva aus der Hindu-Mythologie erzeugte seine Gefährtin so, und dann schliefen sie miteinander und erschufen die Welt. All dies beschreibt eine männlich-weibliche Spaltung des göttlichen Zweigeschlechts, und die sexuelle Vereinigung beider Teile erzeugte dann einen unsterblichen Lichtkörper, die menschliche Rasse bzw. die Welt.

Verständlicherweise wurden Beschreibungen geheimer Lehren wie die oben Genannten verschleiert, sodass nur Eingeweihte die wahre Bedeutung erfassen konnten. Wenn wir von unserem jetzigen Wissen ausgehen, lässt sich vermuten, dass Jesus Maria zeigte, wie sexuelle Energie in einen männlichen und weiblichen Energiepol gebündelt wird und wie die gegensätzlichen Energien dann vereinigt werden, um einen höheren Energiekörper zu erschaffen.

Das Schlucken des Samens ist nur ein symbolischer Hinweis darauf, dass der Samen zurückgehalten wurde, dass also kein Samenerguss stattfand.

Im Folgenden möchte ich aus dem letzten Absatz des Philippus-Evangeliums zitieren: „Wenn jemand Sohn des Brautgemachs wird, wird er das Licht (das Christm)

empfangen. Sollte er es nicht empfangen, während er hier weilt, so wird er es auch an dem anderen Ort (dem Nachleben) nicht empfangen können.

Der dieses Licht empfängt, wird nicht gesehen noch festgehalten werden können. Und niemand wird ihn quälen können, selbst während er auf der Erde weilt.“

Den gnostischen Evangelien zufolge war Jesus' hauptsächlichstes Anliegen die Lehre vom ewigen Leben durch die Wiederherstellung des göttlichen Zweigeschlechts und die Aufhebung der Trennung der Geschlechter im Sakrament des Brautgemachs.

Auf solche Weise mit einem unsterblichen Lichtkörper wiedergeboren, war der Schüler, dem dies gelang, kein einfacher Christ mehr, sondern ein Christus. (Philippus-Evangelium)

Die wirkliche Bedeutung der Kreuzigung und die krönende Leistung von Jesus' Leben liegt in seiner Wiederauferstehung und seinem weiteren Wirken als materialisierte Form seines unsterblichen Lichtkörpers. Dies sollte seinen Jüngern als Beweis für die Wahrheit seiner Lehren über die göttliche Zweigeschlechtigkeit und das ewige Leben dienen.

Die Grundlage für Jesus' Lehren ist heilige Sexualität, dieselbe wie auch in den buddhistischen, den Hindu- und den taoistischen Lehren.

Endnoten

- 1 Aschner, Bernhard, MD: *Arthritis Can be Cured*. Julian Press, New York, 1957
- 2 Harlow F.H. und Zimmermann, R.: „Affectional responses in the infant monkey“ in *Foundations of Animal Behaviour*, 843, S. 376-387, 1996; Harlow, H. u. a.: „Effects of maternal and peer separations on young monkeys“ in *Journal of Child Psychology and Psychiatry and Allied Disciplines*, 17(2), S. 101-112, 1976
- 3 Dowman, Keith: *Sky Dancer. The Secret Life and Songs of the Lady Yeshe Tsogyel*. Snow Lion Publications, New York, 1996
- 4 Walker, Brian (Übers.): *Hua Hu Ching: Unknown Teachings of Lao Tzu*. HarperCollins, San Francisco, Abschn. 66, 1995

Über den Autor

Walter Last arbeitete als Biochemiker und chemischer Forscher in medizinischen Fakultäten verschiedener deutscher Universitäten und in biowissenschaftlichen Laboren in Los Angeles, USA. Später arbeitete er als Ernährungswissenschaftler und Naturtherapeut in Neuseeland und Australien. Australien ist auch sein jetziger Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Er hat zahlreiche Artikel zu Gesundheitsthemen veröffentlicht sowie einige Bücher.

Walter Last hat momentan keine Klinik. Ausführliche Informationen erhalten Sie unter: www.health-science-spirit.com. Weitere Auskünfte bezüglich dieses Artikels erhalten Sie von Walter Last nach Anfrage.



White Powder Gold

Die Geschichte seiner Entdeckung

Teil 2

Ein Vortrag von David Hudson, gehalten in Portland, Oregon, USA, 28. Juli 1995

Diese unglaubliche Substanz hat nicht nur Eigenschaften eines Supraleiters, die Raum und Zeit transzendieren, sondern sie ist auch in der Lage, das menschliche Bewusstsein zu erweitern und die Gesundheit vollständig wiederherzustellen.

[Anmerkung der Redaktion: David Hudson verwendet in diesem Vortrag eine stellenweise recht eigenwillige Terminologie, die sicherlich an manchen Stellen nicht dem heutzutage geltenden wissenschaftlichen Standard genügt. Da die von ihm angesprochenen Sachverhalte darüber hinaus extrem komplex sind, schien es uns unmöglich, bzw. den Rahmen zu sprengen, hier korrigierend einzugreifen. Wir sind dennoch davon überzeugt, dass es sich bei seinem Vortrag um ein hochsignifikantes Zeitdokument handelt, und in diesem Sinne haben wir uns bemüht, den Vortrag möglichst wortgenau wiederzugeben. Weiterführende Informationen zum Thema White Powder Gold aus heutiger Sicht finden Sie im Internet. Beachten Sie auch unseren Hinweis dazu am Ende des Artikels.]

Wir nahmen dann unser weißes Pulver und spekulierten: „Wenn das tatsächlich ein Supraleiter ist, müssten wir doch in der Lage sein, es auf den Tisch zu legen und einen Spannungsmesser anzuschließen. Unser Voltmeter hat zwei Elektroden – wir verbinden diese mit einem Draht und schalten das Gerät ein. Dann sollte es uns den Widerstand im Draht anzeigen.“

Nun, falls das Pulver der perfekte Supraleiter wäre, dann würde man doch erwarten, wenn man das Pulver mit den Elektroden an zwei Enden berührt und den Strom einschaltet, dass die Nadel einfach – bumm – nach oben ausschlägt, nicht wahr? Aber nichts. Null Komma nichts. Überhaupt keine Leitfähigkeit. Also dachten wir: „Was geht hier vor?“

Wir fanden heraus, dass ein Supraleiter laut Definition kein Spannungspotential oder irgendein magnetisches Feld im Inneren der Probe zulässt. Ein Supraleiter verdrängt also per definitionem jedes Spannungspotential in der Probe. Normalerweise benötigt man Spannung, um Elektrizität von einer Leitung abzunehmen, und ebenfalls, um diese Elektrizität wieder auf die Leitung zu bekommen. Das Material konnte also weder Elektrizität aus einer Leitung aufnehmen, noch konnte es als Supraleiter diese mittels Spannung auf die Leitung rückübertragen.

Ich weiß, dass jetzt natürlich Ihre Frage lautet: „Wofür zum Teufel ist dieses Zeug denn dann gut? Wenn man

weder Energie hineingeben noch herausbekommen kann, wofür ist es dann gut?“ Wir fanden schließlich heraus, dass es im Supraleiter eine einzige Lichtfrequenz gibt, genau wie im Laser, die unaufhörlich im Innern des Supraleiters fließt. In ihrer Bewegung produziert sie um sich herum etwas, das man Meißner-Feld nennt – ein Effekt, der ausschließlich bei Supraleitern vorkommt.

Ein Meißner-Feld verdrängt alle äußeren Magnetfelder aus der Probe. Die Farbe der Probe muss daher weiß sein. Alles, was jegliches Licht aus der Probe verdrängt, muss weiß sein. Alles, was das gesamte Licht absorbiert, muss schwarz sein. Ich spreche jetzt über einen Supraleiter, der aus einem einzigen reinen Element besteht. Er muss weiß sein, wenn er Strom völlig ohne Widerstand leiten soll.

Mit Hilfe eines Radiofrequenz-Transmitters sorgt man als nächstes dafür, dass Supraleiter und Kabel auf der gleichen Frequenz schwingen. Die Elektronenwellen im Draht oszillieren dann exakt wie im Supraleiter. Da die Elektronen im Kabel ständig in Bewegung sind und den Weg des geringsten Widerstandes suchen, können sie mit dieser Methode einfach auf den Supraleiter übertragen werden. Hat man sie daher in perfekte Synchronisation mit dem Supraleiter gebracht, bewegen sie sich paarweise, ohne sich zu behindern.

Dies benötigt eine kleine Erklärung, denn ein Elektron mit dem Spin $\frac{1}{2}$ plus ein anderes Elektron mit dem Spin

$\frac{1}{2}$ sind zwei Partikel. Wenn diese zwei Partikel jedoch perfekt wie Spiegelbilder gepaart werden, verlieren sie alle Teilcheneigenschaften, und sie werden zu nichts als reinem Licht. Das ergibt auch keinen Sinn, nicht wahr? Aber so ist es. Spin einhalb plus Spin einhalb ergibt Spin eins, der jetzt reines Licht ist. Vertrauen Sie mir, es ist so. Sie existieren also nicht als einzelne Elektronen weiter, sondern als Licht.

Eine verrückte Eigenschaft von Elektronen ist die, dass ein Elektron in einem Raumzeit-Kontinuum existieren kann, und wenn es in eine andere Raumzeit wechselt, gibt es entweder Licht ab oder es absorbiert Licht. Es wandert also von einer Raumzeit zu einer anderen. Nun haben wir Licht, das aus zwei Elektronen besteht. Dieses Licht existiert nicht in einer bestimmten Raumzeit. Man kann 50 Milliarden Lichter alle in dieselbe Raumzeit stecken, und es macht ihnen nichts aus.

Wir haben aber auch keinen Leiter vorliegen. Wenn man einen Draht unter Strom setzt, muss man den Strom auch ableiten, oder er wird nicht fließen. Man muss ihn erden, stimmt's? Bei einem Supraleiter ist das nicht der Fall. Er kann ewig weitermachen, ohne aufzuhören. Will man diese Energie abnehmen, muss man einen Draht

zu strömen beginnt und er ein größeres Meißner-Feld um sich herum aufbaut. Sie können dann den Magneten beiseite legen und weggehen. Wenn Sie nach hundert Jahren wiederkommen, wird der Supraleiter immer noch genau so agieren, wie zu dem Zeitpunkt, als Sie fortgingen. Er lässt niemals nach. Er verdrängt nicht nur 99,999 Prozent aller externen Magnetfelder, er verdrängt alle 100,000 Prozent. Es gibt absolut keinen Widerstand in der Probe: Sie ist immerwährend in Bewegung. Sie läuft und läuft und läuft und läuft.

Der russische Physiker Sakarow sagte in den 1960er Jahren, dass wir zwar auf der Suche nach der Schwerkraft seien, diese aber nie als ein magnetisches Feld entdecken würden. Schwerkraft ist das, was entsteht, wenn Protonen, Neutronen und Elektronen in wechselseitige Reaktion mit der Vakuumenergie treten – mit jener Energie, die überall im Universum zu finden ist: zeitlose Energie, wie der Äther. Hat man alle Wärme und alle Materie entfernt – dann existiert immer noch Energie: die Vakuumenergie. Wenn keine Materie mehr da ist, gibt es auch keine Schwerkraft. Eine interessante Theorie, die eine Zeit lang irgendwie von allen ignoriert wurde.

Hat man alle Wärme und alle Materie entfernt – dann existiert immer noch Energie:
die Vakuumenergie.

in unmittelbarer Nähe anbringen, und die Resonanzfrequenz des Drahtes auf die Frequenz des Supraleiters abstimmen. Sind diese in perfekter Harmonie, gibt man Spannung dazu – und Puff! – ist die Energie weg.

Könnte man also einen Supraleiter herstellen, der sich von Portland nach New York City erstreckt und würde man die Energie hier zwei oder drei Tage lang einschalten, müsste man sie auf der anderen Seite nicht abnehmen. Man könnte sie einfach weiter einspeisen. Wenn Sie die Energie in New York dann haben wollen, können Sie die Resonanzfrequenz des Drahtes entsprechend einstellen, Spannung hinzugeben und die Energie absaugen. Sie hat auf dieser Quantenwelle des Supraleiters freie Fahrt auf der ganzen Strecke von Portland nach New York – als Licht, nicht als Elektrizität.

Wie kann man dieses Licht messen, wenn es keine Spannung besitzt? Könnte man ein Gerät konstruieren, das dieses Licht messen könnte? Die Antwort lautet: „Nein.“ Denn jeder Art von Instrumentierung, die der Mensch je erfunden hat, liegt ein Differential zugrunde, mit dessen Hilfe gemessen wird. Ein Supraleiter besitzt aber keine Spannung.

Den Supraleiter bekommt man in Gang, indem man ihn einem magnetischen Feld aussetzt. Er reagiert auf das magnetische Feld, indem in seinem Inneren Licht

Dann war da dieser Typ namens Hal Puthoff, der hier in der Bay Area in Kalifornien arbeitete und Experimente über Fernwahrnehmung anstellte. Jetzt arbeitet er unten in Austin, Texas [am Institute for Advanced Studies]. Er entwickelte tatsächlich die Mathematik für Sakarows Schwerkrafttheorie und veröffentlichte diese in einem der Top-Wissenschaftsjournale.¹

Aus seinen Berechnungen geht hervor, dass Materie theoretisch vier Neuntel ihres Gravitationsgewichts verlieren müsste, wenn diese mit zwei statt mit drei Dimensionen zu interagieren beginnt (ein Supraleiter ist per definitionem ein resonanzgekoppelter Quantenzillator, der mit zwei Dimensionen in Resonanz steht, nicht mit drei). Wussten sie, dass vier Neuntel genau 56 Prozent sind?

Ich entschied, Hal Puthoff da unten zu treffen und alle meine bisherigen Ergebnisse mitzunehmen.

Ich sagte zu ihm: „Hal, wir haben die experimentelle Bestätigung, dass Ihre Berechnungen absolut richtig sind. Ebenso korrekt ist auch Sakarows Theorie der Schwerkraft, denn dieses Material wiegt nur 56 Prozent, wenn es in den Supraleiterzustand übergeht.“

Hal Puthoff antwortete: „Dave, begreifen Sie auch, dass die Schwerkraft das ist, was die Raumzeit bestimmt? Wenn dieses Material nur 56 Prozent seiner ursprünglichen Masse wiegt – ist Ihnen klar, dass dieses Material dann offensichtlich die Raumzeit krümmt?“

in Resonanz treten, daher verliert es buchstäblich alle Schwerkraftanziehung, wenn man es erhitzt. Wissen Sie, was Puthoff zu mir sagte?

Er sagte: „Dave, an diesem Punkt könnte es sein, dass Sie das Material nicht mehr sehen können.“

„Wenn dieses Material nur 56 Prozent seiner wahren Masse wiegt – ist Ihnen klar, dass dieses Material dann tatsächlich die Raumzeit krümmt?“

Nun, wenn man so darüber nachdenkt, scheint das richtig zu sein.

Er fuhr fort: „Dave, was wir wirklich brauchen, ist ein Material, das die Raumzeit komplett krümmt; ein Material, das überhaupt keine Schwerkraftanziehung mehr besitzt. Weniger als Null.“

Das war das, was er in seinen Veröffentlichungen als „exotische Materie“ bezeichnete.

Ich sagte: „Hal, wussten Sie, dass dieses Material überhaupt keine Schwerkraftanziehung mehr hat, wenn man es erhitzt?“

Ich hatte Veröffentlichungen über Vakuumenergie gelesen. Wissen Sie, dass es da eine Überlappung zwischen dem thermischen Spektrum und dem Nullpunkt-Spektrum gibt? Beide überschneiden sich. Wenn man daher etwas erhitzt, müsste es mit der Nullpunkt-Energie reagieren. Dieses Material konnte mit zwei Dimensionen

Ich erwiderte: „Richtig. Man kann durch die Quarzröhre in den Tiegel schauen, und es ist nichts im Tiegel drin. Aber der Tiegel wiegt nicht das, was er wiegen würde, wenn der Stoff nicht mehr darin wäre.“

Nun hatte ich fälschlicherweise angenommen, dass das Material einfach auf einer Frequenz schwingen würde, die wir nicht wahrnehmen konnten.

Er sagte: „Dave, theoretisch müsste das Material sich aus diesen drei Dimensionen zurückziehen. Es dürfte überhaupt nicht mehr in diesen drei Dimensionen existieren.“

Ich sagte: „Wow.“

Er sagte: „Dave, Sie müssen folgendes Experiment machen: Während das Material nicht da ist, bewegen Sie einen Arm durch den Tiegel mit der Probe. Ist es noch vorhanden und schwingt nur auf einer Frequenz, die Sie nicht wahrnehmen können, schlagen

sie es aus dem Tiegel heraus. Wenn Sie es abkühlen und es wieder in derselben Form und an derselben Stelle erscheint wie vorher, wäre das ein Beweis dafür, dass es unsere drei Dimensionen verlassen hat.“ Zum Schluss sagte er: „Dave, wenn Sie das tun, werden Sie nie mehr Geldprobleme haben.“

1988 meldete ich nicht nur ein Patent für ORMEs an [Monoatomare Elemente mit neugeordneter Elektronenumlaufbahn, auf Englisch „Orbitally Rearranged Monatomic Elements“], sondern auch für s-ORMEs, das resonanzgekoppelte Quantenoszillationssystem für viele Atome dieser ORMEs. Ich be-



sitze elf Patente auf ORMEs und weitere elf Patente auf S-ORMEs, also insgesamt 22.

Welche weiteren Aspekte hat nun ein Supraleiter? Wie kann man beweisen, dass es sich um einen Supraleiter handelt? Man nimmt ein konstantes magnetisches Feld, und setzt das Material diesem Feld aus.

Falls es *kein* Supraleiter ist, erhält man in diesem Fall positive Induktion. Bei einem perfekten Isolator verläuft die Kurve von Induktion und Magnetfeld völlig parallel. Ganz egal, wie groß das magnetische Feld ist, das man einsetzt, man erhält keine Induktion. Bei einem perfekten Leiter dagegen wird schon das kleinste magnetische Feld die Induktion steil nach oben schnellen lassen.

Ein Supraleiter, den man einem magnetischen Feld aussetzt, erzeugt negative Induktion. Er isst praktisch das magnetische Feld auf. Er ernährt sich von ihm und nimmt es in sich auf. Negative Induktion in einem positiv geladenen magnetischen Feld ist der Beweis für einen Supraleiter.

könnten praktisch für immer in der Welt der Quanten leben.

Ein Supraleiter besteht aus Milliarden und Abermilliarden von Atomen, die alle wie ein einziges Makroatom handeln. Man könnte sich daraus ein Fahrzeug bauen, das unter Spannung alle äußeren magnetischen Felder, einschließlich der Schwerkraft, verdrängen würde. Somit wären Sie in dieser Welt, aber nicht von dieser Welt. Hören Sie gut zu. In dieser Welt, aber nicht von dieser Welt. Sie könnten also nur, indem Sie das Gefährt erhitzen, aus dieser Raumzeit verschwinden – Sie wären ganz einfach weg. Dennoch wären Sie in der Lage, jeden von dort zu beobachten, aber niemand würde Sie sehen. Es ist so ähnlich, wie von oben ins Wasser auf die Fische zu schauen. Sie sind nicht in ihrer Welt, aber können diese sehen.

[Jemand aus dem Publikum unterbricht mit einem Kommentar.] „Aber man hätte auch keine Gedanken mehr, denn diese erzeugen elektromagnetische Felder.“

„Wussten Sie, dass über fünf Prozent des Trockengewichts des Gehirngewebes aus Rhodium und Iridium in hohem Spinzustand besteht? Wussten Sie, dass die Art, wie Zellen miteinander kommunizieren, über Supraleiter funktioniert?“

Anders gesagt: Würden Sie mit einer Supraleiter-Maschine an normalen Stromleitungen vorbeigehen, würde diese das Spannungspotential der elektrischen Leitungen aufheben. Kämen Sie an einem Haus mit Elektrogeräten vorbei, dann würden diese abschalten. Sie würden flackern und dann ausgehen.

Verstehen Sie? Eine Maschine, die das täte, könnte sie diese Raumzeit verlassen. Wie Hal sagte, könnte diese in der Raumzeit verschwinden und wieder erscheinen. Sie könnte sich aus diesen drei Dimensionen in eine fünfte zurückziehen, in der es keine zeitliche und räumliche Entfernung zwischen der Erde und anderen Sternensystemen gäbe, und dann von dort aus einfach in diesem Sternensystem auftauchen. Haben Sie jemals von irgendetwas gehört, das so etwas tun kann?

Auf jeden Fall ist das Material außerordentlich bedeutsam. Die Art, wie es funktioniert, ist unglaublich wichtig, denn wir sprechen hier über etwas, das die Schwerkraft und die Raumzeit beeinflusst.

Ich möchte Ihnen nun eine Analogie geben. Falls es mir möglich wäre, Ihren molekularen Körper zu schrumpfen – eine Miniaturisierung, die Sie so winzig machen würde, dass Sie in ein Atom hineinklettern könnten –, so befänden Sie sich in der Welt der Quanten, wo die Zeit weder vor- noch zurückläuft. Alles ist dort zeitlos miteinander verknüpft. Es gibt dort keine Zeit, wie wir sie kennen. Wir würden unsterblich werden. Wir

[Großes Schweigen bei Dave Hudson. Dann gibt eine Person aus dem Publikum einen weiteren Kommentar ab.] „Sie würden einfach nur reines Bewusstsein besitzen.“

„Das ist richtig.“ [bemerkt Dave und setzt dann seinen Vortrag fort.]

Wie Sie sehen, wird dies alles ganz schnell philosophisch. Wir fragten uns: „Wenn wir diese analytische Fähigkeit besitzen und wir diesen Stoff quantitativ und qualitativ analysieren können, wo ist er sonst noch anzutreffen?“

Wir gingen also zu A. J. Bayless, besorgten uns einige Kuh- und Schweinehirne und verkohlten diese in Schwefelsäuredämpfen. Dies war eine wirklich dreckige Angelegenheit, aber es war die einzige Methode, die wir kannten. Wir waren keine organischen, sondern anorganische Chemiker, daher zerstörten wir die Kohle, karbonisierten sie, fügten eine ganze Menge Salpetersäure hinzu, legten sie wieder und wieder in Schwefel- und Salpetersäure, bis wir alle Kohle losgeworden waren. Als nächstes wässerten wir so lange, bis wir alle Salpeterverbindungen los waren. Dann machten wir eine Metallsulfat-Analyse.

Wussten Sie, dass über fünf Prozent des Trockengewichts des Gehirngewebes aus Rhodium und Iridium in hohem Spinzustand besteht? Wussten Sie, dass die Zellen über Supraleiter miteinander kommunizieren?

Dass die Naval Research Facility, eine Forschungsanlage der US-Marine, weiß, dass die Zellen mittels Supraleitern kommunizieren? Sie haben dies tatsächlich mit SQUIDS gemessen – Superconducting Quantum Interference Devices (Supraleitende Quanteninterferenz-Einheiten). Mit Hilfe diese Prozedur haben sie gesehen, dass Licht zwischen den Zellen, von Zelle zu Zelle, fließt.

Wussten Sie, dass Ihre Nervenimpulse nicht elektrisch sind, sondern dass sich diese eher mit Schallgeschwindigkeit als mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegen? Strom fließt beinahe mit Lichtgeschwindigkeit. Wissen Sie, mit welcher Geschwindigkeit sich die Welle des Supraleiters fortbewegt? Mit Schallgeschwindigkeit.

Tatsächlich ist es dieses Licht in unserem Körper, was wir Bewusstsein nennen. Dies unterscheidet uns von einem Computer. Es ist buchstäblich das Licht des Lebens. Jener Teil unseres Körpers, der die ganze Zeit da gewesen ist, den die Wissenschaftler aber nicht entdecken können, weil ihre Instrumente ihn nicht messen

Man kann das weiße Pulver tatsächlich in einem Vakuum auf 1.160 Grad erhitzen, und es bildet ein Glas, das wie Fensterglas aussieht. Dies ist eine weitere Form, in der das Element existieren kann.

Schließlich versteht man, dass jedes einzelne dieser Atome mit der Vakuumenergie in Resonanz schwingt. Man kann kein einzelnes Atom anschirren, ihm Zügel anlegen und sagen: „Arbeite für mich!“ Es handelt sich hier um einen immerwährenden Bewegungsapparat. Schwingt ein Atom in zwei Dimensionen in Resonanz hin und her, erzeugt es eine Quantenwelle. Das nächste Atom passt sich an diese Welle an und führt die Welle fort. Die Atome liegen in Wirklichkeit zu weit auseinander, um irgendeinen chemischen Kontakt zu besitzen, und doch schwingen sie in perfektem Gleichklang, in Harmonie. Die Energie umkreist ein Atom für immer und ewig. Haben Sie sich je gefragt, warum ein Atom sich nie erschöpft? Weil das Atom die ganze Zeit in die Nullpunktenergie eintaucht.

„Und um unseren Körper herum haben wir ein nicht-polares magnetisches Feld, welches das Meißner-Feld genannt wird – auch als Aura bekannt.“

können. Sie nennen es Kohlenstoff, da er kein Absorptions- oder Emissionsspektrum besitzt, und nehmen daher an, es sei Kohlenstoff. Doch in Wirklichkeit ist es kein Kohlenstoff. Es gibt elf Elemente, aus denen er bestehen könnte, darunter jedoch vorwiegend die Elemente Rhodium und Iridium, die auch jetzt in Ihrem Körper sind. Sie sind resonanzgekoppelt und ermöglichen dem Licht des Lebens, durch unseren Körper zu fließen.

Unseren Körper umgibt ein nicht-polares magnetisches Feld, welches das Meißner-Feld genannt wird – auch als Aura bekannt. Es sind buchstäblich die Geistatome unseres Körpers – die Atome, die sich in harmonischer Resonanz befinden und mit der Vakuumenergie in Resonanz treten. Letztere wiederum ist eine andere Dimension, in der es keine Zeit gibt. Alles, was jemals existiert hat, und alles, was jemals existieren wird, ist in diesem Vakuum gespeichert.

Meine Freunde, ich sage Ihnen, wenn Sie vor Ihrem Gott stehen, werden Sie ihn im Vakuum treffen. Von dort stammt alle Materie, dort hatte sie ihren Ursprung, und dort ist es, wo alles aufgezeichnet wird. Unsere Verbindung zu dieser Ebene besteht über diese Resonanzoszillatoren, die sich in Quantenresonanz mit der Vakuumenergie befinden. Das ist es, was das Licht des Lebens aus der Welt der Quanten in den Makro-Körper bringt, den wir als unser eigenes physisches Dasein bezeichnen.

Im Makrozustand und getrocknet sehen diese Atome wie ein weißes Pulver aus. Schaut man sie dagegen unter einem Mikroskop an, sehen sie eigentlich wie Glas aus.

Nun haben wir also alle Atome miteinander in harmonischer Resonanz; jedes Atom taucht in die Nullpunktenergie ein. Wir haben Milliarden und Abermilliarden von ihnen, die es für uns tun – eine immerwährende Bewegungsmaschine. Wir haben etwas, das fortwährend mit Nullpunktenergie läuft.

Man kann tatsächlich einen Ring aus diesem Material herstellen, und er wird leiten und auf das Erdmagnetfeld reagieren. Wussten Sie zum Beispiel, dass ein Supraleiter vom Typ 1, der aus einem einzigen Element besteht, auf ein magnetisches Feld von 2×10^{15} Erg reagiert? Und wussten Sie, dass ein Gauß 10^{18} Erg entspricht? Wussten Sie, dass das Magnetfeld der Erde, auf das ein Kompass eingestellt ist, ungefähr 0,5 Gauß hat? Ein Erg ist das Maß für das magnetische Feld um ein Elektron. Und ein Supraleiter reagiert auf ein magnetisches Feld von 2×10^{15} Erg. Toll! Wenn Sie denken, dann zeichnet er das auf. Wenn Sie mit diesem Material arbeiten, werden Ihre Gedanken in dem Material aufgezeichnet.

Einige der hier anwesenden Frauen werden wirklich über mich verärgert sein, wenn ich das sage, aber diese Elemente verhielten sich wirklich sehr weiblich. Als nächstes sagten wir uns: „Wir werden den Prozess einfach umdrehen. Wir werden diese Elemente bezwingen. Man muss ihnen nur genug Energie geben, damit sie das tun, was man will, oder?“ Klar doch.

Wir kauften einen sogenannten Lichtbogenofen und legten ungefähr 30 Gramm des weißen Pulvers hinein. Dieser Ofen hatte einen isolierten Schmelztiegel – einen Kupferschmelztiegel, der zur Kühlung vollständig mit

Wasser umgeben ist. Darauf befestigt man einen Deckel, an dem ein Wolframbrennstab hängt. Er verfügt damit über einen kleinen Lichtbogenschweißbrenner, den man von der Wolframelektrode zum Kupfer hin entzündet. Man sitzt bei diesem Lichtbogen und rührt mit der Elektrode vor und zurück, vor und zurück, bis man alles geschmolzen hat, was sich darin befindet.

Als nächstes taten wir Folgendes: Wir pumpen es luftleer, füllten alles mit Heliumgas als ein Plasmagas auf und schlugen den Lichtbogen. Es machte „Bsst“, und das

auch, was man selber will! Am besten *versorgt* man also diese Elemente, aber man bekämpft sie nicht. Diese Elemente sind lebendig. Man muss ihnen die chemischen Verbindungen geben, die sie haben wollen, mit ihnen kooperieren, und dann werden sie wieder in einen niedrigen Spin-Zustand zurückkehren. Man kann sie in Metalle verwandeln oder man im hohen Spin-Zustand benutzen.

Das war alles ziemlich interessant, bis dann 1991 mein Onkel mit diesem Buch auftauchte, das den Titel

Dann bemerkten wir, dass alle elektrischen Kabel im Labor zu bröckeln und auseinander zu fallen begannen. Kupferdrähte pulverisierten in unseren Händen.

Gerät schaltete ab. Wir öffneten den Lichtbogenofen, und die Wolframelektrode war weg. Diese Wolframelektrode ist ungefähr so groß wie mein Daumen. Wolfram ist das Material, aus dem man Glühfäden herstellt. Die Leute, die diesen Schmelzofen gebaut hatten, sagten uns, wir könnten ihn zwischen 35 und 40 Mal ohne Abnutzung der Elektrode gebrauchen. Wir könnten ihn viele, viele Minuten brennen lassen. Wir jedoch holten nicht einmal eine Sekunde aus diesem Ding heraus! Also bekamen wir eine neue Elektrode vom Hersteller, setzten sie ein, schlossen den Ofen ab, saugten alle Luft heraus, gaben das Edelgas hinein, schlugen einen neuen Bogen – und „Bsst“, abgeschaltet. Wir öffneten den Ofen erneut, und die Wolframelektrode war vollkommen in dieses Pulver hineingeschmolzen.

Als wir daraufhin das Pulver analysierten, fanden wir heraus, dass es sich nicht mehr um das gleiche Element handelte wie zuvor. Wir entdeckten auch, dass eine etwa 2.000-fache Wärmeverstärkung stattgefunden hatte. Das war keine chemische Wärme, sondern *Nuklearwärme*.

Dann bemerkten wir, dass alle elektrischen Kabel im Labor zu bröckeln und auseinander zu fallen begannen. Kupferdrähte pulverisierten in unseren Händen. Die Glasbecher, die neben dem Ofen im Labor standen, bekamen innen überall kleine Luftblasen, und wenn wir sie anfassten, fielen sie auseinander. Das ist ein Strahlungsschaden. Es gibt keine andere Erklärung dafür. Berkeley-Brookhaven bestätigte ein Niveau von 25.000 Elektronen-Volt-Photonen.

Gammastrahlung entsteht bei Atomen mit hohem Spin, die man mit zu viel Energie beschießt. Und wie bei allen weiblichen Wesen, die man zu etwas zwingen will, wird man gar nichts erreichen – es sei denn, man gibt ihnen, was sie wollen. Dann geben sie einem

„Secrets of the Alchemists“² trug.

Ich sagte: „Ich bin nicht daran interessiert, über Alchemie zu lesen. Das war zu der Zeit, als die Kirche noch bei allem ihre Finger im Spiel hatte. Das war alles verfälscht. Ich hab’ kein Interesse daran. Ich möchte etwas über Chemie und Physik wissen.“

Mein Onkel sagte: „Dave, da ist die Rede von einem weißen Goldpulver.“

Ich sagte: „Wirklich?“

So begann meine Auseinandersetzung mit der Alchemie. Der „Stein der Weisen“, das Behältnis des Lichts des Lebens, war das weiße Goldpulver.

Ich sagte mir: „Könnte es sein, dass dieses weiße Goldpulver, das ich besitze, das gleiche Pulver ist, von

Schau, ich mache Totenschädel,
Rosen, Dolche, Schiffe und Schmetterlinge,
aber keine Haare.



dem sie sprechen? Oder gibt es zwei verschiedene Arten von weißem Goldpulver?“

Die Beschreibung sagt, dass es das Gefäß der Essenz des Lebens sei; es bewege das Licht des Lebens. Gut, das hatten wir bewiesen. Es ist ein Supraleiter. Es bringt das Licht, das sich in unserem Körper befindet, zum Strömen. Sie behaupteten, dass es die Körperzellen vervollkommne.

Nun, ich kann Ihnen Bristol-Meyers SQUID-Untersuchungen darüber zeigen, wie dieses Material mit der DNS reagiert und diese repariert. Alle karzinogenen Schäden, alle Strahlenschäden, alles wird von diesen Elementen an der Zelle korrigiert. Die Elemente reagieren nicht chemisch mit ihr; sie korrigieren nur die DNS.

Sechs Wochen später saß er im Flugzeug und flog zu einer Familienhochzeit nach Indiana, und kein Mensch wusste, dass er AIDS hatte.

Der Arzt sagte: „Dave, dies ist eine Art Wundermittel!“

Also nahm er einen Patienten mit ks [Karposi-Sarkom], eine Krebsart, die die ganze Haut befällt. Dieser Mann hatte mehr als 30 krankhafte Veränderungen überall an seinem Körper, und wir begannen, ihm Injektionen von einem Milliliter in die Blutbahn zu geben. Nach sechs Wochen war kein aktives Karposi-Sarkom mehr auf seinem Körper zu finden. Bei nur einem Milligramm pro Tag!

Falls Sie schon mal etwas von ks gehört haben: Es gibt dafür nur eine Behandlung, und das ist Bestrahlung.

Anderthalb Wochen später zog sich der Patient alle Schläuche aus den Armen; er konnte wieder normal essen, sich selbst anziehen, und es ging ihm wunderbar.

Dieser Stoff begann mich wirklich zu faszinieren. Was würde wohl passieren, wenn wir dieses Material einem Menschen verabreichen würden? Da es keine Metall-Metall-Verbindung ist, hat es auch keine Schwermetalleigenschaften.

Als erstes nahmen wir einen Golden Retriever und gaben ihm das Pulver. Dieser Hund hatte Zeckenfieber, Talieber und einen großen Abszess an der Flanke. Keiner der Tierärzte konnte irgendeine Medizin finden, um den Abszess zum Verschwinden zu bringen, denn es handelte sich um eine Kombination aus drei Erkrankungen. Also gaben sie einfach auf – sie konnten ihn nicht heilen. Wir injizierten ihm zunächst einen Kubikzentimeter mit einem Milligramm des weißen Pulvers – eine Spritze in den Tumor und eine in die Blutbahn. Nach anderthalb Wochen waren das Zeckenfieber und das Talieber verschwunden, der Tumor begann zu schrumpfen und verschwand. Also hörten wir mit den Spritzen auf. Ungefähr eine Woche später kehrte er zurück, also spritzten wir erneut, und der Tumor wurde wieder kleiner. Dieses Mal setzten wir dies etwa eine Woche länger fort, und als wir mit der Behandlung aufhörten, gab es keinen Rückfall mehr. Der Hund fühlte sich großartig!

Der Doktor, mit dem wir zusammenarbeiteten, sagte: „Wissen Sie, dies ist wirklich ein unglaubliches Zeug!“ Er sagte: „Ich habe einen AIDS-Patienten, der noch ein oder zwei Tage zu leben hat. Er wird im Moment intravenös ernährt. Er kann nicht sprechen und sich nicht mehr selbst anziehen. Er liegt im Sterben. Ich werde anfangen, ihm ein ganz klein wenig von diesem Stoff zu geben und sehen, was passiert.“

Anderthalb Wochen später zog sich der Patient alle Schläuche aus den Armen: Er konnte wieder normal essen und sich selbst anziehen. Es ging ihm wunderbar.

Nach einer Weile hat der Patient die maximale Strahlendosis erhalten, und man muss die Behandlung abbrechen; dann geht es dem Patienten immer schlechter, und er stirbt. Aber dieses Material ließ die ks-Wunden völlig verschwinden!

Dann begannen wir, mit einem anderen Patienten zu arbeiten, der nicht homosexuell war. Diese Frau hatte das HI-Virus bei einer In-vitro-Befruchtung übertragen bekommen, die an der Universität von Arizona durchgeführt worden war. Zehn Frauen hatten Sperma von einem HIV-Patienten erhalten hatten, aber diese Frau war die einzige, die AIDS bekam. Sie hatte es seit elf Jahren. Es ging wirklich bergab mit ihr. Die Anzahl ihrer weißen Blutkörperchen und T-Zellen war klassisch.

Wir gaben ihr das Material zuerst oral, worauf praktisch keine Veränderung bei ihren weißen Blutkörperchen und ihren T-Zellen festzustellen war.

Dann gaben wir es ihr stattdessen per Injektion, und da erhöhte sich die Zahl der weißen Blutkörperchen innerhalb von anderthalb Stunden von 2.200 auf 6.500. Unglaublich! Wenn der Stoff oral eingenommen wird, geschieht nichts mit der Anzahl der weißen Blutzellen, die unser einziger analytischer Kampfplatz waren.

Nach einem Monat sagte sie: „Ich möchte die Spritze. Ich möchte, dass sie meine weißen Blutkörperchen vermehrt.“

Also bereiteten wir ihr eine Spritze zu, und sie nahm dieses Material nun per Injektion. Gleichzeitig entnahmen wir ihr Blutproben und sandten sie zur Analyse der infizierten Viruspartikel pro Milliliter Blut an „Knowing Laboratories“ in Südkalifornien.

Die Frau bekam die ersten Spritzen. Sie entwickelte hohes Fieber wie alle anderen, also beschlossen wir, die Dosis zu halbieren. Doch als sie sich am nächsten Tag die Spritze setzte, traten Krämpfe auf, und sie starb.

Zu diesem Zeitpunkt hatten wir die Analyse von den „Knowing Laboratories“ erhalten, die besagte, dass die infizierte Virionenzahl so niedrig gewesen sei, dass diese Frau nicht einmal hätte wissen dürfen, dass sie AIDS habe. Nun hatten wir anfangs keine Blutanalyse gemacht und beschlossen: „Wir werden es den Leuten erst geben, *nachdem* wir ein Blutbild gemacht haben.“

Wir behandelten dann einen Mann, der eine infizierte Viruspartikelanzahl von 57.000 hatte. Er war so schwach, dass er kaum noch gehen konnte; er benutzte einen Stock. Sein Arzt gab ihm noch zwei oder drei Wochen zu leben. Er nahm dieses Material ein, und es dauerte ungefähr 60 Tage, bis die Zahl der infizierten Virionen zu fallen begann. Nach 60 Tagen ging sie alle 30 Tage um 30 Prozent zurück. Nach Ablauf von sieben Monaten war die Anzahl so niedrig, dass man keine Viruspartikel mehr in seinem Blut nachweisen konnte. Die orale Dosis lag bei 50 Milligramm pro Tag.

Verstehen Sie mich bitte richtig: Ich bin kein Arzt. Ich habe auch kein Interesse daran, einer zu werden. Mein ganzes Interesse konzentrierte sich auf die Frage, ob dieser Stoff tatsächlich wirkte.

Ich hatte einem Arzt in Nord-Phoenix zwei Flaschen des getrockneten Materials gegeben, und er gab diese zwei Krebspatientinnen. Eine war 42 Jahre alt und die andere 57 Jahre. Beide hatten Brustkrebs. Der 42-jährigen Patientin hatte man zwei Jahre zuvor die Brust abgenommen und eine starke Bestrahlung folgen lassen. Zwei Jahre später hatte sie Schmerzen im Nacken und an den Rippen. Sie suchte einen Chiropraktiker auf, der ihr nicht helfen konnte. Sie landete schließlich bei einem Onkologen, der ihr sagte, sie habe Krebs im Nacken, in der Schulter, im Rücken, in der Wirbelsäule und in ihren Rippen.

Er sagte: „Es ist Stadium vier. Regeln Sie Ihre Angelegenheiten. Wir können Ihnen Chemotherapie geben, aber Sie werden sterben.“

Die Frau kam zu diesem Arzt in Nord-Phoenix. Er gab ihr die Kapseln zur Einnahme für anderthalb Monate. Sie nahm das Pulver sechs Wochen lang in einer Dosis von 100 Milligramm pro Tag. Nach den anderthalb Monaten suchte sie den Onkologen erneut auf. Sie hatte keinen Krebs mehr in ihrem Körper! Ich wusste nicht einmal, wer die Frau war. Ich hatte ihr den Stoff nicht gegeben.

Dann bekam ich einen Anruf, und diese Frau sagte: „Mr. Hudson, ich weiß nicht, wer Sie sind oder was dieses Material ist, aber es ist wirklich phantastisch.“

Dann erzählte sie mir ihre Geschichte.

Bei der 57-jährigen Frau hatte der Stoff anscheinend nicht funktioniert.

Wir gingen dann an die Universität von Chicago und machten Krebsstudien an Mäusen. Wir fanden heraus, dass der Stoff bei etwa der Hälfte der Mäuse den Krebs abtötete, aber bei der anderen Hälfte wuchs der Krebs schneller.

Am Ende der Untersuchung injizierten die Krebsforscher den Mäusen Östrogen, das den Krebs noch schneller wachsen lassen sollte. Stattdessen war aller Krebs innerhalb von 24 Stunden verschwunden, sobald das Östrogen in ihrem Körper war.

Im Moment würde ich allen Frauen über 40 Jahren raten, in Erwägung zu ziehen, DHEA [Dehydroepiandrosteron] oder andere weibliche Hormone zu nehmen, denn das weibliche Hormon spielt eine wichtige Rolle bei der Behandlung von Brustkrebs. Dies ist keine technische Information, sondern meine Erfahrungswerte, die ich Ihnen mitteilen möchte.

Es gab auch einen Arzt in Florida, der das Pulver letzten November einem Patienten mit Bauchspeicheldrüsenkrebs verabreichte. Der Patient hatte drastisch an Gewicht verloren und ihm wurde keine Überlebenschance gegeben, also suchte man verzweifelt nach etwas. Der Patient nahm das Material 60 Tage lang und hat jetzt alles Gewicht zurückgewonnen. Es geht ihm heute einfach hervorragend. Der Doktor versteht es einfach nicht. Er ist wie vom Donner gerührt, dass so etwas funktionieren konnte, denn niemand überlebt Pankreaskrebs.

Dieses Material ist kein *Anti*-sowieso-Medikament. Es ist nicht anti-AIDS. Es ist nicht anti-Krebs. Es ist *pro* Leben. Es ist buchstäblich Geist. Dieses Material ist nicht hier, um AIDS zu heilen. Es ist nicht hier, um Krebs zu heilen. Das Material ist hier, um unseren Körper zu vervollkommen. Es bewirkt, dass unser Körper in den Zustand kommt, in dem er eigentlich sein sollte.

Es ist unser eigenes Immunsystem, das die Krankheit bekämpft und heilt. Wenn wir unsere DNS in jeder Zelle im Körper korrigieren können, wenn wir die eingetretenen Schäden reparieren können, die den Krebs ausgelöst haben, oder Schäden, die durch Viren und AIDS entstanden sind, werden wir förmlich zu perfekten Wesen werden. Wir werden in den ursprünglichen gesunden Zustand zurückkehren, in dem wir eigentlich alle sein sollten.

Es handelt sich um kein Medikament. Dieses Material ist in Wirklichkeit ein philosophisches Material. Es ist hier, um uns zu erleuchten und um das Bewusstsein der Menschheit zu erweitern. Wenn es nebenbei auch noch Krankheiten heilt, dann ist es eben so. Den meisten von uns fällt es schwer, seine wahre Wirkungsweise zu erfassen.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen nach Bezugsquellen für White Powder Gold an die Redaktion. Wir haben ein paar Tipps für Sie vorbereitet.

Endnoten

- 1 Puthoff, H.E. : Gravity as a Zero Point Fluctuation Force, *Physical Review A*, Band 39, Nr. 5, 1. März 1989.
- 2 Secrets of the Alchemists, *Time Life*.

IREF jetzt in München

Das Institut für Raum-Energie-Forschung GmbH ist nach München umgezogen. Ausbildung und Seminare finden in den neuen Seminarräumen des Four Points Hotel Central – Arabella Sheraton in der Schwantthalerstrasse 111, 80339 München, statt.

University of Global Scaling gegründet

Die internationale Global Scaling Forschung und Ausbildung wird ab Januar 2008 durch eine weitere wichtige Einrichtung erweitert – die University of Global Scaling LLC mit Sitz in Santa Fe, New Mexico, USA und Niederlassungen in Berlin Falkensee und München.

2. Genesis Symposium 2008

Am 21. Juni 2008 startet in München das 2. Internationale Genesis Symposium. Hochkarätige Wissenschaftler aus aller Welt stellen die neuesten Ergebnisse der internationalen Global Scaling Forschung vor. Hauptthemen sind: Global Consciousness, Machine Human Interaction, Remote Information Calling, Global Scaling Technology for Extraterrestrial Communication.

ZAEN Kongress in Freudenstadt

Auf dem 113. Kongress des Zentralverbandes der Ärzte für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin e.V. referiert Dr. Hartmut Müller zum Thema „Global Scaling und Quantum Resonance in der Medizin“. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Quantum Resonance in

Molecular and Cell Biologies“ wurde das Therapieverfahren „ProtoLight“ entwickelt. Es reduziert Zellschädigung durch ionisierende Strahlung.

Weitere Informationen im Internet: www.zaen.de

Highlights der Global Scaling Forschung

Aus Anlass der Gründung der University of Global Scaling und Erfolge im Bereich Global Scaling Data Security arrangiert die University of Global Scaling LLC in Berlin am 17. November 2007 eine Informationsveranstaltung für Teilnehmer und Absolventen der Ausbildung in Global Scaling/REB am Institut für Raum-Energie-Forschung GmbH. Thema: Aktueller Stand der Global Scaling Forschung in den Bereichen Global Scaling Data Security (GSPIN), City Scaling, Geo Scaling, Global Scaling Medicine (ProtoLight).

GSPIN erfolgreich getestet

Das Global Scaling Data Security System wurde am 17./18. Juli im Online Banking der Yesilada Bank in Famagusta/Nordzypem erstmals erfolgreich getestet. Das Verfahren gilt in Fachkreisen als absolut sicher, weil die zur Freigabe von Transaktionen notwendigen Authentifizierungscodes von physikalischen Zufallsgeneratoren in Echtzeit erzeugt werden. Außerdem wird für jede Transaktion ein neuer vorher noch nie verwendeter Code erzeugt (One Time Pad). Herkömmliche Verfahren der Datensicherung basieren auf der Verwendung von komplizierten, aber prinzipiell vorhersagbaren mathematischen Algorithmen.

Außerdem muss zuvor der zu verwendende Code dem Kunden ausgehändigt werden (z.B. eine TAN-Liste), was die Sicherheit wesentlich gefährdet. Diese Sicherheitslücke besteht beim Global Scaling Data Security System nicht.

Neues Forschungsprojekt Geo-Scaling

Basierend auf Erkenntnissen des Forschungsprojektes City Scaling initiierte Wolfgang Hauck die Anwendungsstudie „Global Scaling für Siedlungen im ländlichen Raum“. Wolfgang Hauck ist Absolvent der Ausbildung in Global Scaling am Institut für Raum-Energie-Forschung GmbH i.m. Leonard Euler.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet: www.zeitfraktal.de

Neue Global Scaling Software

Das Global Scaling Software Team verfolgte ein ehrgeiziges Ziel – einen Rechner zu entwickeln, der scheinbar unvereinbare Eigenschaften kombiniert: universelle Anwendbarkeit und extreme Kompaktheit. Wie gut dieses Ziel umgesetzt werden konnte, davon können sich nun alle Global Scaling Absolventen und Interessenten selbst überzeugen. Der Global Scaling Rechner enthält insgesamt 48 Eichmaße aus allen Bereichen der Naturwissenschaft und Technik. Weitere Features:

- Graphische Darstellung der Platzierung des Analyseergebnisses im Fundamentalen Fraktal
- Automatische Ermittlung der Phasenverschiebung

- Automatische Kalenderfunktion: Berechnung der Anzahl von Tagen zwischen Start- und Zieldatum und Analyse nach Global Scaling
- Analyse und Platzierung von Frequenzen im Fundamentalen Fraktal der musikalischen Intervalle
- Speichern und Export von Daten
- Stapelverarbeitung großer Datenmengen
- Hilfedatei zu allen Features inklusive Toolstips
- Einführung in die Global Scaling Theorie von Dr. Hartmut Müller

Global Scaling Lottoprognose

Die Erforschung synchron auftretender statistischer Besonderheiten in physikalischen Zufallsprozessen (Zahlenlotto, Roulette, Würfeln und andere Glücksspiele, thermisches Rauschen) hinsichtlich ihrer Prognostizierbarkeit ist Inhalt des Projektes „Global Scaling in Zufallsprozessen“. Die klassische Wahrscheinlichkeitstheorie basiert auf der Vorstellung, dass sich zum Beispiel die Lotto-Kugeln während einer Ziehung völlig chaotisch bewegen und deshalb jede Kugel die gleiche Chance hat, gezogen zu werden. Der russische Physiker Prof. Simon E. Shnoll und seine Kollegen entdeckten indes ein völlig neues physikalisches Phänomen: Die Statistik physikalischer Zufallsprozesse, z.B. radioaktiver Zerfallsprozesse, ist abhängig vom astronomischen Zeitpunkt und vom astronomischen Ortsvektor der Messung. Weitere Informationen im Internet: www.globalscaling.de



Medibeam: für die Lichttherapie bei der Behandlung von Hauterkrankungen wie Akne, Pickel, kleine Wunden und Herpes Simplex bestimmt. € 149,95



LightWorks erzeugt mittels konstanter Stromstärke ein intensives LED (Leuchtdioden) Licht. Das Handgerät trägt auf beiden Seiten Hochleistungsleuchtdioden. Die eine Seite verfügt über 60 rote Leuchtdioden mit einer Wellenlänge von 660 nm. Die andere Seite des Handgerätes verfügt über 55 Hochleistungsleuchtdioden im Nah-Infrarot-Bereich (NIR) bei einer Wellenlänge von 880 nm. € 310,-



Der Biotuner ist ein Entspannungssystem zur Verbesserung des Wohlbefindens. Er erzeugt ein breites Spektrum harmonischer Frequenzen mit einer modifizierten Rechteckkurve. € 185,-

Der Silver

Pulser arbeitet mit sanften, elektrischen Mikroströmen. Er hilft dabei, die körpereigene, natürliche Elektrizität zu steigern und kann dadurch größere Energie und Wohlbefinden verleihen. In seiner Doppelfunktion ist er eines der besten Geräte zur Herstellung von Kolloidalem Silber. Die Wirksamkeit von Kolloidalem Silber wird in der letzten Zeit von immer mehr Menschen (wieder-)entdeckt. € 209,99



Biostick: ein neuartiges Gerät zur Behandlung von Fieberbläschen (Herpes Simplex Virus). Dieses Gerät überträgt Schmalband Infrarot Wellenlängen mit einer Stärke von 630 nm, die nachgewiesenermaßen höchst effizient zur Behandlung von Fieberbläschen geeignet sind. € 49,99



Medinose:

Anti-Allergie-Gerät gegen Heuschnupfen. Behandlung von Heuschnupfen und allergischen Nasenschleimhautentzündungen durch Phototherapie. Ebenfalls hervorragend geeignet bei Hausstaub- und Tierhaarallergie! Absolut frei von Nebenwirkungen! € 99,99



Der Magnetic Pulser bietet die Vorteile eines gepulsten Magnetfelds, um die körpereigene Elektrizität in Balance zu halten. Die Hand-Sonde kann überall am Körper platziert werden. Kraftvolles, gepulstes Gleichstrom-Magnetfeld mit 36,75 Joule (Watt x Sekunde). Magnetpuls-Stärke an der Sonde über 6.000 Gauß. € 339,90

Ein Interview mit Majestic-Insider Dan Burisch

Teil I

Das Interview wurde geführt von Bill Ryan und Kerry Cassidy www.projectcamelot.net

Kerry Cassidy: Ich bin hochofregut, heute vor Dan Burisch zu stehen, und möchte ihn zunächst bitten, sich kurz vorzustellen. Wer sind Sie und wofür sind Sie bekannt? Oder besser [lacht]: Wofür möchten Sie bekannt sein?

Dan Burisch: Neben meiner Streitsucht [...] und meinem Ungehorsam gegenüber gewissen Autoritätsstrukturen ... bin ich Mikrobiologe, ... mittlerweile im Ruhestand, doch arbeite ich weiter an einem sehr ungewöhnlichen Projekt namens *Lotus*. Ich habe 20 Jahre mit Majestic zusammengearbeitet. Den ersten Kontakt stellte ich 1986 unter der Schirmherrschaft des Committee of the Majority her, und ich war für Majestic-12 insbesondere im Projekt *Aquarius* tätig. Ich nehme an, dass ich besser dafür bekannt bin, einen J-Rod getroffen zu haben und in S-4 gearbeitet zu haben. Daneben wüsste ich nichts, wofür ich bekannt sein könnte, außer vielleicht dafür, eine Menge Menschen im Internet verunsichert zu haben, die nichts von mir hören wollten.

KC: Sie waren also für Majestic tätig [...] und ich weiß, dass es eine lange Geschichte ist, wie Sie dort wieder herausgekommen sind ...

DB: Exakt. Doch *Lotus* war und ist ein Nebenprojekt. Es wurde fi-

nanziert, weil alles, was ich zu dieser Zeit tat, von ihnen finanziert wurde. Dieses Projekt lief nur nebenbei. Für Majestic hatte es keinerlei Bedeutung, zumindest dachte ich das lange Zeit. Auf jeden Fall wurden die Prinzipien, die wir bei *Lotus* entdeckten, für die Teilnehmer der T-9-Konferenz, die vor einigen Jahren stattfand, maßgeblich wichtig.

KC: Was ist die T-9-Konferenz?

DB: Während unserer Gespräche und Interaktionen mit den Außerirdischen seit den 1950ern kam es zu diversen Abkommen ... wobei *die Außerirdischen* menschliche Intelligenzen aus der Zukunft sind. Zeitreisende. Infolge unserer Beziehungen wurden verschiedene Verträge abgeschlossen. Während einer der Vertragsverhandlungen und -unterzeichnungen durfte ich an den Gesprächen teilnehmen. Diese Konferenz fand in New Mexico statt.

KC: Wie viele Aliens waren dort anwesend?

DB: Es waren sechs, hinzu kamen noch ein paar andere in Rollwagen hinter den Kulissen.

KC: In Rollwagen? Entschuldigen Sie, aber das kann ich nicht nachvollziehen.

DB: Sie verkraften unsere gegenwärtige Atmosphäre nicht für längere Zeiträume, denn sie haben sich an die Atmosphäre ihrer bestimmten Zeitlinie angepasst. Deshalb hatten sie Probleme mit

unserer derzeitigen Temperatur und unseren Druckverhältnissen. Man stellte ihnen also ein einzigartiges, versiegeltes System mit Druckausgleich zur Verfügung, in dem sie von ihrem Personal befördert werden konnten. Es handelt sich um eine Art „Segway“-Transportsystem – Wagen, die man ganz einfach manövrieren kann, indem man die Steuerungseinheit in bestimmte Richtungen bewegt.

KC: Ich verstehe. Das also meinten Sie mit Rollwagen-System.

DB: Genau. Sie befanden sich in diesen Rollwagen in einer Kapsel, als Repräsentanten ihrer Zeit.

KC: In welchem Jahr fand diese Konferenz statt?

DB: Etwa 2003 oder 2004.

KC: Wurde dort über das *Lotus*-Projekt diskutiert?

DB: Die P+45.000-Gruppe der J-Rods wollte die Codes des Lotus-Prinzips in die Verträge aufnehmen, um mit deren Hilfe ihre spezielle Nervenkrankheit heilen zu können. Ich argumentierte, dass das Prinzip nicht auf eine spezielle Anwendung festgelegt werden dürfe, da es sich vielmehr um ein natürliches Prinzip handle, das von welchem Gott auch immer ins Gefüge des Universums eingepasst wurde. Das Prinzip solle als naturgegeben eben jenem Schöpfer des Universums zugestanden werden, und nicht ausschließlich durch die Menschheit kontrolliert werden.

KC: Oder, in logischer Folge, durch Außerirdische?

DB: Nein, sie sind Menschen. Es sind Menschen.

KC: Sie nehmen an, dass es sich bei diesen Wesen um Menschen handelt.

DB: Sie sind menschliche Wesen, auch wenn sie anders aussehen, als wir das erwarten. Wenn wir in unsere eigene Geschichte zurückblicken, die offiziell akzeptierte Geschichte, die Evolution der Menschheit ... dann wäre es für Neandertaler auch ziemlich unglaublich, wenn ein Jetztmensch bei deren Treffen auftauchen würde. Ebenso könnte man die Fassung verlieren, wenn man an einer Konferenz mit diesen Herren teilnähme.

KC: Sie erwähnten in früheren Interviews, dass es um zwei außerirdische Rassen gehe. Einige Leser dürften auch noch nichts über „T-2“ wissen ... die zwei Zeitlinien ...

DB: Möglicherweise nicht. Tatsächlich waren bei dieser Konferenz drei außerirdische Rassen aus der menschlichen Evolutionslinie anwesend. Zwei Wesen stammten aus Zeitlinie 2, 45.000 Jahre nach unserer heutigen Zeitrechnung (P+45.000 oder P-45). Dann waren dort zwei J-Rods als Repräsentanten der Zeit in 52.000 Jahren (P+52.000 oder P-52) anwesend. Beide besaßen die Anatomie der Wesen, die in der Ufologie als „Graue“ bezeichnet werden. Hinzu kamen zwei Repräsentanten der P-52er vom Orion, die in UFO-Kreisen auch als „Nordics“ oder „Große Weiße“ bekannt sind. Diese sehen etwas menschlicher aus, haben aber größere, sehr blaue Augen und blonde Haare.

KC: Selbstverständlich habe ich in dieser Hinsicht zahlreiche Fragen ...

DB: ... genau wie ich.

KC: [lacht] Wir würden sehr gern erfahren, ob auch „Reptilien“ anwesend waren?

DB: ... Nein ... Nicht per se. Ich denke, dass die Bezeichnung „Reptil“ in bestimmten Zeugen-aussagen meist nicht zutrifft. Damit möchte ich niemandem eine Lüge unterstellen, der offen und aufrichtig Geschichten über diese Wesen veröffentlicht hat ...

Doch würde man einem solchen Wesen begegnen, das die meisten einen „Grauen“ nennen – und das ich als J-Rod bezeichnen würde – dann führte die rötliche Färbung ihrer Haut, die durch die Anordnung ihrer Schweißdrüsen über den ganzen Körper veränderte Farbnuancen hervorruft, dazu, dass sie, auch durch ihre zunehmenden Krankheitssymptome, wie ein Reptil aussähen. Da sie zudem an einem Cockayne-ähnlichen Syndrom leiden, einer Art Zwergwüchsigkeit, torkeln sie in ihrer Bewegung, was sie wie eine Gottesanbeterin auf Beutezug aussehen lässt. Ich denke also, dass viele Individuen, die aufrichtig von Reptilien berichten, eigentlich von den P-45ern entführt wurden und diese aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes falsch interpretiert haben. In Wirklichkeit handelt es sich aber nicht um Reptilien.

Ich möchte damit nicht sagen, dass Wesen im menschlichen Geist und im fabelhaften Universum Gottes existieren, die ich nicht kenne. Es besteht die Möglichkeit, dass Menschen außerirdischen Rassen begegnet sind, von denen ich nichts weiß.

Meine Güte, ich musste die Tatsache akzeptieren, dass menschliche Wesen auf einer

zukünftigen Zeitlinie parallel zu uns existieren. Warum sollte ich mir dann nicht auch vorstellen können, dass es Außerirdische gibt, die nicht aus der menschlichen Erblinie stammen? Ich wurde nur über eine derartige Rasse unterrichtet, eine *überdimensionale Spezies*, die von anderen, mir unbekanntem Außerirdischen sprach.

Nachdem ich einen Außerirdischen menschlicher Abstammung kennengelernt habe, habe ich kein Problem damit, mir andere Rassen vorzustellen. Andererseits liegen mir keine Beweise vor, um dies bestätigen zu können. In dieser Hinsicht würden unter Stress vielleicht 50 Prozent einer Gruppe, die von der Biologie der J-Rods, deren Krankheiten und speziellen Problemen keine Ahnung haben, diese als „Reptilien“ bezeichnen.

Wissen Sie, ich möchte keinen Menschen der Lüge bezichtigen, der ohne offensichtlichen Grund über derartige Dinge spricht – es sei denn, er hat tatsächlich etwas erlebt. Ich versuche zu verstehen oder besser ... Menschen bei dem Verstehen zu helfen, dass sie diese Wesen falsch interpretiert haben könnten. Auf jeden Fall ist es möglich, dass sie tatsächlich einem echten reptilischen Wesen begegnet sind.

Ich will einfach aufrichtig sein, aber den Menschen auch sagen, dass es in Ordnung ist ... wenn sie entführt worden sind – weil es auch mir widerfahren ist.

Entführt

KC: Was ist damals mit Ihnen passiert?

DB: 1973 spielte ich in einem Park in Südkalifornien, im Mae Boyar Park. Ich spielte dort mit meinem

Großvater Baseball. Er sollte mir einen Ball zuwerfen, sodass ich diesen über die Schulter fangen konnte. Ich rannte los und wollte den Ball so fangen wie der berühmte Willie May.

Bei einem dieser Würfe erinnere ich mich, wie ich in die Sonne blickte – sie stand zu dieser Jahreszeit hoch am Himmel, denn es war Sommer – und dann meinen Blick abwendete, weil sie mich blendete. Ich sah nach unten aufs Gras, das zu dieser Zeit sehr grün aussah – dann gab es plötzlich einen Blitz und das Gras schien schwarz zu werden. Ich war wie in einen Schatten gehüllt. Der Schatten erinnerte mich an einen dreieckigen Fledermaus-Drachen, mit dem ich mit meinem Großvater am nahegelegenen Fluss gespielt hatte. Dies waren meine Erinnerungen zur damaligen Zeit. Ich war neun Jahre alt.

Dann gab es einen weiteren Blitz. Ich habe nur eine bruchstückhafte Erinnerung, in der mein Großvater einige Meter entfernt an einem Baum sitzt. Die Sonne stand an einer anderen Position – es war also eindeutig Zeit vergangen, mindestens ein paar Stunden. Er war ziemlich aufgelöst. Ich rannte zu ihm hinüber und fragte ihn, was geschehen sei, aber er wollte nicht darüber sprechen. Er sagte: „Es geht dir gut. Es geht dir gut.“, und wollte nach Hause gehen. Unmittelbar danach gingen wir über den Del Amo Boulevard nach Hause. Aus diesem Vorfall entwickelte sich ein mächtiger Streit zwischen meinen Großeltern und meinen Eltern, der schließlich in einem Zerwürfnis endete. Meine Großeltern zogen aus.

Etwa im gleichen Zeitraum hatte ich auch ungewöhnliche Träume. In diesen Träumen erwachte ich und ging von meinem Schlafzimmer durch die dazwischen

befindliche Toilette in eine kleine Waschkammer, von der ein Gang zu einer Tür auf der Nordseite unseres Hauses führte. Auf der rechten Seite dieser Waschkammer stand ein Schrank, in den mein Großvater für gewöhnlich seine Arbeitsjacke und -schuhe abstellte. Ich öffnete die Tür dieses Schanks, und das ist das Letzte, woran ich mich in diesem Traum erinnern kann.

Doch ich wusste, dass ich mich mit jemandem traf, den ich Harry nannte. Er war mein kleiner Freund. Ich weiß ganz sicher, dass ich mich dort mit meinem kleinen Freund traf, aber ich kann mich nicht daran erinnern, wie er aussah.

Da ich zu dieser Zeit noch die Sesamstraße sah, wurde Harry einfach zu Oskar aus der Mülltonne wegrationalisiert. Meine Mutter brachte mich darauf. Sie sagte: „Du redest von Oskar aus der Mülltonne, weil er so pelzig und haarig aussieht.“ Von da an sah ich in meinem Träumen immer Oskar, doch weder im Schrank noch im Bad. Ich erinnere mich nur, dass ich ein Bild von Oskar sah. Das beruhigte mich. Ich meiner kindlichen Unschuld akzeptierte ich es einfach.

KC: Sie wurden also in etwas entführt, an das Sie sich nicht erinnern. Handelt es sich dabei um reale Erlebnisse?

DB: Es sind die realen Erinnerungen aus meiner Kindheit. Ich schildere meine Erinnerungen, und da ich zu jener Zeit noch ein Kind war, weiß ich nicht, ob ich etwas hinzugedichtet habe oder nicht.

Ich glaube, ich erinnere mich auch an eine große Person – wie ein Frame aus einem Video, oder ein Blitz, der auf ein Bild fällt, eine beinahe ikonische Erinne-

rung – eine große Person, die neben meinem Großvater an diesem Baum stand.

Bis zu seinem Tod weigerte er sich, darüber zu sprechen. Das brachte ihn mächtig auf. John Doty hat oft versucht, mit ihm darüber zu reden ...

KC: Ihr Vater und Ihre Mutter ...

DB: Sie sind zumindest die Eltern, bei denen ich aufgewachsen bin. Ich habe seitdem einige Dinge über meine Familie erfahren, die ich nicht beweisen kann, aber die damit zu tun haben, wer meine echten biologischen Eltern sind. Aber ... sie waren meine Mutter und mein Vater. Das heißt, sie sind die Mutter und der Vater, bei denen ich mich erinnere, aufgewachsen zu sein.

KC: Aber es handelt sich bei ihnen nicht um MJ-1?

DB: Nein.

KC: Doch irgendwie mündete Ihre Entführung darin, dass sie der Sohn von MJ-1 wurden, oder zumindest als dieser angesehen wurden. Ist das korrekt?

DB: Richtig. Ich erfuhr später mehr darüber, was damals mit mir geschehen war, und zwar von Chi'el'ah, dem J-Rod, dem ich in S-4 begegnete. Er zeigte mir, was aus seiner Perspektive 1973 mit mir geschah.

Ich sah mich selbst, wie ich am Brustkorb nach oben gezogen wurde, über den Park. Ich sah, wie mein Großvater panisch wurde und zu weinen begann. Mein Großvater war sehr beschützerisch ... doch in dieser Situation konnte er mich nicht beschützen. Heute verstehe ich, warum er so aufgebracht war. Die einzige Person in seinem ganzen Leben, die er wirklich

beschützen wollte, die er über alles liebte ... und er konnte sie in jenem Augenblick nicht beschützen. Ich verstehe, warum er die Fassung verlor.

Der J-Rod zeigte mir, was daraufhin passierte: Ich wurde in einer Art Raumschiff auf einen Tisch gelegt. Dieses Schiff war eckig, beinahe dreieckig. Man legte mich zu einer Reihe junger Leute, unter denen sich tatsächlich auch der ehemalige Sohn von MJ-1 befand. Während ich an Bord des Schiffes war und sie für ihre Studien einige Gewebeproben entnahmen, lief jedoch irgendetwas schief. Der Sohn des ehemaligen MJ-1 lag im Sterben. Dann schlossen sie mich an irgendein Gerät an, eine Art EEG, eine Schnittstelle zum Gehirn – mit Empfängern, Messfühlern und Elektroden. Sie versuchten verzweifelt, diesen Jungen zu retten. Ich sah aus dem Augenwinkel, wie die J-Rods ihn umringten. Ich weiß genau, wie er aussah, weil ich durch die Augen von Chi'el'ah sehen konnte. Sie versuchten ihn zu retten, aber schließlich verstarb er.

Währenddessen versuchten sie offensichtlich, den Jungen mit allen verfügbaren technischen Mitteln zu retten, indem sie ihn „abspeicherten“. Damals war Chi'el'ah bei den P-45ern – P+45.000 J-Rods. Sie betrachten uns Menschen als bloße Behälter oder Container – wie Reagenzgläser voller elektromagnetischem Material. Sie versuchten, seine Energie zu sichern, und das, so vermute ich, in mir.

Ich erinnere mich zumindest, dass ich damals ein ziemlich einfacher Junge war, der gerne Baseball oder mit Armeefiguren spielte. In meinen Zeugnissen steht ein „befriedigend“ im Fach Wissenschaft. Das sagten zumindest meine Grundschulleh-

rer. Ich kann mich nicht daran erinnern, bis zu diesem Zeitpunkt an wissenschaftlichen Bereichen interessiert gewesen zu sein. Mir scheint, als hätte es damals einen Bruch in meinem Leben gegeben. Denn nachdem ich wieder zurück in den Park gebracht worden war, veränderte sich in den darauffolgenden Jahren meine Persönlichkeit. Andererseits ist dies auch völlig normal, schließlich wurde ich langsam erwachsen. Es kam allerdings zu einem bemerkenswerten intellektuellen Wandel, sodass ich nicht länger an dem interessiert war, was mich bis dahin beschäftigt hatte. Handelte es sich dabei um einen normalen Reifeprozess? Möglicherweise. War der Wandel die Folge dessen, was mit mir an Bord des Schiffes geschehen war? Majestic denkt, dass es mit diesem anderen Jungen zu tun hat. Denn von diesem wusste man, dass er wissenschaftlich sehr begabt war. Es ist zumindest wahr, dass ich mich plötzlich zu Erlenmeyerkolben, Siedekolben und Mikroskopen hingezogen fühlte. Ein Verlangen, das ich bis dahin nicht kannte, aber das nie wieder von mir wich.

KC: Irgendwie hat also an Bord des Schiffes eine Art Seelentransfer zwischen dem Sohn von MJ-1 und Ihnen stattgefunden. Ist der Majestic-Gruppe bewusst, was damals mit ihnen geschehen ist?

DB: Sie wussten, was passiert war. Er hat mir gegenüber zugegeben, dass sie von den Ereignissen an Bord wussten.

KC: Man könnte also sagen, dass sie auserwählt worden waren?

DB: Das weiß ich nicht. Ich weiß nur, dass ich – zumindest, was das Stichprobenprogramm betrifft – zufällig ausgewählt wur-

de. Als einfacher Arbeitersohn ... und nur als solcher. Meine Familie gehörte zur Arbeiterklasse. Einige seltsame Zufälle lassen mich allerdings darauf schließen, dass bestimmte Leute in meinem Leben auftauchten, um mich später zu unterrichten. Und diese traten bereits vor 1973 in Erscheinung. Kann ich deswegen sagen, dass sie bereits wussten, was geschehen würde und dass man mich auf dieses Schiff bringen würde? Ich kann dies nicht mit Sicherheit behaupten, denn das wäre nicht aufrichtig. Obwohl ich das Gefühl habe ... [schaut neben die Kamera] Marcia zeigt mir gerade zwei Buchstaben: „LG“ – für *Looking Glass*. Damit will sie andeuten, dass man Bescheid wusste.

KC: *Looking Glass* bezeichnet die Technologie, mit der man in die Zukunft blicken kann. Sie wollen damit sagen, dass MJ-12 mit Hilfe von *Looking Glass* möglicherweise sehen konnte, dass der Sohn von MJ-1 sterben würde und plante, Sie an seiner Stelle einzusetzen.

DB: Das wäre möglich. Aber so etwas wurde mir gegenüber nie explizit geäußert.

Entschuldigen Sie mich ... aber einige Menschen haben behauptet, dass exakt dies geschehen sei. Ich selbst bin mir nicht sicher, ob Dr. Jim Reynolds, mein Mentor, jemals von diesem Programm erfahren hat. Er wurde zwar an einen perfekten Ort manövriert, wo er an jenem Tag den Anruf meiner Mutter entgegennehmen konnte, damit sie mit ihm am Long Beach Memorial Hospital sprechen konnte. Und sie hat Marci gegenüber eingestanden, dass sie eine gewisse Summe dafür erhalten habe. Es geht hier um einige weniger gute Dinge, und ich liebe meine Eltern immer noch für alles, was

sie für mich getan haben. Aber in ihren Augen bin ich immer noch der acht- oder neunjährige Junge, über den sie bestimmen wollen. Das erschwert unsere Beziehung etwas.

Das Treffen mit MJ-1

KC: Wann sind Sie MJ-1 zum ersten Mal begegnet?

DB: Das erste Mal sah ich ihn im Hintergrund eines Versammlungsraums im Georg C. Page Museum, als ich ein Mitglied der mikroskopischen Gesellschaft von Los Angeles war.

KC: Wie alt waren Sie damals?

DB: Zwischen 13 und 14. Ein paar Jahre, nachdem ich mich für all die Messkolben, Mikroskope und derartige Dinge zu interessieren begann, stellte man mich Jim Reynolds am Long Beach Memorial Medical Center vor. Jim Reynolds wiederum stellte meiner Mutter und mir John deHaas vor, der meines Wissens nach damals außerordentlicher Professor für Protozoologie an der University of South California war. Außerdem war er der Geschäftsführer von deHass Op-

nehmen. Er machte mich mit der mikroskopischen Gesellschaft von Los Angeles im George C. Page Museum bekannt, bei der er schon seit längerem Mitglied war – ein angesehenes Mitglied.

Während meiner Beschäftigung bei dieser Gesellschaft sah ich den damaligen MJ-1 im Hintereingang stehen. Ich saß im hinteren Bereich des Raums auf meinem „Platz“ und sah ihn dort stehen. Er schien einfach zwischen der ganzen Menschenmenge aufgetaucht zu sein, die dort ein- und ausging. Dann sah er mich an. Ich sah zurück, denn ich bemerkte, dass er mich einen Augenblick zu lange betrachtete. Ich war ziemlich paranoid, denn es machte mir bereits mächtige Angst, zwischen all diesen hellen Köpfen zu sitzen. Dies waren hochrangige Wissenschaftler, darunter zum Beispiel Zane Price, der Vorsitzende des Elektronenmikroskopie-Labors an der UCLA.

MJ-1 nahm sein Feuerzeug und öffnete es – ein Zippo mit einem Siegel der us-Marine darauf. Er zündete es, schloss es wieder und verließ den Raum. Ich hatte keine Ahnung, wer dieser

Typ war. Später fand ich heraus, dass er sich mir so früh wie möglich vorstellen wollte. Er wollte sehen, wie weit ich mich schon entwickelt hatte. Auf gewisse Art und Weise waren wir ja bereits verbunden, wegen seines Sohnes Michael und der Ereignisse im Jahr 1973. Diese erste Begegnung fand 1975 oder 1976 statt. Doch im Grunde „begegneten“ wir uns nicht – er zeigte sich mir.

KC: Und seitdem haben Sie eine so vertrauliche Beziehung zu ihm entwickelt, dass er Sie als seinen Sohn bezeichnet?

DB: Ja, er behandelt mich wie seinen Sohn.

KC: Aber er betrachtet Sie nur als seinen Sohn. Ich meine ... er muss sich doch der Verwandlung oder des Transfers bewusst sein, der stattgefunden hat.

DB: Er weiß, was an Bord des Schiffes geschah. Wir haben sehr ausführlich darüber gesprochen – einmal diskutierten wir eine ganze Nacht darüber.

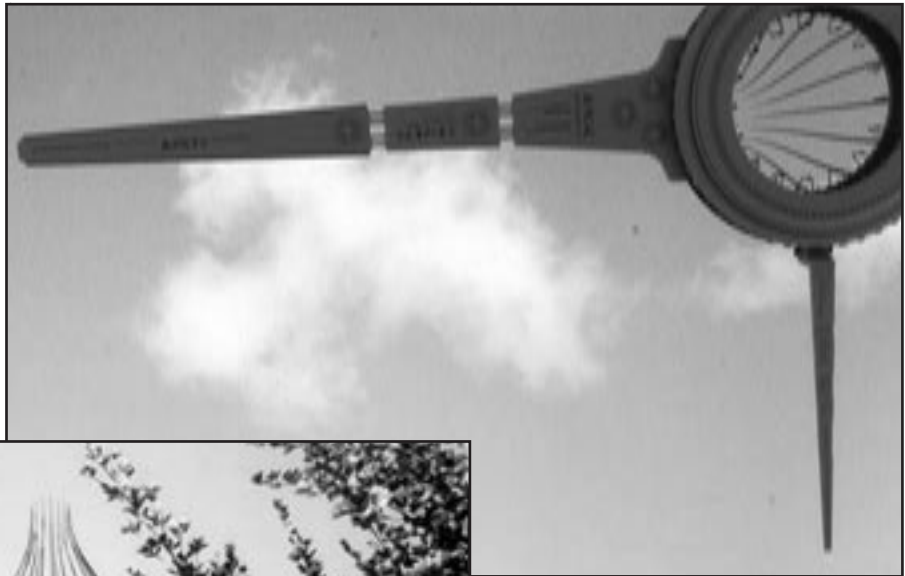
Wissen Sie, ich versuche jederzeit aufrichtig zu sein, und das ist der einzige Grund, warum ich hier vor Ihnen sitze. Ich möchte, dass die Öffentlichkeit die authentische Botschaft erfährt, die Wahrheit über das, was ich gesehen habe – und das betrifft das Thema Außerirdische. Der ganze Rest – mein Erlebnis im Mae Boyar Park mit meinem Großvater – das alles ist irrelevant. Doch vielleicht hilft das einigen Leuten zu verstehen, dass ich keinen Blödsinn erzähle ...

Wird fortgesetzt im nächsten Heft.

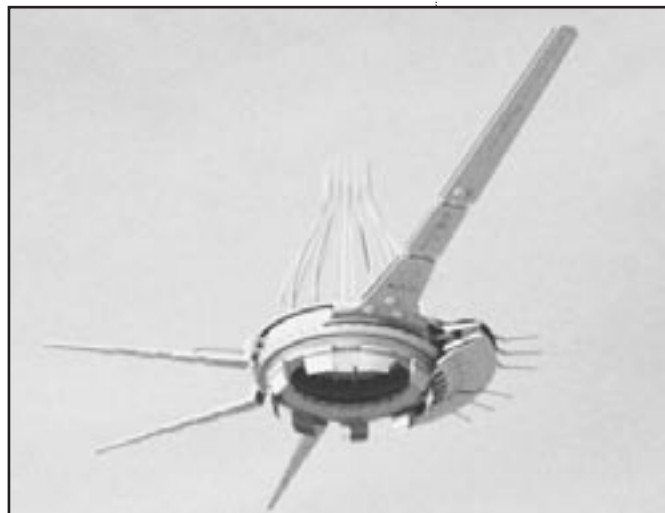
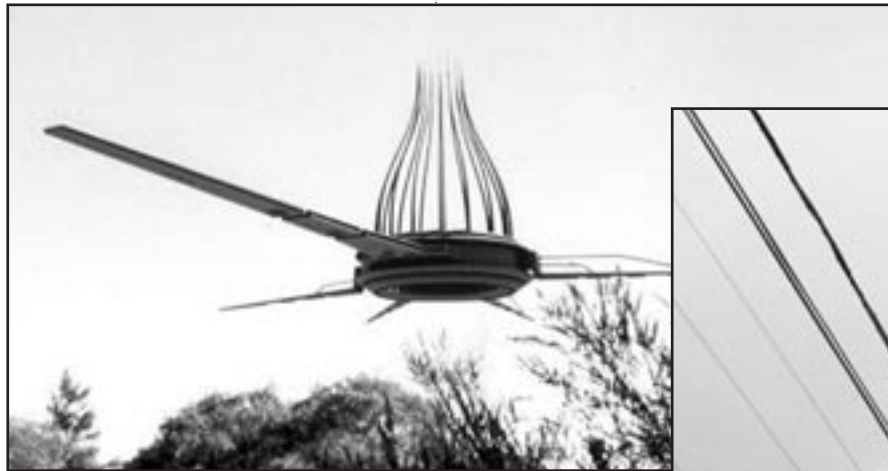


Flugdrohnen: Riesen Schwindel oder verstörende Enthüllung?

Wir wagen nicht zu beurteilen, was von den untenstehenden Aufnahmen zu halten ist. Tatsache ist jedoch: Aufnahmen dieser seltsamen Flugobjekte finden sich derzeit überall im Internet. (Siehe etwa <http://lucianarchy.proboards21.com/index.cgi?board=cali1&page=1>)



Viele davon sind gestochen scharf und lassen deutlich eine fremdartige Schrift erkennen. An Versuchen, die Objekte als Fälschung wegzu erklären, mangelt es nicht, doch es sind weitere Bilder aufgetaucht, von anderen Photographen und anderen Sichtungsorten unter www.earthfiles.com (siehe Bilder).

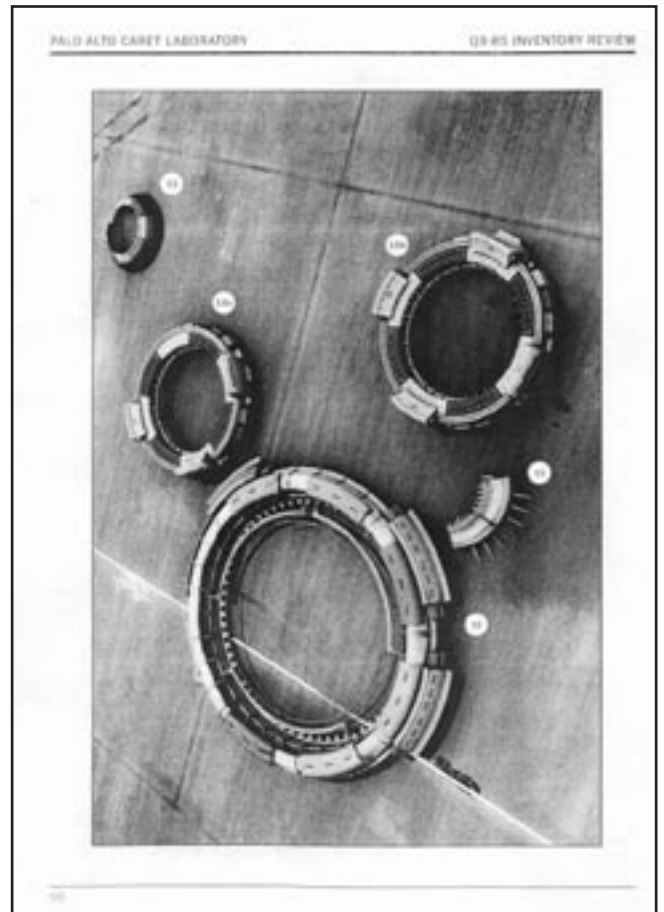
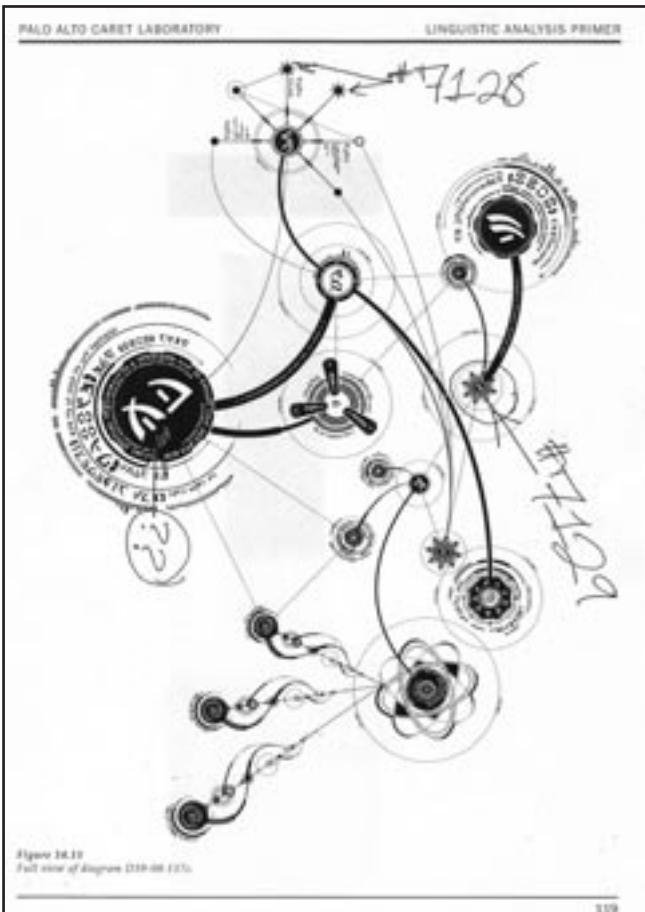
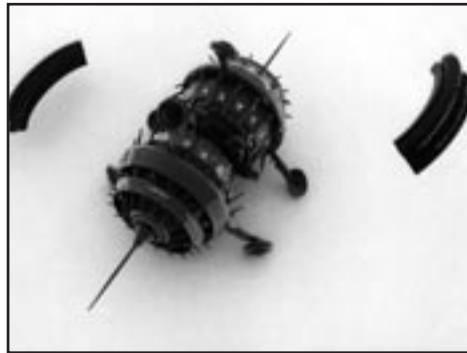


Und dann trat im Juni ein Mann an die Öffentlichkeit, der sich „Isaac“ nennt, und legte weitere Bilder vor, zusammen mit einem Begleittext, in dem er bekennt, Mitarbeiter in einem Geheimprojekt namens CARET gewesen zu sein, bei dem es um die kommerzielle Nutzung und Erfor-

schung außerirdischer Technologie gegangen sei.

Unter <http://isaaccaret.fortunecity.com> berichtet er, er habe seinerzeit hunderte von Seiten aus Handbüchern

heimlich kopiert und heraus transportiert, und einige der darin enthaltenen Photos und Beschreibungen entsprächen verschiedenen Bauteilen der ominösen Flugapparate. Weiterhin sei ihm die „Schrift“ nur allzu gut bekannt: Es handle sich dabei jedoch nicht um Schrift im althergebrachten Sinn, sondern vielmehr um eine Art computerisiertes, holographisches Substrat, dessen Funktion durch seine Form definiert sei – eine Art selbstaktivierender Software, die gleichzeitig ihre eigene Hardware darstellt. Bizarr? Isaac schreibt weiter, Fluggeräte dieser Art gebe es seit mehreren Jahrzehnten, und sie seien normalerweise unsichtbar. Ihr plötzliches Sichtbarwerden sei so gut wie sicher auf technische Störeffekte zurückzuführen, etwa durch nahegelegene militärische High-Tech-Anlagen. Bizarr? Ja. Warum Sie nichts darüber in den herkömmlichen Medien erfahren? Weil Fahrradrennen und Boxwettkämpfe natürlich viel bedeutungsvoller sind!



BÜCHER



Das Größte Geheimnis - Teil 1/2

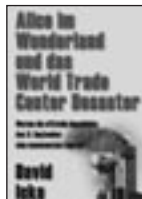
Dies ist mit Abstand das berühmteste Buch von David Icke. Jeder auf diesem Planeten ist von den unglaublichen Informationen betroffen, die darin enthüllt werden. Icke belegt detailliert, dass unser Planet seit Jahrtausenden durch miteinander verbundene Blutlinien kontrolliert wird und dass diese das Wissen um Spiritualität von den Menschen fernhalten, um sie auf diese Weise leichter zu regieren. Wenn Sie einen Einstieg in das Werk David Ickes suchen, dann lesen Sie dieses Buch.

Bestellnummer: 4001 (Band 1), 4002 (Band 2); Autor: David Icke; 480/390 Seiten; € 19,50 (Band)

... und die Wahrheit wird euch frei machen - Teil 1

Wenn er auf eines seiner Bücher besonders stolz sei, sagt David Icke, dann auf dieses. Furchtlos enthüllt er ein unglaubliches Netzwerk von Personen, Geheimgesellschaften und Organisationen, die hinter dem offiziellen Weltgeschehen die Fäden ziehen. Von den Weltkriegen und Revolutionen bis zur Geburtenkontrolle und der Armut in der Dritten Welt lässt sich immer wieder das gleiche Ziel erkennen: Globale Macht und Kontrolle.

Bestellnummer: 4011; Autor: David Icke; 344 Seiten; € 19,50



Alice im Wunderland und das World Trade Center Desaster

Bücher über den 11. September gibt es viele, doch David Ickes Analyse stellt alles andere in den Hintergrund. Dies ist nicht nur eine hervorragend recherchierte Dokumentation, sondern Ickes Abrechnung mit den wahren Meistern des Terrors, im typischen, furchtlosen Stil, der kein Blatt vor den Mund nimmt und jeden Namen nennt. Nach diesem Buch ist man für immer gegen Propaganda immun.

Bestellnummer: 4005; Autor: David Icke; 680 Seiten; € 34,00

Unendliche Liebe ist die einzige Wahrheit. Alles andere ist Illusion

David Icke einmal anders: Hier präsentiert er auf unterhaltsame Art die Hintergründe, warum die physikalische Realität nur eine Illusion ist, die allein in unserem Gehirn existiert. Sein Buch entlarvt nicht nur jene Illusion, die wir für die Wirklichkeit halten, sondern auch wie diese Illusion ständig neu erzeugt und aufrechterhalten wird. Ein unvergleichliches Leseerlebnis. Bitte anschnallen!

Bestellnummer: 4009; Autor: David Icke; 284 Seiten; € 24,00



Die TranceFormation Amerikas

Dieses Buch und seine Autoren sind bereits jetzt Legende. 1988 wurde Cathy O'Brien, ein Opfer des als TOP SECRET klassifizierten MK-ULTRA-Programms der CIA, durch den Geheimdienst-Insider Mark Phillips befreit. Hier ist der gleichfalls atemberaubende wie erschütternde Bericht der beiden. Man benötigt starke Nerven für dieses Buch, doch die Wahrheit muss ans Licht der Öffentlichkeit.

Bestellnummer: 4003; Autoren: Cathy O'Brien/Mark Phillips; 449 Seiten; € 24,00

Access Denied ... for Reasons of National Security

Dieses Buch ist die englische Fortsetzung der Lebensgeschichte von Mark und Cathy und beantwortet Fragen, die bei der Lektüre des ersten Teils offen geblieben sind. Wie erholte sich Cathy von all den Qualen, die ihr im bewusstseinskontrollierten Zustand zugefügt wurden? Wie konnten Mark und Cathy mit einer solch brisanten Geschichte überhaupt durchkommen? Dieses Buch enthält Dokumente und Belege ihrer unglaublichen Geschichte.

Bestellnummer: 4006; Autoren: Cathy O'Brien/Mark Phillips; 408 Seiten; € 25,00



Das Organische Universum

Giuliana Conforto, studierte Astro-Physikerin und Professorin, beschreibt eine radikal neue Sichtweise der Welt, auf Grundlage bisher vernachlässigter wissenschaftlicher Erkenntnissen über die sogenannte „Dunkle Materie“ des Universums. Durch intuitive Verbindung von materialistischer Physik und hermetischer Philosophie kommt sie zu einer neuen, überwältigenden Vision des Menschen und des Universums.

Bestellnummer: 4004; Autorin: Giuliana Conforto; 238 Seiten; € 17,90

Die Jagd nach Zero Point

Ein preisgekrönter Journalist enthüllt bisher unveröffentlichtes Beweismaterial über geheime Entwicklungen in der Luft- und Raumfahrt. Er wirft damit ein unerwartetes Licht auf zahlreiche UFO-Sichtungen der letzten 50 Jahre. Seine Belege erzählen außerdem die Geschichte einer Schatzsuche von höchster Brisanz – über eine Entdeckung, die sich als brisanter entpuppen könnte als die Entwicklung der Atombombe.

Bestellnummer: 4013; Autor: Nick Cook; 410 Seiten; € 19,50



NEU! Verborgene Wahrheit – Verbotenes Wissen

Gedeckt durch Dutzende glaubwürdiger Zeugen aus Militär und Regierung entlarvt Steven Greer die Pläne der Schattenregierung, deren Existenz er durch zahlreiche Kontakte in höchsten Führungskreise am eigenen Leib erfuhr, und erzählt seine unglaubliche Lebensgeschichte. Von frühen außerirdischen Kontakten bis zur Gründung des *Disclosure Projects* teilt er seine spirituelle Zukunftsvision allen Menschen mit, die gewillt sind, ihm zuzuhören.

Erscheint im Herbst! Bestellnummer: 4014; Autor: Stephen M. Greer; ca. 400 Seiten; € 24,00



Transformation der Erde

Seit zehn Jahren sendet der Nasa-Satellit SOHO ununterbrochen Messdaten von der Sonne zur Erde. Von großer Bedeutung sind bei diesen Daten die Sonnenflecken, von denen bekannt ist, dass die dabei ausgeschleuderten Partikel u. a. auf die Erde treffen und einen dramatischen Einfluss auf das Erdmagnetfeld haben. Diese „Sonnenwinde“ beeinflussen die Erde in komplexer Weise. Die tatsächlichen Hintergründe sind nur sehr wenigen Informierten zugänglich.

Bestellnummer: 9015; Autor: Morpheus; 270 Seiten; € 24,90

Erde im Aufstieg **NEU!**

Argüelles überschreitet in diesem Buch die Grenzen der Newton'schen Sichtweise und bietet ein neues, „holonomisches“, also ganzheitliches Bild der Welt an. Bekannt für die Entdeckung des Maya-Kalenders, zeigt er in diesem wegweisenden Werk eine Sammlung von 50 ganzheitlichen Karten, die er selbst entworfen hat, und bietet eine radikal andere, doch plausible und erfahrbare Vision für unsere Zukunft an.

Bestellnummer: 9023; Autor: José Argüelles; 196 Seiten; € 24,70



Das Silber-Komplott

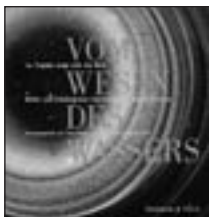
In der Geschichte des Geldes reiht sich ein staatlicher Geldbetrug an den anderen. Reinhard Deutsch dokumentiert, wie Regierungen und die internationale Hochfinanz Gold und Silber als Geld abgeschafft und durch legalisiertes Falschgeld ersetzt haben. Im Verborgenen tobt ein gnadenloser Kampf um Gold und Silber. ... Der Euro hat in seinen sechs Jahren schon 50 Prozent an Wert eingebüßt. Jede Krise bietet immer auch eine Chance – es liegt an Ihnen, sie zu nutzen!

Bestellnummer: 9016; Autor: Reinhard Deutsch; 320 Seiten; € 19,90

Die Kreatur von Jekyll Island

Im Jahre 1913 geschah in den USA das Unglaubliche. Einem Bankenkartell, bestehend aus den weltweit führenden Bankhäusern, gelang es, in einem konspirativ vorbereiteten Handstreich, das amerikanische Parlament zu überlisten und das Federal Reserve System (Fed) ins Leben zu rufen – die amerikanische Zentralbank. Doch diese Bank ist weder staatlich (federal) noch hat sie Reserven. Eine leider wahre Kriminalgeschichte.

Bestellnummer: 9017; Autor: G. Edward Griffin; 672 Seiten; € 29,90



Vom Wesen des Wassers

Viele neugierig machende Informationen und viele überraschende, zu ganz neuem Denken führende Aspekte. Gedanken und Beobachtungen, eingebettet in eine harmonische und detailreiche Illustration, die sich an der Nahtstelle von Philosophie, Religion und Naturwissenschaften bewegen. Eine spektakuläre Reise! „Ein Tropfen Wasser vermag die Welt zu spiegeln.“ Mit vielen Tropfen lassen sich Politik und Geschäfte machen.

Bestellnummer: 9018; Hrsg.: Claus Biegert/Georg Gaupp-Berghausen; 231 Seiten; € 39,90

Verbotene Archäologie

Dieses Buch sprengt viele intellektuelle und kulturelle Grenzen: Sowohl die Wissenschaftler des Mainstream als auch die „Exoten“ unter ihnen, Anhänger der Schöpfungstheorie, UFO-Forscher und Verschwörungstheoretiker, alle sind gleichermaßen fasziniert von „Verbotene Archäologie“ und seiner Enthüllung verheimlichter Wissens. Nun liegt erstmals in deutscher Sprache eine vollständige und unzensurierte Version dieses heimlichen und umstrittenen Bestsellers vor.

Bestellnummer: 9019; Autoren: Michael A. Cremo/Richard L. Thompson; 1.055 Seiten; € 29,90



DMT – Das Molekül des Bewusstseins

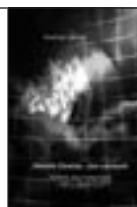
Rick Strassmann führte Anfang der 1990er Jahre mit offizieller Genehmigung wissenschaftliche Studien zur Droge DMT, einer höchst wirksamen psychedelischen Substanz, durch. Sein ausführlicher und detaillierter Bericht über diese Sitzungen ist eine faszinierende Erkundung der Natur des menschlichen Geistes und des therapeutischen Potentials psychedelischer Substanzen. Die 60 Teilnehmer berichten von den „tiefsten Erfahrungen“ ihres Lebens.

Bestellnummer: 9020; Autor: Rick Strassmann; 459 Seiten; € 25,90

Remote Viewing – Das Lehrbuch (Teil 1-3)

Ein praktisches Lehrbuch, das ausführlich die Technik des Hellsehens erläutert, gebräuchliche Fehler analysiert und die verschiedenen Stufen des Remote Viewing erklärt. Mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis und in lockerem Stil schöpft Manfred Jelinski aus seinem jahrelangen Erfahrungspotential und erschließt die Technik der Fernwahrnehmung für jeden, der bereit ist, die Pforten der Wahrnehmung zu überschreiten.

Bestellnummer: 9021; Autor: Manfred Jelinski; 221/217/207 Seiten; je Band € 17,80



Das Kaali-Patent! Sieg über Krebs und AIDS?

1990 machten zwei Forscher, Dr. Lyman und Dr. Kaali, am Albert Einstein College of Medicine in New York eine wichtige Entdeckung: Sie fanden heraus, dass sie den HI-Virus mit einem Stromfluss deaktivieren konnten, indem sie ein niedriges Wechselstrompotential über Elektroden direkt an ein Reagenzglas mit einer HIV-infizierten Blutprobe anlegten. Auf dieser Entdeckung basiert das „Beck-Protokoll“.

Bestellnummer: 9026; Autoren: Sigmund C. Arnim/Carl H. Hammerstein; 296 Seiten; € 24,90



Leben ohne Asthma – die Buteyko-Methode

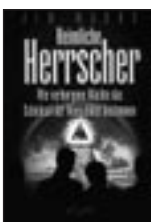
Die Buteyko-Methode weist bei Asthma eine Erfolgsquote von 90 Prozent auf! Das Buch des Chefarztes der Moskauer Buteyko-Klinik zeigt, dass Asthma eigentlich eine Folge von Hyperventilation ist und lehrt Übungen, wie Sie Ihren Atem wieder kontrollieren und steigende Medikationen vermeiden können. Neuerdings ist das Buch auch auf Englisch, Spanisch und Französisch erhältlich.

Bestellnummer: 0016; Autor: Andrey Novozhilov; 92 Seiten; € 19,80

Magic Moves – Das Geheimnis der natürlichen Beweglichkeit

Die moderne Bewegungsforschung zeigt, dass nicht nur die Muskeln unsere Leistung bestimmen, sondern vor allem auch die Frage, wie unser Gehirn die Bewegung steuert. In dieses Buch legen die Autoren ihre jahrelange Feldenkrais-Erfahrung in die Waagschale und zeigen Wege, mit denen Sie Ihr Gehirn durch gezielte Bewegungen zu optimaler Leistungsfähigkeit programmieren können.

Bestellnummer: 0004; Autoren: Mark Reese/Thomas Kirschner; 139 Seiten; € 19,90



NEU! Heimliche Herrscher

Jim Marrs, international erfolgreicher Enthüllungsjournalist, rückt in diesem Werk den Hintergründen des Weltgeschehens auf den Leib. Bei seiner Analyse diverser Konflikte stößt er immer wieder auf geheime Drahtzieher – ein Netzwerk, das er bis zu den Ursprüngen unserer Zivilisation in Sumer zurückverfolgt. Marrs berichtet spannend, objektiv und mit der nötigen Zurückhaltung über diese Themen, an deren Wahrheit man nach dieser Lektüre nicht mehr zu zweifeln wagt.

Bestellnummer: 9022; Autor: Jim Marrs; 512 Seiten; € 19,90

Virus-Wahn NEU!

Die beiden erfahrenen Autoren hinterfragen in diesem gut dokumentierten und auch für Laien verständlichen Buch die allgemein – beinahe hysterisch – verbreitete Erregertheorie. Sie blicken zurück in deren Entstehung und Mechanismen, und analysieren den Hintergrund verschiedenster „moderner“ Seuchen wie AIDS, BSE, Hepatitis C und die Vogelgrippe. Sie leugnen diese Krankheiten keineswegs, sondern hinterfragen deren wahre Ursachen.

Bestellnummer: 9024; Autoren: Claus Köhnlein/Torsten Engelbrecht; 333 Seiten; € 18,90



Audio- / Videoproduktionen

Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim

Englische Zeitungen sahen in ihm den „neuen Einstein“. „Steht den Deutschen ein neues Weltbild bevor?“, fragte der *Stern* 1957 in einem Artikel über den fast blinden und tauben sowie handlosen Physiker Burkhard Heim. Die CD-Box lässt Heim selbst zu Wort kommen und versucht, sein Weltbild auch für Laien verständlich zu machen. Vor allem die Implikationen seiner Theorie entwerfen ein sinnvolleres Bild des Universums als aktuelle Theorien.

Bestellnummer: 9080; Sprecher: Detlef Kügow/Burkhard Heim; 2 CDs, Laufzeit: 278 min; € 39,90



UFOs – The Evidence / Is Anybody out there?

Christopher Martin, englischer UFO-Forscher und TV-Moderator, hat zwei DVDs mit Materialien zum aktuellen Geschehen zusammengestellt. Seine Reise führt ihn rund um die Welt, während er verschiedene Augenzeugen und Forscher-Kollegen interviewt.

Bestellnummer: 8007, Autor: Christopher Martin, 2 DVDs, € 20.-

From Here To Andromeda (Englisch) NEU!

David Sereda, Produzent des Films „Unplugged on UFOs“, macht sich in dieser informationsgeladenen und unterhaltenden DVD auf die Suche nach einem möglichen Antigravitationsantrieb. Dabei interviewt er diverse Augenzeugen, besucht John Hutchison sowie Boyd Bushman, den ehemaligen Leiter von Lockheeds „Skunk Works“ und diskutiert die philosophischen Implikationen der mittlerweile nicht mehr zu leugnenden Anwesenheit extraterrestrischer Raumschiffe und Wesen.

Bestellnummer: 8006; Autor: David Sereda; 2 DVDs, Laufzeit: 4 h; € 28,00



Aerosol Crimes (Englisch)

Wissenschaftliche Beweise für die sogenannten Chemtrails fehlen? Auf dieser DVD hat Clifford E. Carnicom einen gewaltigen Berg von Forschungsergebnissen aller nur denkbaren wissenschaftlichen Fachgebiete zusammengetragen, um das Phänomen dieser neuartigen „Kondensstreifen“ zu erhellen. Falls Ihnen Argumente pro Chemtrails fehlen – hier finden Sie diese!

Bestellnummer: 8005; Autor: Clifford E. Carnicom; DVD, Laufzeit: 1 h; € 5,50



NEU! The Disclosure Project - Witness Testimonies (Englisch)

Im Mai 2001 erlebte das *Disclosure Project* von Stephen Greer seinen Höhepunkt in einer Veranstaltung im nationalen Presseclub vor hunderten von Medienvertretern. Die DVD enthält zwei Stunden Zeugenaussagen von Ex-Militärs und anderen Insidern, die selbst über Radar UFOs gesichtet haben oder in Projekte involviert waren, in denen diese nachgebaut wurden. Ein hervorragender Einstieg in die Arbeit des *Disclosure Projects!*

Bestellnummer: 8004; The Disclosure Project; DVD, Laufzeit: 2 h; € 24,00

Secret Space I – The Illuminati’s Conquest of Space (Englisch)

Diese Dokumentation behandelt die geheime Geschichte der NASA und ihre Verbindung zum Projekt „Paperclip“, okkulte Hintergründe der ersten Raketeningenieure, Flugscheiben im Zweiten Weltkrieg, gefälschte Mondlandephotos, MJ-12 und vieles mehr. So unglaublich diese Themen klingen, diese DVD ist gespickt mit Dokumenten, Informationen und offiziellen NASA-Filmen, die belegen: All das geschieht um uns herum – wir müssen nur die Augen öffnen!

Bestellnummer: 7104; The Enigma Channel; DVD, Laufzeit: 2 h; € 28,00



NEU! Secret Space II (Englisch)

Gleich nach der Vorankündigung seiner neuen Produktion wurden Chris Everards Computer und Websites von einer gezielten Hacker-Attacke lahmgelegt – Chris hat es offensichtlich geschafft, genau die richtigen Leute zu verärgern. Kein Wunder, denn *Secret Space II* enthält absolut brisantes Material über die „Mondlandung“ sowie neueste Evidenz zur UFO-/Kornkreis-Problematik. Sichern Sie sich diese DVD, solange sie noch erhältlich ist!

Bestellnummer: 7105; The Enigma Channel; DVD, Laufzeit: ca. 4 h; € 28,00

Spiritworld (Englisch)

In dieser Produktion beschäftigt sich Chris Everard mit der Geisterwelt. Er zeigt geschichtliche Versuche, diese Welt für uns sichtbar zu machen – woraus im Übrigen das Fernsehen entstand – und wie sich die Strategie der Illuminati, gezielte Angriffe als eine Art „Kollektivschock“ in diese Welt einzuspeisen, auswirkt. Geheime Rituale, ektoplasmatistische Phänomene und skurrile Geistererscheinungen kommen ebenfalls zur Sprache.

Bestellnummer: 7103; The Enigma Channel; DVD, Laufzeit: ca. 4 h; € 28,00



Illuminati I – The Illuminati Conspiracy (Englisch)

Werden die politischen Führer der USA und Großbritanniens von einer kleinen elitären Gruppe von Okkultisten kontrolliert, die dem Allsehenden Auge Luzifers die Treue geschworen haben? Chris Everard macht sich auf die Suche und zeigt dabei Szenen aus Bohemian Grove, Aleister Crowley & Albert Pike, Tony Blair und dessen Verstrickung ins Logentum, Filmaufnahmen aus der „Gruft“ von Skull&Bones und weitere unglaubliche Tatsachen.

Bestellnummer: 7101; The Enigma Channel; DVD, Laufzeit: ca. 2 h; € 28,00

Illuminati II – The Antichrist Conspiracy (Englisch)

In Teil 2 seiner Illuminati-Reihe verfolgt Chris Everard den aufgenommenen Faden weiter. Er zieht Verbindungen zwischen der Intervention Tibets und Folterszenen in Abu Ghraib und beschäftigt sich noch tiefer mit dem Satanismus der Elite. Eine bisher unveröffentlichte Filmsequenz zeigt einen offensichtlich derangierten Bill Clinton, der in einer Art Trancezustand immer die gleichen Sätze wiederholt – eine Szene, die man gesehen haben muss, um sie zu glauben.

Bestellnummer: 7102; The Enigma Channel; DVD, Laufzeit: ca. 2 h; € 28,00



Secrets of the Matrix (Englisch)

In diesem Vortrag enthüllt David Icke, dass bestimmte Blutlinien über ein Netzwerk von Geheimgesellschaften seit Jahrtausenden unseren Planeten steuern und sich immer mehr dem Ziel nähern, den gesamten Planeten in einen Orwell’schen Staat der totalen Überwachung und Kontrolle zu verwandeln. Der 11.09. und der „Krieg gegen den Terrorismus“ waren nur weitere Schritte auf diesem Weg – und hatten massive Freiheitsbeschränkungen zur Folge.

Bestellnummer: 7001; Sprecher: David Icke; 3 DVDs, Laufzeit: ca. 6 h; € 59,80

Freedom or Fascism – The Time to Choose (Englisch)

Am 06. Mai 2006 hält David Icke einen Vortrag vor über 2.000 Menschen an der angesehenen Brixton Academy. Nach zehn Jahren lachen die Leute nicht mehr über ihn – sie hören ihm zu. Er erörtert die globale Verschwörung, die uns auf der Schwelle zum Erwachen in unserer Welt der fünf Sinne einzusperren versucht. „Verschwörung“ dürfte allerdings als Begriff ausgedient haben – denn direkt vor unserer aller Augen entfaltet sich ein lang geplanter Zentralismus.

Bestellnummer: 7005; Sprecher: David Icke; 3 DVDs, Laufzeit: ca. 7 h; € 59,80



The Reptilian Agenda (Englisch)

Credo Mutwa, afrikanischer Zulu-Schamane, liefert in diesem sechsstündigen Interview den Hintergrund zu David Ickes Buch „Das Größte Geheimnis“. Er legt dar, wie die Menschheit von einer Rasse von Zwitterwesen – Chitauris –, halb Reptil, halb Mensch, seit Jahrtausenden unterwandert wurde und über ihre Blutlinien in die wichtigsten Positionen gelangten. Seine Informationen über die Kontakte afrikanischer Stämme mit Außerirdischen sind atemberaubend.

Bestellnummer: 7004; Sprecher: Credo Mutwa; 3 DVDs, Laufzeit: 6 h; € 59,80

Das Rätsel der Zeit, der Rhythmus des Universums



Erde im Aufstieg Eine bebilderte Abhandlung über das Gesetz, das ganzheitliche Systeme steuert

José Argüelles
Eigenverlag Bender
196 Seiten
ISBN: 978-3-936043-08-2
€ 24,70



Dieses Buch werden Sie nicht innerhalb von zwei bis fünf Tagen „weglesen“. Dafür besteht die reale Chance, dass sie es auch in zwei oder fünf Jahren noch einmal zur Hand nehmen und mit Gewinn neu lesen. Oder Sie werden einfach die holonomischen Graphiken betrachten und auf sich wirken lassen. José Argüelles hat „Erde im Aufstieg“ bereits 1984 verfasst, und an Aktualität hat dieses Buch bisher nicht verloren – im Gegenteil.

Als Kunsthistoriker suchte Argüelles nach einer globalen Methode, einem globalgeschichtlichen Modell. Dabei beschäftigte er sich mit dem I Ging, dem Tzolkin der Maya und dem Resonanzfeldmodell von Charles Henry.

Das Ergebnis war die Erkenntnis gemeinsamer Wurzeln und einer Zivilis-

sationsstruktur. Dennoch geht seine Theorie über ein wissenschaftliches Modell weit hinaus: Sie repräsentiert vielmehr ein fundamentales Muster der Natur. Argüelles entwickelt eine kohärente Wissensstruktur, die alle Teile unserer Welt in Raum und Zeit, in Wissen und Geschichte, in ihren Zusammenhang stellt. Holonomie – das Gesetz des Ganzen – ist der Anspruch. Eine Besprechung des Inhalts wäre aus diesem Grunde vermessen. So viel trotzdem: Alles steht miteinander in Resonanz, und Resonanz ist die vorrangige Natur der Wirklichkeit, nicht Materie.

Alles wird von einem Gesetz gelenkt, auch die verschiedenen, eigenständig als ganzheitliche Systeme funktionierenden Felder, die alle anderen Systeme in sich widerspiegeln – gleich welcher Dimension. Intelligenz ist universell und in diesem Sinn entwickelt die Erde uns in galaktischer Resonanz fort – nicht umgekehrt.

Neben den Texten finden sich 50 von Argüelles gezeichnete holonomische Karten, die einen ergänzenden oder parallelen Zugang ermöglichen.

Tzolkin, I Ging, DNS-Struktur, Zeit, Himmelsrichtungen – alles wird miteinander in Bezug gesetzt und für mich waren die Karten bei der Komplexität des Themas den Texten mindestens gleichwertig. Wissenschaft und Kunst fließen hier wieder

zusammen, wie Argüelles es einfordert. Mit den heutigen technischen Mitteln könnte man daraus wahrscheinlich einen faszinierenden Film machen, der auch die Zeit und den Rhythmus des Universums noch viel stärker bildlich verdeutlicht.

Der Leser kann das Buch nutzen, um aus der „holonomischen Amnesie“ zu erwachen oder auch ganz praktisch als einen Leitfaden, um wieder in Harmonie mit dem gesamten System zu kommen. „Erde im Aufstieg“ erschließt sich nicht sofort und von selbst, dafür bei jedem neuen Lesen immer weiter und immer tiefer.

cv

21. Dezember 2012 Das Ende unserer Welt?

Adrian Gilbert
Kopp-Verlag
351 Seiten
ISBN: 978-3-938516-45-3
€ 19,90



2012 ist ein Thema, das hier in NEXUS bisher zu selten angesprochen wurde, und natürlich gibt es in der betulichen, pseudo-rationalen Gegenwartskultur Deutschlands außerhalb unserer Zeitschrift erst recht kaum einen Platz, in

dem diesem Mega-Thema der Platz eingeräumt würde, den es heute verdient – schlappe fünfeinhalb Jahre vor Ablauf des Maya-Kalenders, der immerhin die Zeit über mehr als 5.000 Jahre hinweg misst. Warum hört er gerade am 21. Dezember 2012 auf? Und selbst wenn es so wäre: Warum war das den Mayas auch nur einen einzigen Gedanken wert?

Hementsprechend war ich zuerst sehr erfreut, als ich sah, dass sich der Kopp-Verlag der Sache angenommen hat und ein aktuelles Buch zum Thema 2012 übersetzt hat. Gleich vorweg schicken muss ich auch noch, dass ich selbst nun auch nicht gerade der große Experte für 2012 bin; das ist auch gar nicht so leicht, denn das Thema ist extrem komplex, und diejenigen, die da wirklich durchsteigen, widmen dieser Forschung ihr ganzes Leben. Aber immerhin hatte ich schon vorher genug darüber gelesen, um wenigstens zu wissen, dass es da eine Adresse im Internet gibt, die man kennen sollte, wenn man sich über 2012 wirklich kompetent informieren will: Geoff Strays „2012 Dire Gnosis“ (www.diagnosis2012.co.uk). Wer immer etwas zu 2012 zu sagen hat, dessen Publikation wird hier besprochen, und es ist nicht einfach, Geoff und seinen Kollegen hier noch etwas vorzumachen.

Nachdem ich mich also – eher mäßig fasziniert – durch das Buch von Adrian Gilbert geschleppt hatte, kam mir gegen Ende so ein Verdacht ... schwer zu sagen, wo genau er herrührte, vielleicht war ich einfach auf der Suche nach einer konkreten Begründung, warum ich diesem Buch und

seinem Autor nicht wirklich vertraue, obwohl er es doch recht vollgepackt hat, mit allerlei wissenswerten historischen Details und auch mit neueren archäologischen Befunden zur Kultur der Mayas. So ging ich also zu „Dire Gnosis“ im Internet und sah mich dort mal um, was Geoff Stray und Kollegen zu diesem Buch zu sagen haben. Ich wurde schnell fündig. Geoff, der selbst ein bahnbrechendes Buch zu 2012 geschrieben hat, weist dem Autor eine ellenlange Liste von Fehlern nach: Falschinterpretationen astronomischer Konstellationen, ungenaue Angaben zum Endpunkt des 13-Baktun-Zyklus, Fehler in der Begründung, warum die Mayas ihre Städte aufgaben, Fehler in der Angabe bereits publizierter und akzeptierter magnetischer Feldstärken an den Polkappen, die sich dann in seinen Graphiken zu einer irrtümlichen Zeitverschiebung von 1.000 Jahren auswachsen, und so weiter und so weiter. Und dann gibt es da auch noch John Major Jenkins, einen 2012-Forscher, an dem wirklich niemand vorbeikommt, der sich ernstlich mit der Thematik befassen will. Und auch der lässt nicht viel Gutes an diesem Buch und kritisiert, dass Gilbert nicht einmal die Fehler zur Kenntnis genommen habe, die man ihm schon bei seiner ersten Publikation vor 11 Jahren aufgezeigt hat.

Ich denke, Sie verstehen, warum ich nicht wirklich begeistert bin von diesem Buch. Gut, als Einstieg ins Thema ist es sicher ganz in Ordnung, und wie schon gesagt, gibt es in deutscher Sprache ja auch sonst nicht viel Brauchbares darüber.

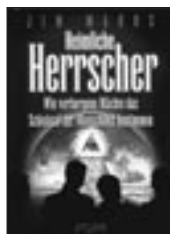
Aber es ist ein wenig langweilig geschrieben, und auf die Genauigkeit der Fakten würde ich nach meinem Besuch bei Dire Gnosis nun auch nichts mehr geben.

tk

Heimliche Herrscher Wie verborgene Mächte das Schicksal der Menschheit bestimmen

Jim Marrs

Kopp-Verlag
512 Seiten, gebunden
ISBN: 978-3-938516-41-6
€ 19,90



Wenn es um seriöse Dokumentation und Aufdeckung von Verschwörungen der Elite gegen ihre Bürger geht, gehören die Bücher des amerikanischen Journalisten Jim Marrs in die erste Reihe. Sein Buch „Heimliche Herrscher“ liegt jetzt endlich in deutscher Übersetzung vor.

Darin geht es um Geheimnisse von Regierungen, inoffizielle Geschichte und heimliche Religion genauso wie um Verschwörungen zur Erlangung von Reichtum, Macht und Kontrolle. Marrs schlägt einen sehr weit gespannten Bogen - von heutigen international agierenden Geheimgesellschaften über Verschwörungen, Kriege und Revolutionen in der Neuzeit, ältere Geheimbünde im Mittelalter bis hin zu den antiken Mysterien im Mittelmeerraum und den Ursprüngen des Menschen

im Zweistromland. Er fasst viele Quellen zu einzelnen Themen in einem Buch zusammen, und deshalb ist es als Einführung und als Übersicht zu diesem Themenkomplex bestens geeignet. Aber Marrs schafft es auch immer wieder, neue Informationen und Aspekte einzufügen und „historische Ereignisse“ wie z. B. den Sturm auf die Bastille zu entzaubern. Für mich wurde es ab dem Mittelalter wirklich interessant, wo v. a. die Tempelritter neben Katharern und Merowingern im Zentrum stehen. Waren die Templer wirklich vor Kolumbus in Amerika? Es sieht so aus. Hat Amerika seinen Namen vielleicht von einer unter Templern kursierenden Legende? Klingt einleuchtend. War die berühmte Seefahrerschule von Heinrich dem Seefahrer ein Unterschlupf für geflüchtete Templer? Auch das ist wohl sehr wahrscheinlich. Bei einem Portugal-Urlaub hatte ich diese Seefahrerschule gesehen und mich gefragt, wieso Kolumbus entgegen der herrschenden Meinung so sicher war, mit seinen Schiffen nicht über den Rand der Weltscheibe zu fallen. Was wusste er? Den größten Sprengstoff birgt allerdings der letzte Abschnitt von der römischen Antike bis hin zu den Legenden des Zweistromlandes. Die Ursprünge der antiken Mythen und biblischen Geschichten gehen auf das Zweistromland zurück und hier werden die Thesen von Z. Sitchin ausführlich kommentiert.

Marrs beschreibt den inoffiziellen, den geheimen und geleugneten Teil der Geschichte. Zweifellos gibt es zu jedem einzelnen Thema

detaillierte Abhandlungen. Manches wird der Leser vielleicht kennen, aber Marrs will Geschichte aus einem erweiterten Blickwinkel ermöglichen. Der Leser soll einen Schritt zurücktreten, um Überblick zu gewinnen. Das ist die Stärke dieses Buches, und es liest sich immer unterhaltsam, meist sogar spannend und ein Wissenszuwachs ist sehr wahrscheinlich.

Geheimhaltung und Verschwiegenheit sind das „Bindegewebe“ unserer Geschichte. Per definitionem ist die Quellenlage bei diesem Thema problematisch, sodass es eine mühevolle Arbeit ist, die Hinweise und Zusammenhänge aufzudecken, kritisch zu bewerten und zu belegen. Manches bleibt ungewiss. Dennoch festigt sich beim Lesen der Gesamteindruck, dass in der Geschichte nicht allein der Zufall wirksam ist. Vielmehr scheint das Gesetz von Ursache und Wirkung auch in der Geschichte wirksam zu sein. Dialektik ist sicher älter als Hegel und Marx, und wer es versteht, diese Dialektik nicht nur auszunutzen, sondern anzuwenden, hat die Möglichkeit einer nahezu „unsichtbaren“ Steuerung des Geschehens.

Was aber ist der „rote Faden“ in dieser Geschichte, und was ist das Ziel? Das Wissen um den einen Gott und das Bewusstsein, dass unsere Existenz über das Materielle hinausgeht, sind nach Marrs der Kern der jahrtausendealten Traditionen der Geheimgesellschaften. Damit standen sie immer in Opposition zu Kirche und Nationalstaat und wurden entsprechend bekämpft. Die metaphy-

sischen, spirituellen Aspekte werden von Marrs bewusst ausgeblendet, weil sie den Rahmen dieses Buches sprengen würden. Dennoch liegt genau hier der Schlüssel zum Verständnis der Ziele. Wofür soll die Welt in einer nwo vereint werden – zur totalen Kontrolle durch dunkle Mächte, zur Vorbereitung auf eine außerirdische Invasion oder vielleicht doch für einen kollektiven Bewusstseinsprung der Menschheit? Diese Frage bleibt offen. Ein gesundes Misstrauen in die Macht sowie Widerstand gegen Zwang, Manipulation und Täuschung gepaart mit Wissen und eigenem Engagement sind die Säulen der Freiheit. Die gute Nachricht dabei: „Wir sind in der Mehrzahl.“

cv

Virus-Wahn

**Torsten Engelbrecht
Claus Köhnlein**

emu-Verlag
333 Seiten
ISBN: 3-89189-147-4
€ 18,90



Die Geschichte der modernen Erregertheorie liest sich wie ein Kriminalroman, bei dem der Täter am Ende ungeschoren davonkommt. Oder doch nicht? Mittlerweile haben viele unabhängige Detektive aufsehenerregende Beweise zusammengetragen, dass die Väter der Mikroben-Theorie, Robert Koch und Louis Pasteur, nur mit unlauteren

und wissenschaftlich zweifelhaften Methoden zu ihren Erkenntnissen gelangten. So widerlegen allein 1.500 Jahre Medizin, die schon immer von multiplen Krankheitsursachen ausging und diese ganzheitlich kurierte, die Theorie der alleinigen Krankheitsentstehung durch Erreger. Auch das Beispiel von Kochs „Gegenspieler“, Max von Pettenkofen, der zum Entsetzen seiner Zeitgenossen eine Kultur Cholera-Bakterien austrank und nur an leichtem Durchfall litt, ist inzwischen allgemein bekannt.

Doch all dies schien nicht auszureichen, um den weltweiten Siegeszug der Erregertheorie zu stoppen, und so entstand ein Establishment, das an der einseitigen Bekämpfung vermeintlicher Erreger kräftig verdient – und immer neue hinzu erfindet, frei nach dem simplen Motto: „Eine Krankheit – ein Erreger – eine Wunderpille“.

Nehmen wir das Beispiel AIDS: Die Autoren des Buches, Journalist Torsten Engelbrecht und Internist Claus Köhnlein, zeigen, dass noch kein einziges HI-Virus extrahiert und elektronenmikroskopisch nachgewiesen wurde, das diesen Namen auch verdient hätte. Bei den bekannten Veröffentlichungen könnte es sich genauso um Partikel handeln, die auch ganz natürlich im menschlichen Körper vorkommen – und falls das Virus doch existieren sollte, so ist noch nicht klar, auf welche Weise und ob überhaupt dieses Virus AIDS hervorrufen soll. Hinzu kommt, dass durch die Antikörper-Tests und indirekten Nachweismethoden wie PCR nie das Virus selbst,

sondern nur vermeintliche Immunantworten oder aufgeblähte DNS-Reste entdeckt werden – ausgelöst von einem Virus, dessen Struktur immer noch nicht eindeutig nachgewiesen wurde.

Es wird noch etwas kontroverser: Vor kurzem geisterte durch die Medien, dass Wissenschaftler nun eine Methode entdeckt hätten, um das HI-Virus aus der menschlichen DNS „herauszuschneiden“ – nur bräuchte es noch zehn Jahre, bis diese Methode so weit entwickelt wäre, um in der Therapie eingesetzt zu werden.

Auch bei anderen modernen „Seuchen“ scheint man den Schuldigen gefunden zu haben – sei es bei SARS und BSE oder der neueste Sündenbock, H5N1. Doch auch hier blicken die Autoren hinter die Kulissen und weisen nach, dass nicht die Alarmglocken, sondern allenfalls die Kassen klingeln.

Nach diversen Vorträgen und Texten zum Thema Pleomorphismus und der nachvollziehbaren Kritik an der Erregertheorie ist mir klar geworden: Viren und Bakterien existieren, aber sie sind ganz alltägliche Mitbewohner unseres Körpers, die nur überhand nehmen, wenn dieser im Ungleichgewicht ist. Bei der Ursachenfindung dieses Ungleichgewichts sollte die multiple Natur des Menschen, sein geistiger und physischer Zustand, in Betracht gezogen werden – und nicht die Interessen geldgieriger Forscher und Pharmariesen. Es wird keine Superpille geben, denn verdient wird nur an der Hoffnung der Menschen, nicht an deren Gesundheit.

Unsere Aufgabe besteht darin, nicht länger Mit-Täter zu sein, sondern die Verantwortung für die eigene Gesundheit wieder selbst in die Hände zu nehmen und die Lügen und Hysterien der Massenmedien zu hinterfragen. Genau, wie es das Buch von Torsten Engelbrecht und Claus Köhnlein tut – tiefgründig, sachlich und für jedermann verständlich.

dw

MUSIK

A Concert for Peace and Reconciliation

Healing the Divide
u. a. mit HH The Dalai Lama, Philip Glass und Tom Waits
AntiRecords/SPV
56 Minuten



Dies ist die Aufzeichnung einer relativ einzigartigen Veranstaltung: ein Konzert überaus diverser Künstler und Stile, im Rahmen einer Benefiz-Veranstaltung der buddhismusenahen Stiftung „Healing The Divide“, die von Richard Gere gegründet wurde.

Zu hören sind unter anderem der Dalai Lama höchstpersönlich, der Gyuto Tantric Chor und Tom Waits. Für den ersten Teil der CD muss man schon ein gehöriges Maß an Faszination für tibetisch/buddhistische Kultur mitbringen, um ihn zu genießen, ansonsten brummt es mir als westlich

geprägtem Hörer doch sehr seltsam in meinen Gehörgang, so einzigartig die Musiker auch sein mögen. Aber ich könnte schwören, es hilft gegen böse Geister – das muss es eigentlich, bei diesem Sound. Nachdem die erstmal verjagt sind, wird es in den folgenden Teilen der CD dann zunehmend allgemeinverträglicher, und richtig gut haben mir dann die vier Tom-Waits-Stücke gefallen, die schon für sich allein die Anschaffung wert sind, sowie – ganz besonders hervorzuheben –, die Performance von Philip Glass und Foda Musa Suso.

tk

Supernatural

Saafi Brothers

ZYX Music

€ 14,49



Ich bin schon lange ein-gefleischter Fan der elektronischen Musik, und insbesondere bekennder Fan der Saafi Brothers. Da sie sich mit ihrer neuen Produktion fast vier Jahre Zeit gelassen haben, war ich entsprechend gespannt auf das neue Werk. Und siehe da: Gabriel Le Mar, Michael Kohlbecker und Alex Azarys haben es erneut geschafft, eine Scheibe abzuliefern, die überhaupt nicht mehr aus meinem CD-Player herauswill. Das hat eine derart coole, atmosphärische Ästhetik, dass ich am liebsten nicht nur meine Dröhnzeit, sondern auch meinen Alltag auf diesem Soundteppich verbringen würde. Am liebsten in einer großzü-

gig eingerichteten Lounge mit abgedimmtem Licht, wuchtigen Ledermöbeln und schweren Aschenbechern, einen Longdrink und ein Hochglanz-Magazin auf dem Beistelltisch. Hat nicht irgendjemand einen Job in dieser Richtung für mich?

tk

Laissez Faire

Lounge 2

2 CDs

Ayia Napa/zyx Music

€ 21,99



Dann hat mir da der Mann vom Vertrieb noch diese Remix-Compilation beigelegt, deren Titel mir zuerst nichts sagte. Na ja, dachte ich, solange es den Stromverbrauch fördert ... Also rein damit in den Player. Und welch Entzücken! Da kommt ja warmer Wohlfühl-Sound vom Allerfeinsten aus den Lautsprechern getropft! Groovige, spanisch anmutende Gitarrenriffs, morgenländisch angehauchte Balladen und allerlei anderes eher leicht Zugängliches, immer schön im Bereich fortgeschrittener Relaxation. Das ist aber nie betulich oder flach, sondern bleibt immer äußerst stilvoll. Und dann sind noch ein paar Ohrwürmer dabei, die sich als regelrechte Gewöhnungsdroge bei mir entwickelt haben. Schwer, das wieder rauszukriegen, wenn man erstmal drei Tage lang nur von einer dieser beiden CDs zur anderen wechselt hat.

tk

J e m a n d

From Here To Andromeda

David Sereda

2 DVDs, 240 min

Sprache: Englisch

www.mosquito-verlag.de

€ 28,-



David Sereda kannte ich bisher als Produzenten des vielgelobten Dan Aykroyd Videos „Unplugged on UFOs“. Nun hat er eine neue Produktion vorgelegt, in der er selbst der Hauptdarsteller ist. Ganz ohne Umschweife kann ich gleich mal sagen, dass ihm damit ein erstaunliches und vielschichtiges Video gelungen ist – eigentlich das Beste, was ich je zu diesem Thema gesehen habe. Es laufen hier verschiedene thematische Stränge, die alle recht kunstvoll miteinander verwoben sind. In der Rahmehandlung macht sich David, der Hauptdarsteller, Kommentator und Produzent in einer Person, zusammen mit seiner Verlobten Crystal und dem Hund Nuala auf eine Entdeckungreise. Sie wollen einen Weg finden, wie sie zur 2,2 Millionen Lichtjahre entfernten Andromeda-Galaxie gelangen können. Dort sieht David die neue Heimat für seine Familie, denn der Planet Erde steht seiner Meinung nach kurz vor dem endgültigen Aus. Themen, die ihnen auf dieser Reise begegnen, sind die Suche nach erneu-

erbaren Energiequellen, UFOs, Antriebssysteme für Weltraumreisen, Spiritualität und Ethik – doch das größte Rätsel, das sich ihnen stellt, ist die Frage: Wie kann man schneller als das Licht reisen, um für den Trip nicht länger als ein paar Minuten zu benötigen? Und ist es möglich, dass Einstein einem Irrtum unterlag?

Entlang solcher Fragestellungen wechselt der Film immer wieder zur reportage-artigen Berichterstattung, bei der etliche recht illustere Persönlichkeiten interviewt werden. Hier läuft der Film dann erst zu seiner richtigen Form auf, und mit ihm der Autor/Produzent. Entschlossen, das Rätsel der Antigravitation selbst zu lösen, entwirft Sereda vor der Kamera hochinteressante Hypothesen über das Wesen der Materie, die er dann im nächsten Schritt mit intellektuellen Schwergewichtlern wie Boyd Bushman, einem der ehemals führenden Wissenschaftler bei Lockheed Martin, diskutiert – UND dabei offensichtlich auch noch ernstgenommen wird!

Dazwischen wird eine Reihe neuester UFO-Sichtungen präsentiert, die auch für sich alleine schon recht beeindruckend wären. Aber ganz besonders hat mir gefallen, wie David Sereda sich als Person einbringt: Er ist wohl niemand, der durch große Geldmittel in die Lage versetzt wurde, solche Produktionen zu schaffen. 20 Jahre lang hat er im Rahmen eines ökologischen Projekts Bäume

d a d r a u ß e n ?



gepflanzt (das Video zeigt ihn in einer kurzen Sequenz bei der Arbeit). Sein Wissen über neueste Physik sowie über Produktionstechnik hat er sich autodidaktisch angeeignet. Seine Wohnung, wie man im Film sieht, ist geschmackvoll, aber bescheiden; seine Arbeitsmittel sind die Kamera und ein Mac. Mit diesen wenigen Mitteln schafft er es aber, eine rundum ansprechende, intellektuell und ästhetisch gelungene Arbeit abzuliefern, die an vielen Stellen sogar einen gewissen Hollywood-Glamour hat. Und gleichzeitig, das wird in den Dialogen sehr klar, ist David Sereda ein Mensch mit hoher Integrität, dessen Anliegen von einer spirituellen Grundhaltung gestützt wird, vor der ich wirklich Respekt habe. Für mich ist dieser Film ein Musterbeispiel dafür, was ein einzelner Mensch leisten kann, wenn er es wirklich ernst meint.

tk

UFOs - The Evidence und Is Anybody Out There?

Christopher Martin

2 DVDs

Sprache: Englisch
www.mosquito-verlag.de
€ 20,- (zusammen)



Ich habe es bereits mehrfach gesagt und werde es gerne noch ein paar Mal wiederholen: Auf dem Gebiet der UFO-Sichtungen bahnt sich eine kopernikanische Wende an – man muss nur hinsehen, was da auf einmal alles an Material verfügbar wird. Außerdem sollte man sich vom Stereotyp der fliegenden Untertassen verabschieden: Das mögen Flugobjekte aus irgendwelchen irdischen Geheimprojekten gewesen sein. Sichtungen und Augenzeugenberichte der heutigen Zeit, wie sie Christopher Martin aus London zusammenträgt, zeigen meist etwas ganz anderes: Das sind eher diffuse Lichtkörper oder -kugeln, die da am Himmel sichtbar werden. Eng verwandt damit ist das Phänomen „Orbs“, das viele Menschen oft erst nachträglich auf Photos und Videoaufzeichnungen bemerken: Seltsame Lichtpunkte, von denen man nicht recht weiß, ob man sie als Artefakte ansehen soll, die durch optische Reflexionen entstehen oder ob sie wirklich etwas darstellen, was die Kamera einfangen konnte, obwohl es dem menschlichen Auge selbst verborgen blieb. Christopher Martins Produktionen zeigen, dass diese „Orbs“ in letzter Zeit aber auch zunehmend in Formen und Größen am Himmel beobachtet werden, die mit einer optischen Reflexion oder Spiegelung kaum mehr erklärt werden können. Dafür sehen die Großen einfach zu bizarr aus, und dafür bewegen sie sich auch viel zu eigenständig. Schwer

zu sagen, ob es das schon immer gab – sicher ist, dass die gehäufte Dokumentation dieser Phänomene damit zu tun hat, dass heutzutage beinahe jeder eine Kamera hat. Wenn man Christopher folgen will, muss man nur lange genug damit den Himmel absuchen, dann wird man so ein Ding schon ins Visier bekommen. Oft sind es vielleicht nicht so spektakuläre Aufnahmen, wie sie beispielsweise der mexikanische Journalist Jaime Maussan präsentiert, aber in Mexiko scheint ohnehin das ganze Land UFO-verrückt geworden zu sein. Es gibt dort eine regelmäßige TV-Sendung zur besten Sendezeit, Dutzende von bezahlten Himmels-Beobachtern, und auf seiner Website verkauft Jaime Maussan Ferngläser mit eingebautem Video-Recorder. Hier in Europa gibt es bei weitem weniger Menschen, die sich mit dem Phänomen beschäftigen, und vielleicht ist das die Erklärung dafür, dass auch weniger drastisches Material zusammenkommt. Dennoch: Allein die schiere Menge davon kann einen, zusammen mit ein paar der eindrucksvolleren Sichtungen, schon ganz schön ins Schleudern bringen. Was ist das nur? Die schlechte Nachricht lautet: Niemand hat auch nur eine blasse Ahnung. Die Gute: Bisher scheint es sich, wie bei den Kornkreisen, um ein eher erfreuliches Phänomen zu handeln: Es bringt einen zum Staunen, tut dabei nicht weh und ist momentan auch noch steuerfrei. Werden wir hier sanft auf Dinge vorbe-

reitet, die sich bald noch viel deutlicher manifestieren werden? Oder sind alle Tölpel, die sich weigern, diese Dinge einfach auszublenden? Eher glaube ich, dass manche von uns langsam aufzuwachen beginnen und erkennen, dass das, was wir für unsere Realität hielten, nur das Ergebnis einer Konditionierung war. Die „wirkliche“ Wirklichkeit könnte ganz anders aussehen.

tk

DVDs

Pentamagica

Alles, was Sie nie über
Magie wissen wollten

Regie: Roland Reber
DVD-Spielfilm
WTP Productions

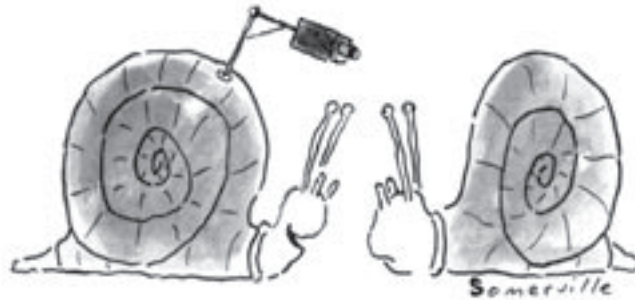


Über Roland Rebers Werk fällt mir schwer: Daran ist zuallererst einmal sein Schwein schuld, das er als Haustier hält und in seinen Filmen vorkommen lässt, und seit er mir persönlich davon erzählt hat, grunzt bei mir zu Hause auch eins herum. So gesehen bin ich also nicht ganz unbefangen, was eine Rezension angeht.

Dann sind da seine Filme: Das sind mit einfachen Mitteln und großem En-

gagement durchgeführte Produktionen, die den Zuschauer an schwerverdauliche Themen heraufzuführen, wie etwa Okkultismus oder die Lust bzw. Last in der SM-Szene. Das Problem, das ich mit diesen Filmen habe, ist die ganz spezielle Art und Weise, in der das WTP-Team diese Themen dann aufarbeitet: Das ist sehr deutsch, angefangen beim Sound, der sehr oft nach Tonkabine klingt und bei dem die großen Geigen und Synthesizer-Flächen fehlen, die wir so gewohnt sind, und dieser Eindruck setzt sich fort bei den Dialogen, die man so eher in einer Bühnenproduktion erwarten würde. Oft wirkt mir das Ganze ein wenig dürr oder spröde, es fehlt einfach die Hollywood-Realitätsfabrik im Hintergrund, die wir alle instinktiv erwarten. Man könnte natürlich auch den Standpunkt einnehmen, dass es nicht immer Hollywood sein muss, oder dass ein guter Film auch un bequem sein darf. Ich bin da mit mir selbst im Unreinen, vielleicht ist mein Blick durch zu viel Konsum von Massenproduktionen ver stellt; jedenfalls haben Ro-

Ich lebe in einer gehobenen Wohnanlage.



land Rebers Filme für mich etwas, das sie nicht einfach macht, weder zum Ansehen noch zum Besprechen.

Der Film, über den ich eigentlich schreiben will, ist ein humoristisch angehauchtes Stück über die spirituelle Sinnsuche fünf junger Frauen. Heraus kommt eine Art Volkshochschulkurs der Esoterik, der für meinen Geschmack stellenweise haarscharf an der Grenze zur Klamotte oder öfter auch mal schon darüber liegt. Das liegt vielleicht an dieser speziell bayrischen Art, Kultur aufzuarbeiten, die ich nur allzu gut kenne, denn ich bin ja selbst einer von da unten. Man schätzt dort eine Art von leicht überdrehtem Neo-Dirndl-Humor, der immer mal schräge Elemente ent-

hält, die einen als Zuschauer aber gleichzeitig auch distanzieren. Die Schauspieler scheinen immer ein wenig inkongruent in ihrem Ausdruck zu sein, so als würden sie sich selbst nicht ganz ernst nehmen, und als Zuschauer stellt man sich hin und wieder die bange Frage, ob das Leben vielleicht tatsächlich eine Abfolge solcher Platitüden ist, wie sie Roland Reber hier inszeniert. Genau das ist nämlich sein Hauptstilmittel, dieses draufgängerische Rangehen an die großen Themen und dann kurz vor dem Abgrund das Abdrehen ins Flachland. In ihren Höhepunkten erinnern mich diese Filme deshalb auch irgendwie an R. W. Fassbinder, aber dann kommt immer wieder diese notorische Wende, die mich

in die Verzweiflung treibt, und ich frage mich, warum das denn so sein muss.

Man könnte vielleicht auch versucht sein zu glauben, dass da einer am Werk sei, der es nicht besser kann. Aber wenn man sich die beeindruckende Biographie Roland Rebers ansieht (der Mann hat zig Filmpreise und Auszeichnungen gewonnen), dann wird schnell klar: Der will das so, ganz genau so. Und dann kommen ja auch wieder Szenen mit einer überirdisch-transzendenten Kultigkeit, bei denen ich ihm alles vergebe, was er mir vorher angetan hat. Etwa die Szene, in der Mira, die Hauptdarstellerin, ihr Schwein als Krafttier erkennt und im Arm über eine Wiese trägt. Das hat dann urplötzlich eine epische Tiefe und ist gleichzeitig so surreal, dass ich gar nicht mehr weiß, was ich jetzt denken soll. Ja, so ungefähr ergeht es mir mit allen Roland-Reber-Produktionen. Ich würde sagen, es ist ähnlich wie mit dem Schwein: Gewiss nicht jedermanns Sache, aber wenn es einen erstmal gepackt hat, dann gibt es kein Zurück mehr.

tk

**Gewinner
unserer Abo-Verlosung:**

Wir freuen uns, den diesmaligen Preis, das Buch „... und die Wahrheit wird euch frei machen“ von David Icke an

Frau Rike Tillmann verschenken zu können.

Viel Spaß beim Lesen, Frau Tillmann!

Achtung Schweizer Kunden!

NEXUS und andere Produkte des Mosquito-Verlags erhalten Sie in der Schweiz bei:

free energy®
Bahnhofstrasse 10
CH-5605 Dottikon

Telefon +41 056 616 90 00
Fax +041 056 616 90 09

mail@freeenergy.ch
www.freeenergy.ch

Rezensenten

tk – Thomas Kirschner

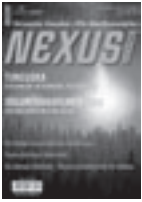
cv – Christian Vogt

dw – Daniel Wagner

NEXUS-Ausgaben in der Übersicht

Nachbestellung möglich, solange Vorrat reicht

Heft 1



Tunguska – Sibiriens geheimnisvolles „Tal des Todes“ (Teil 1) • Organtransplantation und das Gedächtnis der Zellen • Die blutige Geschichte des Buddhismus • Teslas drahtlose Elektrizität • Die Buteyko-Methode – Russische Selbsthilfe für Asthma • Politische Korrektheit

Heft 7



Die Theorie der expandierenden Raumzeit • Abschied vom Schulzwang • Pleomorphismus und die Geschichte des Dr. R. Rife (Teil 1) • AIDS-Propaganda: Wie verkauft man eine Lüge? • Die Suche nach der Metallbibliothek • Die Akte Lusty (Auf der Spur deutscher Geheimwaffen. Teil 2) • Langzeit-Echos: ein früher Hinweis auf außerirdische Beobachtung? • Die Brüder, die seit Jahrhunderten leben • Feen und Elfen bestehen auf ihr Landrecht

Heft 2



Bilderberger in Rottach-Egern • Der große Ölschwindel • Alzheimer und Aluminium • UFOs auf dem Capitolhügel • Die fehlenden Kammern der Cheops-Pyramide • Kornkreise in England 2005 • Großbritanniens geheimer Krieg in der Antarktis (Teil 1) • Tunguska – Sibiriens geheimnisvolles „Tal des Todes“ (Teil 2)

Heft 8



Fettleibigkeit: Suche nach neuen Erklärungen • Induzierte Nach-Tod-Kommunikation • Pleomorphismus und die Geschichte des Dr. Royal Rife (Teil 2) • Mr. X spricht über geheime UFO-Archive • Tibetischer Buddhismus und der Kampf um die Macht • Kornkreise in England 2006 • Die Burrows-Höhle – Afrikanisches Gold in Illinois? • Mächtige Kreise hinter der UFO-Geheimhaltung • China Report: Pyramiden in China

Heft 3



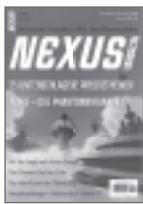
Impfungen und die Dynamik kritischer Tage • Faschistische Wurzeln der Al-Quaida • Frühere Leben, zukünftige Leben und die Zeit • Falsche Konzepte über statische Elektrizität • Die Impfung von Haustieren – Ein institutionalisiertes Verbrechen • Großbritanniens geheimer Krieg in der Antarktis (Teil 2) • Tunguska – Sibiriens geheimnisvolles „Tal des Todes“ (Teil 3)

Heft 9



Die Lügen des 11. September und die Wendung der Weltgeschichte • Außerkörperliche Erfahrungen • Die kriminelle Geschichte des Papsttums (Teil 1) • Die hässliche Wahrheit über Schönheitsprodukte • Die geheime UFO-Agenda der Schattenregierung (Teil 1) • Apokalypse abgesagt - die Debatte zur globalen Erwärmung • Ein Interview mit „Henry Deacon“, einem „Livermore Physiker“

Heft 4



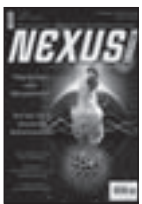
25 unterschlagene Pressethemen (Teil 1) • ADHS – die Phantomkrankheit • Das Sirenen-Lied der Erde • Die hohe Kunst der Plünderung • Chronischer Skorbut: Vitamin-C-Mangel als Ursache für Herzerkrankungen • Großbritanniens geheimer Krieg in der Antarktis (Teil 3) • Auf der Jagd nach Freier Energie

Heft 10



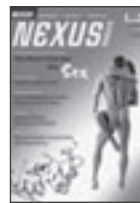
Machtkampf um Kernkraft in Europa • Essentielle Fettsäuren, Sauerstoffanreicherung und Krebsvorbeugung • Staatlich geförderter Terror im Westen • Das Geheimnis und die Magie der ORMUS-Elemente • Softdrinks: Getarntes Gift? • Die kriminelle Geschichte des Papsttums (Teil 2) • Regeneration von Körperteilen bei Säugetieren • Der Relativitätsantrieb: Das Ende von Flügeln und Rädern? • Das Omega-Geheimnis (Teil 1)

Heft 6



Vogelgrippe oder Mycoplasma? • Auf der Spur deutscher Geheimwaffen (Teil 1) • Freie Radikale und Neue Biologie • Erdbeben: Phantom-schmerzen als Früherkennung • Fleischlobby und Welthunger • Mind Control: Die perfekte Manipulation (Teil 2) • Freie Energie: Der Hutchison-Effekt • Columbine-Massaker: Interview mit einer Mutter • Chemtrails: Mechaniker berichtet von versteckten Tanks

Heft 11



Die Neurochemie des Sex • White Powder Gold (Teil 1) • Bildgebende Diagnostik • Das Potential der Löwenzahnwurzel • Die geheime UFO-Agenda der Schattenregierung (Teil 2) • Die kriminelle Geschichte des Papsttums (Teil 3) • Das Omega-Geheimnis (Teil 2)

NEXUS Magazin Nr. 12
August-September 2007

Herausgeber der deutschen Ausgabe
Thomas Kirschner
Paul-Neumann-Str. 57, D-14482 Potsdam

Deutsche Redaktion
Thomas Kirschner
Tel. +49 (0)3931 / 297 42 68
Fax +49 (0)3931 / 200 90 52
E-Mail: redaktion@nexus-magazin.de
Website: www.nexus-magazin.de

Anzeigen
Die Anzeigenpreisliste finden Sie unter:
www.mosquito-verlag.de/Nexus-Magazin/media.php

Aboverwaltung
Bitte kontaktieren Sie die Redaktion.

Vertrieb
VU Verlagsunion KG
Am Klingenweg 10
65936 Walluf

Druck
Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
www.westkreuz.de

Übersetzung dieser Ausgabe
Sabine Klewe, Antje Wagner, Friederike Beck, Christiane Buchholz, Nina Hawranke, Daniel Wagner

Layout
Inna Kralovyetts

Cartoons
Phil Somerville

Titel-Graphik
„The Helix Nebula“, NASA-Photo

Erscheinungsweise
NEXUS erscheint jeweils in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Derzeitige Auflage
7.500 Stück

Bezug
Einzelheft € 5,50 zzgl. € 1,- Versandkosten
ABO (6 Hefte) € 31,- inkl. Versandkosten
Europäisches Ausland:
Einzelheft € 5,50 zzgl. € 2,- Versandkosten
ABO (6 Hefte) € 31,- zzgl. € 7,- Versandkosten
Alle Preise inkl. MwSt.

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Redaktion und Herausgeber wieder. Nachdruck, Übersetzung in andere Sprachen oder sonstige Verbreitung durch elektronische Medien, Datenträger, oder Datennetze werden zwar ausdrücklich begrüßt, aber nur zu nicht-kommerziellen Zwecken. Versuche, dieses Angebot dennoch ohne unsere Genehmigung kommerziell auszunutzen, werden verfolgt. Für nicht angeforderte Manuskripte, Photos und andere Materialien kann keine Haftung übernommen werden. Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Beiträge zu kürzen.

Unsere Mission

Das NEXUS-Magazin sieht die Menschheit in einer Periode tiefgreifender Transformation. Aus dieser Überzeugung heraus möchte die Redaktion dazu beitragen, „schwer erhältliche“ Informationen verfügbar zu machen, um damit den notwendigen gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen. Wir begreifen uns als ein Medium am Rande des Mainstreams und versuchen, mit minimal zur Verfügung stehenden Mitteln einen maximalen Beitrag zur Bewusstwerdung und damit letztlich zur Überlebensfähigkeit unserer Kultur beizutragen. Das NEXUS-Magazin hat keine Verbindungen zu irgendeiner religiösen, philosophischen oder politischen Ideologie oder Organisation.

Das nächste NEXUS-Magazin erscheint im Oktober 2007.

© 2007 Mosquito Verlag, Potsdam

NEXUS erscheint in folgenden anderen Ländern:

NEXUS Hauptsitz Australien
verantwortlich für die englische Originalausgabe
Kontakt: Duncan Roads, NEXUS Magazine,
PO Box 30, Mapleton, Qld 4560
Tel.: 07 5442 9280; Fax: 07 5442 9381
E-Mail: editor@nexusmagazine.com
Website: www.nexusmagazine.com

Italienische Ausgabe
Kontakt: Tom Bosco, Avalon Edizioni,
PO Box 009
35020 Due Carrare (PD) Italy
Tel.: 049 911 5516; Fax: 049 911 5746
E-Mail: info@nexusitalia.com
Website: www.nexusitalia.com

Griechische Ausgabe
Kontakt: Maria Lisandrou, Esoptron Publications,
14 Armodiou Street, 105 52 Athens, Greece
Tel.: (01) 210 3236 852; Fax: (01) 210 3210 472
E-Mail: esoptron@otenet.gr

Polnische Ausgabe

Kontakt: Ryszard Fiejtek,
PO Box 41
15-900 Bialystok-2, Poland
E-Mail: nexus@nexus.media.pl

Rumänische Ausgabe

Kontakt: Remus Iancu,
C.P. 50 - Oficiul Postal Nr. 1,
Sibiu, Romania
Ph: +40 (0)369 402204
E-Mail: editor@nexusmagazine.ro
Website: www.nexusmagazine.ro

Kroatische Ausgabe

Kontakt: Darko Imenjak, Teledisk d.o.o.
Potocnjakova 4, 10020 Novi Zagreb
Tel./Fax: 00385 1 66 83 630
E-Mail: teledisk@zg.htnet.hr

Japanische Ausgabe

Kontakt: Terrie Lloyd, Japan Inc. Communications
7-8-1 Minami Aoyama, Minato-ku,
Tokyo 107, Japan
Tel.: 03 3499 2399 Fax: 03 3499 3109
E-Mail: telloyd@attglobal.net

Französische Ausgabe

Kontakt: David Denny, Magazine NEXUS
Chantegret, 24580 Fleurac, France
Tel.: 0559 350694; Fax: 0559 507110
E-Mail: magazine@nexus.fr
Website: www.nexus.fr

Russische Ausgabe

Kontakt: Valery Uvarov, National Security
Academy of Russia, 18 Bolshoy Pr.,
Petrogradskoy Storoni, Saint Petersburg, Russia
197198
E-Mail: nsa@homeuser.ru
Website: www.nexusmagazine.ru

Kleinanzeigen

Spirituelle Reisen

zu den heiligen Plätzen Irlands, Englands, Schottlands und Frankreichs.
www.celticmysticaljourneys.com
US and Canada: Tel. 1 877 756 8763
Irland: 086 1000272, UK: 01887 829596
E-Mail: reservations@celticmysticaljourneys.com
Individuell angepasste Touren in deutscher Sprache ab 12 Personen.

Awaken to the Divine Feminine

Awaken to the Sophia Wisdom ... within you. Conferences in New York, Phoenix, Dublin and London.
www.celticmysticaljourneys.com/conferences.htm
US and Canada: tel. 1 877 756 8763
Ireland: 086 1000272, UK : 01342 816644
email: reservations@celticmysticaljourneys.com

Spiritual Journeys

to the sacred sites of Ireland, England, Scotland and France.
www.celticmysticaljourneys.com
US and Canada: telephone 1 877 756 8763
Ireland: 086 1000272, UK : 01887 829596
email: reservations@celticmysticaljourneys.com
Customized tours in German Language for groups of 12 plus.

Seminar: Der Heilige Gral, die Bundeslade aus Atlantis, das Vermächtnis der Bruderschaft
29.09.2007 Tagesseminar 299,00 € dazu gratis: neunteilige DVD-Serie „Illuminaten 23“.

Faszination Weltraum!

Alles über Astronomie und Raumfahrt: Literatur, Diaserien, DVDs/CD-ROMs, Poster, Teleskope, Globen, Meteoriten, Raumfahrzeugmodelle, u.v.m. Gratisunterlagen anfordern!
Weltraum-Versand Stefan Böhle,
Connollystraße 29/2, 80809 München
Tel.: 0162/5910355
Internet: www.weltraum-versand.de

Französische(r) Korrekturleser(in) gesucht!

Der Mobiwell-Verlag sucht für die französische Ausgabe des Buchs „Leben ohne Asthma“ eine(n) muttersprachliche(n) Korrekturleser(in). Es handelt sich um eine kurzfristig abschließbare Aufgabe, die nur wenig Zeit in Anspruch nimmt. Computer und Internetanschluss erforderlich!
Kontakt: 0331-2974270.